General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr 714 und Nr 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin RW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 280 — 41. Jahrgang. Mittwoch den 30. November 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Belgiens Rüstung.

Was die Regierungserklärung darüber sagt.

GA. **Brüssel**, 29. Nov. Die neue Regierung erschien heute nachmittag zum ersten Male vor dem Parlament. In der Kammer verlas der Premierminister Jaspar und im Senat der Außenminister Hymans die Regierungserklärung, in der es u. a. heißt: Das gesamte belgische Gebiet muß gegen Einbruch oder Besetzung von außen geschützt werden. Dies wird durch die Festigkeit der Verteidigungsmittel geschehen, die zusammen mit den Verträgen eine Bürgschaft für die Unverletzbarkeit des Bodens Belgiens bilden. Die Regierung wird unverzüglich eine Vorlage über das Grenzverteidigungssystem einbringen und einen aus Parlamentariern und Militärs gebildeten gemischten Ausschuß einsetzen, der alle die Heeresorganisation und namentlich die Dienstzeit betreffenden Fragen prüfen wird. Zur Ausführung der von der Regierung geplanten großen öffentlichen Arbeiten wird keine neue Anleihe notwendig sein. Die Kosten werden durch einen Teil der von Deutschland zu leistenden Reparationszahlungen gedeckt werden.

Frankreich kann 15 Millionen Soldaten aufbringen.

TU. **London**, 30. Nov. Der konservative „Evening Standard" weist darauf hin, daß Frankreich mit seinen Alliierten neun Verträge untereinander geschlossen hätte, von denen fünf eine geheime militärische Konvention enthielten, nämlich die Bündnisverträge mit Polen, Belgien und die drei Verträge zwischen den Staaten der kleinen Entente. Alle diese Mächte zusammen seien in der Lage, etwa 15 Millionen ausgebildeter Soldaten ins Feld zu führen. Frankreich rufe aber immer noch nach Sicherheit.

Schwerer Konflikt zwischen der italienischen Regierung und dem Papst.

Ein faschistischer Erzbischof vom Papst seines Amtes enthoben.

FZ. **Paris**, 29. Nov. Zwischen der italienischen Regierung und dem Papst ist ein schwerer Konflikt ausgebrochen, dessen Beilegung vorläufig noch nicht abzusehen ist. Der Papst hat den Erzbischof von Udine, Rossi, seines Amtes enthoben, worauf die italienische Regierung erklärt hat, daß sie diese Absetzung nicht anerkenne und auch die Bestellung des vom Papst ernannten provisorischen Bistumsverwesers ablehne.

Die Gründe, die die Kurie veranlaßt haben, den Erzbischof abzusetzen, sind, wie die Frankf. Ztg." zu berichten weiß, hauptsächlich in der Verhaftung und der Verschickung von fünf Priestern aus der Diözese Udine zu suchen, eine Maßnahme, die auf das Eingreifen des mit dem faschistischen Regime sympathisierenden Erzbischofs zurückgeführt wird. Die Bevölkerung hat gegen diesen in der schärfsten Weise Stellung genommen und alle Kirchen, in denen er zelebrieren wollte, demonstrativ verlassen. Diese Vorgänge haben das Eingreifen des Papstes veranlaßt und zu einer Untersuchung geführt, die tatsächlich die volle Verantwortung des Erzbischofs für die völlig grundlose und rücksichtslose Verschickung der fünf Priester durch die faschistischen Behörden ergeben hat. Die Absichten des Papstes, den Erzbischof zu maßregeln, sind bisher an den Gegendrohungen der Regierung gescheitert. Immerhin übt der Erzbischof seine Funktionen nicht mehr aus. Zur Wahrnehmung des rein priesterlichen Teils seiner Tätigkeit ist soeben der Bischof von Treviso, Longhine, ernannt worden, der als scharfer Kritiker des Faschismus öfter hervorgetreten ist. Die Kurie beabsichtigt, den entlassenen Würdenträger vor das Sant'Offizio zu laden, um ihm wenigstens seine Priesterwürde zu nehmen. Ob es dem Heiligen Stuhl gelingen wird, die Frage der Leitung der Erzdiözese in seinem Sinne zu regeln, ist bei dem hartnäckigen Widerstand der italienischen Regierung durchaus noch nicht sicher.

Faschistische Maßnahmen gegen den „Pustertaler Boten".

WTB. **Innsbruck**, 29. Nov. Der in Brünneck erscheinende „Pustertaler Bote" erhielt von der italienischen Polizeibehörde die Mitteilung, daß er vom 11. Oktober ds. Js. an nicht mehr in deutscher Sprache, sondern ab 1. Dezember ds. Js. ausschließlich in italienischer Sprache zu erscheinen hat.

Weißhemden in Mexiko.

WTB. **Mexiko**, 29. Nov. Die Liga für revolutionäre Verteidigung, die Calles und Obregon unterstützt, ist zurzeit damit beschäftigt, eine militärische Organisation zum Zwecke der Vernichtung der Reaktionäre ins Leben zu rufen. Die Mitglieder werden wahrscheinlich Weißhemden genannt werden, zum Unterschied von den faschistischen Schwarzhemden.

Die Genfer Abrüstungsbesprechungen

Loudon eröffnet die Sitzung mit einer Ansprache.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Genf**, 30. Nov. Die Bewegung im Völkerbundshause vor Beginn der ersten Sitzung der Abrüstungskommission ist ungeheuer stark. Trotz schärfster Absperrungs- und Zulassungsmaßnahmen ist die Vorhalle des Völkerbundshauses überfüllt, und die Delegierten werden von Hunderten von neugierigen Augen begleitet. Schon vor dem Hotel de la Paix, wo die Russen wohnen, beginnt die Photographen-Marter, die sich dann bis zum Völkerbundshause fortsetzt, wo sie ihren Höhepunkt erreicht. Die große Glasveranda des Völkerbundspalastes bietet nicht Raum genug für alle, die auf Grund ihrer roten Karten Einlaß begehren.

GA. **Genf**, 30. Nov. Um 11,25 Uhr eröffnete Präsident Loudon die Sitzung des vorbereitenden Abrüstungsausschusses, nachdem schließlich als letzte auch die Russen ihre Plätze eingenommen haben. Auch an der Delegiertentafel herrscht dasselbe fürchterliche Gedränge, wie im Saal. Die Kinematographenprobe fällt diesmal besonders energisch aus; denn es sind nicht weniger als fünf Apparate, die gleichzeitig arbeiten.

Präsident Loudon

begrüßte in längerer Rede die neuen Mitglieder der Kommission und bedauerte besonders die Abwesenheit des Vizepräsidenten de Brouckère, des um die Abrüstung so verdienten belgischen Senators. Er begrüßte schließlich auch den wieder erschienenen Benesch sowie Politis und die Delegierten der Sowjetrepublik.

Aus seiner Rede, in der er einen kurzen Ueberblick über den Stand der Arbeiten gab, ist bemerkenswert, daß er darauf hinwies, die Fortführung der Arbeiten sei bisher nur durch das Fehlen eines „allgemeinen Gefühls genügender Sicherheit" erschwert worden. Die Versammlung habe deshalb die Kommission mit der Schaffung eines Sicherheitsausschusses beauftragt, um die Fortsetzung der Arbeiten, d. h. die zweite Lesung des Konventionsentwurfes, zu ermöglichen.

Der Präsident kündigte an, er werde alsbald an die Delegierten der Vereinigten Staaten und Sowjetrußlands die Frage richten ob sie bereit wären, der Einladung zum Eintritt in den Sicherheitsausschuß zu folgen — Loudon schloß seine Rede mit einem Appell an die Regierungen, die den Völkern das Gefühl geben könnten, daß sie daran arbeiten, die Sicherheit der Welt zu erhöhen und die drückenden Lasten der Rüstungen zu erleichtern.

Die Rede fand auffällig schwachen Beifall.

Von den 26 eingeladenen Staaten sind, wie bereits bei der letzten Tagung, Brasilien, Spanien und Urugay wieder nicht vertreten. Die 23 Staaten haben fast ausnahmslos wieder die gleichen Vertreter entsandt, die für sie an den früheren Beratungen teilgenommen haben.

Wird Rußland dem Sicherheitsausschuß beitreten?

Eine verfängliche Frage.

Eigener Drahtbericht.

GA **Genf**, 30. Nov. In der Frage der Sprechfreiheit für die russische Delegation ist anscheinend bis zum Beginn der Sitzung, 11 Uhr vormittags, noch keine Einigung erzielt worden, und es heißt, man wolle die Frage einfach einer Mehrheitsabstimmung der Kommission unterbreiten. Die Russen wollen sich unter keinen Umständen das Recht nehmen lassen, die von Litwinow vorbereitete große Rede auch vorzutragen. Die ganze Frage geht im Grunde darum, daß die Russen gezwungen werden sollen, sofort bekanntzugeben, ob sie in das Sicherheitskomitee eintreten wollen oder nicht. (Loudon kündigte die Frage bereits an.) Gerade das wünscht die russische Delegation aber vorläufig nicht zu tun, weil sie ihre Haltung zur Frage des Sicherheitskomitees abhängig machen will von der Stellungnahme der Kommission zu der Erklärung Litwinows. So beginnt die vierte Tagung der Abrüstungskommission also mit einem nicht unerheblichen Konflikt.

Amerika nimmt am Sicherheitsausschuß nicht teil.

TU **Genf**, 29. Nov. Von zuverlässiger Seite wird heute abend mitgeteilt, daß die amerikanische Delegation auf Grund strikter Weisungen aus Washington sich an der Bildung des Sicherheitsausschusses nicht beteiligen wird, und zwar wird die amerikanische Delegation in den Sicherheitsausschuß weder einen Delegierten noch einen Beobachter entsenden.

England wartet auf russische Zusicherungen.

Antwort Baldwins auf eine Anfrage im Unterhause.

WTB **London**, 29. Nov. Auf an ihn gerichtete Fragen über die Wiederaufnahme der Beziehungen zu Rußland erklärte Baldwin heute im Unterhause:

In meiner Rede vom 9. November habe ich die Bedingungen dargelegt, unter denen wir bereit sein würden, die Beziehungen zu Rußland wieder aufzunehmen. Wir erhielten indessen bisher keine Zusicherung, daß sich die russische Regierung jeder Einmischung in unsere eigenen Angelegenheiten enthalten werde. Wenn diese Bedingungen angenommen sind, könnte es möglich sein, weiter vorzugehen. Anders ist es aber nicht möglich.

England und der polnisch-litauische Konflikt.

Vorläufig Zurückhaltung.

Eigene Drahtberichte.

GA. **London**, 30. Nov. Zu der Haltung der englischen Regierung gegenüber der polnischen Note schreibt der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph", daß England nicht die Absicht habe, sich zur Zeit in die Erörterung der polnischen Argumente hineinziehen zu lassen. Jede vorzeitige Erörterung könne nur die Haltung der britischen Abordnung in Genf ungünstig beeinflussen.

In Paris ist man optimistisch.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 30. Nov. In hiesigen politischen Kreisen beurteilt man den polnisch-litauischen Konflikt jetzt viel ruhiger. Der Quai d'Orsay hat offiziell eine Information aus Kowno erhalten, wonach die litauische Regierung fest entschlossen scheine, sich mit Polen verständigen zu wollen. Die dahingehende Erklärung Polens sei schon gestern mitgeteilt worden, und man hoffe, daß der schwierigste Punkt überwunden sein wird. Die Kabinette von London und Paris bemühten sich in Warschau und Kowno, darauf hinzuwirken, daß der direkte offizielle Kontakt zwischen den beiden Ländern aufgenommen werde. Darin, so glaubt man in Paris, liege noch ein wesentlicher Fortschritt zur Entspannung der Beziehungen zwischen Polen und Litauen. Man will hier wissen, daß sowohl Pilsudski als auch Woldemaras selbst sich nach Genf begeben werden, um Polen und Litauen zu vertreten.

Briand hat die Absicht, am Samstag nach Genf zu reisen. Man rechnet damit, daß er mindestens bis zum 10. Dezember in Genf bleiben werde.

Die litauischen Emigranten sind ein Hirngespinst.

BB. **Warschau**, 29. Nov. Kritische neutrale Beobachter, die in den letzten Tagen das litauisch-polnische Grenzgebiet bereist haben, versichern, daß sowohl die Meldungen polnischer Zeitungen über die große Zahl der aus dem Kownostaat nach Polen gekommenen politischen Flüchtlinge, wie auch die daran anknüpfenden litauischen und russischen Befürchtungen über die militärische Sammlung dieser Emigranten sehr übertrieben seien.

(Bei den polnischen Alarmmeldungen fehlt natürlich auch die Spitze gegen Deutschland nicht. Sie wird behauptet, Woldemaras habe die deutsche und russische Regierung um militärische und diplomatische Unterstützung gebeten und dafür Deutschland die Abtretung des Kreises Memel versprochen.)

Eine neue Spionageaffäre in Frankreich.

Unter dem Verdachte der Spionage wurden gestern in Paris vier Personen verhaftet. Es handelt sich um drei in militärischen Dienststellen der Garnison Versailles beschäftigte Personen, die von ihnen besonders aus der Abteilung Infanterie und Luftschiffahrt entwendete Dokumente einem ebenfalls festgenommenen Steuerrevisor verkauft haben sollen. Alle vier Verhafteten haben ihre Tat eingestanden. Der Auftraggeber soll ein Agent des Spionagedienstes eines osteuropäischen Staates sein.

Die Brückengelder für Kraftfahrzeuge sollen aufgehoben werden.

Ein Gesetzentwurf für Preußen.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Berlin**, 30. Nov. Der Reichstag hat im Mai 1926 eine Entschließung angenommen, in der die Reichsregierung ersucht wird, bei der endgültigen Regelung der Kraftfahrzeugsteuer, spätestens bei Ablauf des Etatsjahres 1926-27, die Erhebung von Brückengeld überhaupt zu beseitigen. Jetzt legt das preußische Kabinett dem Landtag einen Gesetzentwurf vor, in dem die Aufhebung des Brückengeldes für die Benutzung öffentlicher Brücken durch Kraftfahrzeuge gesetzlich festgelegt wird. Die preußische Regelung schließt sich dem Reichsgesetz insofern an, als sie lediglich die Erhebung von Brückengeldern für die Benutzung öffentlicher Brücken für Kraftfahrzeuge verbietet. Im Paragr. 2 wird bestimmt, daß, soweit im Jahre 1926 Brückengeld für Kraftfahrzeuge rechtmäßig erhoben worden ist, nunmehr für die Erhaltung dieser Brücken Zuschüsse gewährt werden können, und zwar entscheiden darüber die beteiligten Minister. Es sollen nämlich aus dem Aufkommen der Kraftfahrzeugsteuer, die im Jahre 1927 auf rund 77 Millionen Reichsmark zu veranschlagen ist, 4 Prozent abgezweigt werden, um als Zuschuß für die Unterhaltung dieser Brücken aufgewandt werden zu können. Das Gesetz soll mit Wirkung ab 1. Juli 1927, also rückwirkend, in Kraft treten. Der Einnahmeausfall, der für Preußen bei der Aufhebung der Brückengelder für Kraftfahrzeuge entsteht, wird auf jährlich drei Millionen RM. geschätzt. Die Minister, die mit der Ausführung des Gesetzes beauftragt werden sollen, sind die für Handel und Gewerbe, für Landwirtschaft, Finanzen und Inneres.

Spanische Zustimmung zum deutsch-spanischen Luftfahrtsabkommen.

WTB **Madrid**, 30. Nov. (Drahtb.) Der Ministerrat hat dem Entwurf eines deutsch-spanischen Luftfahrtabkommens seine Zustimmung erteilt.

Flugdienst Barcelona-Madrid.

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 30. Nov. „Daily Mail" berichtet aus Barcelona, daß noch in dieser Woche die neue Luftlinie zwischen Barcelona und Madrid mit einem täglichen Dienst in beiden Richtungen aufgenommen wird. Auf dieser Linie werden deutsche Ganzmetallflugzeuge mit 500-PS-Motoren verwandt. Jedes Flugzeug ist für zehn Passagiere eingerichtet.

Fernsprechverkehr Neuyork-Stockholm.

Der Telephonverkehr Neuyork—Stockholm ist gestern eröffnet worden. Die Verständigung ist vorzüglich. Ein ähnlicher Dienst ist mit Antwerpen und Brüssel hergestellt worden. Aber Gespräche mit Paris sind schwieriger wegen des schlechten Zustandes der Landleitungen.

Das Schulgesetz gesichert?

Bei einer Tagung des Kreisausschusses des Zentrums, die in Höchst am Main stattfand, erklärte der Reichstagsabg. Prof. Dr. Dessauer, daß es des Reichsschulgesetzes wegen nicht zur frühzeitigen Reichstagsauflösung und zur Wahl kommen werde. Es werde vielmehr ein Kompromiß zustandekommen, dem das Zentrum zustimmen werde, wenn die Lösung auch nicht den Wünschen der katholischen Eltern in allen Punkten entspreche. Aber immerhin sei das Kompromiß auch vom katholischen Standpunkt aus wenigstens annehmbar.

Da der Abg. Dessauer zu den führenden Männern des Zentrums gehört und sich der Verantwortlichkeit seiner Ausführungen wohl bewußt war, darf man annehmen, so bemerkt hierzu die „Voss. Ztg.", daß sich die Deutsche Volkspartei und das Zentrum, trotzdem die Auseinandersetzungen in der Oeffentlichkeit noch weitergehen, bereits geeinigt haben oder daß zumindesten dem Zentrum bekannt ist, welche Zugeständnisse die Deutsche Volkspartei am Ende zu machen bereit ist.

Heute die illustrierte Beilage: Westdeutsche Sport Zeitung

Preußische Beschwerde über Keudell

Ein Brief Brauns an den Reichskanzler.

Das preußische Kabinett hat sich gestern mit dem Telegramm des Herrn v. Keudell an die Versammlung der Studenten beschäftigt und beschlossen, die erforderlichen Schritte bei der Reichsregierung zu tun, damit Dr. Becker Genugtuung geleistet werde. Ministerpräsident Braun wird an den Reichskanzler Dr. Marx ein Schreiben richten, in welchem er Verwahrung gegen das Hervortreten des Herrn von Keudell einlegen wird.

Es heißt darin zum Schluß: „Da sich eine derartige Einstellung des Herrn Reichsministers von Keudell mit ausgesprochener Spitze gegen die preußische Regierung auch schon bei anderen Gelegenheiten bemerkbar gemacht hat, so darf ich Sie, Herr Reichskanzler, ergebenst bitten, dafür Sorge tragen zu wollen, daß sich derartige Fälle unter keinen Umständen wiederholen, da die preußische Regierung andernfalls sich zu ihrem Bedauern genötigt sehen würde, jeden Verkehr mit dem Herrn Reichsminister Dr. von Keudell abzubrechen."

Wie die „B. Z." hört, wird der Konflikt auch ein parlamentarisches Nachspiel haben, da die Oppositionsparteien entsprechende Interpellationen im Reichstag in Aussicht genommen haben.

Regelung des Antragrechts im Schulgesetz.

Im Bildungsausschuß des Reichstages wurde der Paragraph 7 des Schulgesetzes (Antragsrecht) nach der Regierungsvorlage angenommen. Dabei wurde auf sozialdemokratischen Antrag beschlossen, das Antragsrecht auch bei Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bestehen zu lassen. Ferner soll dieses Recht unabhängig sein von dem Wohnort des Antragstellers. Jeder Antrag ist, wie es die Sozialdemokraten gewünscht hatten, schriftlich zu stellen und von den Erziehungsberechtigten eigenhändig zu unterschreiben.

Koalitionskonflikt in der Besoldungsfrage.

Das Zentrum überstimmt.

GA **Berlin**, 29. Nov. Das Reichskabinett beschäftigte sich heute nachmittag in einer Besprechung, wenn auch noch nicht abschließend, mit Vorgängen in der heutigen Sitzung des Haushaltsausschusses des Reichstages, in der es zu Unstimmigkeiten zwischen den Koalitionsparteien über die Einstufung der Pensionäre und Wartegeldempfänger in die neue Besoldungsordnung gekommen ist. Die Festsetzung der Bezüge für die neuen Pensionäre, also die seit dem 1. April 1920 in dauernden Ruhestand versetzten Beamten, sowie der Bezüge der Wartegeldempfänger hat schon bei den Vorberatungen im Kabinett und im interfraktionellen Ausschuß Schwierigkeiten bereitet. Der Regierungsentwurf sah nun vor, daß diesen Pensionären und Wartegeldempfängern prozentuale Zuschüsse gewährt werden sollen, während von den Regierungsparteien die Einstufung der neuen Pensionäre in die neuen Besoldungsklassen gefordert wird. Schließlich setzte sich aber im Kabinett der Standpunkt des Reichsfinanzministers durch, der erklärte, für solche Mehraufwendungen keine Mittel zu haben.

Als nun im Haushaltsausschusse jene Paragraphen zur Beratung gelangten, die die Pensionäre und Wartegeldempfänger betrafen, blieb von den Regierungsparteien lediglich das Zentrum bei der Stange, während Deutschnationale und Deutsche Volkspartei einem Antrag zustimmten, der dem § 24 folgende Fassung geben will:

„Die Bezüge der in den einstweiligen und der seit dem 1. April 1920 in den dauernden Ruhestand versetzten Beamten sowie die Bezüge der Hinterbliebenen dieser genannten Personen und der seit 1. April 1920 im Dienst verstorbenen Beamten werden mit Wirkung vom 1. Oktober 1927 nach den geltenden Vorschriften neu festgesetzt."

Der Antrag wurde auch angenommen. Daraufhin beantragte Abg. v. Guérard, den Reichsfinanzminister in den Ausschuß zu bitten, damit er die Stellungnahme der Reichsregierung zu der so wesentlich veränderten Regierungsvorlage darlege. Dr. Köhler gab eine Erklärung ab, in der es heißt: Wir waren bereit, den Wünschen im Rahmen des finanziell Möglichen soweit entgegenzukommen, wie es irgendwie tragbar ist. Über den gegebenen finanziellen Gesamtrahmen aber hinauszugehen, ist der Reichsregierung seinerzeit nicht möglich gewesen, weil die finanziellen Aufwendungen nicht bloß für die Reichshoheitsbehörden, sondern auch für die Betriebsverwaltungen und auch für Länder und Gemeinden hier ihre Grenze finden. Ich will entgegenkommend versuchen, mit dem Ausschuß wie bisher über Wege zu beraten, ob in diesem Gesamtrahmen Verschiebungen möglich sind, aber ich muß heute laut erklären, daß dies über das finanzielle Gesamtmaß hinaus, das der Vorlage zugrunde liegt, nicht möglich ist.

Von Reden zu Taten!

Reichsbankpräsident Schacht im Hansabund.

GA **Berlin**, 29. Nov. Das Präsidium des Hansabundes für Gewerbe, Handel und Industrie hielt am Dienstag in Berlin eine Sitzung ab, zu der neben einer großen Anzahl von Vertretern befreundeter Verbände auch die Presse eingeladen war, da es dem Hansabund offenbar darauf ankam, die breiteste Oeffentlichkeit für das von ihm angekündigte großzügige Finanzprogramm zu interessieren. Die Tagung erhielt ihre besondere Bedeutung durch eine interessante, u. a. auch vom Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht bestrittene Erörterung, die sich an den

Vortrag des Hansabundpräsidenten Dr. Fischer

anschloß. Dr. Fischer legte seinem Bericht über die finanzpolitischen Gegenwartsfragen den vor kurzem bekanntgewordenen Haushaltsplan für 1928 zugrunde und hob vor allem die Tatsache hervor, daß der ordentliche Haushaltsbedarf des Jahres 1928 trotz aller Drosselungsversuche mit insgesamt 9,35 Milliarden Mark noch immer um 0,69 Milliarde Mark über dem Haushaltsbedarf des Jahres 1927 liege. Er bezweifelte, daß der Reichsfinanzminister die von ihm auf 0,94 Milliarde Mark geschätzten steuerlichen Mehreinnahmen ohne Steuererhöhungen werde erreichen können. In sehr interessanten Berechnungen kam Dr. Fischer zu der Schlußfolgerung, daß im Höchstfall mit einem Mehrerträgnis von 15 Prozent für die beiden wichtigsten Steuergruppen, die Einkommen- und die Körperschaftssteuer, gerechnet werden könne. Das bedeute aber nur ein Mehrerträgnis von 0,4 Milliarde Mark. Dabei gehe selbst diese Schätzung noch von der optimistischen Auffassung aus, daß sich der Konjunkturaufstieg fortsetze. Wenn der Reichsfinanzminister bei der Umsatzsteuer, den sonstigen Verkehrssteuern und Verbrauchsabgaben erhebliche Mehreinnahmen annehme, dann rechne er mit einer weiteren Forcierung der Inlandkonjunktur, für die nach Dr. Fischers Ueberzeugung nicht der geringste Anhaltspunkt vorliege. Die beiden dem Reichsfinanzminister zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, die Steuereinnahmen ohne neue Reichssteuer-Gesetze zu steigern, nämlich die Minderung der Steuerstundungen und Steuerrückstände und die Verschärfung der Steuerkontrolle bedeute nach der von Dr. Fischer vorgetragenen Beweisführung praktisch doch erhebliche Steuererhöhungen. Dazu komme, daß Länder und Gemeinden schon jetzt deutlich erklärt hätten, sie könnten ihren Haushalt im Jahre 1928 nur mittels erheblicher Verschärfung der Realsteuern balancieren. Gegenüber derartigen Tendenzen zur weiteren Steigerung der Steuern müsse die Wirtschaft verlangen, daß mit den Einsparungsmaßnahmen schon jetzt so rasch wie möglich ernst gemacht wird. Während der Reichshaushalt für 1928 eine Steigerung der Ueberweisungen an die Länder um 325 Millionen vorsehe, setzte sich Dr. Fischer dafür ein, daß die Ueberweisungssumme für 2,6 Milliarden kontingentiert werden müsse, und zwar so, daß die Gemeindeanteile erhöht, die Länderanteile dagegen verringert werden müssen. Wenn man ferner mit dem Steuervereinheitlichungsgesetz das Steuersystem vom Objektsteuerprinzip loslöse und zum Prinzip der direkten Besteuerung nach der subjektiven Leistungsfähigkeit übergehe, dann könne man dabei rund 300 Millionen Mark an Erhebungskosten sparen. Außerdem müsse das Reich schon im Haushaltsjahr 1928 daran denken, gewisse Teile seines Vermögensbesitzes zu liquidieren. Nur so könnten wir hoffen, eine Atempause für eine mit dem 1. April 1929 (Aenderung des Finanzausgleichs) praktisch wirksam werdende umfassende Finanz- und Verwaltungsreform zu gewinnen. Zu diesem großen Ziele sei der kürzeste Weg im übrigen nach seiner Ansicht noch immer die Schaffung eines Gremiums von unabhängigen Sachverständigen, die im offiziellen Auftrage die Aufgabe zu übernehmen hätten, bis zum 1. April 1928 den gesetzgebenden Körperschaften die notwendigen wirtschafts-, finanz- und sozialpolitischen Reformvorlagen vorzulegen. Die Bedeutung einer solchen von wirklich unabhängiger wirtschaftlicher Seite unternommenen Aktion glaubte Dr. Fischer darin zu erblicken, daß sie über das Parteigetriebe hinweg endlich einmal eine einheitliche Auffassung der Wirtschaft, wozu er auch die Gewerkschaften rechnete, zutage fördern würde. Im übrigen glaubte er die Entwicklung der deutschen Wirtschaft keineswegs pessimistisch beurteilen zu müssen, wobei er vor allem auf die stetige Steigerung unserer Fertigwarenausfuhr hinwies.

In der darauf folgenden

Erörterung

sprach u. a. Landtagsabgeordneter Dr. Joseph Neumann, und zeigte an passenden Beispielen, auf welchen Gebieten Länder und Gemeinden recht wohl auch heute schon sparen könnten. Es komme nicht darauf an, daß die öffentlichen Körperschaften in der Lage seien, nachzuweisen, daß die von ihnen aufgenommenen Auslandskredite wirklich produktive Verwendung gefunden hätten, sondern die heutige Notzeit erfordere, daß diese Körperschaften auch an den dringenden Ausgaben sparen.

Dann sprach

Reichsbankpräsident Dr. Schacht

Er betonte vor allem den unter den heutigen parlamentarischen Verhältnissen selbst gegebenen Zwang zur Aufklärung des Volkes über die Notwendigkeit der Finanzreform. Derartige Reden seien weit entfernt, den deutschen Kredit im Auslande zu schädigen, sondern sie stärkten ihn, weil sie dem Auslande die Überzeugung gebe, daß wir alles tun wollen, um nach dem Rechten zu sehen. Das Ausland werde uns noch viel mehr Kredit schenken, wenn es die Ueberzeugung gewinne, daß wir die Ordnung unserer Finanzangelegenheiten energisch in die eigene Hand nehmen. Der deutsche Kredit sei absolut gesund, und kein Ausländer werde enttäuscht werden, wenn er Deutschland Kredit gebe.

Schacht betonte, er lege großes Gewicht auf eine Aussprache über diese Dinge, und er habe andererseits den Wunsch, auch nachzukontrollieren — da er sich nicht für unfehlbar halte —, ob die Reichsbank mit ihrer Politik auch auf dem richtigen Wege sei. Er habe von der Aussprache den Eindruck, daß diese Dinge in der Oeffentlichkeit alle viel zu sehr unter dem Gesichtspunkte der Sensation behandelt würden. Dazu seien diese Dinge aber viel zu ernst. Das habe sich aber auch bei der Wiedergabe seiner Bochumer Rede gezeigt.

Alles sei unter dem Gesichtspunkt gerichtet worden: „Der Reichsbankpräsident ist gegen die Kommunalwirtschaft eingestellt". Wenn der Reichsbankpräsident für die Landwirtschaft eintrete, so heiße es: der Mann ist reaktionär und womöglich Antisemit geworden. (Heiterkeit.) Es handle sich aber darum, von Reden zu Taten überzugehen. Ueber diese Dinge müsse in der Oeffentlichkeit gesprochen werden, weil wir in der heutigen demokratisch-parlamentarischen Verfassung des Deutschen Reiches nicht zu Taten kommen, wenn nicht die gesamte Bevölkerung von diesen Problemen durchdrungen werde.

Dabei kommt es nicht so sehr auf die Parteizugehörigkeit an. Wir werden diesen Problemen in Deutschland nicht gerecht werden, wenn wir nicht auf allen Seiten den Willen zu gesunder Wirtschafts- und Finanzführung aufbringen. Das deutsche Volk und das Deutsche Reich dürfen nicht bankerott werden, und sie werden nicht bankerott werden, weil ich die feste Ueberzeugung habe, daß wir den Willen aufbringen, in diese Dinge hineinzugehen. Wir sind nicht gewillt, uns eine ausländische Kontrolle hier einrichten zu lassen. Wir wollen unsere eigene Kontrolle schaffen. Das Ausland wird uns vielmehr Kredit und Vertrauen schenken, wenn wir diesen Willen beweisen.

Zeigen Sie mir, so schloß Dr. Schacht, in ganz Europa noch einmal ein Volk, das durch seine Arbeitsamkeit, durch seinen Willen zur Ordnung und durch seinen eisernen Fleiß, nicht zuletzt auch durch seine Opferwilligkeit, solchen festen Charakter gezeigt hat wie das deutsche Volk. Wir wollen dafür sorgen, daß unser Kredit gesund bleibt, indem wir eine verantwortungsvolle Wirtschafts- und Finanzpolitik treiben.

In seinem

Schlußwort

machte der Verfasser der finanzpolitischen Hansabunddenkschriften, Generalsekretär Mosich, die interessante Mitteilung, daß der Hansabund vor einigen Wochen bei den deutschen Ländern eine im Interesse der Durchleuchtung der Haushalte dringend erwünschte Besserung der Haushaltspublizität angeregt habe, dabei aber auf allen Seiten auf Widerstand gestoßen sei. Die Steuererhebungskosten seien heute viel höher als vor dem Kriege. Da sie heute 6 Prozent betragen gegenüber nur 2,4 Prozent vor dem Kriege, so tritt die Notwendigkeit des Abbaues dieser Kosten klar zutage.

Die Lohn- und Arbeitszeitverhandlungen in der Großeisenindustrie.

GA. **Düsseldorf**, 29. Nov. Es fanden heute unter dem Vorsitz des Oberlandesgerichtsrats Dr. Jötten die ersten Verhandlungen zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer statt. Die Gewerkschaften unterbreiteten Forderungen, die im einzelnen voneinander abwichen. Der Vorsitzende empfahl den Gewerkschaften, einheitliche Forderungen einzureichen. Die Verhandlungen werden in den nächsten Tagen fortgeführt werden.

Das Ende des Tarifstreiks im rheinisch-westfälischen Transportgewerbe.

Der Schiedsspruch für verbindlich erklärt.

GA. **Essen**, 30. Nov. Durch den Deutschen Verkehrsbund wird folgende Entscheidung des Reichsarbeitsministers bekanntgegeben:

In dem Tarifstreit zwischen dem Rheinisch-Westfälischen Arbeitgeberverband für das Transport- und Speditionsgewerbe, e. V., Bochum, und dem Deutschen Verkehrsbund, sowie dem Zentralverband christlicher Fabrik- und Transportarbeiter wird der Schiedsspruch vom 4. 11. 1927, der unter dem Vorsitz eines vom Reichsarbeitsministerium für diesen Streitfall bestellten Schlichters gefällt worden ist, gemäß Art. 1, Paragr. 6 der Schlichtungsverordnung vom 30. 10. 1923 für verbindlich erklärt.

Damit hat ein monatelanger Kampf zwischen Arbeitnehmerschaft und Arbeitgebern durch die höchste staatliche Schlichtungsstelle seine Erledigung gefunden.

Wirtschaftsforderungen der Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften.

BB **Berlin**, 29. Nov. Bei einer allgemeinen Konferenz der Vertrauensmänner der deutschen Gewerkvereine Hirsch-Duncker zu Berlin wurde eine Entschließung einmütig angenommen, in der es heißt: Die Wirtschaftspolitik muß durch vernünftige Zoll- und Handelsvertragspolitik eine möglichst günstige Wirtschaftskonjunktur sichern, die zugleich auch eine infolge der Rationalisierung der Produktion möglich gewordene angemessene Preissenkung zeitigt. In diesem Zusammenhang wird der energische Vorstoß des Gewerkschaftsringes gegenüber der einsetzenden Preissteigerung begrüßt. Die Konsumfähigkeit der breiten Volksmassen müsse günstiger gestaltet werden durch entsprechende Erhöhung der Löhne oder Kaufkraft, jedenfalls also der realen Löhne. In der Sozialpolitik müsse der deutschen Arbeiterschaft durch Ratifikation des Washingtoner Abkommens und Schaffung eines fortschrittlichen Arbeiterschutzgesetzes der Achtstundentag gegeben werden.

Rund um die Zeit.

„Eins, zwei, drei — im Sauseschritt . . ." — Es wird schon werd'n, es wird schon werden! — Unterm Weihnachtsstern. — Bleib' Optimist . . .!

Im Sauseschritt geht es jetzt auf das Christfest zu. Wenn sich die Weihnachts-Verkehrswochen einbürgern — und das scheint so —, wird man in ihnen einen Maßstab für die Kaufstimmung des Publikums und eine Antwort auf die Frage haben: „Wie weit ist es noch bis zu den Festtagen . . .?"

Jeder Tag wird wichtig und die Wünsche auf den Wunschzetteln werden immer brennender. Die Vorweihnachtszeit, die Zeit der Wunschzettel, scheint inspirierend gewirkt zu haben: denn es hat in den letzten Wochen förmlich Eingesandts gehagelt. Man kann sich ja vorstellen, daß es nicht gerade die Adventsstimmung hebt, wenn die Bürger in den Außenbezirken im Schlamm ausgerissener Straßen versinken, und man kann sich ein Bild davon machen, daß den geplagten Steuerzahlern dabei nicht gerade — strahlend zu Mute ist. Vielleicht hoffen die Einsender, daß in diesen Wochen auch die Stadtverwaltungen so etwas wie Adventsstimmung haben und bereit sind, nicht nur zu verheißen, sondern auch zu erfüllen. Aber das sind vage Vermutungen. Es geht den Verwaltungen wahrscheinlich wie dem Christkindchen: das möchte natürlich am liebsten auch alle Wünsche erfüllen — aber wo sie fehlen, die Moneten, da schweigen eben alle Flöten!

Die Wuppertal-Großstädte sind ja im Verhältnis zu den bewußten Städten am Rhein sehr bescheiden in jenen wasserköpfigen Veranstaltungen gewesen, die Dr. Schacht kritisiert und die Parker Gilbert vorgeschwebt haben, als er sein Memorandum ausgebrütet hat. Düsseldorf und Köln mit ihren Millionenkosten für die Ausstellungsbauten haben jetzt auch das Millionendefizit und müssen die Gewerbesteuer erhöhen. Die Ursachen zu solchen Attraktionen, wie es die bevorstehenden (übrigens verhältnismäßig harmlosen und zum Teil von der Wirtschaft finanzierten) Verkehrswochen darstellen, liegen auch in dem nicht immer gesunden Konkurrenzkampf der Großstädte untereinander und in der nackten Tatsache, daß sich die eine Stadt von der anderen nicht „die Butter vons Brot" nehmen lassen will. Berlin hat ja auch so seinen Saison-Raptus, und man kann wohl sagen, daß die Reichshauptstadt nicht mit gutem, dafür aber mit schlechtem Beispiel vorangeht. Es sieht ja schon lange mit scheelem Neid auf den energiegeladenen Westen, und unsere Leser werden sich der „poetischen Auseinandersetzung" entsinnen, die vor einigen Wochen in der illustrierten Beilage des General-Anzeigers, in der „Wochenschau", erschienen ist. Die kleineren Städte aber müssen folgen, sonst bringt das Lokalblättchen giftige Eingesandts mit der Ueberschrift: „Warum haben wir das nicht?" Oberbürgermeister Dr. Jarres in Duisburg hatte nicht ganz Unrecht, wenn er meinte, daß auch die Presse an manchen überflüssigen Ausgaben mitschuldig wäre. So sieht man mit Verwunderung, daß soeben wieder eine Düsseldorfer Zeitung eine Sporthalle fordert — in Düsseldorf, wo man nicht weiß, wie man den Etat ausgleichen soll!

Das Jahr geht zur Neige, und dem Chronisten ist es immerhin ein Vergnügen, feststellen zu dürfen, daß manches erfüllt worden, mancher Fortschritt zu verbuchen ist. Die Arbeit der Bürgervereine hat ihre Früchte getragen — auf den Wunschzetteln hat manches Projekt einen verheißungsvollen Haken erhalten. In den Stadtverordnetensitzungen des nun müden Jahres 1927 hat sich mancher heiser geredet, und über den Problemen der Zukunft, des kommenden Jahres, steht für die Stadtväter die Devise des alten: „Videant consules!"

„Eins, zwei, drei im Sauseschritt, eilt die Zeit — wir eilen mit . . .", stellte schon anno dazumal der Altmeister des deutschen Humors, Wilhelm Busch, fest. Was würde er heute sagen, in dieser Zeit, die mit motorisierten Pferdekräften durch die Weltgeschichte rast und die eifersüchtig darauf achtet, daß das besiegte Deutschland nicht wieder neue Rekorde aufstellt, die dem Dawesplan ein unvorhergesehenes Schnippchen schlagen könnten? Es wird dem Kritiker der Zeit nicht immer leicht, den verantwortlichen Stammesbrüdern sagen zu müssen: „Kindersch, ihr müßt sparen und noch einmal sparen!" Aber er weiß ja nur zu gut, daß der Mister Dawes hinter dieser Zwangsdevise steckt — weiß aber auch, daß andere uns Sparsamkeit aufzwingen werden, wenn wir sie nicht selbst üben. Und da uns das Hemd näher ist als der Rock, müssen manche Kulturaufgaben eben zurückgestellt werden.

Strahlend geht in diesen Tagen der Weihnachtsstern auf über Elberfeld, und in Barmen reitet der Weihnachtsmann herum. Beide Städte funkeln im Lichterglanz, und das bunte, anziehende Bild prächtig erleuchteter Schaufenster ist hier wie dort gleich imposant. Aehnlich sieht's in den übrigen bergischen Städten aus. Alles ist auf Adventsstimmung eingestellt. Vielleicht strahlt der erwähnte Stern noch einmal über dem Bergischen Lande als Einheit, mit einem einheitlichen Mittelpunkt. Allerdings soll man die Hoffnung nicht zu hoch spannen. Die Zeiten ändern sich ja und in ihnen die Ansichten. Noch vor kurzem mußte man, wollte man als genialer Kopf gelten, riesenhafte Eingemeindungspläne ausbrüten. Motto: Von der Maas bis an die Memel. Eine große Ruhrstadt usw. Heute wird derjenige als Held gefeiert, der sich mit dem Faden der Vernunft in das Labyrinth solcher gigantischen Pläne hineinwagt. Aber eine Zusammenfassung dort, wo es angebracht ist, muß kommen; an überflüssigen Verwaltungskosten haben wir noch viel zu viel. Daß dabei der eine oder andere in seinen heiligsten lokalpatriotischen Gefühlen — sacro egoismo — verletzt wird, daß manche Wünsche unerfüllt bleiben, läßt sich nicht vermeiden.

Es schwingt der Klang der Weihnachtsglocken
Vorahnend sich schon über's Land —
Da mag, wer will, noch groll'n und bocken
Im habergeiß'gen Unverstand . . .
Wir wollen in der Tage Gleiten
Und in der Weltpolitik Tanz
Uns auf das schönste Fest bereiten:
Das deutsche Fest im Lichterglanz.

Was uns das Jahr gebracht an Kummer
Der unerfüllten Wünsche Schar,
Und unsers Aergers schwere Brummer,
Wir heb'n sie auf für's — nächste Jahr.
Wir wollen Waffenstillstand schließen
Mit allem, was uns bös bedrückt,
Und woll'n die Weihnachtszeit genießen,
Die alle Christenheit beglückt.

Umspritzt dich auch der Schlamm der Straßen,
Die leider nicht gepflastert sind,
So äuß're deinen Zorn mit Maßen,
Es geht nicht alles so geschwind . . .
Wenn dich ein Auto schmutzberastert
Und dir die Weihnachtsstimmung nimmt,
So denk: die Straße wird gepflastert
Im nächsten Jahre ganz bestimmt.

Ja, damit hast du dann getroffen
Das Wesen dieser Weihnachtszeit,
Die mischt aus Wünschen sich und Hoffen
Und aus der Gabenfreudigkeit . . .
Sollt' sich ein Wunsch nicht gleich erfüllen,
Weil man sehr knapp bei Kasse ist,
So mußt du nicht gleich Zeter brüllen,
Verzichte gern — bleib Optimist!

Zehn Millionen Mark Hindenburgspende.

Eigener Drahtbericht.

GA **Berlin**, 30. Nov. Amtlich wird jetzt bekanntgegeben, daß die Sammlungen zur Hindenburg-Spende rund 7 Millionen Mark in bar eingebracht haben. Dazu kommt der Erlös aus den Hindenburg-Briefmarken, die noch bis zum 31. Januar vertrieben werden, der auf 2½ Millionen Mark geschätzt wird. Schließlich kommen die Sachzuwendungen in Gestalt von Freistellen in Anstalten usw., die dem Reichspräsidenten im Rahmen der Spende gegeben worden sind, dazu, so daß ein Gesamtbetrag von 10 Millionen Mark als Ergebnis dieser Spende zu verzeichnen ist. In diese Summe sind nicht eingerechnet die von zahlreichen Städten usw. für örtliche Zwecke errichteten Stiftungen für Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene usw. Ebenso erfreulich ist, daß das Unkostenkonto der Spende niedrig gehalten werden konnte. Bis heute sind für Unkosten 64 923 Mark ausgegeben worden, also noch nicht ein Prozent des Gesamtbetrages. Zur Stiftung selbst hat die Wirtschaft etwa 75 Prozent, das Ausland etwa 8 Prozent gegeben. Die restlichen 17 Prozent setzen sich aus kleinen und kleinsten Beiträgen von der großen Masse der Bevölkerung zusammen.

Der Reichspräsident hat die ganzen Mittel einer in diesen Tagen errichteten rechtsfähigen Stiftung „Hindenburg-Spende" überwiesen. Die Satzungen dieser Stiftung bestimmen als Zweck die Ergänzung der gesetzlichen Versorgung der Veteranen, Kriegsbeschädigten und -Hinterbliebenen und im Rahmen der aus dem Markenerlös zur Verfügung stehenden Mittel die Unterstützung schwer notleidender Mittelstandsangehöriger, Sozialrentner usw. Sie gehen von dem Gesichtspunkt aus, daß die Mittel der Stiftung unter keinen Umständen die öffentlichen Verpflichtungen des Reiches und der sonstigen amtlichen Fürsorgeträger zu ersetzen haben. Demgemäß tritt die Stiftung nach Maßgabe der noch zu treffenden Anordnungen nur dort ein, wo die amtlichen Stellen nicht oder nur unzulänglich helfen können. Sie wird deshalb in engem Einvernehmen mit den zuständigen Fürsorgeträgern arbeiten. Die Stiftung wird von einem 15gliedrigen, auf Lebenszeit berufenen Kuratorium unter Vorsitz des Reichspräsidenten verwaltet. Das Kuratorium wird seine erste Sitzung Anfang Dezember abhalten.

Die Stahlhelmbundesführer kandidieren bei der Reichstagswahl nicht.

Die Meldung, wonach der zweite Bundesführer des Stahlhelms, Oberstleutnant Duesterberg, bei den kommenden Wahlen kandidieren soll, entsprechen, wie die Stahlhelm-Pressestelle mitteilt, nicht den Tatsachen. Die Bundesführer, auch Seldte, haben erklärt, daß sie niemals kandidieren werden. — Kapitän Ehrhardt ist übrigens nicht nur aus dem Bundesvorstand, sondern aus dem Stahlhelm überhaupt ausgetreten.

Kundgebungen gegen den Potsdamer Sektenunfug

BB **Berlin**, 30. Nov. Große Tumultszenen ereigneten sich Dienstag vor Beginn einer Versammlung der sogenannten Weißenberg-Sekte in Potsdam. Diese Sekte hatte kürzlich einen verstorbenen Angehörigen drei Tage lang durch kalte Umschläge wieder zum Leben zu erwecken versucht. Eine große Menschenmenge versuchte den Saal zu stürmen. Es wurden laute Schmähruse ausgestoßen, wie: Vor den Staatsanwalt! Raus mit den Gesundbetern aus Potsdam! Die Unruhe wurde so groß, daß das Überfallkommando herbeigerufen werden mußte. In der Versammlung teilte ein Weißenberg-„Bruder" mit, daß der Magnetiseur Helmuth Holz aus Anlaß der kürzlichen Vorgänge von seinem Amt als Führer und Vorsteher für Potsdam abgesetzt worden ist. Als die Andacht zu Ende war, hatten sich wieder zahlreiche Menschen vor dem Lokal eingefunden, die die Sekte mit Schimpfworten empfingen. Die Polizei mußte abermals einschreiten, um die Menge zu zerstreuen.

Lokales

Hochkonjunktur.

a. Nicht allein in der Vorweihnachtsstimmung und in der Kauffreudigkeit des Publikums ist derzeit Hochkonjunktur, sondern auch . . . Doch wir wollen nicht vorgreifen — — — In den Tagen um den Monatsersten steigert sich stets der Betrieb in den Städten, der Strom des kaufenden Publikums schwillt an. Jetzt wird es, wie gesagt, besonders stürmisch werden, will doch das Christkindchen sich rechtzeitig mit all den schönen Sachen und Geschenken versorgen.

Nun ist es natürlich und auch verständlich, daß sich zwei Bekannte, die sich in dieser interessanten Vorweihnachtszeit treffen, besonders viel zu erzählen haben. Ebenso verständlich ist es, daß die Frauen jetzt mit erhöhter Aufmerksamkeit ihre Einkäufe machen, ganz erfüllt von der hohen Mission, dem Weihnachtsmann das Geschäft zu erleichtern. Käufer und Verkäufer sind in diesen Tagen und Wochen mehr in Anspruch genommen denn je — jeder steht im Banne der erhöhten Konjunktur, alle sind erfüllt von diesem stimmungsfreudigen Fluidum, das diese gabenfrohe Zeit durchpulst.

Da stehen zwei Frauen und erzählen sich etwas. Hin und her geht die Rede — es gibt ja auch gerade jetzt so vieles mitzuteilen und man kann sich noch diesen und jenen Rat holen. Frau X. weiß besonders billige Einkaufsquellen, Frau Y. ist bekannt als Backrezeptevermittlerin und Frau Sowieso gilt als Neuigkeitsträger. Ja, und man erfährt doch selbst in der Adventszeit gerne etwas über die Schwächen seiner geliebten Mitmenschen — denn irgendwie muß man doch seine — — Nächstenliebe dokumentieren.

Da stehen sie also, die Frauen, und reden. Und auf einmal fährt die eine schreckhaft zusammen, wird nervös, sucht — schreit auf: „Meine Handtasche ist weg!"

Ein Tisch mit Sonderauslagen — jede von den drängenden Frauen will das Beste erwischen. Frau Y. stellt ihre Handtasche auf einen freien Stuhl und „behält sie im Auge". Niemand aber kann zween Herren dienen. Und so ist denn die im Auge behaltene Tasche mit einem Male sutsch spurlos verschwunden.

Merken Sie was, liebe Leserin? Es ist Hochkonjunktur — nämlich für Handtaschendiebe. Zwei freche Schnitte mitten im Gedränge — und von Ihrer Tasche hängen nur noch die Riemen als trauernde Hinterbliebene auf dem gewinkelten Arm. Stellen Sie nie Ihre Tasche „irgendwohin", wenn Sie an einer Kasse zahlen müssen oder an einem Verkaufsstand sich intensiver dem Aussuchen der Ware widmen wollen.

Diese Gauner — oder Gaunerinnen — sind gute Psychologen. Sie kennen ihre Pappenheimer. Und während Sie sich mit Frau Y. mitten im Gedränge über die Schwächen Ihrer Mitmenschen unterhalten, nützt er Ihre eigene Schwäche aus, der professionelle Taschendieb. Gewiß, man kann ganz unschuldig zum Verlust seiner Handtasche kommen. Wer aber einmal beobachtend durch ein paar Kaufhäuser geht, der wird finden, daß ein großer Prozentsatz der Frauen oft recht leichtsinnig mit diesem „Geldschrank" umgeht. So leichtsinnig, daß es fast wie eine Aufforderung an die Spitzbuben wirkt: „Bitte, bedienen Sie sich!"

Im wüsten Gedränge natürlich kann sich auch die aufmerksamste Frau nicht immer schützen. Prägen Sie sich das ein, daß die Vorsicht eine Tochter der Weisheit ist . . . . .".

400 Jahre Wuppertaler Industrie.

Dr. Hirth über das Privileg der Garnnahrung im Bergischen Geschichtsverein.

Das Jahr 1927 brachte bekanntlich die 400-jährige Wiederkehr des Tages eines für die Entwicklung der beiden Wupperstädte besonders bedeutsamen Vorganges, die Verleihung des Privilegs der Garnnahrung an die Wuppertaler Bleicher. Wir haben in diesem Frühjahr die Bedeutung dieses Ereignisses an Hand des geschichtlichen Urkundenmaterials schon gewürdigt. Auf dem Grundsatz der außerordentlichen Tragweite dieser Privilegverleihung für die Wuppertaler Industrie und das Wachstum der Wupperstädte war auch der Vortragsabend aufgebaut, den der Bergische Geschichtsverein im Evang. Vereinshaus dem 400jährigen Erinnerungstag gewidmet hatte. Stadtv. Wülfing stellte in seiner Begrüßungsansprache die Verleihung des Privilegs in eine Linie mit der Stadtwerdung Elberfelds. Die 400jähr. Wiederkehr sei gleichfalls einer Feier wert gewesen, die man nur in Rücksicht auf die Zeitverhältnisse unterlassen habe. Auch der Redner des Abends, Handelskammersyndikus Dr Hirth, stellte das Ergebnis seiner quellengeschichtlichen Untersuchungen des Privilegs der Garnahrung in den Mittelpunkt seiner wirtschaftsgeschichtlichen Betrachtung über das Wachsen und Werden der Wuppertaler Industrie und ihrer beiden Städte. Seine gedankenreichen Ausführungen ließen aber zugleich den Zuhörern ein Stück wirtschaftspolitischer Entwicklung des Tales erstehen, das auch für die Gegenwart manche Nutzanwendungen gestattet. Die Organisation der Garnnahrung bezeichnete der Redner als Wirtschaftsgenossenschaft auf monopolistischer Grundlage, das Vorbild also eines modernen Industriekartells. Das Fundament des Privilegs war das Monopol, dessen Ausnutzung aus den Wuppertaler Garnbleichern, die zunächst weiter nichts als Selbstversorger (im Sinne der Kriegswirtschaft) waren, im Laufe der Jahre Textilindustrielle und auf dem Weltmeer herrschende Kaufleute machte. Um darzutun, zu welchem Umfang sich das Wuppertaler Textilgewerbe zu der Zeit, als die Garnnahrung ihre praktische Bedeutung verloren hatte, aufgeschwungen hatte, erinnerte Dr. Hirth an eine Aeußerung des Schwagers Napoleons, Murat, der gelegentlich einer bei seiner Anwesenheit in Elberfeld veranstalteten Ausstellung Wuppertaler Textilartikel, die Industrie der englischen gleichkommend nannte, und an ein Wort Napoleons vom Jahr darauf in Düsseldorf, der von ihr als dem Ansehen der Industrie eines großen Landes sprach. Das längste Dasein hat die Verwaltungsorganisation der Garnnahrung geführt, die noch bis in das erste Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts sich erhielt und die der Redner wohl mit Recht als eine Vorläuferin der heutigen Handelskammer ansprach. So entrollte Dr. Hirth in seinen anderthalbstündigen Ausführungen ein Stück Heimatsgeschichte, dessen interessante Einzelheiten wiederzugeben, leider der Platz fehlt. Wie sehr er das Interesse seiner Zuhörer gefunden hatte, bewies der ihm gespendete Beifall.

Elberfeld

Auf der Fährte der letzten beiden Zuchthäusler?

e. Zur Festnahme des Zuchthäuslers Josef Schröder werden jetzt Einzelheiten bekannt. Schröder hat noch 8½ Jahre Zuchthaus zu verbüßen. Es war der Polizei schon lange bekannt, daß er sich in Hamborn aufhielt. Er wechselte jedoch dauernd sein Quartier und schlief in jeder Nacht an anderer Stelle. Am vergangenen Freitag bemerkte ein Kriminalkommissar aus Duisburg von der Straßenbahn aus Schröder unter den Passanten des Friedrichsplatzes. Der Beamte sprang von der Straßenbahn, setzte Schröder nach und verhaftete ihn. Schröder setzte sich heftig zur Wehr, konnte aber überwältigt werden. In Begleitung Schröders befand sich ein anderer Mann, der bei dem Handgemenge mit dem Beamten die Flucht ergriff und, wie sich später herausstellte, der ebenfalls aus dem Elberfelder Polizeigefängnis ausgebrochene Zuchthäusler Oskar Fuchs war. Er ist entkommen. Im Besitz Schröders wurden verschiedene Einbruchswerkzeuge gefunden. Offenbar hat er sich den Lebensunterhalt wieder durch Einbrüche verschaffen wollen. Von den sechs entsprungenen Verbrechern genießen jetzt noch der vorerwähnte Fuchs und der Raubmörder Johann Dwuletzki die Freiheit. Dwuletzki soll sich in Nachrodt in Westfalen aufgehalten und in den letzten Tagen mit einem jungen Mann nach Iserlohn gefahren sein. Von dort fehlen weitere Spuren. Inzwischen soll der junge Mann in Königsberg verhaftet worden sein. Von dem Raubmörder verlautet bis jetzt noch nichts.

e.— **Alte Elberfelder.** Die Witwe Dittmer, Sophienstraße 15, feiert am 1. Dezember ihren 81. Geburtstag. Die alte Dame ist noch recht rüstig und liest noch eifrig den „General-Anzeiger". — Die Witwe August Schütz, verw. Wasserkamp, Fliederstraße 9 wohnhaft, begeht heute ihren 89. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische.

e.— **Die freie ärztliche Beratung für Trinker** und deren Angehörige findet morgen Donnerstag, nachmittags von 6½—7½ Uhr, im Gesundheitsamt, Gesundheitstraße, Zimmer 1, statt.

e.— **Die Ortsausschüsse für Arbeiterwohlfahrt** in Barmen und Elberfeld veranstalten am Donnerstag dem 1. Dez., abends 8 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses in Unterbarmen, Wittersteinstraße, einen öffentlichen Vortrag. Dr. med. Mackuse aus München, der bekannte Sozialpolitiker, wird über „Achtstundentag und Freizeit, ihre Bedeutung für die Arbeiterschaft" sprechen. Zum freien Eintritt berechtigen die Lose der Weihnachtslotterie der Arbeiterwohlfahrt, die zum Preise von 50 Pfg. in zahlreichen Geschäften zu haben sind. Eintrittspreis 25 Pfg.

e.— **G. D. A. Morgen** (Donnerstag), abends 8 Uhr, findet im Handelshof eine Mitgliederversammlung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G. D. A.) statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Punkte: Einführung des neuen Geschäftsführers, Tarifbericht, Bericht über die Vertrauensmännerwahlen zur Angestelltenversicherung und die Ehrung der Jubilare und Mitarbeiter. Durch Anzeige in der heutigen Nummer wird auf die dritte G.D.A.-Sondervorstellung im Stadttheater Elberfeld aufmerksam gemacht. Die Vorstellung „Wiener Blut" von Johann Strauß findet am Samstag dem 10. Dezember, abends 7½ Uhr, statt.

e.— **Der plumpe Schwindel mit der vergessenen Brieftasche wird weiter betrieben.** Der Schwindler, der in Geschäften Bestellungen macht und dann die Geschäftsinhaber anzuzumpen sucht, weil er seine Brieftasche vergessen hat, treibt weiter sein Unwesen. Dieser Tage erschien er in einer Weinhandlung am Wall, stellte sich als Dr. Friedrich vor und bestellte mehrere Flaschen Wein mit der Bitte, sie in seine Wohnung zu schicken, da er die Brieftasche vergessen habe. Beim Verlassen des Ladenlokals versuchte er die Verkäuferin anzupumpen, allerdings vergeblich. Bei der Ablieferung des bestellten Weines stellte sich, was schon vorher angenommen werden konnte, heraus, daß es sich um eine fingierte Wohnung handelte. Der Mann wird beschrieben: Etwa 1,70 Meter groß, anscheinend 28 Jahre alt, mit frischem ovalen Gesicht, dunklem Haar, bekleidet mit dunklem Ueberzieher und weißer Wäsche.

e.— **Als gewerbsmäßige Ladendiebin entlarvt.** Wie berichtet, wurde an einem der letzten Tage von der Kriminalpolizei eine in der Nordstraße wohnende Ehefrau wegen Ladendiebstahls festgenommen. Es hat sich herausgestellt, daß mit dieser Festnahme einer gewerbsmäßigen Ladendiebin das Handwerk gelegt wurde. Die Diebin hat zugegeben, in den letzten Jahren fast alle größeren Warenhäuser in Elberfeld und Barmen bestohlen zu haben. Bei ihren Einkäufen hat sie alles Erreichbare in einem Einkaufsbeutel verschwinden lassen. Die Sachen, darunter Tischdecken, Strümpfe, Pullover, Hüte, Nachthemden, Schals, Schuhe, Seidenstoffe, Taschenlampenbatterien usw., hat sie teils verkauft, teils verschenkt. In ihrer Wohnung wurde noch eine Menge Gegenstände dieser Art vorgefunden und den rechtmäßigen Eigentümern zurückgegeben. Gegen mehrere Frauen wurde ein Ermittlungsverfahren wegen Hehlerei eingeleitet. Die Diebin wurde dem Richter vorgeführt.

e.— **Verscheuchte Einbrecher.** In einer der letzten Nächte wurde ein Einbruch in einem Konfitürengeschäft am Kolk versucht. Nachdem die Einbrecher durch die unverschlossene Haustür auf den Hof gelangt waren, hatten sie mit Gewalt die Fensterblende geöffnet und dann versucht, mit einem Handbesen das Fenster aufzubrechen. Sie sind unverrichteter Sache wieder abgezogen, weil sie wahrscheinlich in ihrem Vorhaben gestört worden sind. Ein Stück des abgebrochenen Besens wurde am nächsten Morgen, zwischen dem Fensterrahmen eingeklemmt, vorgefunden.

e.— **Der Autounfall in der Walter Rathenaustraße.** In einer Zuschrift an uns bestreiten die beiden Radfahrer, in falscher Fahrtrichtung gefahren zu sein, sie wollen auch dauernd Signal gegeben haben, während vom Auto keine Signale zu hören gewesen seien. Daß sie in schneller Fahrt aus der Klotzbahn gekommen sind und der Unfall dadurch hervorgerufen wurde, daß der Kraftwagenführer ihnen ausbiegen wollte, wird heute auch im Polizeibericht mitgeteilt. Im übrigen muß die Schuldfrage durch die Untersuchung aufgeklärt werden.

e.— **Einbruch in einen Schuhladen.** In einer der letzten Nächte haben bisher unbekannte Einbrecher ein Schuhwarengeschäft in der Ewaldstraße heimgesucht. Die Täter haben an der Rückseite des betr. Hauses an einem Küchenfenster eine Scheibe eingeschlagen, sind dann durch das Fenster eingestiegen und durch die Küche in den Laden gelangt. Dort haben sie 27 Paar Herren-, Damen- und Kinderschuhe sowie 90—95 Rm. Bargeld entwendet. Der Gesamtschaden beträgt etwa 300 Rm.

Barmen

Strompreisermäßigung für die Dauer der Verkehrswoche.

b. Anläßlich der in der Zeit vom 4. bis 11. Dezember 1927 stattfindenden Verkehrswoche wollen die Städtischen Werke, Abteilung Elektrizitätswerk, den sich an der Lichtreklame beteiligenden Geschäftshäusern usw. ausnahmsweise den Strom zu einem ermäßigten Preise liefern, und zwar in folgender Weise:

1. Geschäftshäuser, die einen besonderen Zähler für Schaufenster- und Reklamebeleuchtung besitzen, erhalten für die betreffende Woche den durch diesen Zähler entnommenen Strom zum Preise von 22 Pfg. je KWh.

2. Geschäften, die für ihre gesamte Beleuchtung nur einen Lichtzähler haben und während der Verkehrswoche eine besondere Lichtreklame mit einem Anschlußwert von mindestens 500 Watt anzubringen beabsichtigen, wird für diese Zeit der Strom zum Preise von 30 Pfg. je KWh. geliefert.

3. Soweit der gesamte Strom durch einen Doppeltarifzähler entnommen wird, tritt eine Vergünstigung in der Weise ein, daß die Sperrzeit, statt um 21 Uhr, bereits um 19 Uhr beendet ist, so daß also der Strom zum höheren Tarif nur für die Zeit von 16 Uhr bis 19 Uhr berechnet wird. Diese Vergünstigung wird davon abhängig gemacht, daß eine besondere Lichtdekoration mit einem Anschlußwert von mindestens 500 Watt installiert wird.

Alle Geschäfte und sonstigen Unternehmen, die von der genannten Vergünstigung Gebrauch machen wollen, werden gebeten, das Verkehrsamt, Rathaus, Zimmer Nr. 85, bis spätestens Freitag den 2. Dezember 1927, mittags 12 Uhr, in Kenntnis zu setzen. Später eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Wahlen für die Angestellten-Versicherung.

Das Barmer Ergebnis.

Das Versicherungsamt Barmen schreibt uns: Bei der am letzten Sonntag stattgehabten Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzleute aus dem Kreise der Versicherten sind 4620 gültige Stimmen abgegeben worden. Hiervon entfielen auf die Liste A (Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband) 1349, auf die Liste B (Deutscher Werkmeisterverband, Sitz Düsseldorf; Bund der technischen Angestellten und Beamten; Polier-, Werk- und Schachtmeisterbund; Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger; Deutscher Chor- und Balletverband) 683, auf die Liste C (Zentralverband der Angestellten) 377, auf die Liste D (Gewerkschaftsbund der Angestellten) 897, auf die Liste E (Verband der weiblichen Handels- und Bureauangestellten) 896, auf die Liste F (Deutscher Werkmeisterbund, Sitz Essen) 61, auf die Liste G (Kaufmännischer Verein von 1867 zu Barmen-Elberfeld) 357 Stimmen. Für die verbundenen Listen A, D, E, F, G sind insgesamt 3560, für die verbundenen Listen B und C insgesamt 1060 Stimmen abgegeben worden. Von den zu vergebenden 9 Sitzen haben die verbundenen Listen A, D, E, F, G 7 Sitze, die verbundenen Listen B und C 2 Sitze erhalten.

b.— **Heckinghausen regt sich.** In der am 28. 11. stattgefundenen Versammlung wurde von den Heckinghauser Geschäftsinhabern beschlossen, den Verkehr in ihrem Bezirk durch Lichtreklame und Musikvorträge, besonders auch zu den bevorstehenden Festtagen, zu heben. Diese Veranstaltungen sollen dazu beitragen, das Publikum dahin zu beeinflussen, die Einkäufe nach Möglichkeit im Wohnbezirk zu tätigen, da jeder Ladeninhaber sich bemühen werde, die Käufer zufrieden zu stellen. Am Donnerstag 1. Dezember, abends 8,30 Uhr, findet eine nochmalige Zusammenkunft im Weinreichschen Lokale statt. Sämtliche Interessenten sind dazu eingeladen.

b.— **Die städtischen Schwimmhallen werden vom** 1 Dezember ab während der Wintermonate vormittags um 8 Uhr geöffnet.

b.— **25 Jahre im Dienste der Synagogengemeinde.** Am 2. Dezember blickt der [illegible] David Nathan auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der Synagogengemeinde zurück. Der Jubilar erfreut sich in allen Kreisen der Gemeinde großer Beliebtheit.

b.— **Verhaftete Einbrecher.** Die Kriminalpolizei nahm zwei in Barmen wohnende Arbeiter fest, die auf der Zeche „Deutschland" in Hasslinghausen einen Einbruchsdiebstahl verübt hatten, wobei ihnen Werkzeuge im Werte von 100 Rm. in die Hände gefallen waren.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Thalia-Theater Elberfeld.** Aus der Kanzlei des Thalia-Theaters schreibt man uns: Morgen, Donnerstag, wird eine einmalige Aufführung von Sudermanns „Glück im Winkel" geboten als Gastspiel des Hans Juers-Ensembles. Für das Gastspiel des Moskauer hebräischen Künstlertheaters „Habima" gibt sich von allen Seiten stärkstes Interesse kund. Die Werke gelangen von 32 Darstellern zur Aufführung, die zusammen ein Schauspiel-Ensemble von vollkommener Einheitlichkeit bilden. Es werden die interessantesten Werke der hebräisch-russischen Literatur in einer jedermann verständlichen Form geboten.

b.— **Willy Ostermann,** der bekannte Kölner Humorist und Dichter der neuesten Karnevalslieder, gastiert am Freitag in Barmen im Kaffee Viktoria.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld, Freitag abend 4 Uhr Jugendgottesdienst. Samstag morgen 9,30 Uhr.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Ulrich; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f provinzielle Nachrichten: Dr L. Lindner; für die Frauenrundschau: Fr Maria Meyer; für den Handelsteil: W Thenersauf
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W Girardet in Elberfeld.



Ich bin sehr zufrieden

seit ich den Rat meiner Freundin, einer erfahrenen sparsamen Hausfrau, befolge. Früher kaufte ich lose unkontrollierbare Kaffeesorten, jetzt nehme ich stets

Kikuth Kaffee

Original-Pakete

Nr. 7	½ Pfd.	Mk. 2.—	¼ Pfd.	Mk. 1.—
„ 9	½ „	„ 1.80	¼ „	„ 0.90
„ 11	½ „	„ 1.60	¼ „	„ 0.80

Auf Wunsch wird Ihnen die nächste Verkaufsstelle nachgewiesen
Peter KIKUTH, Barmen-Rittershausen

CASANOVA



CASANOVA
HAUSORDEN

CASANOVA
HAUSORDEN

Warum

HAUSORDEN

?

Fragen Sie den, der eine raucht!
Sie ist die ausgezeichnete

5 ₰
Cigarette

CIGARETTEN

Hinter den Kulissen der Spionage.

Enthüllungen über den Internationalen Geheimdienst.

5. Fortsetzung.

Von W. O. Chr. L.

(Nachdruck verboten.) Copyright 1927 by the Author.

Die Frau als Spionin.

Daß die weibliche Indiskretion unter Umständen oft zu den verhängnisvollsten Folgen führen kann, beweist der Fall einer im französischen S. R. (Service des Renseignements) stehenden Pariser Schauspielerin, die während des Weltkrieges in das besetzte Belgien entsandt wurde. Dieser galanten Französin gelang es jedoch die „Boches" dermaßen, daß sie ein für allemale auf eine Rückkehr in die „ville lumière" verzichtete und aus Liebe zu einem blonden Prussien ihre sehr detaillierten Kenntnisse der französischen Spionageorganisation im besetzten Belgien preisgab, so daß es der deutschen Heeresleitung möglich war, durch einen energischen Zugriff im gegebenen Moment das ganze französische Spionagesystem aufplatzen zu lassen. Nicht weniger als 66 französische Agenten wurden auf diese Weise verhaftet, ein schwerer Schlag für den französischen Generalstab, der infolgedessen in einer kritischen Periode des Krieges über die deutschen Pläne völlig im Dunkeln war und in seinen Informationen nunmehr völlig vom britischen Geheimdienst abhängig war. Die Folge war, daß die groß angelegte Offensive der Armee des Kronprinzen im Jahre 1916 den Feind vollkommen überraschend traf! Das leicht entzündbare Herz der Agentin und ihr Verrat kostete Tausenden von Poilus das Leben!

Eine andere Agentin, Olga Bruder mit Namen, mußte ihre Liebe mit dem Tode büßen. Sie stand in Diensten des „Internationalen Geheimdienstbureaus" in Brüssel, einer halbprivaten Institution, die vor dem Kriege an alle Staaten, die dafür erhebliche Summen zahlten, geheime Nachrichten über militärische Dinge, wie neue Festungsanlagen, neue Geschütze, neue Munition und dergleichen verkaufte. Olga Bruder hatte den Auftrag erhalten, die Pläne einer russischen Grenzfestung an der deutschen Ostgrenze zu verschaffen. Es gelang ihr auch, diese zu erhalten; aber zugleich erfuhren ihre Auftraggeber, daß sie mit dem russischen Offizier, der Sektionschef der russischen Grenzspionage war, ein Liebesverhältnis angeknüpft hatte. Man befürchtete nun, daß sie die erhaltenen Pläne diesem Offizier wieder ausliefern werde. Da man außerdem wußte, daß sie gegen alle Regeln des Geheimdienstes noch vier andere gegen Rußland arbeitende Geheimagenten kannte, die sie leicht verraten konnten, so erschien sie als außerordentlich gefährlich. Eines Tages meldeten die Zeitungen, daß

in einem Hotel in Memel ein Fräulein Olga Bruder Selbstmord begangen habe.

Sie war in Wirklichkeit vergiftet worden.

Das gleiche Schicksal erlitt während des Weltkrieges die hübsche und junge Polin Marussia D., eine Witwe und Schauspielerin, die seit vielen Jahren in Paris wohnte, Französisch, Deutsch, Englisch, Russisch und Polnisch sprach und über ausgezeichnete Beziehungen in Pariser Künstler- und Theaterkreisen verfügte. Der französische Spionagedienst hatte sie im Verdacht, eine feindliche Agentin zu sein. Ihr häufigen Reisen zwischen Paris und Genf hatten den ersten Argwohn erregt. Sie war die Geliebte eines in Genf wohnenden Rumänen, eines Theatermanagers, dessen Bruder von den schweizerischen Behörden wegen Spionage zugunsten der Mittelmächte zu einigen Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Trotzdem ihr nun der Grenzübertritt von den französischen Behörden in jeder Weise erschwert wurde, gelang es ihr doch immer wieder, allen Kontrollen zum Trotz die Grenze zu überschreiten, ohne daß man ihr dabei etwas anund nur dann, wenn sie sich verpflichtete, jeglichen Verkehr mit dem verdächtigen Rumänen und seinen Freunden aufzugeben. Nach langem Zögern schien sie schließlich darauf eingehen zu wollen, und es hatte sogar den Anschein, als wollte sie bereits gewisse Geständnisse machen, als plötzlich die Nachricht von ihrem Tode in den Zeitungen erschien. Man hatte sie in großer Toilette und mit duftenden Blumen überschüttet entseelt auf ihrem Bett



haben konnte, da ein materieller Beweis ihrer Schuld fehlte. Als aber eines Tages der französische Spionagedienst erfuhr, daß sie von Genf aus einer ihrer Pariser Bekannten gebeten habe, ihre Anwesenheit in Paris zwecks Kreierung einer Rolle in einem Stück, als dessen Autor er sich selbst ausgeben sollte, der Behörde gegenüber als unumgänglich notwendig hinzustellen, da beschloß man in Paris, energisch an die Lösung des Rätsels heranzugehen. Sogar der französische Konsul in Lausanne trat hierbei in eigener Person in Aktion und schien mit einemmal in Marussia bis über die Ohren verliebt, Schien, denn in Wirklichkeit ließ er sie auf Schritt und Tritt überwachen. Als sie aber um ein Visum nach Frankreich ersuchte — anscheinend, um eine neue Mission auszuführen —, wollte man ihr dies nur unter der Bedingung einer Art Quarantäne gewähren

aufgefunden. Allem Anschein nach lag Selbstmord vor.

In Wirklichkeit war Marussia ermordet worden!

Im Jahre 1917 stand, an den Pfahl von Vincennes gebunden, vor einem Peloton Soldaten mit schußbereitem Gewehr Marguerite Francillard, eine Näherin aus Grenoble. Mutig wies sie die verhüllende Binde zurück und empfing die todbringende Salve. Man hat sie am Pfahl zusammengebrochen photographiert. Ein schauriges Bild! Im Grunde genommen hat sie ihrem Vaterland, das sie verraten hat, mehr genutzt als geschadet, und das Land, in dessen Dienst sie als Spionin stand, hat nur wenig Vorteile von ihr gehabt. Sie war gewiß eine geschickte Näherin, aber eine sehr ungeschickte und etwas naive Spionin. Die Nachrichten, die sie in ihrem Korb versteckt von Savoyen über die Grenze nach der Schweiz brachte, waren wertlos, weil man an der französischen Grenze sehr bald wußte, weshalb sich Marguerite so oft nach dem schönen Genf begab, wo, wie sie sagte, ihr Bräutigam wohnte. Sie wurde, ohne daß sie das Geringste davon merkte, überwacht und diente so als unfreiwillige Verräterin all der Agenten, die ihr Nachrichten überbrachten. Eine bessere Hilfe konnte sich die Sureté générale wirklich nicht wünschen, denn Marguerite ersetzte auf diese Weise den geschicktesten Detektiv. Eines Tages jedoch war ihre Spur verloren gegangen. Sie war aus Grenoble verschwunden, und niemand wußte, wohin. Erst eine Postkarte, die sie unvorsichtigerweise aus Paris an eine Freundin in Grenoble schrieb, führte ihre Häscher wieder auf die richtige Fährte. Sie wohnte in Paris in einem bescheidenen Hotel im Quartier Latin, wo sie die Besuche zahlreicher Neutraler, Rumänen, Griechen, Spanier, Schweden und Dänen empfing, die ihr Nachrichten nach Genf zur Beförderung übergaben.

Ihr Hotel war somit für die Polizei zu einer wahren Mausefalle geworden,

denn die Agenten fing man natürlich einen nach dem andern ab. Da Marguerite einen guten Tropfen nicht verschmähte, so hatte sie auch nichts dagegen, wenn man sie zu einem kleinen Dejeuner oder festlichen Diner, wo der Champagner in den Gläsern perlte, einlud. Daß die galanten Kavaliere, mit denen sie soupierte, Agenten der Polizei waren, ahnte sie freilich nicht. Ihre Abwesenheit von ihrer Wohnung ließ man natürlich nicht ungenutzt, und während sie sich Wein und Braten schmecken ließ, kramte man neugierig in ihren Schubladen herum, photographierte oder kopierte die hier gefundenen Dokumente und legte dann alles wieder fein säuberlich auf den alten Platz zurück. Nachdem man sämtliche bei ihr aus- und eingehenden Agenten verhaftet hatte, war ihre Rolle ausgespielt, und man schritt daher sofort auch zu ihrer Verhaftung. Sie kam in das Gefängnis von Saint-Lazare, in die durch Mme. Steinheil und Mme. Caillaux berühmt gewordene Zelle 12, die später auch Mata Hari beherbergen sollte. Das Kriegsgericht verurteilte, wie gesagt, Marguerite Francillard wegen Spionage zum Tode durch Erschießen.

(Forts. folgt.)

Rundfunk am Donnerstag.

1.05—2.30 Dortmund: Mittagskonzert der Kapelle Effelte unter Mitwirkung von Prof. C. Fischer-Berlin (Violine). 2.30—3.30 Köln: Wie bleibe ich gesund! 4.30—5.30 Köln: Kinder-Märchenstunde. Ausf.: Elsa Tegner (Rezitationen), Lore Schröter (Gesang). 3.30—3.50 Köln: Univ.-Prof. Dr. Oberdorf: Gutes Deutsch! 6.00—7.00 Köln: Kammermusik, ausgeführt v. d. Streich-trio- und Bläservereinigung des Westd. Rundfunks. 7.10—7.55 Köln: Univ.-Prof. Dr. Salomon vom Osteuropäischen Seminar der Universität Hamburg: Kulturpolitik im heutigen Rußland. 8.00 Köln: Deutscher Volkston und Volksleben. Leitung: Oskar Ludwig Brandt. Mitw.: O. L. Brandt (Rezitation), Clara Hansen (Sopran), Helene Guermonden (Alt), Heinz Hoewe (Bariton), Tobias Heldin (Cello), Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung: Kühn. Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht. Anschl. bis 12.00 Köln: Nachtmusik. Leitung: Ringwald.

Mit diesen Verkaufstagen

Donnerstag den 1. | Freitag den 2. | Samstag den 3. Dez.

werben wir um Sie!

Wir warten mit besonders billigen Preisen auf, kommen Sie also zu uns, Sie kaufen billiger als sonst! Unser Standpunkt bleibt immer derselbe: Reiche Auswahl, gute Qualitäten, niedrige Preise und auf

Teilzahlung

¼ Anzahlung und 3 Monatsraten,
bei Käufen über 100 Mark

¼ Anzahlung und 5 Monatsraten.

Besichtigen Sie unsere 3 Fenster Elberfeld, Ratzenaustr. 36, und unsere 10 Fenster Barmen, Wertherstr. u. Hindenburgplatz.

3 Ultimo Tage



Flotter 2-reih. Anzug ... 48.-
Modern. Mantel 2-reih. ... 68.-
Elag. Velour-Mantel ... 39.-

Osthöver & Co.

Barmen, Wertherstr. 36/38
Elberfeld Abt. Damen-Konfektion W.-Rothenaustr. 38 Abt. Herr.-Konfektion Friedrichstr. 68, 1. Et.

Sport-Rundschau

Aljechin — Schachweltmeister.

Das Ringen des Großmeisters Aljechin mit Capablanca um den Titel eines Schachweltmeisters endete mit dem Siege Aljechins. Damit ist der Vertreter des klassischen Schachs, der Kubaner Capablanca, entthront, und ein großer Neuerer, der Russe Aljechin, ist an seine Stelle gerückt. Das Charakteristische dieses monatelangen Kampfes war die große Vorsicht, mit der auf beiden Seiten gespielt wurde. Das hat viele Schachfreunde bitter enttäuscht, und doch: Wie hätte Aljechin anders spielen können!? Der ruhigen und kalten Sachlichkeit und der zwingenden Logik eines Capablanca war nicht anders beizu-



Aljechin.

kommen, als daß sich Aljechin dieser Spielweise anpaßte. Er mußte sich vollständig umstellen. Verwicklungen und schwierige Stellungen herbeizuführen, mußte er vermeiden und das tun, was Capablanca so oft zum Siege geführt hatte: Die Stellungen so einfach wie nur irgend möglich gestalten und auf einen Fehler des Gegners gewissermaßen warten, um ihn dann zum Siege auszunutzen. Partien mit genialen Opferkombinationen waren also nicht zu erwarten; und doch bestechen seine Partien in diesem Weltmeisterschaftskampfe mehr als diejenigen Capablancas. Zweifelsfrei hat Capablanca mehrere Partien weit unter seiner Form gespielt, aber andererseits muß man die Zähigkeit und die Nerven Aljechins bewundern.

Der neue Weltmeister Aljechin wird nicht lange auf eine Herausforderung zu neuem Kampfe um die Weltmeisterschaft zu warten brauchen. Dr. Emanuel Lasker, der deutsche Schachspieler, wird ihn zum Kampfe herausfordern.

Graffin schlägt Linart im Länderkampf.

Die Franzosen siegen 3:1.

Mit 3:1 blieben die Franzosen im Radländerkampf gegen die Belgier siegreich. Das Pariser Wintervelodrom hatte Massenbesuch zu verzeichnen, war man doch besonders gespannt auf das Zusammentreffen von Graffin und Linart. Graffin gewann im Gesamtklassement vor dem Weltmeister, Thollembeek und Paillard. Auch im Berufsfliegerfahren blieb Frankreich durch Weltmeister Michard in Front. Zweiter wurde Degraeve. Dritter Perrode und Vierter Zauns. Die Punktverteilung war hier die gleiche wie in den Steherrennen: 3, 5, 6, 8 P.

Der Sieg der Franzosen ist für uns Deutsche besonders deshalb interessant und wertvoll, weil Deutschland seinerzeit die Franzosen schlagen konnte und am kommenden Sonntag wiederum mit Frankreich in Wettbewerb tritt.

Zum Hockeykampf Deutschland gegen England.

Eine der besten englischen Hockey-Mannschaften hat kürzlich in Amsterdam eine Niederlage erlitten, die in Londoner Sportkreisen zu einiger Beunruhigung Anlaß gegeben hat. Holland gewann 3 zu 1. Dieser Schlag kam unerwartet, und man glaubt in London, daß das Prestige des englischen Hockeysports auf dem Kontinent schwer gelitten hat. Ueberhaupt hat man in England, nach Ansicht englischer Hockeyspieler, lange Zeit stark unterschätzt welche große Entwicklung dieser Sport in der Nachkriegszeit in einigen Ländern des Kontinents, vor allem in Holland und Deutschland, genommen hat. Belgien und Frankreich allerdings haben diese Entwicklung nicht mitgemacht, und da englische Mannschaften zumeist gegen diese Länder spielen, kam die Niederlage in Amsterdam sehr überraschend. Dem am 3. Dezember in Folkestone stattfindenden Internationalen Hockeyspiel England gegen Deutschland wird deshalb in England große Bedeutung zugemessen, und man hat von Ostern her die Meinung, daß deutsche Hockey-Mannschaften als starke Gegner in Betracht kommen. Die English Hockey Association hat deshalb alles in Bewegung gesetzt, eine bestmögliche Mannschaft zusammenzustellen, die eine Wiederholung der Amsterdamer Schlappe möglichst ausschließt. Man möchte hoffen, daß Deutschland sich dementsprechend für das Spiel in Folkestone einrichtet.

England kommt bestimmt nach Amsterdam.

Die Aufregung, daß man vielleicht Olympische Spiele ohne England werde erleben müssen, war verfrüht und unnötig. Das Britische Olympische Komitee hat jetzt in London amtlich beschlossen, daß sich England an den Olympischen Spielen in Amsterdam beteiligen werde, obwohl man nicht von dem des öfteren geäußerten Standpunkt im Problem der Lohnausfallvergütung abweichen könne. So ganz reibungslos wird sich die Teilnahme also wohl doch nicht gestalten, wenn nicht in Bälde eine Einigung erzielt wird.

Amerikanischer Leichtathletikverband und DSB. Arm in Arm.

Eine für Dr. Peltzer sehr peinliche Mitteilung machte der amerikanische Leichtathletikverband der DSB. Er erklärte, Dr. Peltzer nur dann starten zu lassen, wenn die DSB. es erlaube. Diese Erlaubnis hat die DSB. dem Deutschen Meister nicht erteilt, und die Hoffnung Peltzers, das Startverbot dadurch zu umgehen, daß er sich mit dem Eintritt in einen amerikanischen Verein unabhängig machen könne, ist zuschanden.

Leichtathletik-Epilog in Genua.

Die Internationalen in Genua kamen also doch noch — wenn auch mit reichlicher Verzögerung — zum Austrag. Die mehrfache Verschiebung der Kämpfe hatte sich sehr ungünstig auf die Qualität der Besetzung ausgewirkt. Immerhin war das Ausland noch recht stark vertreten.

Die beste Leistung des Tages war wohl der Diskuswurf von Egri mit 44,30, wenn man nicht die ausgezeichnete 3000-Meter-Zeit von Andersen (8:57) vorziehen will. Ueber 100 Meter lief der Italiener noch die schöne Zeit von 10,8. Der auch in Deutschland bekannte Holländer deBoer wurde hier mit 11,4 nur Dritter. Er sicherte sich dafür den Weitsprung mit 6:82 vor dem italienischen Meister Torre, der es nur auf 6,55 brachte. Einen zweiten dänischen Sieg erfocht Larsen über 1500 Meter mit 4:16. „Und schließlich wäre noch der sichere Sieg des italienischen Hürdenspezialisten über 400 Meter erwähnt, nämlich der Erfolg Facellis mit der zwar mäßigen Zeit von 61,2.

Im Zeichen der IX. Olympiade 1928



Das Laufwunder Nurmi (Finnland) stellte 1924 mit 3:52,6 Min. über diese Mittelstrecke einen Weltrekord auf, der zunächst für andere Läufer unerreichbar schien, bis es dem Stettiner Dr. Peltzer im Vorjahre in dem denkwürdigen Dreikampf Nurmi—Wide (Schweden)—Peltzer gelang, in der ganz hervorragenden Zeit von 3:51 Min. in neuer Weltrekordzeit siegreich zu bleiben. Er verbesserte damit zugleich den von ihm gehaltenen bisherigen deutschen Rekord von 3:59,4 Min., den er 1923 aufstellte, wobei erstmals ein deutscher die Strecke unter 4 Min. (der internationalen Leistungshöhe) lief. Vor ihm war in dem Berliner Köpcke ein großes Talent erschienen, das erstmals nach dem Kriege in dieser Strecke zu Großem berufen schien und mit 4:01,2 Min. eine damals glänzende Zeit lief; leider verschwand er bald wieder von der Aschenbahn.

Fußball mit Schlägereien in der Schweiz.

Bei dem Meisterschaftstreffen der Grashoppers Zürich gegen den Fußballklub Lugano, der mit einem überlegenen Siege der Grashoppers 6:3 endete, artete zum Schluß das höchst hart durchgeführte Spiel zu einem großen Skandal aus. Schon während des Spieles nahmen die Tessiner, verstärkt durch italienische und faschistische Elemente, für die Luganesen Partei. Auf beiden Seiten wurden mehrere Spieler verletzt. Der Internationale Neuenschwader mußte vom Platze getragen werden. Beim Verlassen des Spielplatzes staute sich die Menge um das Auto des Schiedsrichters, der während des Spieles der Situation keineswegs gewachsen war, und bedrohte ihn. Unter Absingung von italienischen Liedern kam es schließlich zu einem großen Gedränge und einer Schlägerei, in die die herbeigerufene Polizei mit der blanken Waffe eingreifen mußte. Erst nach längerer Zeit gelang es der Polizei, die Ordnung wieder herzustellen.

Aus dem Boxring.

Schwergewichts-Finale am 4. März.

Die BBD. hat den Termin für den Endkampf um die Deutsche Meisterschaft im Schwergewicht auf den 4. März festgesetzt. Schauplatz des Kampfes ist die Westfalenhalle. Diener muß dort seinen Meistertitel gegen den Sieger der Ausscheidungskämpfe verteidigen. Dieser Widersacher wird in den Kämpfen Haymann-Rösemann und dem Sieger dieses Treffens gegen Rudi Wagener ermittelt.

Phil Scott schlägt Monte Munn k. o.

Englands Schwergewichtsmeister Phil Scott hat sich eindrucksvoll für seine sensationelle Niederlage gegen Knut Hansen (1. Runde k. o.) rehabilitiert. Er hat die ihm gebotene Gelegenheit, jenes verblüffende Resultat zu korrigieren, ausgenutzt und den ausgezeichneten Amerikaner Monte Munn in der 10. und letzten Runde k. o. geschlagen.

Haymann gegen Gorman.

Der Münchener Ludwig Haymann hat sich jetzt bereit erklärt, mit dem bekannten Amerikaner Bud Gorman (der in Amerika Diener schlug) durch die Stricke zu klettern. Danach scheint Gorman also doch noch zu einem Kampfe zu kommen.

Stockholmer Ringerturnier.

Im Stockholmer Ringerturnier ging in der Schwergewichtsklasse der deutsche Meister Müller-Kreuznach als sicherer Sieger hervor. In den Schlußkämpfen warf er den Schweden Rudolf Svensson, einen der besten Ringer der Welt, in 4:32 und seinen Landsmann Gehring bereits nach 13 Sekunden.

Berlins Schlittschuhklub in großer Form.

Nach seinen schönen Siegen über die London Canadians trat jetzt der Berliner Schlittschuhklub gegen den ehemaligen Europameister Slavia-Prag im Sportpalast an und gewann auch dieses bedeutende Treffen in überzeugender Manier 7:1. Slavia war gegen die früheren Spiele in der Reichshauptstadt nicht wiederzuerkennen.

Der erste internationale Automobilrekord für Deutschland.



Die Rekordfahrt des Deutschen Momberger-Frankfurt, der am 6. August 1927 einen Stundendurchschnitt von 192,554 Kilometern erreichte, ist dieser Tage von der Association Internationale des Automobile Clubs Reconnus in Paris als internationaler Rekord anerkannt worden. Der Rekord war bisher in englischer Hand. Es ist das erstemal, daß ein internationaler Rekord für Deutschland anerkannt wurde.

A. Karwin vorm.



Ültzen'sche Wollenweberei

1898–1928
30 Jahre
in Elberfeld

Großer Weihnachts-Verkauf!!
Kollossale Auswahl in feinsten Damen- und Herrenstoffen, Seiden, Samt, Oberhemden-Tricolin, Tricot-Samt, Kasha, Shetland, Ottoman, Wasserdichte Gabardine, Futter-Damassé, golddurchwirkte Stoffe
Enorme Mengen Reste und Abschnitte weit unter Preis.

Elberfeld, Poststr. 19, I. Etg.
Kein Laden.
Geringe Spesen,
— daher —
billigste Preise.

TOTAL-AUSVERKAUF wegen Vermietung unseres Lokals.

Seiten günstige und billige Kaufgelegenheit 20% Rabatt auf elegante Modelle 30% Rabatt

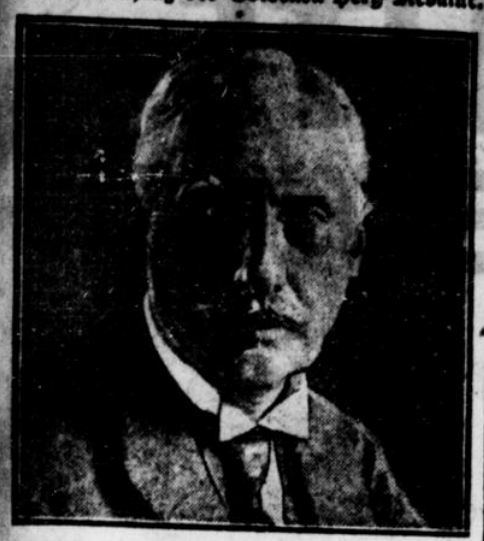
Alles soll total geräumt werden.

Vorrätig sind Marengo-Paletots, Gabardine-Mäntel, Regen-, Gummi- und Oel-Mäntel, Lodenjoppen, Cutaway, Gehrock-Anzüge, Smoking Anzüge, Auto-Mäntel, Knaben-Mäntel, -Anzüge und -Hosen, Herren-Hosen, Arbeitskleidung, Lüster-, Leinen- und Tussorjoppen, Windjoppen, Damen-Mäntel, Jacken-Kleider, Taillenkleider, Oelseide- und Gummimäntel, Tanz- und Gesellschaftskleider, Blusen, Röcke, Pullover, Jumper- und Strickjacken.

Kommen Sie unbedingt, die weiteste Bahnfahrt lohnt sich.

Friedrich Hamm & Co., Elberfeld, Wall 34

Zur Verleihung der Goldenen Hertz-Medaille.



Die „Heinrich Hertz-Gesellschaft zur Förderung des Funkwesens" hat in ihrer diesjährigen Festsetzung dem bekannten Pionier und Förderer der Funktechnik, Geh. Rat Professor Dr. Max Wien-Jena, die Goldene Hertz-Medaille zuerkannt. Professor Wien ist der Schöpfer des sogenannten Löschpunktensystems, worauf sich die erste praktische Anwendung der drahtlosen Uebermittlung von Nachrichten aufbaute.

Der Werdegang der „Habima".

Zum bevorstehenden Gastspiel des Moskauer Künstlertheaters „Habima" (im Elberfelder Thaliatheater vom 2. bis 5. Dezember) schreibt man uns:

Die ersten Versuche zur Gründung des jüdischen Theaters „Habima" reichen bis in die russische Revolution von 1905 zurück. Erst 1917 kommen die Anzeichen einer ernsten Gründung. Die Februarrevolution brachte den Juden die bürgerliche Gleichberechtigung. Die jüdische Jugend erfaßte mit Impuls alle Gebiete des jüdischen Lebens. Und so kam es, daß sich in den verschiedenen Städten Rußlands zu gleicher Zeit Theaterstudien bildeten, die sich erst dann später in der ärgsten Zeit des Bürgerkrieges vereinigten, um den Grundstock zu bilden, aus dem die „Habima" hervorgegangen ist.

Zunächst be, and deren künstlerisches Inventar nur aus viel gutem Willen und nicht ganz geklärter Begabung. Aber der Leiter des epochemachenden Moskauer Künstlertheaters, Stanislawski, erkannte, welch dankbares Material er vor sich hatte. Er gab ihnen seinen besten Schüler, Wachtangow, zum Leiter Draußen Bürgerkrieg, Blockade, Hunger und Kälte, aber die Künstler ersetzten den Mangel an Kalorien durch Sprechtechnik, Akrobatik und Rhythmik, die Temperatur der Moskauer kalten Häuser durch Gesang und pathetisches Reden. Man lernte und kam vorwärts. Und am 31. Januar 1922 fand im eigenen kleinen Theater der „Habima" in Moskau die Erstaufführung des „Hadybuk" statt.

Die hervorragendsten Persönlichkeiten des russischen Kultur- und Kunstlebens bis auf Gorki und Schaljapin brachten öffentlich ihre Begeisterung für die „Habima" zum Ausdruck. Man lobte Wachtangows Regie, Altmanns Bühnenbild, Engels Musik und das Spiel jedes einzelnen Habimamitgliedes.

Wachtangow starb leider bald. Aber unermüdlich und gewissenhaft arbeitete das Habima-Kollektiv weiter. Und die Taat-Wachtangows reifte. Unter der Regie Wetschidolows wurde der „Ewige Jude" von Pinski neu inszeniert, Lewiks dramatische Poeme „Der Golem" aufgeführt. Regisseur ist Werschilow. Und neue Triumphe feierte die Truppe. Fast gleichzeitig erweist die „Habima" ihre Vielseitigkeit durch zwei andere, grundverschiedene Aufführungen: Richard Beer-Hofmanns Bibeldichtung „Jakobs Traum" wird in grandioser Ursprünglichkeit gestaltet und eine amerikanische moderne fin-de-siecle-Komödie, Bergers „Sinthur", vollendet herausgebracht.

Mit diesem Repertoire macht die „Habima" jetzt eine Tournee durch Europa und Amerika und findet überall begeisterte Anerkennung.

Olympiade-Ausstellung „Kunst und Sport".

Zusammenstellung der deutschen Abteilung in Düsseldorf. — Später Einfügung in die Kunstausstellung Düsseldorf 1928.

GA. Düsseldorf, 29. Nov. Die Anwesenheit des Reichskunstwarts Dr. Redslob gelegentlich der Ausstellung der „Reichsgraphik" in der Kunstakademie bot Gelegenheit zu einer kurzen Aussprache, bei der unter anderem auch die Frage der Beteiligung Deutschlands an der Ausstellung „Kunst und Sport" anläßlich der Olympiade Amsterdam 1928 zur Sprache kam. Der Reichskunstwart Dr. Redslob ist zum Reichskommissar bei der deutschen Gruppe der Ausstellung bestellt und sieht in Düsseldorf den gegebenen Vorort dieser Ausstellung. Das Material, das sich auf Malerei, Plastik, bauliche und städtebauliche Entwürfe, auf Graphik, aber auch auf Teilnahme an dem Wettbewerb auf dem Gebiete der Dichtung und Musik erstreckt, soll tunlichst in Düsseldorf gesammelt und zusammengestellt werden. Von hier aus soll es nach Amsterdam gehen. Die Leitung der Deutschen Kunstausstellung Düsseldorf 1928, die an sich eine Art Olympiade der deutschen bildenden Kunst darstellen wird, hat sich bereit erklärt, nach Schluß der Ausstellung in Amsterdam die deutsche Gruppe in den Rahmen ihrer Ausstellung aufzunehmen.

Heringe, die ein Theater retteten!

Das „Intime Theater" August Strindbergs. — Eine unverwüstliche Tradition. — August Falck und Manda Bjorling.

Eine der bedeutendsten Bühnen Skandinaviens blickt in diesen Tagen auf ein zwanzigjähriges Bestehen zurück: das Intime Theater in Stockholm — ein Lebenswerk August Strindbergs. An der Spitze des Intimen Theaters steht ein Schauspielerpaar, das noch von Strindberg selbst in die Intentionen seiner Kunst eingeweiht worden ist. Die Namen August Falck und Manda Bjorling kennt jeder Skandinavier. „Diese zwei Menschen", so schreibt eine führende Stockholmer Zeitung, „leben nur von einem Gefühl, dem Respekt vor Strindbergs Geiste. Mit der Intimen Bühne setzte Strindberg ein Dichterwerk in die Wirklichkeit um. Sein Einfluß auf die Schauspieler war so groß, daß er sich noch bis heute erhalten hat Zuerst hatte das Theater keine feste Bühne. Es war eine Vereinigung mehrerer Künstler, die dem Dichter auf Gedeih und Verderb ergeben waren. Man zog als Wanderbühne von Stadt zu Stadt. Die Tradition Strindbergs ist aber so unverwüstlich — heute noch, wo so viele Regisseure es für ihre Aufgabe halten, mit allen Traditionen zu brechen —, daß die letzte Vorstellung eines Strindbergstückes im Intimen Theater einer Vorstellung vor zwanzig Jahren bis aufs Haar gleicht.

Im Intimen Theater schuf Strindberg die erste realistische Bühne des Nordens. Ueber ihr Entstehen werden viele Legenden erzählt. Bemerkenswert ist die erste Begegnung zwischen Strindberg und Falck gewesen. Als Falck bei Strindberg an der Tür läutete, öffnete ihm der Dichter selbst. Er fixierte den Besucher lange Zeit mit seinen Inquisitorenaugen und sagte dann mit bedeutungsvollem Ausdruck: „Sie heißen August, und Sie heißen Falck, Willkommen!" Damals konnte Falck den Sinn dieser Worte nicht verstehen. Erst später kam er dahinter, daß er denselben Vornamen hatte wie Strindberg und denselben Familiennamen wie der Held des „Roten Zimmers". Das war für den mystisch gestimmten Dichter wie ein Fingerzeig höherer Mächte, von denen er sich stets umgeben fühlte.

Im ersten Jahre seines Bestehens begab sich das Intime Theater auf eine Gastspielreise nach dem Westen Norwegens. Die Vorstellungen gingen vor leeren Häusern vor sich. Eines Tages war das Theater ganz unerwarteterweise ausverkauft. Die Schauspieler konnten nicht verstehen, welchem Umstand dieser Erfolg zu danken war. August Falck fragte einen Eingesessenen und erhielt die Antwort: „Die Heringe sind da." Die Bevölkerung des Städtchens hatte tatsächlich beim Heringsfang sehr viel Geld verdient, jedermann hatte das Bedürfnis, Geld auszugeben, und so gingen alle ins Theater. Ein alter Fischer gab Falck den Rat, den Heringen zu folgen. Man erkundigte sich, zu welcher Zeit in einer Stadt die Rückkehr der Heringsfischer zu erwarten sei, und gab dann dort Vorstellungen. Das Rezept bewährte sich glänzend.

Begeisterung für Elgrid Onegin in Paris. Sigrid Onegin, die noch vor einigen Tagen in Elberfeld gefeiert wurde, gab im Rahmen eines Konzerts der Philharmonischen Gesellschaft von Paris einen Liederabend (Händel, Mozart, Schubert, Brahms und Richard Strauß). Die Künstlerin erzielte vor etwa 1500 Personen einen Beifall, der sich zu wahren Kundgebungen auswuchs.

Gegen den Jazz. Im „Fränkischen Kurier" wird das Ergebnis einer Rundfrage veröffentlicht, in der sich Hans Pfitzner, Siegmund v. Hausegger, Hugo Kaun, Hermann Abendroth, Franz Schreker und Joseph Marx gegen den Jazz als Lehrfach ausgesprochen haben. Die Zuschriften richten sich gegen einen Artikel von Bernhard Sekles, der in seinen Ausführungen den Jazz als Lehrfach am Hochschen Konservatorium in Frankfurt einführen möchte.

Ankunft einer japanischen Wirtschaftsdelegation in Berlin.



Die von der japanischen Regierung zum Studium der wirtschaftlichen Verhältnisse Europas entsandte Kommission ist unter Führung des Großindustriellen Fusanosuke Kuhara soeben in der Reichshauptstadt eingetroffen. Fusanosuke Kuhara bei einem Spaziergang unter den Linden in Berlin.

Sie vermeiden Geschäftsverluste durch Einziehen von Auskünften bei der Auskunftstelle des

17617 Kartells der Auskunfteien Bürgel

Walterathenau-str. 36 Elberfeld Fernruf 1256

Einzelberichte, Sammelberichte, Beschaffen von Vertretungen, Nachprüf. uneinzb. Forderungen.

Natur- und orangefarbige Blankleder-Abfälle zur Hosenträgerfabrikation

a30 stets vorrätig.

Ph. Wolfsheimer, München S. W. 1. Bayerstr. 45



Wo kaufe ich einen billigen Eisenbeton-Waschofen und lose kupferne Einsatz-Kessel

100, 125, 150 Ltr. Inhalt zu konkurrenzlos bill. Preis

Waschofenfabrik, Kupferschmiede, Klempnerei, Installation 16808

Rheland-Schrepping, Barmen-Rittsh. Fernspr. 2550 Heckinghauserstr. 173



„Was ist denn mit Dir los?"
„H—H—Heiser!"
„Nanu! Warum nimmst Du denn nicht Läkerol? Das bekommst Du überall?"

Läkerol ist von prominenten Persönlichkeiten empfohlen!
Läkerol beugt Husten und Heiserkeit vor!
Läkerol hemmt die Entwicklung schädlicher Keime, beugt wirklicher Erkrankung des Halses und der Atmungsorgane vor.

Preis M. 0.60 u. M. 1.—

Beuthien & Schulz G. m. b. H., Berlin N 39, Pankstr. 13-14.

8327

Hermes-Zement

garantiert werden

Raumbeständigkeit, Abbindezeit sowie die erhöhten Festigkeiten d. neuen Deutschen Normen.

Preis für Verbraucher: b3325

ca. Mk. 100.— unter dem Preise der sogenannten Natur-Zemente.

Zu beziehen durch die ortsansässigen Syndikatshändler



Für den Weihnachtstisch!!

Das vornehm ausgestattete Werk (554 Seiten mit 61 Abbildungen auf Kunstdruckpapier, in Leinwand gebunden), verfaßt von A. Werth 1902, neu herausgegeben und fortgeführt von A. Lauffs, schildert in fesselnder Weise die Entwicklung der ersten Kirchengemeinde Barmens; „für die Gemeindemitglieder aber auch alle Interessenten der Barmer und bergischen Lokalgeschichte ist es eine Quelle ersten Ranges" (Professor D. Dr. Brecht-Marburg) und „gehört zu den allerwertvollsten Literaturstücken zur rheinischen Kirchengeschichte" (Professor D. Goeters-Bonn).

Preis Mk. 5.—, durch das Reformierte Gemeindeamt Barmen, Gemarkerstraße 9 (Fernru] 4349, Postscheckkonto Köln 72607.

8278





WEIHNACHTS-GLOCKEN-GELÄUT

ertönt
bald über
verschneite Berge
und Höhen — — emsige
Hände sind längst damit be-
schäftigt, für den Gabentisch zu sorgen.
Geschmackvolle, dabei für wenig Geld
zu erstehende Geschenk-Artikel erhöhen die
Festfreude. — In unseren weihnachtlich dekorierten
Abteilungen finden Sie in unübersehbarer Zahl all die
kleinen und großen Artikel, die sich zu Geschenken eignen.

Eine besonders eingerichtete Geschenk-
Abteilung im I. Stock unseres Hauses zeigt
Ihnen diejenigen Artikel, die als Weihnachts-
Geschenke bevorzugt gewählt werden.

LEONHARD TIETZ ELBERFELD

Kirsten i. Erzgebirge

In meinem **Spezialgeschäft Albert-, Herzogstr. 40,** kauft man äußerst preiswert die gute, elegante

Damen-Wäsche

in **Seide, Batist und Trikot,** sämtliche Sorten **Taschentücher, feine Spitzen und Filet-Decken.** Alles in reichster Auswahl 1977

Aufsehen erregend! Aufsehen erregend!

HOOCO

Auf- u. Umfärbe-Verfahren für Schuhe und Leder

gibt unansehnlich gewordenen Schuhen, Taschen, Koffern, Leder-Möbeln, Mützen, Auto-Polstern etc.

für wenig Geld neues Aussehen

Wenden Sie sich daher an Ihren Schuhmacher, Sattler oder Polsterer. Evtl. weisen auch wir Geschäfte nach.

Auch in kleinen Flaschen zum Selbstfärben erhältlich.

Schaufenster-Vorführung vom 26. Nov. bis 6. Dez. bei der Firma d1290

Gebr. Hindrichs

Elberfeld, Kommerlspütt 1.

Hooco A. G. Düsseldorf, Frankenstr. 22. Telefon 81115.

Bei Aderverkalkung

und ihren vielfachen Folgeerscheinungen ist Dr. med. Hahn's „Hämoferrin", sauerstoffhaltiges Arterilan von silberähnlicher Wirkung. 100 Tabletten Mk. 4.80. Zu haben in Apotheken. — Engrosbezug: Joh. C. Schorler, A. Jacobi, Elberfeld. 3324

Muster, Prosp. kostenfr. durch Dr. Caspary & Co., Berlin W 30a.



Lampenschirm-Gestelle

30 cm Durchmesser	1.10 M.
50 „ „	2.00 „
70 „ „	3.40 „
Ia Seiden-Batist m	1.60 „
Ia Japon-Seide „	4.00 „

Seiden- und Chenille-Fransen, Schnüre, Wickelband, Rüschen, Quasten, Aufhänger in allen Farben billig! Geschwisterschen billig! i7700

Ia Lampenschirme in großer Auswahl billig

Mod. Herren- u. Speisezimmer-Kronen billig!

Spezialgeschäft **M. Heynitz** Elberfeld Neubrech 8

Grosser Weihnachtsverkauf

zu besonders günstigen Preisen ...

Kleiderstoffe

Hauskleiderstoff	schöne dunkle Karos, für warme Kleidung, doppelt breit ... Meter	75 ₰
Schotten	vorzügliche halbwoll. Ware, in den neuesten Mustern, 100 cm breit ... Meter 1.95,	1.65
Papillon-Rips	elegantes feinfädig. Gewebe, für beste Kleider, 130 cm breit ... Meter	4.90
Edel-Rips	aus vorzüglichem Kammgarn-Material, in viel. Farb., für Mänt. u. Kleid., 130 cm br., Mtr.	5.90
Ein Posten	**Waschsamt** bedruckt ... Meter	1.75

Seidenstoffe

Jacq.-Waschseide	in entzückenden Mustern und Farben, 70 cm breit, Meter ...	98 ₰
Futter-Damaste	gute haltbare Qual., 70/80 cm breit, in den beliebten gr. Mustern, Meter 1.95, 1.75,	1.35
Bedruckte Crêpe Marocain	besonders schwere kunsts. Qualität, 100 cm breit, in mod. Mustern, Meter 3.90,	2.75
Bedruckte Crêpe de Chine	in aparten Dessins, 100 cm breit, reine Seide, Meter ...	5.60
Crêpe de chine	in gr. Farbsortiment, 4.90,	3.60

Baumwollwaren

Zephyr	gestreift, in frischen Farben, 70 cm breit ... Meter 69,	48 ₰
Flanell	für Blusen und Pyjamas, gestreift, in schönen Mustern ... Meter 67,	58 ₰
Hemdentuch	in Geschenk-Aufmachung, 10 Meter, Gesl. Hausmarke 6.50 „ Spezial 7.50 „ Extra 8.50	
Hemden-Popeline	elegante Qualitäten für Oberhemden, gestreift und uni, beige, rosé, ecru, in sich kariert ... Meter 2.25,	1.75

Dekorationen

Halbstores	Etamine, in guten Qualit., mit schönen Motiven ... 2.90,	1.95
Halbstores	Etamine, mit aparten Motiven und Abschluß ... 4.95,	3.90
Madras-Garnitur	hellgrundig, 3 Teile, in modernen Mustern ... 4.80, 3.95,	2.75
Spannstoffe	gute Reliefqualitäten, in neuen Ausmusterungen, Meter ... 1.95, 1.48,	95 ₰

Künstlerdecke garantiert waschecht, in vielen schönen Dessins, 130/160 cm 4.50

Kaffeedecke volle Größe, in beliebten Farben, 2.95 2.65

DER Textilhof

Berlinerstr. Nr. 68 **Barmen** Ecke Wichlinghauserstr.

Teegedeck Decke mit 6 Servietten, mit farbigem Rand, 125/160 cm 4.25

Teegedeck Decke mit 6 Servietten, mit farbig. Rand, prima ½ Leinen, 7.90

921

Bergisch Land

Nr. 280 — 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Mittwoch, 30. Nov.

Das Solinger Gemeindevereinigungskonto.

Immer neue Absonderlichkeiten.

(:) **Solingen**, 30. Nov. Gestern ist den Stadtverordneten der unveränderte Kommissionsbericht zugestellt worden, nachdem die Revisionskommission es nochmals abgelehnt hatte, Aenderungen an ihrem Bericht vorzunehmen. Die Ergänzungen und Erklärungen der Verwaltung erscheinen neben dem Kommissionsbericht. Neu ist eine Erklärung des Oberbürgermeisters zur Position Gehälter des Büropersonals. Diese Zusatzerklärung des Oberbürgermeisters lautet: „Herr Rother (vom Gemeindevereinigungsbüro) ist angestellt mit Schreiben vom 14. Januar 1927 unter folgenden Bedingungen: ein halbes Jahr fest, Kündigungsfrist drei Monate, Honorar Gruppe 10, Stufe 4 der preußischen Besoldungsordnung. — Mit Schreiben vom 19. November ist die Kündigung zum 31. März 1928 ausgesprochen."

Herr Rother behauptet nun, durch Beigeordneten Dr. Vollmar auf Lebenszeit angestellt zu sein. Herrn Rother wurde daraufhin mitgeteilt: „Auf Ihre Eingabe vom heutigen Tage erwidere ich Ihnen, daß Ihre Anstellungsbedingungen aus dem Schreiben vom 14. Januar 1927 hervorgehen. Weitere Abmachungen sind mir nicht bekannt gewesen, Ihre Folgerungen vermag ich daher als berechtigt nicht anzuerkennen. Wenn Sie glauben, Herr Beigeordneter Dr. Vollmar habe Ihnen andere Bedingungen zugebilligt, so muß es Ihnen überlassen bleiben, sich dieserhalb mit Herrn Beigeordneten Dr. Vollmar auseinanderzusetzen."

Der Oberbürgermeister lehnt also auch hier die Verantwortung für Handlungen Dr. Vollmars ab. Es ist übrigens versucht worden, die Meinungsverschiedenheiten zwischen Oberbürgermeister und Dr. Vollmar am Mittwoch in einer Erklärung im Stadtrat beizulegen, die alles auf Mißverständnisse zurückführen wollte. Der Oberbürgermeister wird diese Erklärung aber heute nicht abgeben, vielmehr mitteilen, daß die Meinungsverschiedenheiten noch nicht behoben sind.

Eine Mitteilung Berliner Blätter, wonach ein Berliner Journalist Heßlein nicht einmal, sondern auf Grund eines Vertrages monatlich 500 Mark von der Stadt Solingen erhalten habe, um Verbindung mit den Parlamentariern zu suchen, wird von unterrichteter Seite im wesentlichen bestätigt. (H. gehört dem Zentrum an.)

Eine Nachtragsumlage in Ohligs.

Die Regierung besteht auf restloser Deckung.

GA. **Ohligs**, 20. Okt. Der Fehlbetrag im Ohligser Haushaltsplan hat nach Mitteilungen der Verwaltung für das Jahr 1927 eine Höhe von 208 000 Mark. Diese Summe wird sich aber nach dem rein rechnerischen Ergebnis bis zum Abschluß des Jahres auf 162 000 Mark ermäßigen. Die Verwaltung schlägt zur Deckung die gleichen Steuersätze vor, die sie bei der Beratung des Haushaltsplanes verlangte, die damals aber von der Mehrheit des Kollegiums abgelehnt wurden. Es sind dies: 200 Prozent statt bisher 175 Prozent Zuschläge zur Grundvermögensteuer, die ein Mehr von 45 000 Mk ergeben, und 600 Prozent statt bisher 500 Prozent Zuschläge zur Gewerbeertragssteuer, die ein Mehr von 78 000 Mark erbringen. Zusammen sind dies 123 000 Mark, so daß noch ungedeckt bleiben 39 000 Mark. Die zuständigen Berufsvertretungen sind zu den Verwaltungsvorschlägen gehört worden und haben erklärt, daß eine weitere Erhöhung der Steuersätze untragbar sei. Sie wünschen die Uebernahme des ungedeckten Betrages auf das nächste Jahr. Die Handwerkskammer in Düsseldorf hat darauf hingewiesen, daß die Zuschläge zur Lohnsummensteuer mit 800 Prozent gegenüber den Zuschlägen zur Gewerbesteuer auffallend niedrig seien.

Die Regierung hat der Verwaltung erklärt, daß sie auf restloser Deckung für das laufende Jahr bestehe und keinen Fehlbetrag offen lassen werde. Die Verwaltung schlägt dem Stadtverordnetenkollegium nunmehr vor: 200 Prozent zur Grundvermögensteuer, 600 Prozent zur Gewerbeertragssteuer, 1200 Prozent zur Lohnsummensteuer. Dies würde einen Gesamtertrag von 155 000 Mark einbringen. Die restlichen 7000 Mark will die Verwaltung bei verschiedenen Positionen des Haushaltsplanes einsparen.

Streik in der Solinger Industrie.

GA **Solingen**, 29. Nov. Die Verhandlungen mit den Rastermesserschleifern der Solinger Heimindustrie über die Neuordnung des Preisverzeichnisses haben zu einer nochmaligen Ablehnung des Angebotes durch die Rastermesserschleifer und zur endgültigen Erklärung des Streiks geführt. Dieser Streik ist um so verhängnisvoller, als die Weihnachtsgeschäfte der Solinger Industrie durch diesen Beschluß stark in Mitleidenschaft gezogen werden.

Der Streit um Kommissionssitze.

GA. **Ohligs**, 30. Nov. Im Ohligser Stadtrat ist schon seit längerer Zeit die Frage stark umstritten, ob ein Stadtverordneter, wenn er aus der Partei, die ihn gewählt hat, geschieden ist, sein Mandat und die Kommissionssitze niederlegen muß. Die Kommunisten wollen nunmehr die Angelegenheit grundsätzlich geklärt haben und brachten einen Antrag ein, wonach ein Stadtverordneter beim Ausscheiden aus der Fraktion dieser seine Kommissionssitze wieder zur Verfügung stellen soll. Der Finanz- und Verwaltungsausschuß hat den K. P. D.-Antrag in dem Sinne abgeändert, daß „wenn ein Stadtverordneter im Laufe der Wahlperiode aus seiner Partei scheidet, auf Antrag der betreffenden Fraktion für die Ausschüsse, in denen er vertreten war, eine Neuwahl vorzunehmen ist". — Das Stadtverordnetenkollegium wird sich in seiner nächsten Sitzung mit der interessanten Frage beschäftigen.

Das Ende einer Schwarzfahrt.

Langenberg, 30. Nov. In der Nacht zum Dienstag unternahm der Chauffeur einer Essener Firma mit drei Bekannten eine Schwarzfahrt. Bei Niederbonsfeld, zwischen Langenberg und Hattingen, raste das Auto in einer Kurve gegen einen Baum. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Von ihnen wurden schwer verletzt Leo und Heinrich Dieckhoff und Hans Töller, der Chauffeur kam mit leichten Verletzungen davon. Nach Anlegung eines Notverbandes an Ort und Stelle wurden sie noch in der Nacht nach Essen transportiert. Der Zustand der Verletzten gibt, wie verlautet, zu Besorgnissen keinen Anlaß. Das Auto wurde vollständig zertrümmert.

Eine bedeutsame Gemeinderatssitzung.

Heiligenhaus verlängert den Stromlieferungsvertrag mit dem R. W. E. Die Gemeinde verlangt eine Revision des Eisenbahnvertrages.

Heiligenhaus, 30. Nov. Der Gemeinderat trat gestern abend zu einer Sitzung zusammen, die sich durch verschiedene Erklärungen des Bürgermeisters, die programmatischen Charakter hatten, zu einer bedeutungsvollen gestaltete. Zunächst ging Bürgermeister Scheiper auf den projektierten Neubau der Straße Heiligenhaus-Velbert ein und führte aus, daß an diesem Projekt seit Monaten gearbeitet worden sei. Es seien viele Klagen laut geworden über die mangelhafte Beschaffenheit des Pflasters der Hauptstraße. Das in Verhandlungen mit der Provinz besprochene Bauprogramm sehe in erster Linie den Neubau des Straßenteiles Heiligenhaus-Velbert vor. Später solle die Strecke von Heiligenhaus bis zum Keller gepflastert werden. Schließlich habe dann noch die Neupflasterung der eigentlichen Hauptstraße im Orte selbst, die dringend notwendig erscheine, zu erfolgen. Der Bürgermeister betonte, er vertraue der Bürgerschaft von Hetterscheidt, die in erster Linie von dem Straßenbau berührt werde, daß sie bei der Durchführung der erwähnten Arbeiten, besonders bei der Geländeabtretung, der Gemeinde keine Schwierigkeiten bereiten werde.

Besonders wichtig war die Vorlage betr. die

Verlängerung des Vertrages mit dem RWE. über die Stromversorgung.

Das RWE. wünscht eine Verlängerung des Vertrages bis zum Jahre 1962. Der Bürgermeister betonte, daß der alte Vertrag in einer Reihe von Punkten abgeändert werden müsse. In den Verhandlungen mit dem RWE. sei das Werk auf vielfache Wünsche der Wirtschaft eingegangen, wenngleich noch manche Wünsche unerfüllt blieben. Der Vertrag sei aufgebaut auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde. Er enthalte die Bestimmung, daß keine andere Vertragsgemeinde günstiger gestellt werden dürfe als Heiligenhaus und daß dieser Gemeinde alle etwaigen Neuerungen zugute kommen müssen. Der Bürgermeister schlug vor, einen Ausschuß zu bestimmen, der nochmals mit dem RWE. über die Heiligenhauser Wünsche zu verhandeln hat. In der Debatte wurde angeregt, man möge feststellen, ob nicht ein anderes Elektrizitätswerk die Gemeinde vorteilhafter mit Strom versorge. Es wurde vor allem auf die Preise hingewiesen, die die Ueberlandzentrale Kupferdreh gegenwärtig von Velbert fordert. Seitens der Landwirtschaft und kleineren Gewerbetreibenden wurden verschiedentlich Bedenken gegen den neuen Vertrag laut. So wurde u. a. der Lichtpreis für viel zu hoch gehalten und die Beseitigung des Lichtaufschlages gefordert. Man müsse versuchen, Einfluß auf die Geschäftsführung des RWE. zu gewinnen und den kommunalen Einfluß im RWE. zu stärken. Dies müsse eine Aufgabe des Kreises Mettmann sein, der im Aufsichtsrat vertreten sei. Schließlich wurde dem neuen Vertrag mit der Maßgabe des Verfuchs einer Revision durch die gewählte Kommission zugestimmt.

Weiter lag dem Gemeinderat eine Denkschrift über die Aufstellung eines Bauzonenplanes und einer Baupolizei-Verordnung vor. Der Plan teilt das Gebiet der Gemeinde in landwirtschaftliches, Schutzgebiet, reines Wohngebiet, Industriegebiet und ein Gebiet für alle Bauten auf. Bürgermeister Scheiper erklärte, Heiligenhaus müsse dafür sorgen, daß es von der Hauptstraße ab in die Breite gehe. Der Vorlage der Verwaltung wurde nach kurzer Aussprache zugestimmt.

Den nächsten Punkt der Tagesordnung, „Ausbau der Verbindungsstraße zwischen Feldstraße und Parkstraße", nahm Bürgermeister Scheiper zum Anlaß folgender programmatischer Erklärungen: Die vorgeschlagene Maßnahme befindet sich auf der Linie der Verkehrs- und Wirtschaftspolitik, die Heiligenhaus seit sechs Jahren planmäßig betreibt. Die Kraftquellen der Gemeinde Heiligenhaus sind erheblich; sie bestehen in dem Gewerbefleiß der industriellen Bevölkerung, in der geographischen Lage, in der Größe und den Eigenarten des Gemeindegebietes. Hierzu gehören besonders die landschaftlichen Vorteile und die ganz bedeutenden Bodenwerte, die nutzbar zu machen eine Zukunftsaufgabe von größter Wichtigkeit ist. Heiligenhaus kommt nur dann voran, wenn es seine Verkehrseinrichtungen so ausbaut, daß es eine enge und einfache Verbindung mit dem großen Wirtschaftsgebiet an der Ruhr erreicht und wenn es zum inneren Ausbau die nötige finanzielle Befähigung einsetzen kann. Die finanzielle Bewegungsfreiheit ist durch die großen Eisenbahnlasten stark beeinträchtigt. Da der Gemeinde diese Lasten, wenigstens in ihrem großen Ausmaß, unter nicht zutreffenden Voraussetzungen auferlegt worden sind, ist mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß die Lasten von denen getragen werden,

die den Eisenbahnbau mit rechtlichen Verpflichtungen übernommen hatten, insbesondere von denen, die Eigentümer der Bahn sind oder die Verkehrseinrichtungen auf eigene Rechnung betreiben.

Die schweren Bedingungen der Reichsbahn für die Fertigstellung der Strecke Heiligenhaus-Ketwig wurden damit begründet, daß eine Rentabilität dieser Strecke ausgeschlossen und selbst dann nur mit einer geringen Rente zu rechnen sei, wenn durch die geforderten Zuschüsse und Zinserleichterungen der restliche Geldbedarf stark herabgedrückt werde.

Nun weiß aber die Gemeinde, daß die Reichsbahn den Betrieb auf der genannten Strecke unterschätzt hat. Wären die von der Gemeinde errechneten Betriebsergebnisse anerkannt worden, so würde es zu der schweren finanziellen Belastung von Heiligenhaus nicht gekommen sein.

Deshalb muß Heiligenhaus erwarten, daß sich die Reichsbahn entschließt, zu einer Revision des Eisenbahnvertrages überzugehen.

Auf diese Bereitwilligkeit rechnet die Gemeinde um so mehr, als sie gewillt ist, die zurückfließenden Gelder in erster Linie dazu zu verwenden, die Schaffung neuer Verkehrsanlagen zu betreiben und die Gründung solcher Betriebsstätten zu erleichtern, die ihre Rohmaterialien und Erzeugnisse ausschließlich durch die Eisenbahn befördern lassen.

Damit im Zusammenhang steht die Erschließung der Industriezone am Bahnhofe. Hier ist aber zunächst die Schaffung der geplanten Randstraße erforderlich, ohne die eine Aufteilung und Bebauung der Fabrikgrundstücke nicht möglich ist. Die neue Straße beseitigt ferner den Uebergang über das Güterbahnhofgelände. Die in Frage kommenden Eisenbahnanschlußpläne sind bereits fertiggestellt und haben die Zustimmung der Reichsbahn gefunden.

Ferner gilt es, den gefahrvollen Bahnübergang an der Talstraße zu beseitigen. Die Reichsbahn hat ein Abkommen mit der Gemeinde getroffen, wonach die Talstraße vor dem Bahnübergang geschlossen und der Verkehr über die Parkstraße und die neue Industriestraße geleitet werden soll. Diesem Plane hat die Landespolizeibehörde ihre Zustimmung erteilt.

Die Gesamtkosten der neuen Straße werden auf rund 93 000 Mark veranschlagt. Die Straße soll erst dann gebaut werden, wenn die finanziellen Voraussetzungen gegeben sind. Nach kurzer Aussprache stimmte der Gemeinderat den Verwaltungszuschlägen einmütig zu.

Außerhalb der Tagesordnung brachten die Kommunisten einen Antrag ein, der eine weitgehende Erhöhung der Unterstützung für die Erwerbslosen und Rentenempfänger forderte. Die Verwaltung wies auf die gesetzlichen Bestimmungen hin und erklärte, daß der Wohlfahrtsausschuß bereits Beschlüsse im Rahmen des Möglichen gefaßt habe. Eine Beschwerde der SPD. darüber, daß der Stahlhelm am Totensonntag an der Ehrentafel im Rathause einen Kranz mit schwarzweißroter Schleife niedergelegt habe, beantwortete der Bürgermeister dahin, daß er sich in den Flaggenstreit nicht einmischen könne. Er habe aber für die Zukunft Vorkehrungen getroffen, daß Eigenmächtigkeiten im Rathause vermieden würden.

In geheimer Sitzung wurden die Beratungen in Verfolg der programmatischen Erklärungen des Bürgermeisters in der öffentlichen Sitzung fortgesetzt. Dabei wurde der Vertrag mit der Reichsbahn über die Schließung des Bahnüberganges an der Talstraße angenommen. Ferner wurde einer Entschließung zugestimmt, die sich auf die Rückforderung der von der Gemeinde Heiligenhaus geleisteten Eisenbahnkosten bezieht. Der Bürgermeister erstattete einen eingehenden Bericht über seine Wechetätigkeit bezüglich der Erschließung des Industriegeländes am Bahnhofe. Seine Ausführungen wurden gebilligt. Es wurde beschlossen, die in Frage kommenden Grundstücke, die für das Industriegelände zwischen der Eisenbahn und der Industriestraße in Betracht kommen, anzukaufen. Es handelt sich um rund 20 Morgen, die für industrielle Betriebe nutzbar gemacht werden sollen.

40 Jahre landwirtschaftliches Kasino Asbruch.

Neviges, 29. Nov. Das landwirtschaftliche Kasino Asbruch beging die Feier seines 40jährigen Bestehens. In der schlichten Feier, die zugleich eine Ehrung des Ehrenvorsitzenden Fritz Reuter bedeutete, nahmen u. a. teil Regierungsassessor Dr. Sethe als Vertreter des Landrats sowie Oekonomierat Kemmann und Winterschuldirektor Breuer.

Umfangreicher Tabaksteuer-Hinterziehungsprozeß.

Elf Personen angeklagt.

GA. **Köln**, 29. Nov. Vor dem erweiterten Schöffengericht wird in diesen Tagen ein großer Prozeß wegen Tabaksteuerhinterziehung, Beamtenbestechung und Dieb-

Lloyd Der Qualitätsschuh für Damen und Herren
330
Wetter ELBERFELD Neustraße und Hofkamp

In Anbetracht des zunehmenden Weihnachtsverkehrs sowie der Möglichkeit einer längeren Dauer des Streiks in der Zigarren-Industrie empfiehlt es sich, den
Weihnachts- und eigenen Bedarf
frühzeitig zu decken!
Hausmarke-Zigaretten
zu 3, 4, 5, 6, 8 Pfg.
Ein Fabrikat von besonderer Güte
Mild, edel, fein!

Für Weihnachten!

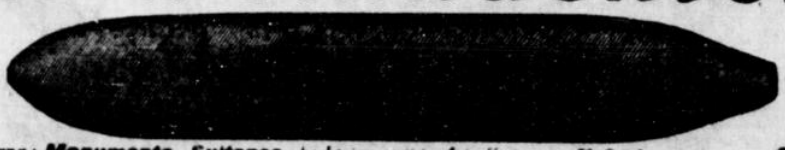


Abbildung: Monumento, Sultanes, hochfeine, milde Art, Kisten zu 50 Stück . . . . . 25 Pf.
Weitere beliebte, milde Sumatra-Zigarren in Kisten zu 50 Stück:
Principe de la Paz, Favoritas . . 12 cm 10 Pf. | Simpatica, Cabinets . . . . . 11½ cm 25 Pf.
Rätselwolke, Casinos . . . . . 11½ cm 15 Pf. | Großmeister, Cesares . . . . . 13 cm 30 Pf.
Integer, Gloriosos . . . . . 12 cm 20 Pf. | Acierador, Rustros . . . . . 14 cm 40 Pf.

Otto Boenicke

Geschenk-Kistchen
in 25 Zigarren mit Ringen
zu M. 2.50, 3.—, 3.75, 5.—, 6.50, 7.50, 8.75, 10.—, 12.50, 15.—, 17.50, 20.—, 22.— usw.
Sortimentskisten
von verschiedenen Sorten zusammen 50 Stück enthaltend
zu M. 7.50, 8.—, 9.—, 10.—, 12.50, 15.—, 20.—, 25.—, 30.—
Havana-Importen
in ca. 120 Sorten von 20 Pf. an
Eigener Import direkt von Havana.
5 pCt. Rabatt bei Bestellung von Originalkisten deutscher Zigarren, von 100 Stück an 3 pCt.
Portofreie Zusendung innerhalb Deutschlands von M. 20.— an

Elberfeld, Altenmarkt 2, Fernsprecher Elberfeld 421 sowie Berlin W 8, Französische Str. 21 (Stammhaus) ○ Königsberg i. Pr. Kneiph. Langg. 8 ○ Leipzig Markt 14

Kohl von Steuerwarenzeichen verhandelt. Elf Personen sind unter Anklage gestellt, die dahin lautet, daß die Kaufleute Bergmann, Weinhausen, Ketzky sowie die Zollbeamten Mohnen, Wiemer, Brettschneider und Dievenkorn in den Jahren 1923—24 sich der genannten Verfehlungen schuldig gemacht hätten. Außerdem lautet die Anklage noch auf Urkundenvernichtung.

Fortschritt der Gasfernversorgung im Aggertal.

Bergisch-Gladbach, 30. Nov. Die Arbeiten der Gasfernversorgungsanlagen für das Aggertal gehen ihrer Vollendung entgegen. Die Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke hoffen, Mitte Dezember dieses Jahres ihre Kompressorenstation fertiggestellt zu haben, und kann dann mit der Gaslieferung begonnen werden. Zur Zeit wird die gesamte Hochdruckleitung von Berg.-Gladbach bis nach Berg.-Neustadt einerseits und nach Gummersbach andererseits unter Luftdruck gesetzt, zur Prüfung auf ihre Dichtigkeit. Unter diesem Druck bleibt die Leitung mehrere Tage stehen und wird, wenn sie sich als dicht erwiesen hat, von der Aggertalgesellschaft abgenommen. Mit Einsatz der Gaslieferung wird die Leitung nochmals probeweise unter Gasdruck gesetzt, und zwar dann von der Kompressorenstation in Berg.-Gladbach aus.

Gevelsberg nimmt zu.

nb. Gevelsberg, 30. Nov. Auf eine erfreuliche Bevölkerungsbewegung kann die Stadt seit Beginn des Jahres zurückblicken. Während am 1. Januar die Einwohnerzahl 21 084 betrug, ist sie bis zum 1. November auf 21 528 Personen angewachsen. Das würde also für 10 Monate eine Zunahme von rund 500 Personen bedeuten.

Dortmund bewilligt 835 000 Rm. für Notstandsarbeiten.

GA. Dortmund, 30. Nov. Die Stadtverordnetenversammlung hatte über einen Antrag des Magistrats zu beraten, Notstandsarbeiten im Gesamtbetrage von 835 000 Rm. zu genehmigen. Es war beantragt, eine Anleihe in Höhe von 840 000 Rm. aufzunehmen. Die Vorlage wurde genehmigt. Dortmund hat heute noch etwa 5000 Arbeitslose.

Kleine Bergische Chronik.

GA Ronsdorf, 29. Nov. Die zweitägige Schau des Kreisverbandes der Kaninchenzüchter im Rheinischen Hof war gut beschickt. Das Tiermaterial stellte den Züchtern des Kreises ein gutes Zeugnis aus und bewies erneut die Entwicklung der Kleintierzucht zu einem bedeutsamen Faktor des heutigen Wirtschaftslebens. Viel Beachtung fand die angegliederte Produktenschau selbstverfertigter Pelzwaren.

Die Landwirtschaftskammer-Medaille wurde H. Drewes-Blombacherbach zugesprochen. Die silberne Kammer-Medaille erhielt Fritz Poy-Lennep. Die beste Gesamtleistung erreichte E. Mahner-Ronsdorf mit 109 Punkten. In der Produktenschau erhielt der Ortsverein Ronsdorf ein Diplom.

—rd. Lüttringhausen, 30. Nov. Nach 38jähriger Tätigkeit bei der Stadtverwaltung tritt morgen der Vorarbeiter M. Syberg in den Ruhestand. Von der Stadtverwaltung wird dem Genannten das beste Zeugnis ausgestellt. Syberg feiert morgen auch seinen 70. Geburtstag.

+ Remscheid, 30. Nov. Gestern nachmittag wurde der 38jährige Rangierer Kehn aus Lennep beim Rangieren auf dem Hofe eines hiesigen großen Werkes überfahren und so schwer an der rechten Kopfseite, an der Schulter und Brust verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

+ Remscheid, 30. Nov. Gestern stieß an der Ecke Königstraße-Feld ein Personenkraftwagen mit einem Lieferwagen zusammen. Beide Wagen wurden beschädigt, Personen nicht verletzt. — An der großen Unterführung erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Radfahrer und einem Personenkraftwagen. Das Rad wurde zertrümmert. — Fast um dieselbe Zeit, ebenfalls an der Unterführung, stieß die Straßenbahn mit einem Lieferkraftwagen zusammen, wobei der Lieferwagen leicht beschädigt wurde.

! Burg a. d. W., 29. Nov. In einer der letzten Nächte wurde hier bei dem Gastwirt August H. eingebrochen. Die Spitzbuben hießen eine Menge Schokolade, Bonbons, Pralinen und Liköre mitgehen. Zu ungefähr derselben Zeit ist auch an der Kappschen Gutsschenke in Jagenburg zweimal versucht worden, einzubrechen. Hier sind die Täter jedesmal verscheucht worden. Sie haben ein Personenauto bei sich geführt und sind in der Richtung Burg a. d. W. davongefahren.

J. Hasslinghausen, 30. Nov. In der gestrigen Sitzung der Amtsvertreter widmete der Amtmann vor Eintritt in die Tagesordnung dem Bureaudirektor Platzberg, der kürzlich gestorben ist, einen ehrenvollen Nachruf. In der Sitzung wurde die Instandsetzung des Amtshauses besprochen. Das Kollegium ist grundsätzlich mit der Instandsetzung des Amtshauses einverstanden. In der Januar-Sitzung soll die Instandsetzung endgültig beschlossen werden. — Auf Antrag wurden für die Arbeitsgemeinschaft Rhein — Ruhr zur Herstellung eines Wanderwegenetzes sowie für die Jugendherbergen „Uellendahl" und „Grüner Weg" Beihilfen bewilligt.

* Neviges, 30. Nov. Am morgigen Donnerstag feiert auf Gut Fingscheidt Fräulein Wilhelmine Wülfing in körperlicher Frische ihren 80. Geburtstag.

Wir werden gebeten mitzuteilen, daß bei dem Unglück, das kürzlich das Leben eines Kindes in Dönberg forderte, die Mutter des Kindes nicht zugegen gewesen ist. Sie erhielt vielmehr die traurige Nachricht, als sie von ihrer Arbeit in der Stadt zurückkehrte.

GA Radevormwald, 28. Nov. Der Kaninchenzüchter-Verein Radevormwald hatte im neuen Saale des Hotels Faßbender eine zwar nur lokale, aber doch eine recht hübsche Ausstellung seiner Zuchtergebnisse veranstaltet. Es war sehr gutes Material ausgestellt. Da der Verein auch Vogelschutz praktisch ausübt und dazu Anregung gibt, waren auch allerlei Nistkästen für Höhlenbrüter ausgestellt, die Beachtung fanden. Dr. Budde hatte eine biologische Sammlung von Schmetterlingen zur Verfügung gestellt.

—o— Wipperfürth, 28. Nov. Die katholische Kirchengemeinde hat die Ausführung wichtiger Neubauten beschlossen. Dem bereits in Angriff genommenen Erweiterungsbau der Kapelle des Krankenhauses soll der Bau einer Kirche in Niederwipper folgen. Das Grundstück für diesen Bau ist gesichert und die Pläne liegen bereits den Behörden zur Genehmigung vor. Am Kirchplatz der Pfarrkirche errichtet sie einen größeren Neubau zur Aufnahme eines Kinderheims, der Bücherei und der Organistenwohnung. Die Pfarrkirche selbst wird mit einer neuen Orgel ausgestattet.

Wetterbericht.

Mittwoch den 30. November. 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redug.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	774.1	NNO leicht	wolkig	7
Hamburg	774.2	SW leicht	Nebel	3
Swinemünde	774.4	ENO leicht	Nebel	1
Danzig	774.6	SW mäßig	bewölkt	2
Aachen	771.2	OSO leicht	bedeckt	1
Frankfurt-M.	771.6	NNO leicht	Regen	2
Hannover	773.0	SSO leicht	Nebel	3
Berlin	774.1	SO leicht	Nebel	2
Breslau	774.1	OSO leicht	heiter	0
München	771.1	OSO leicht	Nebel	2
Zugspitze *)	531.0	OSO leicht	bedeckt	—1
Brocken *)	680.1	O stark	Nebel	—1
Kahler Asten	774.2	O mäßig	Regen	2
Hitzacker	774.3	ONO schwach	bedeckt	2
Erfurt	774.0	OSO leicht	Regen	2
London	770.7	NO schwach	Regen	6
Paris	772.1	O mäßig	bedeckt	7
Clermont	—	—	—	—
Nizza	769.4	still	Nebel	8
Toulouse	767.4	NNO leicht	wolkig	5
Madrid	—	—	—	—
Zürich	768.9	NO leicht	Nebel	1
Genf	768.8	NO leicht	bedeckt	4
Lugano	771.3	N leicht	Regen	8
Genua	767.0	N mäßig	Regen	8
Rom	765.4	O schwach	bedeckt	14
Messina	769.8	OSO leicht	Regen	19
Wien	772.3	S leicht	Nebel	0
Budapest	774.9	still	stellw. heiter	1
Warschau	768.9	SSO schwach	bedeckt	2
Kopenhagen	774.1	NNW leicht	Nebel	4
Stockholm	774.6	WNW leicht	klar	—1
Haparanda	768.9	still	wolkig	—1

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2 Uhr nachm.	Gestern 9 Uhr abends	Heute 7 Uhr morg.
Luftdr. (red.)	767.7	768.5	770.1
Temperatur	2.7	2.3	1.4
Wind	S leicht	S leicht	SSO schwach
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 3.4
Niedrigste Temperatur heute früh 1.0

Das gestern über dem Nordmeere gelegene Tief mit seinem nach dem Kanal reichenden Ausläufer ist schnell nach Osten abgezogen. Auf seiner Rückseite hat sich über Südengland, der Nordsee und Skandinavien ein kräftiges Hochdruckgebiet aufgewölbt.

Wetteraussichten bis Freitag:

Meist wolkig, nur vorübergehend etwas aufheiternd. Vorwiegend trocken. Ziemlich rauh, leichte Nachtfröste.

Die Steglitzer Schülertragödie.

Wie mitgeteilt, ist jetzt die Anklage gegen den Obersekundaner Krantz in Steglitz erhoben worden, wegen Mittäterschaft an dem Morde, den der Primaner Günther Scheller an dem Kochlehrling Stephan verübte, worauf Scheller Selbstmord beging. Die kriminalistischen Vorgänge sind bekannt: Die beiden Primaner Krantz und Scheller hatten sich eines Tages verabredetermaßen in der Wohnung der Familie Scheller getroffen (die Eltern waren verreist), dort miteinander getrunken und getauscht und plötzlich bemerkt, daß die Schwester Hildegard Scheller im Nebenzimmer Besuch hatte. Und zwar den Besuch von dem Kochlehrling Stephan, den der Primaner Krantz, selbst in Hildegard verliebt, nicht leiden konnte. Der Bruder, über das Benehmen seiner Schwester erregt, ließ sich von Krantz einen Revolver geben, drang mit dem Freund zusammen in das Schlafzimmer ein, erschoß den in einem Schrank versteckten Stephan und dann sich selbst. Der Selbstmord von Krantz wurde dadurch verhindert, daß das Mädchen dem Primaner die Waffe aus der Hand nahm. Das sind die Tatsachen der Staatsanwaltschaft.

Hier beginnen nun die Strömungen und Gegenströmungen, die sich in diesem Prozeß bemerkbar machen werden. Er wird sein Hauptlicht von dem Gegensatz erhalten, der sich zwischen den Familien Krantz und Scheller aufgetan hat. Behauptet doch die Familie Scheller, daß ihr Sohn sich nicht selbst erschossen habe, sondern von Krantz getötet worden sei. Sie klagt also Krantz des zweifachen Mordes an, während die Staatsanwaltschaft ihn nur des einfachen Mordes für schuldig hält.

Das Hauptmoment für die Behauptungen der Familie Scheller ist, daß der tote Scheller ein Linkshänder war, während der Schuß in seiner rechten Schläfe sitzt. Dann hat sich aber auch ein Brief des Krantz vorgefunden, der gewissermaßen ein Programm der Tat enthält und in dem es heißt, daß, wenn Scheller Stephan erschossen habe, er erst Scheller, dann Hilde und dann sich selbst umbringen würde. Weiterhin hat er nach der Tat verzweifelt das totblasse Mädchen angeschrien: „So, nun fällt doch alles auf mich, nun muß ich mich selbst erschießen. Aber es sind noch zwei Kugeln im Lauf." Hildegard Scheller will das nun als Bedrohung aufgefaßt haben, und es ist zumindesten ein unglückliches Zusammentreffen für Krantz, daß diese Aeußerung sich zum Teil mit seinem Programm zu decken scheint.

Die Familie Krantz hingegen hat naturgemäß das Bestreben, ihren angeschuldigten Sohn möglichst frei von aller Fehle zu sehen. Sie behauptet, daß er von dem damals 15jährigen Mädchen umgarnt und verführt worden sei, und stellt sie als die einzig moralisch Schuldige dar. Gelingt ihr das, so würde sie Hildegard Scheller als Hauptzeugin unglaubwürdig machen.

Mangelnde elterliche Aufsicht, insbesondere bei Günther Scheller, hat ohne Zweifel den Boden ungünstig beeinflußt. In Mahlow, wo die Familie Scheller ein Landhaus besaß und Paul Krantz oft als Gast übernachtete, schwänzten die beiden Jungens, sich oft selbst überlassen, die Schule, bummelten umher, taten dem Obstwein von Scheller sen. alle Ehre an und amüsierten sich mit Freunden und Freundinnen, insbesondere mit Günthers 15jähriger Schwester Hilde. Küssen und Umarmungen nicht nur von der Seite des Krantz soll diese keineswegs abhold gewesen sein, und der schüchterne Teil war sie dabei angeblich nicht. Bezeichnend für ihre Art in dieser Beziehung ist ein Gedicht, das sie dem Paul Krantz in sein Tagebuch schrieb, und das u. a. die Verse enthielt:

Doch denk ich, da du doch sehr jung an Jahren,
Daß dein Erleben in der Liebe nur erträumt,
Ich fürchte, du bist darin noch ziemlich unerfahren,
Beeile dich, du hast schon viel versäumt.
Was nützt die Liebe in Gedanken,
Kommt die Gelegenheit, dann kannst du's nicht,
Ein Mädel wird sich schön bedanken,
Wenn deine Liebesglut nur aus Gedichten spricht.

Furchtbares Familiendrama.

WTB Bretheim (OberamtGerabronn), 29. Nov. Der Oberlandjäger Ehrhardt hat seine Frau, seinen elfjährigen Sohn und sich selbst mit dem Dienstgewehr erschossen. Vermögensverlust hat die Verzweiflungstat veranlaßt.

Zugunglück in Rumänien.

TU Wien, 29. Nov. Auf der Eisenbahnstation Titu stießen gestern abend, wie die „Neue Freie Pr." aus Bukarest berichtet, der Temesvarer und der Bukarester Schnellzug aufeinander, kurz nachdem der Sonderzug mit der königlichen Familie aus Florica vom Leichenbegängnis Bratianus zurückgekehrt war. Der Anprall war so heftig, daß beide Lokomotiven und sechs Wagen zertrümmert wurden. Zwei Personen fanden sofort den Tod, sechs weitere wurden schwer verletzt.

Elf Bahnarbeiter verschüttet.

TU Graz, 29. Nov. Beim Bahnbewmbau Feldbach—Gleichenberg ereignete sich heute um 2½ Uhr nachmittags ein furchtbares Unglück. In der Nähe des Gasthofes „Taferl" waren Arbeiter mit dem Ausbau der Fundamente für eine Betonstützmauer beschäftigt. Plötzlich löste sich eine Erdmasse von 30 Kubikmetern los und verschüttete elf Arbeiter. Nach zweistündigen Rettungsarbeiten konnten die Verschütteten befreit werden.

Acht von ihnen waren bereits erstickt.

Zwei weitere wurden schwer und einer leicht verletzt. Mangelhafte Bölzung soll die Ursache des Unglücks sein.

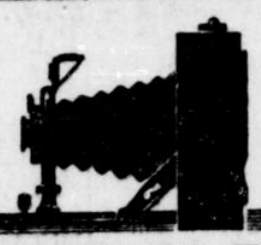


PHOTO-HAUS
EMIL JANSEN
• BARMEN •
WERTHERSTR. 8

Die Photo-Kamera als Weihnachtsgeschenk

In meinem seit fast 40 Jahren fachmännisch geleiteten Spezial-Geschäft finden Sie eine enorme Auswahl der besten deutschen Kamera-Modelle. Lassen Sie sich von meinen Fachleuten beraten und Apparate ohne Kaufzwang vorführen. — Für jede Kamera leiste ich Garantie.

Besonders bevorzugte Modelle:

Mk. 15.00 **Box-Tenger** die kinderleicht zu handhabende Rollfilm-Kamera f. Alle. 6×9

Mk. 22.50 **Ejot-Wochenend-Kamera** die kleine reizende Bilder liefernde Westentaschen-Kamera. 4×6,5

Mk. 75.00 **Voigtländer-Rollfilm** die moderne Rollfilm-Kamera f. d. fortgeschrittenen Liebhaber. hervorr. Optik 4,5 in Compur 5×8

Ejot-Schüler-Kamera ausgereift gediegene, preiswerte Kamera mit 1a Anastigmat f. 6,3. 9×12

Mk. 36.50 **Voigtländer-Vag** die bewährte Taschen-Kamera für Personen u. Landschafts-Aufnahmen. 6,5×6

Mk. 50.00 **Voigtländer-Vrus** das Meisterstück d. deutschen optischen Industrie für den anspruchsvollen Amateur. 6,5×9

Mk. 70.00

Und dazu die tausendfach bewährten Agfa Rollfilms, Platten, Filmpacks.

Jedem Käufer wird kostenlos Unterricht erteilt. • Fordern Sie illustrierte Prospekte!

Konzert im Elberfelder Frauenklub.

Ferruccio Busoni kommt meist in wuchtigen Schritten dahergegangen; in Bachs Chaconne d-Moll mit Variationen aus der vierten Violinsonate wendet er gewaltige Mittel an, um eine verhältnismäßig einfache Thematik beinahe ins Gigantische auszurecken und auszudehnen. Alle Zöglinge, die Utzielischülerin, meisterte das interessante, gediegene Werk mit vollem Verständnis für den Bach-Busonistil, unterstützt von einer allen Kraftansprüchen trotzenden Technik des Anschlages. Das Wuchten von Klangmassen und Aufeinandertürmen von männlich herausgeholten Gegensätzen beeinflußte auch den Aufbau der Appassionata; doch lösten sich hier vom festen Grunde willensbetonter Akkordfolgen zart hingesetzte lyrische Gebilde, und im Variationensatz erhielt das Ohr den willkommenen Ruhepunkt, von dem es das Auf- und Abwogen der Leidenschaft überblicken konnte. Mag auch ein Quentlein Befangenheit im kräftigen Auftragen der Farben mitgesprochen haben! — Die Sängerin des Nachmittags, Eva Jürgens, deren leichttragender Alt erst kürzlich im Orgelabend der Friedhofskirche die Zuhörer durch die Vielseitigkeit seines Ausdrucks erstaunen ließ, folgte mit Bachs Trauerode und Schubertscher Gedankenlyrik (Verklärung; Sehnsucht) den Fußstapfen der Pianistin. In dem breitfließenden Pathos der Ode kam die Fülle und Wärme des Organs zu angenehmer Geltung; Schuberts in diesem Fall teils pathetische, teils bewußt reflektierende Deklamation wird noch auf lange Sicht ein Ziel seelischer Durchdringung und entsprechender (wesentlich atemtechnischer) Umsetzung in äußere Werte bleiben. Auch die weitere Zusammenarbeit mit der geschickt nachgehenden Begleitung (Heinz Anraths) dürfte der Rundung des imposanten Gesamtbildes (Sehnsucht) förderlich sein. P.

Männergesangverein „Sängerbund", Radevormwald.

„Auf dem Berge, da weht der Wind". Aber er hat den kräftigen Stimmen der Rader Sänger nichts anhaben können, ihnen zu der angeborenen Stahleshärte noch des Stahles Biegsamkeit verliehen. Auf dem Programm eine lange Reihe von schönen Volksliedern, flott hingelegt, mit auffallendem Ebenmaß im Mittellaut- und Leisesingen. Tenöre schmiegen sich durchweg dem Zusammenklang an, Falsett und Brustton sind angenehm gerundet. (In stiller Nacht; Abend wird es wieder; Andreas Hofer.) Im Mittelpunkt der Folge der unvermeidliche „Rudolf von Werdenberg" (Phrasierung infolge zu starker Beanspruchung der Außenstimmen an den bekannten Gefahrstellen teilweise gewaltsam) und als willkommenen Gegensatz Schwartz' beliebte, unvergleichlich dankbarer gesetzte „Ernte". Das Werk „saß" in jeder Beziehung; dem Sprechgesang hatte Fritz Spieß, der an dem Abend als Chorleiter, Klavierbegleiter und gewandter Liederbegleiter ein gut Stück Arbeit bewältigte, besonderen Schliff zu verleihen gewußt; die lyrischen Partien waren als Gegengewicht in greifbarer Klarheit herausgearbeitet. Kurz, die Leistung war gut, und die Quittung in Beifall entsprechend. — Trotz der Qualität des Chorgesanges war es jedoch nicht diese selbst, der die Sangesfreunde von nah und fern in den beängstigend gefüllten Saal des „Lindenhofes" gelockt hatte; der Magnet hieß Willi Störring, der jugendliche Tenor am Kölner Opernhaus, und ehemals als „ausgeliehene" Konzert- und Wettstreitstütze in weiten Kreisen der bergischen Sänger bekannt. Störring war — ausgeblieben (Intendant Remond hat laut Bekanntgabe während des Konzerts dem jungen Mann, der mit seinem Rollenstudium reichlich beschäftigt ist, soll er die gehegten Erwartungen nicht enttäuschen, vorläufig das Auftreten im Konzertsaal untersagt), aber der Ersatz enttäuschte aufs angenehmste. Rudolf Frese, der beliebte Kölner Bariton, der schon im Konzert des Elberfelder Liederkranz für den ausgebliebenen Tenor einsprang, ist ein Sänger, dessen geschmackvolle Vortragsart die Freude am leichttragenden Organ um ein wesentliches erhöht. Von ihm können manche seiner Kollegen lernen; gerade, weil er auf jeden „Reißer" verzichtete, spendeten die beifallfreudigen Radevormwalder doppelt kräftigen Beifall. P.

Für unsere Frauen

Nr. 280 – 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 30. Nov.

Frauenstadtverband Elberfeld.

(Luisenstraße 45, Telephon 4861.)

Ständige öffentliche Auskunftsstellen:

Beratungsstelle für Wohnungs- und Siedlungsfragen: Jeden Donnerstag, vormittags von 10¼ bis 12½ Uhr.

Vertrauens- u. Rechtsberatungsstelle für Frauen: Jeden Mittwoch, vorm. von 11 bis 12½ Uhr.

Wuppertaler Hausfrauenbund (e. V.): Jeden Dienstag u. Freitag, vorm. von 9¼ bis 11½ Uhr. Beratung in allen hauswirtschaftlichen Fragen.

•

Veranstaltungen.

Frauenstadtverband Elberfeld und Arbeitsgemeinschaft für Wohnungsfragen: Donnerstag 1. Dez., nachm. 4,30 Uhr: im Frauenklub: Vortrag mit Lichtbildern von Frau El. Bunge über: „Neuzeitliche Wohnungsbaufragen."

Wuppertaler Hausfrauenbund e. V. Donnerstag 8. Dez., nachm. 3,30 Uhr, im Vereinshause, Kasinostr. 1: Adventsfeier. Vortrag von der Puppenkünstlerin Frau Käte Kruse.

•

Hausfrauenbund Barmen.

Auskunftsstellen:

Geschäftsstelle Allee 118, I., Telephon 3263, **Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr** Sprechstunden für alle hauswirtschaftlichen Fragen. Aufnahmen in die Krankenhausversicherung Salus, in die Krankenversicherung Gedewag und Anmeldungen erholungsbedürftiger Kinder minderbemittelter Eltern zu kostenfreien Bestrahlungskuren.

Rechtsauskunftsstelle: Allee 118, 1. Etage. Sprechstunden Mittwochs von 4½ bis 6 Uhr.

Liebesorakel in der Andreasnacht.

(Zum 30. November.)

Wie der heilige Andreas zu der besonderen Gabe gekommen ist, den heiratslustigen Schönen kundzutun, wer und wie ihr Zukünftiger sein wird, das ist eine schwierige Frage. Vielleicht hat irgend ein kühner Etymologe den Namen des Heiligen mit dem griechischen „Andros" zusammengebracht, das ja so viel wie Mann bedeutet. Aber es scheint doch, als ob die Beziehungen tiefer liegen. Gegen Ende des November wurde das römische Fest der Göttin Fortuna muliebris, die den Frauen Glück brachte, begangen, und die jungen Mädchen der Germanen sollen in der Nacht der Göttin Hertha, die in dieselbe Nacht fiel, diese um ihr Schicksal befragt haben. Der Gedenktag des heiligen Andreas, des Bruders Petri, wurde auf dem zweiten nicäischen Konzil festgelegt und um jene Zeit kam die Feier auch nach Deutschland. Damals fiel aber der Jahresanfang noch in diese Zeit, und so mögen viele Neujahrsgebräuche mit dem Andreastag verknüpft worden sein, darunter auch jene prophetischen Mächte, die ja besonders mit den wichtigsten Einschnitten des Jahres zusammenfallen. „Andreasabend ist heute, Schlafen alle Leute, — Schlafen alle Menschenkind, — Die zwischen Himmel und Erde sind; — Bis auf diesen einzigen Mann, — Der mir zur Ehe werden kann."

So singen die heiratslustigen Mädchen, bevor sie in der Andreasnacht zu Bett gehen, und dann erscheint ihnen der Zukünftige im Traum.

Es gibt ein berühmtes Bild, das dem Jan van Eyck zugeschrieben wird: da steht ein zierliches Fräulein splitterfasernackt vor dem Spiegel und hinten öffnet sich die Tür und ein junger Mann blickt neugierig herein. Hier ist ein Liebeskommt er aus einem wohlhabenden Haus, schlürft er vom Wasser, so ist er arm.

Vielfach pflegen auch die Mädchen in der Andreasnacht, wie zu Silvester, Blei oder Zinn zu gießen und aus den Formen des Metalls Aussehen, Stand und Wesensart des Zukünftigen zu deuten. In Hannover lauschen die Mädchen der Andreasnacht dargestellt. Die Mädchen stellen sich um Mitternacht nackend vor den Spiegel, der ihnen dann das Bild des Liebsten zeigt. Mancher mochte sich wohl diesen Brauch zunutze machen, um persönlich aufzutreten. Auch im Spiegel der Brunnen oder Quellen wird das Bild des Zukünftigen geschaut. Für die Nacktheit, die dabei geboten ist, hat man verschiedene Erklärungen gesucht. Es dürfte aber wohl der Glaube zugrunde liegen, daß der nicht bekleidete Mensch der Natur am nächsten steht und so besser geeignet ist, die magischen Kräfte zu fördern. Mit dem bloßen Sehen aber sind die neugierigen Mädchen nicht zufrieden; sie möchten auch gern wissen, ob ihnen St. Andreas einen reichen oder einen armen Mann beschert. Um das zu erfahren, stellt man zwei Becher vor das Bett, den einen mit Wein, den anderen mit Wasser gefüllt. Wenn der herbeizitierte Bräutigam vom Wein trinkt, chen am Morgen des Andreastages auf das Krähen des Hahns; hören sie es, so kommen sie im nächsten Jahre unter die Haube, wenn nicht, müssen sie noch länger warten. Vor dem Zubettgehen werfen sie den Schuh oder Pantoffel rückwärts nach der Tür. Zeigt die Spitze nach innen, so ist kein Freier zu erwarten; aber umgekehrt steht „er" vor der Tür und wagt nur nicht, hereinzukommen, so daß man dem Erwählten entgegen kommen muß. Beliebt ist auch der Brauch, im Dunkeln einen Scheit aus dem Holzhaufen oder einen Stecken aus dem Zaun zu ziehen, aus dem man, je nach der Größe, Länge und Dicke, auf die Eigenschaften des Künftigen schließt. Auch wirft man wohl das Hemd rückwärts zur Tür hinaus, um dadurch den Ersehnten anzuziehen, oder deckt den Tisch für den Erwarteten, der sich dann des Nachts zum Essen niedersetzt.

Können Frauen Uhren aufziehen?

Es gab eine Zeit, da war nur dem Familienvater die Aufgabe und Pflicht vorbehalten, die Uhren aufzuziehen. Aber diese Zeit ist heute, wo das Aufziehen der Uhren so leicht ist, längst dahin. Nur die englische Postverwaltung scheint noch an dieser Anschauung festzuhalten. In der neuesten Betriebsordnung, die sich auch mit den Uhren der Post und ihrer Behandlung beschäftigt, wird gefordert, daß das Aufziehen der Uhren soweit als möglich von den männlichen Beamten der Anstalten vorgenommen wird, aber „wenn aus irgend einem Grunde, so z. B. wenn nur weibliche Beamte beschäftigt werden, das Aufziehen der Uhren durch die Postbeamten selbst nicht möglich ist, soll ein Vertrag über das regelmäßige Uhrenaufziehen mit einem in der Nähe wohnenden Uhrmacher geschlossen werden." Die englische Frauenwelt ist mit Recht darüber entrüstet, daß ihr die Postverwaltung so wenig zutraut, und Sachverständige erklären in den Blättern, daß man dem weiblichen Geschlecht diese Aufgabe nicht mehr vorenthalten darf.

Wenn ich zum Tanze geh' . . .



Die Mode erzielt ihre größten Wirkungen durch Gegensätze; sie geben der Mode das Abwechslungsreiche, das Pikante. Eine der wirkungsvollsten modischen Kontraste ist wohl die Gegenüberstellung des glatten, geradefallenden Abendkleides und des weiten, bauschenden Stillkleides. Beide stehen augenblicklich hoch in Gunst, das eine, weil es den Voraussetzungen und dem Geschmack der Mode entspricht, das andere, weil es durch seine ausladende Form apart wirkt und zwischen all den geraden, knappen Kleidern die Blicke auf sich lenkt. Deshalb ist die Wirkung eines Stillkleides auch nur da wirklich gut, wo es als Einzelerscheinung auftritt. — Nicht jede Dame kann ein Stillkleid tragen; es gehört allerhand dazu, was man sich nicht geben und nehmen kann, was angeboren sein muß, vor allem Grazie, ein leichter beschwingter Gang, ein schmales Köpfchen — möglichst sogar mit langem Haar — und eine schlanke, jugendliche Gestalt. — Die Frauen und Mädchen, die über alles dieses verfügen, können ziemlich sicher sein, daß ihnen das Stillkleid vorzüglich steht. Das moderne Stillkleid paßt sich mehr und mehr der Mode an, ohne indessen von seiner Grundform etwas einzubüßen; die Taillen sind weiter ganz eng anschließend, die Röcke sehr weit und bauschig. Was aber von dem ursprünglichen Stillkleid abweicht, sind die Garnierungen, die Zusammenstellungen der Farben sowie der Stoffe. In früheren Jahren war Taft das gegebene Material für ein Stillkleid; heute gesellen sich hierzu der köstlich schimmernde Atlas, Moiré, Tüll und Samt, letzterer natürlich nur in den allerfeinsten, seidendünnen Arten. Entzückend sind auch die Zusammenstellungen verschiedener Gewebe, etwa Tüll und breites Moiréband, Samt und Silberlamé, oder wie unsere Abbildung es zeigt, glänzende Seide und Tüll. An unserem Modell (b) ist die Seide für den Rock in einzelne abgerundete Bahnen geschnitten, die einem sehr weiten Tüllrock in hellerer Schattierung aufliegen; aus diesem Tüll besteht auch die Passe, die den Ausschnitt umsäumt. An diesem Kleid waren auch die Farben außergewöhnlich schön und wirkungsvoll gewählt: Seide und Tüll in Aprikosenfarben, die sehr große Schleife sowie die Blumen in Pastellblau. — Die drei anderen Kleider sind geradlinig und eng in der Grundform, nur die Teile, die den Röcken aufliegen, geben den Modellen etwas Schwingendes, unbedingt Graziöses. Am ersten Modell sind es weite gereihte Volants, an den beiden anderen Tunikateile, die bei dem einen unter dem Gürtel etwa in Taillenlinie ansetzen, bei dem anderen erst an der hübsch geformten Hüftpasse beginnen. Sehr jugendlich wirken die Blumen oder Bandrosetten, die man den Tanzkleidern gern auf der einen Schulter befestigt und denen sich zwei lange lose flatternde Bandenden zugesellen.

Der Reigen der Geschenke.

In den prächtig dekorierten und abends schön festlich erleuchteten Schaufenstern hat er sich jetzt voll entfaltet, der Reigen der vielgestaltigen Weihnachtsgeschenke. Mehr als sonst im Jahre haben die Frauen Interesse für die Auslagen, und selbst die Herrenwelt ist nicht abgeneigt, sich diesem Wortweiser anzuvertrauen, der die Frage beantwortet: „Was sollen wir schenken?"

Das ist wohl im alltäglichen Leben heute, in diesen Wochen vor dem Christfest, die aktuelle Frage, hundertfach variiert, gestaffelt nach dem Vermögen unseres Geldbeutels. Man könnte die Kunst des Schenkens zwischen die beiden Pole einspannen: „Ich sehe, wie du schenkst und weiß, wer du bist", und: „Ein Schelm, der mehr gibt, als er hat!"

Das Motto der Adventszeit, daß Geben seliger denn Nehmen sei, hat, abgesehen davon, daß wir gerade in diesen Wochen der Armen gedenken sollten, auch seinen Haken, seine andere Seite, wie alles im Leben. Der Reigen der Geschenkartikel, der sich da in den Schaufenstern aufgetan hat, bezaubert mehr oder weniger jede Frau und läßt der Wünschen unbegrenzte Möglichkeiten an phantastischer Hoffnung offen. Aber auch nur den Wünschen; denn das Christkindl macht es, wie der Redakteur und streicht das gar zu Ueberflüssige im Wunschzettel einfach aus. In diesem Falle ist das Christkind eine poesievolle Umschreibung der eisernen Notwendigkeit, der nüchternen Rechenkunst. Es ist dann nicht so schmerzlich, wenn man sich, begabt mit ein wenig praktischer Lebensphantasie, sagt: „Ach, das arme Christkindchen muß so viel kaufen und braucht so entsetzlich viel Geld — da wollen wir diesen oder jenen kostspieligen Wunsch einmal stillschweigend streichen."

Praktisch schenken und richtig schenken: das ist eine Kunst. Es gehört nicht etwa nur Geld dazu, sondern Takt, Geschmack und Liebe. Also Verständnis für das Wesen des Schenkens. Als unsere Großmütter alt wurden und unsere Mütter tatsächlich so jung waren, wie sie die Mode von heute und ihre Raffinessen machen möchte, lehrte man der Marotte, daß das selbst angefertigte Geschenk einen besonderen Wert habe. Von der Handarbeit abgesehen, die heute noch in der Selbstanfertigung unbedingt ihren Reiz hat, ist so mancher dilettantische Unsinn dieser Auffassung entsprungen, hat so mancher mißgestaltige Staubfänger die Biedermeierwinkel bevölkert, daß wir nur froh sein dürfen, wenn die Zeit von heute dieser Marotte mit Recht abhold geworden ist.

Das Talent, aus Aufmerksamkeit und Einfühlungsvermögen gepaart, das stets das Richtige zu

Zum Morgenkaffee



Was immer Sie auch morgens trinken — sei es Kaffee mit Milch, Schokolade, Milchkakao oder auch nur Milch — wenn Sie dazu die rahmreiche Glücksklee Milch verwenden, so ist das Morgengetränk immer schmackhaft, nahrhaft und köstlich.

Vertreter A. Heinrichs, BARMEN Hohensteinerstr. 46 – Tel. 1857

Rot-weiße Etikette



GLÜCKSKLEE "Statt Sahne"

a107



Unreiner Haarboden

Schuppen, Jucken, vorzeitiger Haarausfall bedeuten in ihrer Dauerwirkung eine nicht unbeträchtliche Herabsetzung des allgemeinen Wohlbefindens, die unbedingt zu dem Entschluß führen muß, sich einem guten, erprobten Haarpflegemittel anzuvertrauen.

Und da wird es bei allen Erfahrenen heißen:

nur Dr Dralle's Birken-Wasser

Preis RM 2.–, 3.75, ½ Ltr. 6.–, ¼ Ltr. 10.50

schenken weiß, ist viel mehr wert, als der ganze Aufwand an Mühe, die oft genug nicht ganz frei von einer gewissen Eitelkeit ist, die eigentlich um des Lobes willen schenkt. Wer hat sie nicht schon einmal erlebt, die bittersüßen Mienen der Beschenkten, denen man irgendein „Kunstwerk" aufhalst, für das sie wirklich keine nützliche Verwendung haben, für das sie sich aber obendrein bedanken müssen. Zu sagen: „Ach, es ist ja so gut gemeint", ist ein ganz falscher Altruismus, der sich oft erst später in kleinen Verstimmungen, aber auch schicksalhaft rächen kann. Ich entsinne mich lebhaft einer Mitschülerin, die „in Oel" malte. Natürlich wurden besonders um Weihnachten herum sämtliche Verwandten und Bekannten damit beglückt. Und selbstverständlich fand man die Bilder „reizend" und „entzückend" und „sehr talentiert". Was wunder, daß die junge Dame sich einbildete, Kunstmalerin zu werden sei das einzig Wahre für sie. Als ich ihr einmal sagte: „Du bist eigentlich doch klug genug, um selbst einsehen zu können, daß du Mist malst, und es wundert mich, daß dir das niemand sagt", war es mit unserer Freundschaft jäh aus. Und sie wurde Malerin, lebte in einer Welt, zu der sie innerlich gar keine Beziehungen hatte, stand rat- und hilflos da, als ihre Eltern kurz hintereinander starben, die Inflation ihr Vermögen fraß und kein Mensch ihre Bilder kaufte. Denn richtig studiert hatte sie auch nicht, weil sie bereits einen Künstlerfimmel liebhätschelte, ehe sie zu einem Malprofessor nach München kam. Die Akademie hatte ihre Aufnahme wegen Mangels an Talent abgelehnt, worauf sie sehr stolz war, weil — — na, und dann zählte sie die großen Beispiele aus der Kunstgeschichte auf. Das ist ja das typische Merkmal der Dilettanten, daß sie die großen Beispiele auf sich beziehen, weil ihnen im Grunde genommen das gesunde Selbstbewußtsein einer künstlerisch großzügig fundierten Persönlichkeit mangelt. Hätte ein Onkel von ihr, ein pfiffiger Jurist, sie nicht mit viel Kriegslist rechtzeitig unter die Haube gebracht — wer weiß, wie die Geschichte ausgegangen wäre.

Hier ist kurz eine Schattenseite des Schenkens und noch mehr die des Nehmens illustriert worden. Der lügenhafte Dank, der hier ganz falsche Takt, seine wahren Empfindungen zu verbergen, rächt sich immer und irgendwie doch einmal. Wie oft hört man im sogenannten vertrauten Kreise: „Nein, diese Frau X. schenkt immer einen derartigen Unsinn zusammen, daß man sich mehr ärgert als freut und einem die eigenen Geschenke förmlich leid tun, die man anstandshalber doch machen muß!"

Anstandshalber? Klingt das nicht sehr ironisch und richtet sich das nicht selbst?! Es ist eigentümlich, daß gerade oft Leute, die gerne betonen, daß sie in gesellschaftlichen Dingen sattelfest sind, in der gegenseitigen Unaufrichtigkeit die ganze Kunst des guten Tons erblicken.

Eine andere Schattenseite ist die der protzenhaften Geschenke, denen man es um jeden Preis ansehen soll, was sie gekostet haben. Sie werden gemacht ohne Liebe, ohne Sinn für die Kultur des Schenkens. Wenn es anginge, daß der Schenkende noch seinen Namen für alle Zeiten auf dem Geschenk anbringen könnte, so wäre sein Glück vollkommen. Der Beschenkte soll sich dagegen oft sehr beteppert vorkommen.

Leute, die sich von anderen beraten lassen, was sie schenken sollen, gehen damit vielleicht einen gangbaren Mittelweg, wenn der Beratende naturgemäß — da er den, der das Geschenk erhalten soll, ja nicht kennt — aus dem Reigen der Geschenke in neunundneunzig von hundert Fällen das gerade irgendwie Aktuelle herausgreifen wird. Wenn es der Schenkende selbst dann noch versteht, die Sache nett aufzumachen mit Tannenzweig und Band, mit einem originellen Spruch oder sonst einem bizarren Einfall, dann ist immerhin der Zweck erreicht.

Wie aber sollen wir schenken, wie den Reigen unserer Geschenke harmonisch gestalten? Die Sache ist an sich sehr einfach: man schenkt im Rahmen seiner Verhältnisse und so, daß der Beschenkte nicht das bedrückende Gefühl hat, wir hätten uns in unverantwortliche Kosten gestürzt. Man versucht ferner, mit der Diplomatie des Interessiertseins gerade irgendeine Kleinigkeit zu schenken, die fehlt und auf die nicht einmal der Empfänger selbst verfallen wäre. Ein bißchen Nimbus drumherum kann nicht schaden; denn das Wesen des Festes muß gewahrt bleiben, unser Geschenk in seiner Aufmachung Stil haben und im Kern eine Ueberraschung sein.

Wenn Schenken seliger als Nehmen ist, so kann diese Seligkeit doch nur in dem Gefühl beruhen, dem Beschenkten wirklich eine Freude gemacht zu haben. Und da möchte ich an die schönste Art des Schenkens erinnern, an die, in welcher der Schenkende dem Beschenkten unbekannt bleibt. Tausende unserer Mitmenschen sind in Not, finden durch den Wust der Sorgen nicht durch zur frohen Weihnachtsstimmung. Jeder, der ein paar Mark übrig hat, kann rasch die Adresse einer notleidenden Familie erfahren und unerkannt einmal — Christkindchen spielen. Und wenn er selbst Furcht hat, in das Antlitz der Not zu blicken — eine Furcht, die dem begreiflichen Egoismus entspringt, sich sein heiteres Lebensbild nicht trüben zu lassen —, so mag er sein Scherflein den öffentlichen oder privaten Wohlfahrtsstellen zuweisen. Denn dann erst erfassen wir den tiefsten Sinn alles Schenkens: Helfenwollen — Verstehen und Liebe verschenken. Im Reigen der Geschenke strahlt dann der Gaben schönste: die Nächstenliebe — goldene Adventsbrücke über den Abgrund der Not.

G. Z.-W.

Die große Welle

Hermann Josef Richter

(Fortsetzung.)

Nun streckte ihm die Frau einfach und natürlich die Hand entgegen, zierte sich auch gar nicht, im Regen zu stehen. Nur in ihren Augen lag eine Zurückhaltung — und gerade die ließ seine Scheu verschwinden, denn sie war ihm gleich.

„Führen Sie das Pferd in die Scheune, Herr Kansberg", sie ging voran. „Einen Pferdestall haben wir nicht und eigene Pferde auch nicht." Sie warf selbst den Holzriegel in die Höhe und ließ ihn an sich vorbei. „Warten Sie, ich werde eine Decke bringen."

Dann saßen sie einander im Zimmer gegenüber. Erik hatte ihn wie einen alten Bekannten begrüßt und war auf einen Wink der Mutter hinausgegangen. Es war nicht Wills Sache, lange Umschweife zu machen.

„Ich komme um den Deich", sagte er.

Wieder die Ablehnung. „Der Deich ist fest genug. Es freut mich, daß Sie mein Gast sind, und daß ich den Bruder des Herrn Kansberg so auch von Angesicht kennen lerne. Aber sehen Sie, in den Jahren, seit ich hier hause, habe ich als Frau auch Männergeschäfte übernehmen müssen." Leise und entschuldigend fügte sie hinzu: „Auch das kleinste Anwesen verlangt eine starke Hand."

Er ließ sich nicht beirren. „Die Bauern sind engstirnig hier und langsam. In guten Zeiten denken sie nur an sich und nicht an den Nachbarn. Das mag für Wiese und Acker so sein, Deich ist aber Gemeinsamkeit. Der Deich schützt uns alle. Ich habe in Mariensiel mit dem Deichwart gesprochen, wir kennen die schwache Stelle hier am Deichhof alle, der Deichwart kennt sie auch."

„Nun, und was hat er Ihnen geantwortet?"

Will warf den Kopf in den Nacken. „Dasselbe wie Sie, der Deich ist gut."

„Und das wollen Sie nicht glauben?"

„Nein, der Deich ist nicht gut. Mein Fuchs ist darauf langgegangen, es rutscht und bricht. Die Mariensieler müssen eine Umlage machen, aber sie sagen, da gäbe es eine alte Gerechtsame, die das dem Eichhof zuschiebt."

„Die Urkunde habe ich gelesen", mußte Eva zugeben.

Er blieb bei seiner Ansicht. „Ich auch, der Deichwart hat sie mir gezeigt. Aber sie ist überholt. Damals war der Eichhof ein großes Gut, und jetzt —" er konnte doch nicht sagen, daß er jetzt nur ein kleines Anwesen war, weil der letzte Besitzer leichtfertig verkauft hatte. Zuerst unwichtige Stücke, dann mehr und immer mehr, das Vorwerk, die Schäferei, den neuen Wirtschaftshof. Bis nur das Stammhaus übrig blieb, das den alten Namen trug, mit den paar Eichen, nach denen es hieß.

„Ich weiß, was Sie sagen wollen", half ihm Eva. „Das Gut Eichhof hätte ich nie kaufen können. Der Besitz ist für mich groß genug. Und wegen des Deiches haben wir uns geeinigt. Der große Straßendeich schützt das Land, eine gemeinsame Gefahr besteht nicht. Die Querzüge haben die Mariensieler aufgeführt. Es ist, weil die Linie kürzer ist, und mir ist nur der Seeteil geblieben. Eben weil es sich um eine interne Sache handelt, greift das Land auch nicht ein."

„Aber Sie liegen ungeschützt. Der Straßendeich zieht landeinwärts, hier ist ein Einbruchsgebiet, das überflutet werden kann."

„Die Warf, das Schwemmland", verteidigte sie sich.

„Eine richtige Flut reißt das alles weg", blieb er bei seiner Ansicht. Er schwieg eine Weile und sah nachdenklich vor sich hin. Endlich kamen die Worte, langsam und bedächtig, wie es die friesische Art war: „Ich will Ihnen einen Vorschlag machen, Frau Worth. Sie haben die große Koppel, die Wiese, wissen Sie, die bis an die Landstraße reicht. Die haben Sie, wie mir gesagt worden ist, an die Gemeinde Mariensiel verpachtet. Sie sollten den Vertrag nicht erneuern. Mein Vorwerk hinter der Straße braucht Weideland für Fohlenzucht, die ich da eingerichtet habe und in die Höhe bringen will. Verpachten Sie mir die Koppel und ich verpflichte mich, den Deich auszubessern. Wir verrechnen das dann auf den ersten Pachtzins."

Nun blieb es wieder still zwischen den beiden. Das Günstige des Angebots hatte Eva sofort verstanden. Deichbauten kosteten Geld. Mit dem, was ihr die Mariensieler für fünf Jahre gezahlt hatten, konnte sie an einen gründlichen Ausbau nicht denken. Der Mann ihr gegenüber bot ihr dasselbe für den einjährigen Zins. Und sie mühte sich zu ergründen, warum er das tat.

Will schien ihren Gedankengang zu erraten. „Pferde sind wertvoller als Rinder", sagte er. „Sie müssen besser geschützt werden. Die Koppel liegt ja diesseits des Straßendeiches, wir sind dann also in einer Lage. Sie sollen sich ja auch nicht heute oder morgen entschließen. Schreiben Sie mir oder schicken Sie mir einen Boten." Er stand schwerfällig auf und ging zur Tür. „Ich will nun heimreiten."

Nun mußte ihn Eva doch bis zum Pferd begleiten. Einen Pferdejungen gab es eben nicht auf dem Eichhof. Während er die Decke abnahm, war sie vor das Tier getreten und kraute es zwischen den Ohren. Der Fuchs sah sie mit seinen großen Tieraugen verständig an und spielte mit dem Maul.

„Sie sollten reiten, Frau von Worth", sagte Will Kansberg und nahm die Zügel in die Linke, um aufzusteigen. Weil er ganz mit sich beschäftigt war, sah er die Blutwelle nicht, die ihr ins Gesicht schoß.

Reiten — als ihr Mann noch lebte, hatte sie jeden Tag auf seinem zweiten Pferd gesessen. Schnitzeljagden geisterten vor ihrem inneren Auge vorbei, Herren im roten Rock, sie selbst dazwischen, schwarz angezogen, eine Plüschkappe auf dem blonden Haar. Und zwischen den Schenkeln ein Pferd, das sich streckte, lang wurde, ein Galopp, bei dem einem der Wind um die Ohren sauste. Dem, der heute noch all das hatte, was für sie eine vergangene Zeit war, mochte sie nicht davon sprechen. Die Zurückhaltung war wieder da, die Scheu.

„Ich reite nicht mehr, Herr Kansberg."

Sie ging dann allein durch den Regen, verhandelte mit dem Bauer über den Wagen, sah immer den Fuchs vor sich und den großen Mann im Sattel. Nein, sie sah ihn in der Stube sitzen, in ihrer Bauernstube mit den alten Möbeln, mit den gemütlichen Sesseln, die sie zusammengekauft hatte. Und sie meinte, er fülle den Raum mit seiner geraden, selbstsicheren Persönlichkeit ganz aus. Sie überlegte alles noch einmal, sein Angebot, sie saß noch einmal in dem Stuhl ihm gegenüber, sprach mit ihm. Und alles, was vorher geschwiegen worden war, kam nun heraus. Ein Geschenk war das, ein Almosen.

Erik interessierte sich für den fremden Mann. „Kommt der Herr wieder?" fragte er.

„Ich glaube nicht."

„Aber er war doch schon einmal da?"

„Wenn er mich damals getroffen hätte, wäre er auch dieses Mal nicht gekommen, denke ich." Es war schwer, einem Kinde alles klar zu machen. Jede Frage mit ihm wie mit einem Erwachsenen zu besprechen und nie die Geduld zu verlieren, auch wenn man bis aufs höchste gespannt war. Sie wollte nicht in den Fehler fallen, den so oft manche Mutter machte. Auf dem Eichhof lebte sie ihren Neigungen und ihrem Kinde. Fremdes, das eingreifen wollte, mußte man abwehren.

Währenddessen saß Will Kansberg in Mariensiel dem Doktor Steinmeyer gegenüber. Der war eben dabei gewesen, einer Bauernfrau über ihre Krampfadern hinwegzuhelfen. Er hatte in der letzten Nacht wenig geschlafen, denn man hatte ihn zu einer schweren Geburt weit über Land geholt. Der kräftige Mann sah müde und abgespannt aus.

„Du solltest mir das morgen erzählen, Will", meinte er.

Der blieb gelassen sitzen. „Morgen hast du auch keine Zeit. Die alte Karin hat ihr halbes Leben Krampfadern gehabt und wird sie behalten, auch wenn du sie jetzt besiehst."

„Allzu große Hochachtung hast du vor der Medizin wohl nicht?"

„Nein. Wenn mir was fehlt, gehe ich an die Hausapotheke, da sind genug Kräuter drin. Die Mamsell versteht das auch und weiß, wo man neue findet, wenn die alten aufgebraucht sind."

„Dann hol gefälligst das Krampfaderkraut."

„Nein, aber vom Eichhof will ich dir erzählen, ich war da."

Ergeben ließ sich der Doktor in seinen Stuhl fallen. „Also, du warst da?"

„Und ich habe mit ihr gesprochen. Sie ist ein vernünftiges Frauenzimmer, aber schwer zu behandeln. Ich habe ihr gesagt, daß ich die Koppel pachten will und dafür den Deich ausbauen. Für ein Jahr Zins."

„Deshalb hat sie dich in den Regen hinausgesetzt, und nun willst du bei mir wieder trocken werden, heh?"

Will Kansberg sah ihn erstaunt an. „Sie will sich's überlegen, ich habe ja keine Entscheidung verlangt. Sie ist sogar mit bis zum Fuchs gekommen, und dann haben wir von Pferden gesprochen."

(Fortsetzung folgt.)



In jedem Küchenschrank kann sie stehen. Stets ist dann für die Kinder kräftige, sahnereiche Milch, für Kaffee, Tee oder Kakao eine prächtige Zutat vorrätig.

Dabei ist es Alpenmilch, die den würzigen Duft der Bergkräuter in sich trägt. — Verlangen Sie einmal zur Probe im nächsten einschlägigen Geschäft die sorgfältig kondensierte Alpenmilch „Bären-Marke" od. „Trifft". Sie werden sich wirklich freuen!

BÄREN-MARKE — MARKE TRIFT

ALPURSA

ALPURSA A.G. BIESSENHOFEN BAYER. ALLGÄU

Große Auswahl in praktischen Weihnachts-Geschenken!

Unsere bekannte Qualitätsware zu äußerst billigen Preisen.

Paradies-Steppdecken in allen Farben, ... 36.00, 22.00, **14.00**
Paradies-Daunendecken beste Verarbeit., ... 88.00, 78.00, **65.00**
Paradies-Unterbetten sehr warm u. mollig. 23.50, 16.00, **14.50**

Paradies-Messingbetten in allen Größen und Formen.
Kapok-, Schlaraffia- und Roßhaar-Matratzen nur beste Verarbeitung.
Metall-Bettstellen 33 mm Rohrstärke, ... 34.00, 27.00, **22.50**
Kinder-Bettstellen in Holz und Eisen, ... 31.00, 22.50, **18.00**

Ständig großes Lager in:
Jacquard-Decken schöne Muster....von **11.50** an
Jacquard-Wolldecken ..... von **19.00** an



Tochterzimmer in weiß und elfenbein, in vielen Preislagen, billigst
Einzelmöbel wie:
Schränke in allen Breiten..... von **65.00** an
Waschkommoden ..... von **68.00** an
Nachtschränke..... von **19.50** an
Toilettentische sehr aparte Formen..von **54.00** an
Hocker mit und ohne Stoff .....von **6.50** an
Sessel bequeme Formen.....von **19.00** an
Tische rund und eckig.....von **14.00** an
Hockertruhen und Truhenbänke billigst

Puppen-Betten in weiß und Messing. **Puppendeckchen** in vielen Größen ....von **1.00** an **Sofa-Kissen** in allen Formen, mit Kapok, Federn und Wollfüllungen.

Franko-Lieferung im bergischen Lande. — Besichtigung erbeten. — Franko-Lieferung mit eigenen Autos.

Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn A.-G. nur Elberfeld W.-Rathenau-straße 52

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 280 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 30. Nov.

Die Rationalisierung des Maschinenbaues.

Ueber dieses Thema hielt Direktor Karl Lange vom Verein Deutscher Maschinenbauanstalten einen Vortrag.

Die Maschinenindustrie werde zum Träger der Rationalisierung der Wirtschaft, weil sie der übrigen Wirtschaft die Produktionsmittel liefere, die diese zu ihrer eigenen Rationalisierung bedürfte. Die Rationalisierung innerhalb der Maschinenindustrie selbst betreffe die Organisation des Produktionsapparates der gesamten Industrie und die innerbetriebliche Rationalisierung. Die organisatorische Rationalisierung erstrecke sich auf die Frage der Typisierung und Spezialisierung und damit auf die Frage des Zusammenschlusses verschiedener Fabriken oder Verständigungen über das Produktionsproblem. Statistisch sei hierfür nur erfaßbar der Zusammenschluß durch Fusionen und Interessengemeinschaften in den Jahren 1925 und 1926, wodurch 11 bis 12 Prozent der Maschinenindustrie, gemessen an der Gesamtbelegschaft, betroffen wurden. Auch in jüngster Zeit habe die Zusammenschlußbewegung noch Fortschritte gemacht, insbesondere in der Kältemaschinen- und Aufbereitungsmaschinenindustrie. Die innerbetriebliche Organisation könne sich in der Maschinenindustrie keineswegs nur auf die Frage der Fertigungsart erstrecken. Für etwa ein Drittel der Erzeugnisse kommt ein Uebergang von der Einzelfertigung zur Reihenfertigung oder gar Fließfertigung gar nicht in Frage, weil die Anpassung an den individuellen Bedarf nötig ist. Außerdem sei eine Reihen- oder gar Fließfertigung nur möglich bei einem entsprechend großen Absatzgebiet. Die volkswirtschaftliche Auswirkung der Rationalisierung der Maschinenindustrie selbst ergebe sich daraus, daß nach den Ermittlungen des Statistischen Reichsamtes die durchschnittlichen Preise für Maschinen hinter der Steigerung des Großhandelsindex um etwa 4 Prozent zurückgeblieben sind, während gleichzeitig die Selbstkosten, wie Löhne, Steuern, Materialpreise usw., vom Januar 1926 bis Oktober 1927 um 10 Prozent gestiegen sind. Sie zeige sich weiterhin in einer Gesamtsteigerung des Versandes je Kopf des Arbeiters in Maschinen im Zeitraum von Anfang 1925 bis zum dritten Vierteljahr 1927.

Für die Möglichkeit weiterer Rationalisierung sowohl der Maschinenindustrie selbst als auch innerhalb der übrigen Wirtschaft sei entscheidend ein die Kapitalbildung mehr als bisher begünstigendes Steuersystem und Niedrighaltung des Zinsfußes für Leihkapital, daher mit bedingt von der Verwirklichung der jetzt von allen Seiten geforderten durchgreifenden Verwaltungsreform und weiterhin von der Geld- und Kreditpolitik der Reichsbank.

Die deutschen Kreditbanken Ende Oktober 1927.

Die letzten Zweimonatsbilanzen des Jahres 1927 bringen keinerlei Ueberraschungen. Die einzelnen Bilanzziffern weichen nur unwesentlich von denjenigen Ende August ab. Trotz der bekannten starken Kapitalanspannung in Deutschland sind die fremden Gelder bei den sechs Berliner Großbanken gestiegen, allerdings nicht sehr wesentlich. Sie betragen jetzt 7,282 Milliarden gegen 6,999 Milliarden Ende August. Von der Steigerung entfallen 272 Millionen auf die Kreditoren und 12 Millionen auf Akzepte und Schecks. Der Gegenwert des Zugangs an fremden Geldern ist wiederum im wesentlichen den Debitoren in laufender Rechnung zugute gekommen, die von 3,651 auf 3,891 Milliarden, also um 240 Millionen, gestiegen sind. Die Mehrausleihung verteilt sich ziemlich gleichmäßig auf gedeckte und ungedeckte Debitoren. Die kurzfristigen Anlagen zeigen mit Ausnahme der Reports und Lombards durchweg kleine Steigerungen. Die Kassenbestände stiegen von 96 auf 103 Millionen RM., die Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken von 93 auf 113 Millionen RM., die Anlage in Wechseln von 1429 auf 1509 Millionen RM., Nostroguthaben von 880 auf 921 Millionen RM. und die Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen von 545 auf 619 Millionen RM. In letzterer verhältnismäßig stärkeren Steigerung drückt sich die lebhaftere Exporttätigkeit aus. Wie bereits hervorgehoben, weisen die Reports und Lombards entsprechend der gedrückten Börsenlage eine weitere Ermäßigung auf, und zwar von 592 auf 531 Millionen RM. Der Bestand an eigenen Wertpapieren hat sich von 108 auf 115 Millionen RM erhöht. Konsortialbeteiligungen blieben mit 104 gegen 103 Millionen ziemlich unverändert. Auch dauernde Beteiligungen weisen keine wesentliche Veränderung auf. Die Gesamtbilanzsumme stieg bei den sechs Berliner Großbanken von 7832 Millionen auf 8241 Millionen RM.

Die „Farbensprache" in Textilindustrie und -Handel.

Ein Beitrag zur Vereinfachung der textilen Produktionsmethoden.

Ueber die Vielheit der Farben und Dessins wird in der Textilindustrie häufig geklagt, da in dieser umfangreichen Farbenausmusterung, verschärft durch den schnellen Modewechsel, eine Quelle der Unrentabilität einerseits und die wesentliche Ursache der Verteuerung einer großen Anzahl Textilartikel andererseits, liege. Der Fabrikant sei gezwungen, wolle er auf der Höhe bleiben und allen Anforderungen gerecht werden, eine große Auswahl Muster in allen möglichen Farbstellungen zu bringen, andernfalls der Konkurrent das Geschäft mache. Auf diese Weise kämen in vielen Betrieben unrationelle Produktionsmaßnahmen auf, die durch die Zersplitterung mancher Aufträge in unzählige Einzeldessins noch schlimmer ausfielen, wozu die Kurzfristigkeit der erteilten Orders ein übriges tue. Man sei oft nicht in der Lage, die hierdurch verausgabten Mehrkosten in der Kalkulation unterzubringen. So und ähnlich lauten die Klagen, die man aus Fabrikantenkreisen zu diesem Thema hört.

Es ist zweifellos richtig, daß die Mode gegenüber der Vorkriegszeit häufiger wechselt, ebenso steht positiv fest, daß die heutige Zeit entschieden farbenfroher geworden ist. Ueber diese Dinge wurde wiederholt in Tages- und Fachpresse eingehend berichtet, so daß sich an dieser Stelle weitere Ausführungen erübrigen. Die Größe der Läger an gefärbten Garnen, die unterhalten werden müssen, um den mannigfaltigen Anforderungen jederzeit genügen zu können, steht häufig mit dem Umfang des Geschäfts in Widerspruch. Unterläßt es aber der Fabrikant, die in der fraglichen Saison bevorzugten „Modefarben" auf Lager zu legen, dann kann er es erleben, daß er mit den Lieferungen in Verzug kommt, denn bei der Kurzfristigkeit mancher Aufträge spielen 14 Tage, die zum Einfärben notwendig sind, eine große Rolle.

Die Frage liegt deshalb sehr nahe: Wie kann man solche Quellen der Unrentabilität ausmerzen, zum wenigsten eindämmen? An der Häufigkeit des Modewechsels und an der Farbenfreundlichkeit der Jetztzeit läßt sich wenig ändern, mit diesem Zustand muß man sich abfinden. Auf der anderen Seite bleibt aber die Frage offen, ob die umfangreichen Lager in gefärbten Garnen trotz der vielseitigen Farbenanforderungen nicht eingeschränkt werden können. Und diese Frage läßt sich unseres Erachtens bejahen. Untersucht man einmal die „Farbensprache" des Textilhandels, dann wird man stets die Wahrnehmung machen, daß die Mode im Erfinden neuer Farbnamen geradezu unerschöpflich ist. Die phantasievollsten Bezeichnungen sind gerade gut genug, um irgendeiner Saison den Stempel aufzudrücken, soweit die Farbe bzw. das Dessin in Betracht kommt. Der aufmerksame Beobachter wird dabei finden, daß wohl der Name, jedoch weniger der Gegenstand wechselt. Auch auf diesem Gebiete sind Namen Schall und Rauch. Nun ist der Textilhandel gewohnt, seine Bestellungen in den der Saison gefälligen Farbbezeichnungen aufzugeben und auch entsprechende Muster vorzulegen. Statt diese Farbmuster zunächst mit den auf Lager vorhandenen Garnpartien zu vergleichen, um zu sehen, ob diese Färbung in derselben oder in belangloser Abweichung vorrätig ist, gibt man in den meisten Fällen einen Posten Garn dem Färber zur Bearbeitung auf, mit der Weisung, den „neuen" Ton haarscharf auszuführen. Somit wird das Garnlager immer größer und stellt für den Fabrikanten namentlich in Zeiten schwankender Rohstoffmärkte ein nicht geringes Risiko dar. Dabei weichen die Nüancen mitunter kaum merklich voneinander ab. Wir sind der Ueberzeugung, daß ein Zusammenlegen mancher Farbtöne zu einer einzigen Nüance wohl am Platze wäre; denn nicht wenige Betriebe bieten tatsächlich in dieser Beziehung ein Schulbeispiel für die Vereinfachung der Farbenkarte.

Darüber hinaus dürfte notwendig sein, daß sich die Textilindustrie ihre eigene „Farbensprache" bildet, die unabhängig von Modeeinflüssen im internen Betriebsverkehr angewandt wird. Die textile Forschung hat auf diesem Gebiete bahnbrechende Arbeit geleistet. Trotz mancher Bemühungen, die Ergebnisse derartiger wissenschaftlicher Arbeiten in die Praxis einzuführen, begegnet man leider Widerständen, die in sehr vielen Fällen lediglich auf eine rückständige Denkweise zurückzuführen sind. Damit wollen wir nun keineswegs behaupten, daß alle die Methoden einer einseitigen Theorie kritiklos hingenommen und praktisch versucht werden sollen. Im Gegenteil, hier gilt mehr denn je das Wort „Prüfet alles und das Beste behaltet".

Der Farbenatlas Wilhelm Ostwalds kann nach den Ergebnissen der textilen Forschung und nach den Erfahrungen einiger Färbereibetriebe, die sich die Ostwaldsche Farbenlehre zunutze machen, als die Grundlage einer einheitlichen „Farbensprache" für die gesamte Textilindustrie gelten. In diesem Atlas sind die Farbennamen durch sogenannte Farbzeichen ersetzt, ähnlich, wie in der Chemie die Namen der Elemente in besonderen Zeichen geschrieben werden. Auf diese Weise braucht sich die textile Praxis nicht mehr an die stets wechselnden und phantasievollen Farbennamen der Mode zu stören, soweit der innenbetriebliche Verkehr und die Dispositionen für den Färber in Betracht kommen. Die Ostwaldschen Farbzeichen bieten Handhabe genug, um in dieser Hinsicht neue Wege zu beschreiten, da alle vorkommenden und bis heute bekannten Farben und Farbennuancen in dem Atlas vorhanden sind. Falls nun ein Kunde irgendein Farbmuster einsendet, vergleicht man es mit der entsprechenden Nuance des Farbenatlas. Nach Feststellung des Farbzeichens, das hinfort von allen technischen Instanzen angewandt wird, legt man das Muster in die Karthotek und verwendet die Modebezeichnung der betreffenden Farbe nur noch im Verkehr mit der Abnehmerschaft. Auf diese Art lassen sich auch die zu großen Lager in gefärbten Garnen einschränken, da ein doppeltes Einfärben nicht mehr vorkommen kann, denn die Irritierung der Fachleute durch angeblich neue Farbtöne seitens des Handels dürfte dann unmöglich sein.

Ein zweiter nicht zu unterschätzender Vorteil bei Anwendung des Ostwaldschen Farbenatlas liegt in der Vereinheitlichung der Farbennumerierung. Bekanntlich unterhält heute fast jede Textilfirma für ihre Farbenkollektion ein eigenes Nummernsystem, worüber schon wiederholt geschrieben und diese Numerierungsmethode als unrentabel eingehend geschildert wurde. Im Verkehr mit der Abnehmerschaft werden die Farben- und Dessinbezeichnungen auch in Zukunft beibehalten, ebenso die Farben und Dessinnummern. Jedoch verschwinden im internen Betriebsverkehr die in die Tausende gehenden Farbnummern, und an deren Stelle werden die leichter einprägsamen Ostwaldschen Farbenzeichen eingeführt. Damit wäre der ganze Ballast unwirtschaftlicher Produktionsmethoden, soweit er sich um die heute sehr rückständige und beschwerliche Farbensprache konzentriert, zum alten Eisen geworfen, nicht zum Schaden, sondern zum Nutzen der Textilindustrie. Der Textilhandel mag immerhin seine phantastischen Farbnamen ruhig beibehalten, denn das breite Publikum liebt die Abwechslung. Für die Produktion haben aber derartige Modebezeichnungen keine Existenzberechtigung mehr.

P. P.

Besoldungserhöhung und Preise.

Der preußische Handelsminister hat auf die Anfrage eines Abgeordneten über Preiserhöhungen der Einzelhändler aus Anlaß der Besoldungserhöhung der Beamten u. a. geantwortet, daß der Staatsregierung bekannt sei, daß bei wichtigen Versorgungsmitteln in der letzten Zeit Preissteigerungen eingetreten sind. Sie wende dieser Entwicklung besondere Aufmerksamkeiten zu, könne aber nicht feststellen, daß die Preissteigerungen andere als in gestiegenen Einkaufspreisen und Unkosten bedingte wirtschaftliche Ursachen haben. Da allgemeine Vereinbarungen über Preisgestaltung im Einzelhandel nicht in Frage kämen, würde jeder Versuch einzelner Geschäftsleute, aus Anlaß der Erhöhung der Beamtengehälter die Warenpreise zu erhöhen, vom Wettbewerb wirksamer bekämpft als durch staatliche Zwangsmittel.

Ein Dollarkredit Sowjetrußlands.

Zwischen dem Hauptkonzessionskomitee und dem Neuyorker Farquhar-Konzern ist ein Vertrag unterzeichnet worden, der erstmalig größere amerikanische Mittel in die russische Industrie bringt, während die amerikanischen Kredite bisher nur ziemlich kurzfristige Warenlieferungskredite darstellten. Farquhar tritt als Vermittler für eine Neuyorker Bankengruppe auf, die hier vorläufig nicht genannt wird, an deren Spitze aber ein sehr bedeutendes Haus stehen soll. Der Vertrag sieht einen sechsjährigen Kredit von 40 Mill. Dollar

Düsseldorfer Börse vom 29. November

* = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Brief
Admira.	—	—
»Alte Haase	320	—
»Caroline	2050	—
»Carolus Magnus	8800	9300
»Constant. d. Gr	—	—
»Deutschland	175	185
Diergardt-Mev	3200	3450
»Ewald	17250	19000
Glückauf-segen	2800	3200
»Gottessegen	1600	—
»Graf Schwerin	5300	5700
»Heinrich	3250	—
Hermann —II	—	—
»Joh. Deimelsb	—	1700
»König Ludwig	34000	37500
»Langenbrahm	17000	18500
Trier I —II	6500	—
Westfalen	—	2150

Bergw.- u. Hüttenaktien.

»Adler Kohle	61	63
»Dahlbusch	118	120
»Ess. Bergw.-V.	—	—
»Köln-Neuessen	136	137.5
»Lothringen	78	80
Niederrh. Berg	69	71.5
»Roddergrube	600	—
»Zukunft Brk	160	162

Braunkohlen-Kuxe.

Bellerhammer	—	1250
»Bruckd.-Nied	3800	4300
»Glimmerode	1825	—
»Gute Hoffnung	2000	—
Humboldt	—	1350
»Leonhardt	—	—
»Michel	8500	—
»Vesta	—	4200

Erzkuxe und Verschiedene.

Apfelbaumer Zug	300	—
Bernhardshall	—	—
Elsa Zement	120	123
Sachtleben-Akt.	194	196

Kali-Kuxe.

Allenhall	240	—
Asse	2850	3100
»Beienrode	460	480
Bergmannssegen	10500	12000
Bernsdorf	600	—
Burggraf	600	—
Braunschw.-Lbg	2075	2375
»Burbach	1900	2000
»Carlsfund	1550	—
»Carlshall	—	—
Desdemona	3150	3350
Einigkeit	2450	2550
Erichssegen	4275	4500
Felseninsel	1250	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	4000	—
Gebra	2550	—
»Glückauf-Sond.	6450	—
Großh. W. Ernst	—	—
»Günthertall	975	1025
Habichorst	700	850
»Hansa Silberb	2900	3000
Hedwigsburg	280	310
Heiligenmühle	—	—
Heimboldhausen	600	700
Heidrungen I u. II	150	—
Heringen	1275	—
Hermann II	—	—
»Hildasglück	—	—
Hindenburg-		
, Königshall	6700	7200
Hohenfels	6800	7300
Hope	1900	2100
Hüpstedt	1250	—
Hugo	—	—
Ilsenburg	90	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johannashall	1000	—
Mariaglück	1500	—
Marie M.-Louise	110	130
Max	110	130
Meimerhausen	230	260
Neusollstedt	1000	1075
»Neustaßfurt	—	7800
»Oberhof	3000	—
Raasbach	825	—
Rastenberg	675	750
Reichskr.-Kich	—	—
Reichsland	45	—
Reinhardsbrunn	3100	—
Rössing Barnten	4500	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
»Salzmünde	405	440
Schwarzburg	975	1050
»Siegfried I u. II	2000	2100
Siegfried Giesen	6700	7100
Thüringen	—	—
»Volkenroda	2200	2350
»Walbeck	475	—
Walter	450	500
»Wilhelmsh.And	2600	—
»Wilhelmsh.Oels	550	650
»Wintershall	—	—
Wintzingerod	40	60

Kali-Aktien.

Adler Kali	56	61
Bank f. Landw	43	—
»Hallesche Kal	134	136.5
Hannover Kal	46.5	51
Heldburg Vorz.	63	66
»Kali-Industrie	157	160
»Krügershall	121	124
»Neustaßf.-Fried	148	—
»Niedersachsen	101	104
»Rosenberg	32.5	33.5
Sigmundshal	85	—
Teutonia	18	—
»Wittekind	73	75

Verschiedene Aktien.

Balcke Maschin.	110	—
»Dafech. C. N. u. M.	275	—
»Dorstener Eisen	—	—
»Duisbg. Bankv.	145	—
»D'dorf. Allg. V.	17	—
»D'dorf. Bankbank	—	—
»D'dorf. Ma. Losh.	—	—
»Elsenwk. Heerdt	—	31
»Gebr. Dietrich	—	—
»Gbr. Goedhardt	—	—
»Gerresh. Glas	135	—
»Glasm. Schalke	—	—
»Glückau. Brat.	—	—
»Helt. Lehmann	—	—
»Hoch- u. Tiefbau	—	83
»Hoefer Brauerei	—	—
»Houbenwerk	43	—
»Kabe Rheydt	151	154
»Köln. Hausbes.	70	—
»Masch.-u. Kranb	—	—
»Niederrh. Dpf.-Schleppschiff.	51	—
»Reisholz Papier	—	—
»Rh. Spiegelglas	—	—
»Rh.-W. Boden	—	—
» do. junge	—	—
»Rh.-W. Elektr.	175	—
»Schleg.-Scharp.	—	—
»Schwabenbräu	246	—
»Vereln. Rumpus	—	142
»Wagg. Uerding.	127	—
»Wasserw. t. d. a.-westf. Kohlenz.	—	—

Unnotierte Aktien.

Aachen. Thermal	—	40
Abrahahn. Gebr.	100	—
Aix	8	—
Alberdingk	100	—
Allg. Hochbau	75.5	77
Alsberg. Gebr.	—	117
Ausdauer	60	—
Dtsche. Lastautz	—	46
Dortm. Kabelwk.	—	—
Dortm. Vulkan	38	42
Düss. Eisenbahnb	—	122
Eisaltr	—	—
Enders	—	90
Getr.-Ind. u. Kom.	104	—
Hansa Lloyd	—	—
Herminghaus	—	—
Karaus	60	—
Karstadt	135	—
Köln.-Lindenthal	—	0.55
Liebhold	35	—
Malmedie	—	—
Providentia	60	—
Remy Neuwied	91	—
Rhein. Linoleum	—	200
Rheinmetall	94	99
Schieß-Defries	20	—
Schiff Koch	—	47
Schilde Benno	—	150
Schlodorf. Gebr.	48	—
Trierer Walzwk.	47	—
Ungewitter	40	—
Vema	40	—
Westf. Lippestaft	200	—
Wittener Walz	32	37

Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe.

»7% Düss. Stadt-Anl. von 1926	86	—
»7% Dtsch. Stadt -Anl. von 1926	86	—
»6% Feingoldanl	93	—
Ldbk. Westfal.		
»7% Gold-Kom.-Schuldv. der Ldbk. d. Rheinp	95	—
»8% Gpfdbr. der Ldbk. d. Rheinp	100	—
»7% do.	100	—
»8% Hoesch Kls.	95	95.5
»8% Klöckner	93.5	—
»6% Krupp-A. 24	85	—
»6% do. 1927	80	—
»7% Ver. Stahlw. einschl. Opt.	88.	—
»7% Ver. Stahlw. ausschl. Opt.	88	—
»8% Weis. W.-A. d. Getr.-Kom.	10.8	—
»5% Rh.-W. Bod.-Kr.-Goldhyp. Pfdbriefe S. 1	81	—
»10% do. S. 2	103	104
»10% do. S. 3	101.5	102.5
» 8% do. S. 4	99	—
»10% do. S. 5	104	—
» 8% do. S. 6	99	—
» 7% do. S. 7	92.25	93.25
» 8% do. S. 8	100	—
» 7% do. S. 9	95	—
» 6% do. S. 10	91.25	92
» 6% do. G.-K.-Sch. S. 1	81	—
»10% do. S. 2	106	—
»10% do. S. 3	106.25	104.25
» 8% do. S. 4	98.5	—
» 7% do. S. 5	94.5	—
» 6% do. S. 6	91.25	92.5

NSU hat nicht nur den grössten deutschen Motorradbau

das NSU-Motorrad ist eingeführt und beliebt in der ganzen Welt

sondern auch eine überlegene Grosserien-Automobil-Fabrikation

in dem bewährten 5 PS-Typ, dem sparsamen, zuverlässigen Wagen

Diese hohe Produktion des Werkes sollte auch Ihnen zu denken geben; sie lässt auf die Qualität und Anerkennung der NSU-Fabrikate schliessen, und sollte Sie in Ihrem Entschluss bestärken, NSU zu kaufen

Mehr als 5000 Arbeiter und Angestellte — 53jährige Erfahrung im Qualitätsbau

NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G.

Verkaufszentrale: Berlin NW 7, Unter den Linden 69/70

Eduard Eylert, Elberfeld, Steinbeckerstr. 66/74 u. Herzogstr. 42.

Weitere Bezirksverkaufsstellen: **Bochum: Auto-Zentrale Gewerkschaft Hammer I,** Bahnhofstr. 29. — **Dortmund: Ernst Witte & Co.,** Hansastr. 28. — **Duisburg: Emil Blöcher,** Ruhrorterstr. 103. — **Düren (Rhld.): Fr. Schlegel,** Wirtelstr. 30/32. — **Düsseldorf: Philipp Müller,** Ackerstr. 128. — **Hagen i. W.: Th. Michels. Hagen i. W.: Märkische Automobil werke W. Quitter,** Körnerstraße 42/44. — **Hamborn: Gustav Vietz,** Jägerstr. 26. — **Hamm i. W.: Ernst Blaß,** Oststr. 20. — **Köln a. Rh.: G. Bischof & Co.,** Hohenstaufenring 45. — **Menden, Krs. Iserlohn: Unger & Hesse,** Iserlohnerstraße 33. — **Remscheid: Autohaus Schäfer,** Freiheitstr. 1. — **Siegen-Westf.: Heinr. Bald, Wesel: Walter Fischer.**

zur Finanzierung von Maschinenfabriken zum Ausbau der Makejewsker Eisengießereien im Donbecken vor, wobei für die Lieferungen, aber auch für die technische Mitarbeit die amerikanische Teilnahme gesichert ist. Das genannte Werk soll binnen drei Jahren völlig modernisiert und vergrößert werden, so daß seine Produktion auf etwa 670 000 Tonnen vervierfacht wird. Besonders wichtig ist eine Vertragsbestimmung, daß der obige Kredit seitens der Amerikaner innerhalb der ersten vier Jahre in eine zwanzigjährige Anleihe umgewandelt werden kann, wobei die amerikanische Gruppe dann die Finanzierung des Ausbaues einer Reihe von Eisenbahnen im Dongebiet übernimmt und die Konzession auf ein neues Stahlwerk erhält.

•

Im Zusammenhang mit diesem Projekt waren zeitweilig auch deutsche Industriefirmen, besonders der Otto-Wolff-Konzern, genannt worden. Das Bedeutsamste an dem nunmehr vorliegenden russisch-amerikanischen Vertrag besteht in der Zusicherung einer langfristigen Anleihe, die von russischer Seite schon immer vergeblich erstrebt wurde. Es geht aus der vorliegenden Meldung nicht hervor, ob die Amerikaner eine feste Zusage gemacht haben. Jedenfalls wäre aber auch die Möglichkeit einer derartigen Transaktion nicht in den Vertrag aufgenommen worden, wenn nicht das Staatsdepartement grundsätzlich seine Zustimmung bereits gegeben hätte. Es scheint also, wie sich übrigens schon bei früheren Verhandlungen mit Dillon-Read gezeigt hatte, daß in Amerika von amtlicher und auch von einflußreicher privater Seite keine grundsätzlichen Bedenken gegen langfristige Kapitalinvestitionen in Rußland auch außerhalb der Konzessionen bestehen.

Deutsch-osteuropäische Wirtschaftsbank, A.-G., Elberfeld. In dem in der Generalversammlung vorgelegten Geschäftsbericht für das am 31. Dezember 1926 abgelaufene Geschäftsjahr heißt es u. a.: Im Vordergrund der Tätigkeit stand die Beschaffung neuen Aktienkapitals. Durch die in den früheren Jahren eingegangenen Engagements hatte sich für deren Abwicklung die Notwendigkeit ergeben, das Aktienkapital zu erhöhen. Vorstand und Mitglieder des Aufsichtsrates haben sich in dem Berichtsjahr intensiv bemüht, die Zeichnung von neuem Aktienkapital zu erreichen. Es ist gelungen, neue Aktienzeichnungen in Höhe von 250 000 Mark für die Gesellschaft zu erzielen und somit das Aktienkapital zu verdoppeln. Die weitere Tätigkeit erstreckte sich auf die Abwicklung und Verwertung der allmählich in den Besitz der Gesellschaft geratenen realen Sicherheiten. Die laufenden Prozesse mußten durchgeführt und die Warenlager und Grundstücke zur Realisierung gebracht werden. Die Bilanz schließt mit 633 152,95 RM. ab. Unter den Aktiven sind verzeichnet: Bankguthaben 1650,35 RM., Effektenkonto 5372,13 RM., Debitoren 561 416,88 RM., Beteiligungen 33 790,30 RM., Immobilien 1000 RM. Die Passiven führen auf: Aktienkapital 250 000 RM., Reservekonto 12 500 RM., Bankschulden 19 030,36 RM., Kreditoren 351 622,59 RM. Das Gewinn- und Verlustkonto weist einen Verlust von 29 713,53 RM. nach. Der Geschäftsbericht gab der Opposition Anlaß zu scharfer Kritik. Kommerzienrat Boedicker-Hamburg bemängelte die Knappheit des Berichts und richtete an die Verwaltung die Frage, warum keine Dividende ausgeschüttet würde usw. Demgegenüber erklärte Dr. Meyer, daß er sich auf Erörterung von Einzelheiten nicht einlassen könne. Die Verwaltung sei jedoch bereit, dem Antragsteller an anderer Stelle Aufklärung zu geben. Wenn die Bank in den zwölf Jahren ihres Bestehens keine Dividende habe ausschütten können, so sei dies darauf zurückzuführen, daß sie im Jahre 1915 als Kriegskreditbank gegründet worden sei, und daß auch Inflation und Stabilisierung besondere Verhältnisse geschaffen hätten. Es sei ja auch seinerzeit gesagt worden, daß man von der Ausschüttung einer Dividende absehen und etwaigen Gewinn zum Kapital schlagen würde. Direktor Dr. Rohde ergänzte diese Ausführungen. Die Bank habe aus innerpolitischen Gründen keine Dividendenpolitik verfolgen dürfen. Sie sei lediglich als Anhängsel zur möglichsten Wahrung der Interessen der im Verband für osteuropäische Wirtschaftspolitik vereinigten Mitglieder gegründet worden. Auch der Aktionär van den Kerkhoff verlangte die Beantwortung der von Kommerzienrat Boedicker gestellten Fragen und betonte, daß, falls die Opposition eine befriedigende Antwort nicht erhalte, sie sich diese auf anderem Wege zu verschaffen wissen werde. Den Auseinandersetzungen machte ein Antrag auf Schluß der Debatte ein Ende. Kommerzienrat Boedicker erklärte noch, daß er Protest erheben wurde. Der Abschluß wurde darauf mit 12 772 gegen 6936 Stimmen genehmigt. Ebenso wurde mit demselben Stimmenverhältnis die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats ausgesprochen. In den Aufsichtsrat wurden Staatssekretär Dr. Kempken-Berlin, Kaufmann Erich von Holten-Hamburg, Karl Mannesmann und Alfred Mannesmann-Remscheid und Wilhelm Konejung-Hamburg gewählt. Ebenso wurden die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Feiseler und Bilstein wiedergewählt. Auch über den Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals entspann sich eine längere Aussprache. Für den Antrag stimmten die Mitglieder der Verwaltung. Die übrigen Aktionäre enthielten sich der Stimme. Ein aus den Kreisen der Opposition gestellter Antrag auf Abberufung des Vorstandsmitgliedes Dr. Paul Meyer wurde abgelehnt. Dagegen gab die Opposition ihren Protest zu Protokoll. Kommerzienrat Boedicker kritisierte weiterhin, daß ein von ihm eingereichter Antrag auf Liquidation der Gesellschaft nicht zur Beratung gestellt worden sei. Ihm wurde von der Verwaltung erwidert, daß ein derartiger Antrag nicht eingegangen sei, auch erst den Aufsichtsrat beschäftigen müsse. — Die Versammlung erreichte erst nach fast dreistündiger Dauer ihr Ende.

Barmer Bankverein Hinsberg-Fischer & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Barmen-Düsseldorf. Dividendenschätzung wieder 10 Prozent.

Barmer Kreditbank, Barmen. Die von Berliner Blättern verbreitete Meldung, daß die Barmer Kreditbank wiederum eine Dividende von 6 Prozent für das am 31. Dezember ablaufende Geschäftsjahr verteilen werde, ist völlig aus der Luft gegriffen. Der Geschäftsgang bei der Barmer Verwaltung ist, wie wir erfahren, den wirtschaftlichen Verhältnissen in der Textilindustrie entsprechend. Das finanzielle Ergebnis läßt sich noch nicht übersehen, und die Dividendenfestsetzung hängt naturgemäß auch von der Geschäftslage zur Zeit der Generalversammlung ab, die voraussichtlich erst im April stattfinden wird. Jedenfalls kann die Verwaltung sich im Augenblick wegen der Dividende noch nicht festlegen.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. **Berlin,** 30. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete erneut fester. Für Spezialwerte gingen die Kurssteigerungen bis zu 9 Prozent. Die Spekulation schritt zu weiteren Deckungen und auch von außen, vom Publikum und der Provinz und, wie man wissen wollte, auch vom Ausland, lagen einige Kaufaufträge vor. Im Zusammenhang damit machte sich eine gewisse Materialknappheit bemerkbar, welche zur Hebung der Kurse nicht unbedeutend beitrug. Günstig aufgenommen wurde es, daß der Reichsbankpräsident in seiner gestrigen Rede betonte, daß der deutsche Kredit absolut gesund sei, dann auch der Bericht der Commerz- und Privatbank, der die Kreditbereitschaft des Auslandes und die gesunde Grundverfassung des Effektenmarktes durch den Uebergang in stärkere Hände betont. Farbenindustrie plus 4 Prozent, Barmer Bankverein sehr fest plus 4,25, Bemberg und Glanzstoff je plus 9 Prozent.

Im Verlaufe gaben die Kurse dann wieder leicht nach, da die noch besonders vorsichtige Spekulation bald zu Glattstellungen schritt. Man sprach von Abgaben einiger großer Spekulanten, die in den letzten Tagen besonders gekauft haben sollen. Späterhin wurde es unter Schwankungen erneut wieder etwas freundlicher, da die Festigkeit des Kassamarktes anregte und auch die teilweise bekannt werdenden Zweimonatsbilanzen günstig aufgenommen wurden. Gegen 13.45 Uhr hörte man u. a.: Farbenindustrie 249,5, Glanzstoff 532, Bemberg 396, Barmer Bankverein 129,5.

Bei lebhafterem Geschäft lag der Kassamarkt fester. Auch unnotierte Werte lagen in der Mehrzahl gebessert.

Rentenwerte überwiegend gebessert. Schutzgebietsanleihe 7, Anleiheablösungsschuld der dritten Serie 55⅞, später vorübergehend 56,25, gegen erste und zweite Serie 52,4. Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht 12,4, später bis auf 12,65 gebessert. Von ausländischen Renten lagen besonders Bosnier fest, die bis zu 1,25 Prozent gewannen. Industrieobligationen gebessert. Von Pfandbriefen Roggenwerte kaum verändert bei geringem Geschäft. Landschaftliche Pfandbriefe sowie Goldpfandbriefe und Rentenbriefe gebessert.

Am Devisenmarkt lag Madrid weiterhin schwach; der Dollar und das Pfund waren leicht abgeschwächt.

Am Geldmarkt war Geld einige Tage über den Ultimo hinaus teurer, aber reichlich zu haben; man hörte es mit 8 bis 9,5 Prozent. Die übrigen Sätze blieben unverändert.

Die Börse schloß nicht einheitlich, meist aber wenig verändert. Glanzstoff 535, Bemberg 399, noch etwas höher, Farbenindustrie 250, Barmer Bankverein 130⅛.

Berliner Freiverkehrskurse vom 30. November.

Adler Kohle	61,0	Kal. Rheydt	151	Sarotti	37,0	Winnerhall	73,0
Allg. Hoch.	73,0	Lamberts S.	20,5	Trier Wan.	45,0	Aussen.- u.	
Bock. Stahl	15,0	Lorcher Nsp.	69,0	Ufa-Film	30,0	Kolonialw.	
Berg Leder	79,0	Linke-Hofm.	5/6	Winkelhau.	82,0	Kaoko	—
Conc. Bergb.	78,0	Lloyd Dyn.	—	**Kaliwerte**		Siemens Sup.	80,0
D. Gasolin	60,0	Müller Kaff.	52,0	Kronenberg	—	Südseephos.	—
D. Lastauto	4,5	Ober Brau.	—	Heldberg V.	—	Diamond	191
Döring & L.	150	Riesberg	30,0	Niedersachs.	112	Saliterra	190
Dexer Fors.	115	Oehring Bg.	197	Krügershall	122	9% Chade-Bonds	5/6
Dyckerhoff	67,0	Poso Leder	11,0	Wallmersh.	—	do. argent	
Fritzer & B.	—	Rheinmetall	45,5	Hannov. K.	—	Petrol.-W.	
Hochfrequ.	140	Rog. R. 84	134	Adler Kali			
G.T. Haubich	—	Jul. Sichel	4,0	Kali-Indust.	158	Dt. Petrol.	63,0

Kölner Börse vom 30. November.

	29.	30.		29.	30.		29.	30.
Barm. Bankv.	126	129	Gust. Flügel	410	410	Agripp. Ver.	31	31
Rg. Kb. Ind.	—	—	Gel. Sturm-S.	9,5	—	Allianz Fen.	158	153
Rh. Industrie	89,5	89,5	Glasind. Fr.	95,5	96	Colonia Rhein.	25,0	25,0
Adler Kohle	—	64	Rh. Hargas	46	46	Gladb. Feuer	—	—
Ramit	81,5	82	Rh. A. V. Ba.	110	110	Köln-Hage.	56	56
Bens. R. u. B.	215	220	Rh. Ba. Led.	20	20	Allg. Lloy.	42,7	45,0
Braunk. Ind.	160	166	Rh. Wasser	145	145	Köln Rückv.	450	450
Chib-Wer.	10,5	10,5	Rhen. V. zu F.	32,5	33,0	Leipz. Feuer	—	—
Feldmühle	119	119	Schiffer-Kin.	—	—	Magdeb. Feu.	—	—
Dürr, Reuch.	—	—	Stöhr & Co.	3,0	3,0	Minerva Ke.	300	302
Kart. & Sch.	—	—	Stollw. Ins.	128	131	Nd. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	112	116	Ver. v. d. Z.	180	180	Schles. Feu.	—	—
Humboldt	41	41	Vers. Spiel	60	60	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	31,5	32	**Vers.-Akt.**			Union Hage.	—	—
Kalk. Stru.	127	132	Aach. Rück.	319	315	Vaterl. Rhe.	44	450
Kolnkampf.	250	248	Aach. Rückv.	117	117	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi.	64	64						

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	29. Nov. Geld	29. Nov. Brief	30. Nov. Geld	30. Nov. Brief
Buenos Aires 1 Pes.	1.787	1.791	1.786	1.790
Japan 1 Yen	1.917	1.921	1.914	1.918
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.161	2.165	2.157	2.161
England 1 Pfd. St.	20.41	20.45	20.401	20.441
Amerika 1 Dollar	4.1825	4.1905	4.1820	4.1900
Rio 1 Milreis	0.499	0.501	0.497	0.499
Holland 100 Gulden	168.92	169.26	168.98	169.32
Athen 100 Drachm.	5.544	5.556	5.564	5.576
Belgien 100 Belga	58.455	58.575	58.45	58.57
Danzig 100 Guld.	81.59	81.75	81.58	81.74
Finnl. 100 finn. Mk.	10.537	10.557	10.53	10.55
Italien 100 Lire	22.755	22.795	22.74	22.78
Süd-Slav. 100 Din.	7.368	7.382	7.368	7.382
Dänemark 100 Kr.	112.16	112.38	112.12	112.34
Lissabon 100 Escudo	20.58	20.62	20.58	20.62
Norwegen 100 Kr.	111.25	111.47	111.21	111.43
Frankreich 100 Fr.	16.445	16.485	16.45	16.49
Prag 100 Kr.	12.40	12.42	12.396	12.416
Schweiz 100 Fr.	80.685	80.845	80.655	80.815
Sofia 100 Lewa	3.024	3.030	3.024	3.03
Spanien 100 Pes.	69.81	69.95	69.56	69.72
Schweden 100 Kr.	112.77	112.99	112.80	113.02
Oesterr. 100 Schilling	58.895	59.015	58.87	59.0
Ungarn 100 Pengö	73.19	73.33	73.16	73.30

Zürich. 11.40-Uhr-Devisen vom 30. Nov. Paris 2040, London 2529⅝, Neuyork 518,52,50, Belgien 7249, Italien 2825,50, Spanien 8622,50, Holland 208,52,50, Berlin 123,83, Wien 7312,50, Stockholm 139,80, Oslo 137,80, Kopenhagen 139, Sofia 374, Prag 1536,50, Warschau 5815, Budapest 9073, Belgrad 913, Athen 687, Konstantinopel 267,25, Bukarest 320, Helsingfors 1306, Privatdiskontsatz 3,75, Buenos Aires 221,75, Japan 237,25.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 30. Nov. Berlin 5910, London 1207⁵⁄₁₆, Neuyork 247,41, Paris 977, Belgien 3453,50, Schweiz 4771, Italien 1345,50, Madrid 4121, Oslo 6575, Kopenhagen 6632, Stockholm 6673, Wien 3490, Budapest 4322,50, Prag 733, Helsingfors 623,50, Bukarest 152, Yokohama 113,25, Buenos 105⅝, offiz. Bankdisk. 4,50.

Londoner 10.25-Uhr-Devisen vom 30. Nov. Neuyork 487¹⁵⁄₁₆, Amsterdam 1207⁵⁄₁₆, Paris 124,02, Brüssel 3489,50, Italien 8975, Berlin 2043, Schweiz 2529,75, Spanien 2925, Kopenhagen 1825,75, Stockholm 1808,75, Oslo 1833, Lissabon 9887, Helsingfors 193,70, Prag 164¹⁵⁄₁₆, Budapest 27,88, Belgrad 277, Sofia 673, Rumänien 790, Konstantinopel 945, Athen 367,50, Wien 3458, Warschau 4350, Buenos Aires 4784, Rio de Janeiro 587, Yokohama 1,1856, Montevideo 5100.

Wechselkurse in Südamerika vom 29. Novbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires:	London (Kabel) 47⁶⁄₁₆ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 103,00 Goldpeso 1,100 US-D
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5⁷⁄₁₆ Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis
	Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Loko-Baumwolle: 2144.

Liverpooler Baumwolle, Amerika (d je 1 lb). Jan. 1032 bis 1037, März 1034 bis 1035, Mai 1033 bis 1034, Juli 1028 gehandelt, Okt. 1000 gehandelt. Tendenz: Stetig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten (d je 1 lb). Jan. Sak. 1740, Jan. Upp. 1392.

Alexandria-Baumwolle. Dez. Ashm. 2581, Jan. Sak. 3440, März Sak. 3475.

Abermalige Unterbrechung der Londoner Kolonialwollauktionen.

Nachdem in der vergangenen Woche bereits ein Auktionstag im Verlaufe der derzeitigen Londoner Kolonialwollauktionen wegen starken Nebels ausfallen mußte, fanden, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionärs", die Auktionen vom 28. November nicht statt, und zwar aus demselben Grunde. Voraussichtlich werden die Versteigerungen am 29. Nov. wieder aufgenommen.

Vom Bradforder und Tourcoinger Wollmarkt.

Bericht der Herren Wood, Hentsen u. Schlundt.

Aus Bradford und Tourcoing geben uns nachstehende telegraphische Berichte zu:

Bradford: Die letzte Serie der diesjährigen Londoner Wollauktionen begann am 22. d. Mts. Die Auswahl war besonders gut in Wollen aus Neu-Süd-Wales, Queensland und Neu-Seeland, daher haben die zahlreich erschienenen Käufer die angestellten Lose lebhaft umstritten. Verglichen mit den Schlußpreisen vom Sept., sind Merinos bis 5 Prozent, Croßbreds bis 10 Prozent höher bezahlt worden. Am Bradforder Markt herrscht rege Nachfrage für alle Bradforder Artikel, die Preise neigen auf der ganzen Linie nach oben.

Für unsere bekannten Kammzug-Standardqualitäten werden nachstehende freibleibende Notierungen genannt:

Deutsch	Englisch	
E	44er Kammzug in Oel 24½	d per lb
D 2	46er Kammzug in Oel 25¾	d per lb
D 1/D 2	48er Kammzug in Oel 27½	d per lb
D 1	50er Kammzug in Oel 32	d per lb
C 2	56er Kammzug in Oel 41	d per lb
C 1	58er Kammzug in Oel 45	d per lb

trocken gekämmt 6 Prozent Aufschlag, loko Bradford, netto Kasse.

Tourcoing. Die gute Beschäftigung der einheimischen Industrie ermöglicht es derselben, wieder in größerem Maßstabe Eindeckungen vorzunehmen, während die Exportkundschaft sich ruhig verhält.

Berliner Produktenbörse vom 29. 30. November

	29. 11.	30. 11.	
Weizen märkisch	241,0—244,0	240,0—243,0	matt
Roggen märkischer	238,0—241,0	237,0—240,0	stetig
Gerste märk.	220,0—264,0	220,0—264,0	stetig
Futter Winter	—	—	stetig
Hafer märkischer	202,0—212,0	201,0—211,0	ruhig
Mais vorr. (Berlin)	207,0—209,0	207,0—209,0	behaupt.
Weizenmehl	31,25—34,50	31,00—34,50	ruhig
Roggenmehl	32,25—34,10	32,00—34,00	ruhig
Weizenkleie	15,00	15,00	behaupt.
Roggenkleie	15,00	15,00	behaupt.
Raps	345,0—350,0	345,0—350,0	behaupt.
Leinsaat	360,0—365,0	360,0—365,0	behaupt.
Erbsen Vikt.	50,00—56,00	50,00—56,00	
kleine	32,00—35,10	32,00—35,10	
Futtererbsen	21,00—22,00	21,00—22,00	
Peluschken	20,00—21,00	20,00—21,00	
Ackerbohnen	20,00—21,00	20,00—21,00	
Wicken	21,00—24,00	21,00—24,00	
Lupinen blaue	14,00—14,75	14,00—14,75	
gelbe	15,70—16,10	15,70—16,10	
Seradella alte	—	—	
neue	—	—	
Rapskuchen	18,10—18,30	18,10—18,20	
Leinkuchen	22,80—23,00	22,80—23,00	
Trockenschn.	11,50—11,70	11,60—11,80	
Sojaschrot	20,50—20,90	20,50—20,90	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	24,30—24,70	24,30—24,70	

Berliner Metalle vom 30. November.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	131⅝
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	—
Original-Hütten-Aluminium (98–99%)	210
do. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	—
Reinnickel (98–99%)	350
Antimon Regulus	91½ 95
Silber in Barren ca. 900 fein	80 81
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28–28⅝
Platin im Freiverkehr per Gramm	8 9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 30. Nov. 1927. Kupfer: Jan. 122 Brief, 121,75 Geld, Febr. 122 Brief, dito Geld, März 122 bezahlt, dito Brief, dito Geld, April 122 Brief, dito Geld, Mai 122 Brief, dito Geld, Juni 122 Brief, dito Geld, Juli 122,25 Brief, 122 Geld, Aug. 122,25 Brief, 122 Geld, September 122,25 Brief, 122 Geld, Oktober 122,25 Brief, 122 Geld, November (1928): 122,25 Brief, 122 Geld, Dezember 122 Brief, 121 Geld. — Stimmung: Fest.

Blei: Jan. 45 Brief, 44,50 Geld, Febr. 45 bezahlt, dito Brief, dito Geld, März 45 Brief, dito Geld, April 45,25 Brief, 45 Geld, Mai 45,25 Brief, 45 Geld, Juni 45 bezahlt, 45,25 Brief, 45 Geld, Juli 45,25 Brief, dito Geld, August 45,25 bezahlt, 45,50 Brief, 45,25 Geld, Sept. 45,50 Brief, 45,25 Geld, Okt. 45,50 Brief, 45,25 Geld, Nov. 45,50 Brief, dito Geld, Dez. 45 Brief, 44,25 Geld. — Stimmung: Fest.

Londoner Schlußmetalle vom 30. November.

Kupfer per Kasse	59⁷⁄₁₆—59⁹⁄₁₆	Zink Settlementspreis	268
per 3 Mon.	59¹³⁄₁₆ 59⅞	Banca	277
Settlementspreis	59½	Straits	274
Elektrolyt	—65½	Blei prompt	22
best selected	63¾—65	entfernte Sichten	21¹³⁄₁₆
strong sheets	—	Settlementspreis	22
Elektrowirebars	65½	Zink prompt	26⅝
Zinn per Kasse	268—268⅛	entfernte Sichten	26⅜
per 3 Monate	265½—265⅝	Settlementspreis	26½

Berliner Börse vom 30. November.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	29. 11.	30. 11.
Ablös.-Schuld I	—	52,25	52,40
Ablös.-Schuld II	—	52,25	52,40
do. ohne Auslos.	—	12,40	12,60
Goldanleihe gr.	—	90,10	89,75
Goldanleihe kl.	—	—	—
Schutzgeb.-Anl.	4	7,00	7,00
Thyssen	—	29,10	Ziehg.

Sachwert-Anleihen

Mit Zinsberechnung

		29. 11.	30. 11.
[illegible]	10	—	—
Preuß. Centr.			
Bod. GPfdbr.	10	106,0	106,0
Gold-Pf. Em. 40	10	105,0	105,2
Gold-Pf. Em. 41	8	95,5	95,00
Gold-Pf. Em. 17	8	94,50	94,50
Pr. Zentr. [illegible]	10	102,5	102,0
Pr. Zentr. [illegible]	10	102,0	102,0
Pr. Zentr. [illegible]	10	102,4	102,4
Pr. Zentr. [illegible]	8	96,0	97,50
Pr. Zentr. [illegible]	8	96,0	97,50
Pr. Zentr. [illegible]	6	89,0	89,00
Pr. Zentr. [illegible]	5	85,00	85,00
Rhein. [illegible]	8	99,50	99,50
Rh.-W. [illegible]	10	106,0	106,7
Rh.-W. [illegible]	10	102,2	102,7
Rh.-W. [illegible]	8	95,00	95,00
Rgg. Rtn. [illegible]	8	95,25	96,25
Rgg. Rtn. [illegible]	8	96,00	96,00
Rgg. Rtn. [illegible]	8	75,50	75,50
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	8	97,00	97,00
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	7	—	94,00
Westf. Pfdbr. [illegible]	7	95,00	94,00
Westf. Bodkred.	10	103,0	102,5
Westf. Bodkred.	8	95,75	95,50
Westf. Bodkred.	7	—	—

Ohne Zinsberechnung

		29. 11.	30. 11.
Anhalt. Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle		12,60	12,60
Badische Kohle		4,12	4,12
Br. Landesbk.		—	—
Anh. Roggen		—	—
Ld. Ztr.-Rntn.		7,95	7,95

	Zins	29. 11.	30. 11.
Sächs. Rogg. I. B.	5	7,96	7,96
Preußen Kali	5	6,42	6,42
Preuß. Roggen	5	9,30	9,25
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1–11		7,96	7,99
Reihe 12–18	5	7,72	7,76
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	8,80	8,80
Westfäl. Kohle	5	—	—

Eisenbahn-Aktien

	Div.	29. 11.	30. 11.
A. G. f. Verkehr	10	142,0	145,0
Schantung	0	7,20	7,25
Krefeld. Straßb.	0	—	—
Baltim. Ohio	5	99,50	101,5
Canada	0	108,0	105,5

Schiffahrts-Aktien

	Div.	29. 11.	30. 11.
Hamb. Paket	6	135,2	136,7
Hamb.-Südam.	8	204,0	206,0
Hans. Dampf.	6	204,0	205,0
Nordd. Lloyd	6	140,0	143,0
Ver. Elbesch.	5	63,00	63,87

Banken

	Div.	29. 11.	30. 11.
Allg. Dt. Cred.	10	127,0	129,2
Bk. elekt. Werte	10	145,0	148,0
Barm. Bankv.	10	126,0	130,0
Barm. Kreditb.	6	67,00	69,75
Bayr. Hyp. W.	10	145,7	146,0
Berg. Märk. Ind.	0	96,00	96,00
Berl. Hand.-G.	12	218,0	223,0
Berl. Hyp.-Bk.	10	199,5	199,5
Comm. u. Pr.-B.	11	164,7	159,7
Darmstädt. Bk.	12	205,5	205,5
D. Asiat. Bank	0	42,00	42,00
Deutsche Bk.	10	148,5	150,0
Disc. Komm.	10	144,0	145,0
Dresdn. Bank	10	143,5	146,0
Mitteld. Kredit	10	194,0	200,0
Oldb. Lds.-Sp.	9	143,0	143,0
Osnabr. Bank	5	—	91,50
Bodenkredit.	8	118,0	119,7
Preuß. Hyp. B.	8	134,0	136,0
Reichsbank	10	168,5	170,2

Brauereien

	Div.	29. 11.	30. 11.
Berlin. Kindl	16	450,0	450,0
Engelh. Berlin	10	174,5	181,0
Löwenbr. Berl.	12	247,0	250,0
Patzenh. Berl.	15	[illegible]	254,0

	Div.	29. 11.	30. 11.
Berl. Viktoria	7	148,0	140,0
Aktbr. Dortm.	12	211,2	221,0
Union Dortm.	12	231,0	236,0
Dietrich Düss.	14	355,0	—
Höhler. Düss.	12	145,0	151,0
Isenb. Brauer.	6	106,0	107,0
Leipz. Riebeck	10	134,0	135,0
Reichelbräu	20	262,0	264,0
Schlegelbräu	12	233,0	235,0
Schwabenbr.	14	250,0	250,0
v. Tuch. Brau.	10	150,7	151,0
Wick. Küpper	12	232,0	235,0

Versicherungen

	Div.	29. 11.	30. 11.
Aach. Münch. F.	15	318,0	318,0
Allianz	9	276,0	280,0
Berlin. Feuer	2,4	45,75	46,00
Frankf. Allgm.	6,4	151,0	153,0
Gladbach. Fe.	40	590,0	595,0
Magdeb. Fe.	5	100,5	100,5
Nordstern Allg.	4	86,00	84,00
Vaterl. Rhen.	30	445,5	450,0
Viktoria Allg.	60	2850	2875
Viktoria Feuer	15	505,0	504,0

Industrie-Papiere

	Div.	29. 11.	30. 11.
Accum. Hagen	8	152,0	152,0
Adler Portland	10	130,0	136,5
Adl.-Hüt.-Gl.	8	113,7	114,7
Ad. Fahrr.-Ges.	0	80,50	81,50
Alexanderw.	0	50,00	52,00
Allg. Elek. Ges.	7	149,2	152,6
Alsen Zement	14	196,0	202,0
Ammend. Pap.	12	210,0	215,5
Anglo. Guano	6	—	—
Anhalt. Kohle	6	91,00	99,00
Annawerke	10	181,0	181,5
Augsb. Nürn. M.	5	98,75	98,75
Bachm. & Lad.	12	187,0	196,5
Balcke Masch.	6	110,0	111,0
Bamag-Meg.	0	30,00	30,00
Banning Masch.	0	—	—
Basalt Walzw.	0	87,50	89,50
Basalt A.-G.	0	80,75	81,87
Bayr. Motoren	12	180,0	185,0
Bemberg J. P.	8	389,0	402,0
Berg. Carl	0	—	—
Bergm. Elektr.	15	252,5	256,2
Bergm. Elekt.	8	178,5	181,0
Berl. Gub. Hutf.	16	309,5	310,0
Berl. Holzkom.	5	81,12	83,50
Berl. Karlsr. I.	0	65,00	65,25

	Div.	29. 11.	30. 11.
Berl. M. Schw.	0	106,7	110,3
Bet. u. Beton	9	104,7	106,7
Bing Nürnb.	0	—	—
Böswerde W.	5	64,50	64,50
Braunk. Brik.	10	170,0	172,0
Braunschw. K.	10	270,0	270,0
Braunschw. J.	6	136,0	140,0
do. Maschin.	4	—	—
Breitb. Portl.	9	130,0	131,0
Bremen Wolle	0	68,00	69,0
Bremer Linol.	15	—	—
Brem. Vulkan	8	140,0	141,0
Bremer Wolle	8	168,2	172,0
Buderus Eisen	0	81,25	86,00
Busch Optik	0	83,25	86,00
Busch Lüdensch.	0	77,75	77,75
Busch Wagg.	0	68,00	71,00
Butzke Metall	7	111,0	112,0
Byk Guldenw.	0	72,75	75,87
Calmon Asbest	0	37,00	38,50
Caroline Brk.	12	180,0	184,0
Charlott. Wass.	7	119,0	121,0
Chem. Buckau	5	95,00	94,00
Chm. v. Heyden	4	111,0	115,5
Chem. Milch Co.	0	42,00	42,00
Chem. Ind. Gels.	5	77,00	75,25
Chem. W. Alb.	6	110,0	114,0
Chillingworth	0	76,50	77,00
Concord. Spinn.	10	123,0	126,0
Conti Caoutch.	0	102,0	106,0
Crilitw. Papier	10	140,0	141,0
Daiml. Motor	0	76,25	79,3
Dessauer Gas	8	158,5	162,0
Dtsch. Atl. Tel.	9	87,00	90,00
Dtsch. Asphalt	6	130,5	—
Dtsch. Erdöl A.G.	6	111,5	116,7
Dtsch. Gußst. K.	0	84,00	87,00
Dtsch. Jute Sp.	0	132,0	137,0
Dtsch. Kabelw.	6	81,87	82,37
Dtsch. Linol.	15	221,0	224,0
Dtsch. Maschin.	0	61,50	63,00
Dtsch. Schachtb.	4	—	—
Dtsch. Spiegel.	0	65,50	65,75
Dtsch. Steinzg.	12	232,0	238,0
Dtsch. T. Saatb.	10	133,5	134,0
Dtsch. Wollw.	0	45,00	46,25
Dtsch. Eisenh.	4	73,62	74,50
Donnersmarck	0	90,00	90,0
Dresd. Gasges.	5	80,00	82,75
Dresd. Gardin.	8	114,5	116,0
Dürener Metall	0	175,0	177,0
Dürkopp-Wk.	0	63,00	62,25
Düss. Eisenh.	0	50,00	50,00

	Div.	29. 11.	30. 11.
Dtsch. Hammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	5	113,2	116,7
Elberfg. Kattun	6	—	—
Eintracht Brk.	10	151,5	155,0
Eisenh. Verk.	8	130,0	132,0
Elberf. Velbert	0	—	—
Elektr. Lieferg.	10	151,0	153,0
El. Licht u. Kr.	10	192,0	192,6
Erdmannsd. Sp.	6	119,2	119,0
Eschw. Bergw.	6,4	191,0	191,0
Essen Steink.	6	129,0	132,0
Excelsior	6	100,0	102,0
Faber Bleist.	0	56,00	57,25
Fahlberg List	10	121,6	122,7
Farbenindustr.	10	242,8	249,0
Fein-Jute	4	101,0	101,0
Feldmühle	12	174,0	180,0
Felten-Guill.	6	111,0	114,5
Flensbg. Schiff.	0	107,5	106,0
Flöth. Masch.	4	85,00	85,00
Frankf. Masch.	0	72,00	73,00
Fraust. Zucker	6,4	125,0	125,0
Freund Masch.	0	24,00	22,25
Friedrichshall	5	150,0	150,0
Fraist. Masch.	5	101,0	106,5
Gaggenau Eis.	0	34,00	34,25
Gas Wass. Elek.	6	75,25	77,00
Gebhard & Co.	7	118,5	118,7
Geisenk. Berg.	4	129,5	131,0
Genschow	0	91,25	94,00
German. Zem.	14	182,0	185,0
Gerresh. Glash.	7	127,5	131,0
Ges. f. El. Unt.	10	264,8	266,0
Gildemeister	5	—	91,00
Girgen & Co.	10	230,0	234,0
Gladb. Wolle	12	187,0	187,0
Glas Schalke	10	141,0	141,7
Glanz. Zucker	5	91,50	92,50
Glockenstahl-W.	0	39,50	38,50
Goedh. Gebr.	5	132,0	131,0
Goldschmidt	8	99,00	101,6
Görlitz Wagg.	0	20,50	20,50
Gritzner Ma.	7	110,5	112,0
Grundre. Text.	6	88,00	92,00
Grünauer Ma.	4	62,50	64,00
Hackethal Draht	0	76,00	76,00
Hackethal Dr.	0	77,5	78,00
Halle Masch.	12	142,0	149,1
Hamb. Elek.-W.	10	139,5	140,5
Hammersen	6	160,0	—
Hann. Masch. E.	0	65,00	66,50
Hann. Lined.	10	—	—

	Div.	29. 11.	30. 11.
Harb. Eis. u. Br.	8	105,0	106,0
Harb. Phönix	6	78,75	79,00
Harkort Berg.	0	25,25	25,5
Harkort Brk.	0	—	100,0
Harpener Berg.	6	178,0	180,0
Hartmann M.	0	27,25	28,00
Heckmann C.	0	—	—
Hedwigshütte	8	95,00	97,75
Hein. Lehmann	0	82,25	84,00
Held & Francke	0	46,00	51,00
Hemmoor Port.	10	216,5	221,5
Hilgers Verz.	0	74,00	74,00
Hilda-Werk	0	24,00	24,50
Hindr. Aufferm.	8	102,0	103,0
Hirsch Kupfer	10	100,1	101,0
Hirschb. Leder	0	—	—
Hoch Eisen	8	134,5	138,5
Hoffm. Stärke	4	70,00	73,00
Hohenl. Werk.	7,4	17,87	18,12
Ph. Holzmann	12	—	156,5
Horch Motore	0	108,0	109,0
Hotelbetrieb	11	161,0	165,0
Hörter-Godelh.	0	42,50	44,00
Hubertusbr.	7	126,0	126,0
Humboldt Masch.	0	42,00	43,00
Jlse. Bergbau	0	181,7	185,2
Industriebau	0	112,2	116,5
Jeanrenaud	5	62,00	62,00
John J. A.	10	111,00	117,5
Jüdel & Co.	8	150,0	153,0
Kahla Porzell.	0	87,75	88,50
Kali Aschersl.	10	148,5	147,0
Kalker Masch.	0	32,12	32,50
Karlsr. Masch.	0	14,75	15,0
Rud. Karstadt	10	137,7	140,0
Kirchner & Co.	0	105,0	106,0
Klauser Spin.	7	91,50	97,00
Klöckner Wk.	7	113,1	116,0
Koch Näm.	4	101,0	102,0
Köln-Neuess.	9	136,5	138,2
Köln Gas	6	85,00	86,00
Köln Walz.	0	57,75	58,87
Gebr. Körting	0	74,00	76,00
Kostheim Zell.	0	—	—
Kölliner Led.	8	121,0	123,7
Kraus & Co.	0	53,75	53,75
W. Kreft.	0	113,0	116,7
Kronprinz Met.	0	98,5	101,0
Kunz-Treibr.	10	125,0	125,0
Küpperbusch	11	167,0	170,0
Kyffhäuser Hütt.	4	58,12	59,87
Lahmeyer	10	151,0	155,2
Laura-Hütte	0	72,62	76,00

	Div.	29. 11.	30. 11.
Leipzig. Pianof.	10	132,0	134,0
Leonh. Braunk.	7	—	—
Leopoldgrube	0	78,50	80,0
Lindes Eism.	10	137,5	139,0
Lindenberg Stahl	0	—	—
C. Lindström	10	302,0	303,0
Lingel Schuh	4	62,00	63,00
Löwe & Co.	10	224,0	227,5
Lorenz A.-G.	6	105,0	106,5
Lüneb. & Bielef.	0	—	—
Lüdenscheid Met.	5	100,0	99,75
Mannesm. Röhr.	4	135,5	139,0
Mansf. Bergw.	0	99,00	103,5
Marie. k. Berg.	0	37,00	47,00
Masch. u. Kran	0	14,00	15,0
Maxhütte	5	53,00	60,00
Masch. Baum	5	101,0	101,5
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	148,0	152,0
Maximilian	10	160,5	165,2
Mech. W. Lind.	10	206,5	211,5
Mech. W. Sorau	12	221,0	225,0
Mech. W. Zittau	4	97,00	93,50
Metallbank	5	130,0	131,0
Meyer Sprit.	12	144,0	147,0
Mix & Genest	10	127,0	127,2
Motoren Deutz	0	135,0	135,0
Mühlh. Bgw.	5	61,00	60,5
Müller Gummi	7	125,0	130,0
National-Aut.	0	104,0	105,0
Natronzellst.	6	89,00	93,50
N. A. G.	10	130,2	136,0
Niederl. Kohle	8	93,25	98,00
Niederschles. Ek.	10	151,0	152,0
Nordd. Eisw.	0	—	—
Nordd. Steing.	12	143,0	145,5
Nordd. Wolle	12	167,5	170,0
Nordd. Elk. Bd.	10	150,2	155,0
Oberschl. Kok.	0	79,00	80,00
Oeking Stahl	0	85,00	87,00
Orenst. & Kopp.	0	—	—
Osnabr. Kupf.	4	115,0	119,5
Ostwerke	0	—	—
Panzer A.-G.	12	297,5	305,0
Peipers	8	69,00	65,50
Peters Union	0	100,0	101,0
Phönix Bergb.	5	97,00	100,0
Pöge Elektr.	2	90,00	91,8
Polyphon	6	51,25	52,00
Pomm. Eisengr.	10	148,7	150,0
Jul. Pintsch	5	110,2	112,0
Planiawerke	10	111,0	112,0
Plauener Tüll	0	71,62	71,62
Pöge Elektr.	6	96,00	93,00

	Div.	29. 11.	30. 11.
Polyphon	3	182,0	189,0
Pongs Spinn.	4	43,50	43,50
Ganzlin Fab.	0	36,00	37,00
Rathgeb. Wagg.	0	—	68,00
Rauch Walter	0	72,50	75,75
Ravensbg. Sp.	0	—	—
Reichelt Met.	0	76,87	76,25
Reinhold Pap.	12	239,7	235,0
Reiß & Mart.	5	78,00	77,50
Rheinfelden Kr.	10	181,0	182,7
Rhein. Braunk.	10	214,0	219,5
Rhein. Chem.	0	51,00	51,00
Rhein. Elektr.	8	135,0	141,0
Rh. Möbelstoff	8	138,0	139,0
Rh. Spiegelgl.	12	165,1	164,0
Rh. Stahlw.	4,4	149,2	154,5
Rh. Textilfabr.	0	—	73,25
Rh. W. Elekt.	8	177,2	181,7
Rh. W. Kalkw.	6	123,0	123,0
Rh. Sprengst.	4	91,00	93,50
Rhenania	0	52,75	53,00
Riebeck Mon.	6	136,0	143,0
J. D. Riedel	0	41,62	45,00
Rockstroh W.	4	106,5	109,7
Roddergrube	24	605,0	605,0
Rosenthal Prz.	5	102,0	102,7
Roßla Brauns.	4	—	—
Rositz. Zucker	0	69,00	70,00
Rütg.-Werke	10	286,0	294,0
Sangerwerke	0	80,25	82,00
Sachsenwerk	6	101,0	107,0
Sächs. Webst.	8	129,0	135,0
Salzdetfurth	12	215,0	217,0
Sarotti Scho.	12	163,0	169,7
Schedemann	0	25,75	26,50
Schering chm.	0	192,0	199,0
Schles. Elektr.	10	69,75	—
Schles. Lein. Kr.	0	—	70,00
L. Schneider	0	102,0	103,7
Schomberg	0	105,0	105,0
Schönebeck	5	75,00	75,00
Herm. Schött	0	55,50	55,00
Schuh. & Salz.	15	294,0	303,5
Schuckert & Co.	0	161,5	163,5
Schulz Ft. H.	0	80,0	81,50
Schwanebeck	9	130,0	132,0
Schwelm Eis.	0	167,5	167,5
Fr. Seifert & Co.	8	131,0	132,0
Sieg.-Sol. Guß	0	39,00	42,0
Siegersd. Wk.	6	102,0	104,0
Siemens Glas	0	143,2	145,0
Siem. & Halske	10	255,0	258,5
Sonden Maler	0	70,00	70,00

	Div.	29. 11.	30. 11.
Stettin. Vulk.	6	20,50	21,00
Stock & Co.	0	50,00	53,87
Stöhr & Co.	6	142,0	149,0
Stoewer Nähm.	0	50,00	52,75
Stolberg Zink	0	165,0	169,0
Gebr. Stollwerck	0	131,0	133,0
Stralsund. Spielk.	12	221,0	233,0
Teleph. Berlin.	0	65,50	68,00
Terra	0	30,00	30,50
Thörls Oelfabr.	6	97,50	98,50
Thüring. Elektr.	0	143,0	143,0
Thür. Gasges.	0	127,5	129,0
Tietz Leonh.	6	157,0	160,0
Transradio	8	117,5	119,0
Tuchfb. Aachen	8	132,2	132,0
Union Chem.	4	62,00	63,00
Varziner Pap.	6	131,0	132,0
V. B.-F. Gum.	0	—	—
Ver. Berl. Mört.	6	140,5	140,5
Verein. Charl.	10	135,5	141,0
Ver. Dt. Nickel	10	147,2	155,0
Ver. Glanzstoff	15	533,0	532,0
Ver. Gothania	5	—	138,0
Ver. Mk. Tuch	0	65,00	65,00
Ver. Schmirgel	0	62,50	64,00
Ver. Smyrna Tep.	0	136,5	135,5
Ver. Stahlw.	8	98,75	100,0
Ver. Stahlw. Z.	8	180,0	182,0
Ver. Thür. Met.	0	42,00	42,00
Ver. Ultramar.	10	130,0	131,5
Victoriawerk	0	93,00	94,75
Vogel Tel.	6	84,25	85,50
Vogtl. Masch.	0	74,75	77,00
Vorw. Portl.	9	150,0	157,0
Wanderer W.	12	191,7	195,0
Warst. Grub.	6	125,2	125,5
Wass. Gelsenk.	5	132,0	131,7
Wegelin Ruß	10	127,0	128,5
Wenderoth	7	75,50	82,50
Wesen. Porz.	0	30,50	30,50
Westeregeln	10	154,7	157,0
Westf. Draht	5	79,00	79,50
Westf. Kupfer	0	67,00	67,25
Wicking Portl.	10	140,0	142,0
Wicküler Led.	8	—	—
Wissener Met.	0	130,0	133,0
Wittener Guß.	0	37,5	38,00
R. Wolf	0	55,25	56,25
Wunderlich & Co.	10	131,2	132,0
Zeitzer Masch.	10	146,0	147,5
Zellst. Dresden	10	132,0	131,2
Zellst. Waldh.	12	229,0	235,0
Otavi	11	45,50	48,12

ODEON

Das neue behagliche Lichtspieltheater in Elberfeld

Poststraße 7

gegenüber dem „Hotel zur Post"

ERÖFFNUNG

am Freitag 2. Dezember, abends 7 Uhr

(Presse-Vorstellung)

Eintrittskarten in beschränkter Anzahl sind ab 6 Uhr an der Kasse zu haben

---

Hotel zur Post

ELBERFELD

Donnerstag den 1. Dezember 1927

Opern- und Operetten-Abend

Kapelle: ERWIN REBICEK.

UT

Ab Freitag 2. Dezember

und folgende Abende, abends 10½ Uhr:

Nachtvorstellungen



Die Geschlechtskrankh. u. ihre Folgen

Ein zeitgemäßer Ufa-Film zur erfolgten

Aufhebung der Sittenpolizei!

Wissenschaftliche Bearbeiter: Dr. med. Thomalla und Dr. med. Kaufmann, unter Mitwirkung der Deutschen Gesellschaft

zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten

Dieser Film behandelt ausführlich das Thema der Geschlechtskrankheiten und ist im Augenblick, wo die sexuellen Zeit- und Streitfragen über

„Die Prostitution"

brennend geworden sind und insbesondere das neue Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten im Vordergrunde des Interesses steht, für die Allgemeinheit von der allergrößten Bedeutung. – Der begleitende Vortrag des Herrn Dr. med. Ernestus, Elbf., behandelt das neue Gesetz zur Bekämpfung dieser gefährlichen Seuchen in seiner Anwendung auf die Allgemeinheit und dessen schwere Folgen für den einzelnen.

Niemand versäume den Besuch dieser für beide Geschlechter so überaus wichtigen Vorführungen.

Nur für Erwachsene!

– Beginn 10.15 Uhr. –

Vorverkauf an der Tageskasse.



Schaufenster-Gestelle

für jed. Branche
Billigste Preise

Carl Delhas

ELBERFELD
Barmerstr. 86.
Nähe Hofaue. Tel. 43.

Glasplatten in jeder Größe.
Messing-Garderobenständer.

Rats-Café

Barmen, Wertherstraße, im Rathaus.

Mittwoch den 30. November:

Abschieds-Konzert

des Kapellmeisters de Leur

Ab 1. Dezember gastiert der bekannte und beliebte Kapellmeister und Violin-Virtuose

Walter Gaá

mit seiner Künstler-Kapelle

Wo ißt man den besten Coburger Schinken (warm)

ab 6 Uhr abends? Bei

Ott im Bier-Tunnel und Restaurant

Eingang Neue Fuhrstraße.

Jeden Tag (7727)

Frische Seemuscheln

G. D. A.

Donnerstag den 1. Dez., abends 8 Uhr, im „Hotel Handelshof" · Neustrasse

Mitglieder-Versammlung

TAGES-ORDNUNG:

Einführung des neuen Geschäftsführers.
Tarifbericht.
Bericht über die Vertrauensmännerwahlen zur A. V.
Ehrung d. Jubilare u. Mitarbeiter.

Wir bitten die Mitglieder restlos zu erscheinen.

G. D. A.-Sondervorstellung

Sonnabend den 10. Dez. – abends 7½ Uhr – **Wiener Blut**

Karten zu ermäßigten Preisen in der Geschäftsstelle W. Rathenaustr. 86.

Bubi-Kopf-Schnitt — Pflege
Wasserwellen
Haarfärben

von nur ersten Kräften zu zivilen Preisen. Salon Pastura, Elb., Königstr. 104 (l. Hause Rösterey Fa., Hausnummer beachten. (776)

Billig! **Marmor-Schreibzeuge** Billig!

verkaufe große Posten von 10 Mk. an.

Werkstätte
für Marmor und Grabmonumente
H. Heidtfeld, Barmen-Klingelholl,
Hugostraße 19 Fernspr. 2554 u. 7815.



PIANOS Flügel, Harmoniums, über die sich Künstler, Beamte, Lehrer etc. begeistert äußerten, liefert zu bequemen Bedingungen die

Hof-Piano- und Flügel-Fabrik Roth & Junius

Hagen i. W. Bahnhofstraße 20 | Berlin Hardenbergstraße 14 | Essen nur Huyssenallee 87.

Staatsmedaille – Goldene Ausstellungspreise – Kataloge gr. u. fr.

Überall zu haben!





20jähriger Erfolg.
Erfahrung mit Millionen von Paaren.
Ein Heer von Anhängern.
Luffa-Einlage, die vollendete Polsterung des Mittelfussknochens D.R.G.M.
Knick-Plattfuss-Schutz, die eingearbeitete feste Konstruktion.
Ventilation, schweissfussfindernd D.R.G.M.
Elegant, jedem Modeschuh gleich!

Verkaufsstellen in **Elberfeld**:

Schuhhaus Wetter, Neustr. u. Hofkamp
Friedrich Voss, Herzogstrasse Nr. 2
Julius Mayer, Wall Nr. 1.

Alleinverkauf für **Barmen**:

L. Hirsch, Wertherstrasse Nr. 14.

Neuheiten in feinen Holzwaren

zum Brennen und Schnitzen

Laubsägeholz, Schnitzwerkzeuge.

Stoffmalfarben

Aug. Hagenkötter

ELBERFELD
Aue 6–8a.



Dr. Diehl

der bequeme Stiefel.

Wetter

Elberfeld

Neustraße und Hofkamp.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben Elberfeld, W.-Rathenaustr. 86.

Anfang Januar

verlegen wir unser Stofflager in die früh. Räume des Textilhofes

Hofkamp 28.

Bis dahin verkaufen wir außergewöhnlich billig. Benutzen Sie diese günstige Gelegenheit für Ihre Weihnachtseinkäufe.

Jacquard-Kunstseid. für Kleider, bedruckt. p. Mtr. **85 ₰**

Pulloverstoffe gute Qualität ..... p. Mtr. **60 ₰**

Abgepaßte Weihnachtskleider 12.–, 10.–, 8.–, 6.–, 3.90, **2.95**

Cöpersamt 70 u. 90 cm breit, vorzügliche Qualität .... p. Mtr. **2.50**

Mantel-Ottomane 130/140 cm, mit Velour-Abseite .... p. Mtr. 9.75, 7.80, **6.50**

Haustuch-Bettücher 150/220 cm, m. Hohlsaum, p. St. **3.90**

Damast-Bezüge 130/200 .... p. St. **5.90**

Divandecken .. 47.–, 24.50 16.50, **11.50**

Gobelin-Wandbehänge 11.– 8.50, **3.75**

Ein Posten **Mantelstoffe** 130 cm, p. Mtr. 5.90, 3.95, 2.95, **1.50**

Bis Weihnachten durchgehend geöffnet. Sonntag von 2 bis 6 Uhr.

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg,

Elberfeld, Kipdorf 40.

THALIA-THEATER

Täglich 8 Uhr. Kasse Tel. 1188.

Mittwoch 30. November: Letzte Aufführung von Kollos bester Operette

DER JUXBARON

mit Johanna Ewald, dem weiblichen Fallenberg. 1.- Mk. Jeder Platz 1.- Mk.

Donnerstag 1. Dez. Feier zu Sudermanns 70. Geburtstag. - Einmalige Aufführung:

DAS GLÜCK IM WINKEL

Gastspiel des **Hanns Lues**-Ensembles, Essen. j473 Volkstümliche Preise.

Viermaliges Gastspiel des Moskauer **hebräischen Künstlertheaters**

„HABIMA"

Freitag den 2. Dezember, abends 8 Uhr: **„DYBUK"** — Samstag den 3. und Montag den 5. Dezember, abends 8 Uhr: **„DER GÖLEM"** — Bei ermäßigten Preisen: Sonntag den 4. Dezember, nachmittags 3.30 Uhr: **„DYBUK"**. j473

Vereinigte Stadttheater

Barmen 280b **Elberfeld**

Donnerstag den 1. Dezember

7½ bis nach 10: Falstaff. Oper von Giuseppe Verdi. B 12 III

7½ bis nach 9½: Die Sündflut. Drama v. Ernst Barlach. B11 II

Im Salamander

Heute Mittwoch 8 Uhr zum letzten Male:

Die Königin der Nacht!

Im Salamander

Elberfeld

Monat Dezember abends 8 Uhr:

Josef Meth

Bayrisches Theater

Neuheiten:

Die Wirtin an der Straß'
Ländliche Begebenheit in 3 Akten mit Tanz von Hans Werner

Wilderer-Blut
Charaktergemälde aus dem bayrischen Hochgebirge in 4 Akten von R. Manz

Der selige Cyprian
Valenzia
Die Magd
Das große Hemd
Der alte Feinschmecker
Ein Münchener Schwank von Ludwig Thoma.

Ständiger Spielplan-Wechsel
Näh. aus den Tageszeitungen
— Anfang 8 Uhr — Kasse ab 11 Uhr. j111

Donnerstag 1. Dez., 8 Uhr, und folgende Abende:
Die Wirtin an der Straß'
Während der Pausen: Das berühmte **Reiter-Trio**

Vereinigte Stadttheater

Gastspielveranstaltungen:

Stadttheater Barmen: Sonntag 4. Dezbr., abends 7 Uhr

JOSEF KALENBERG vom Opernhaus Köln

„Cavalleria rusticana" — Hierauf: **„Der Bajazzo"**. Kleine Preise.

Stadttheater Barmen Montag 5. Dez., abds. 7½ Uhr
Geheimrat Max Grube
„Das Glas Wasser" Lustspiel von Scribe.

Stadttheater Elberfeld Sonntag 4. Dez., abds. 7 Uhr
Geheimrat Max Grube
„Das Glas Wasser" Lustspiel von Scribe.

Der Vorverkauf hat begonnen. 280b

Friedhofskirche Elberfeld

Sonntag 4. Dezember, abends 8 Uhr

Weihnachtsmusik

(Altdeutsche Weihnachtsweisen).
Leit.: Hans Georg Schmidt, Elberfeld.

Lani Weimann, Köln ..... Sopran
Adolf Gerke, Elberfeld ..... Orgel
Gemischter Chor der evgl. Bürgergesellschaft Elberfeld. k5843

Vortragsfolgen zu 50 Pf., die zum Eintritt berechtigen, bei: Buchh. Hartmann, W.-Rathenaustr. 38; A. Küpper, Königstr. 8; Ev. Buchh., Kolk 15; Vereinshaus, Kasinostr.; Wülfing, Moriastr. 7; F. C. Lenz, Hochstr. 55 und Friedrichstr. 22, u. Gemeindeamt, Männerchen 8a. k5843

Rhein. Tafel-Obst

Boskop, Goldreinette, Goldparmänen usw., 100 Pfd. 25 Mark, ferner Birnen und Kochäpfel, 100 Pfd. zu 15 Mk. inkl. Pack. u. Nachnahme empf.

Alois Rickrig, Obst-Versand, Boppard a. Rh. w3208

Honig

Gar. rein. Bienen-Blüten-Schleuder-Honig edelst. Qual. unter Kontrolle des Nahrungsm.-Chem. Dr. R. Söchtig, Bremen, liefern die 10-Pfd.-Dose zu Mark 10,70, halbe Mk. 6.20, Nachn. 30 Pfg. mehr. Garantie: Zurücknahme. Probepäckchen netto 1½ Pfd. franko bei Voreinsendung von Mark 1.80. b1332

Frau Rektor Feindt & Söhne, Honigversand, Hemelingen 38.

Unterbarmer Lyzeum mit Studienanstalt

KONZERT

Montag 5. Dezbr., abends 7½ Uhr, in der **Konkordia, Barmen.**
Leitung: Ed. Kuhl.

Karten im Vorverkauf zu 1.50 Mk. bei Graeper, Langenbeck, Allee, und beim Hausmeister. 169a

---

Frauenklub, Elberfeld, Luisenstraße.

Zwei Sonaten-Abende

Schoenmaker-Inderau

(Violine) (Klavier)

Freitag 2. Dezember 1927, abends 8 Uhr:

Erster Abend

Reger - Hindemith - Pfitzner

Karten für beide Abende **3.80** Mk., Einzelkarte **2.20** Mk. einschl. Steuer, im Vorverkauf in allen Buch- u. Musikalienhandlungen, Verkehrsbüros, bei Tietz und abends an der Konzertkasse. 113a

IBACH-FLÜGEL.



BARMEN, KARLSTR. 3
Telephon 1287. 1

Radio-Anlagen
Standlanger.
auf Teilzahlung. — Prospekte kostenlos Ang. B 26 GR. B Neuerweg 57. 17556

In großer Vorbereitung!



Das filmische Gegenwartsdokument

welches viele Millionen von Menschenherzen ergreifen und rühren wird, welches für jeden unvergänglichen Wert hat, bei dem in der Beurteilung

des Weltkrieges

Herz und Gefühl mitsprechen! Ein Denkmal für die, die Jahre über Jahre das Leid und die Not des Krieges erlebten, nicht nur als Kämpfende und Verwundete, sondern auch als Gefangene, als

Menschen hinter Stacheldraht

1257

◆◆ **UFA-PALAST** ◆◆ ◆◆ **BARMEN** ◆◆

Das Haus der guten und billigen Küche

Mittagessen von **90** Pfg. an.

Reichshof

Hofkamp 48 ELBERFELD Eingang Wilbergstr. Telephon 3334

Rationeller Bierbetrieb - Kaltes Büfett

Bierpreise: ½ Ltr. Export 35 ₰, ½ Ltr. Pilsener 40 ₰ } einschl. Bedien.

Feldschloß-Bierhalle

rebanden mit

Jed. Sonntag ab 5 Uhr:
KONZERT
der **Bergischen Schützenkapelle.**

WILLY OSTERMANN

kommt **persönlich** ins

Café Viktoria

Barmen

am Freitag 2. Dezbr. 1927!

Tischbestellung bis Donnerstag mittag erbeten.

■ WEIN-GEDECK ■

342b



Gratis

Friedr. Gerstäckers Meister-Werke

36 Bände, ca. 6300 Seiten

Erste geschlossene Groß-Ausgabe

Gerstäcker schrieb die spannendsten Abenteurerromane, die interessantesten Erzählungen und köstlichsten Humoresken. Für jeden Leser ist dieser geniale Dichter ein willkommener Genuß.

Ferner sofort lieferbar:

Gottfried Keller

Der große schweizerische Meister-Dichter
14 Bände, ca. 4800 Seiten

Zur Reklame und Propaganda erhält jeder Einsender des anhängenden Kupons, welcher innerhalb 10 Tagen einzusenden ist, **gratis alle 36 bzw. 60 Bände.** Nur Verpackung, Inserate etc. erfordern einen Unkostenzuschuß von 20 Pf. pro Band. Wollen Sie daher allerfeinste Gratis-Lektüre, dann füllen Sie sofort — heute noch — den Gratis-Kupon deutlich aus

Kein Geld einsenden!

Hanseaten-Verlag, Hamburg 13, Hallerstr. 70
Julius Lilienkamp

Unterzeichneter wünscht sich gratis: (Gewünschtes ankreuzen x)

F. Gerstäckers	G. Kellers	beide Werke

Empfang und Versandbedingungen erbeten

Name: .....

Wohnort: .....

Straße: .....

Kupon Nr. 1000

a230

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr: **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.

Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**

Einheits-Eintrittspreis: Mk. 1.—

Conditorei u. Café Jorczanöffnet

Elberfeld, Aue und Laurentiusstraßen-Ecke
2 Min. von d. Alexanderbrücke
Familien-Café
1 Tasse Bohnenkaffee mit Sahne und 4 Stück Gebäck
pro Gedeck **75** ₰

17287

Café Merkur, Barmen

Mittwoch den 30. November:

Abschieds-Konzert der Kapelle Toni Teply aus Wien.

Ab Donnerstag den 1. Dezember: 350b

Gastspiel der ungarischen Magnaten-Kapelle

Laczi Miklosi aus Budapest.

Hotel Barmer Hof

Café-Restaurant „Schützenhaus"
Altermarkt Barmen Altermarkt

Donnerstag 1. Dezbr., abends 8 Uhr:

Rheinischer Abend

ausgeführt von der Kapelle
Walter Mahler.

3 69b

Mainzer-Hof, Elberfeld.

Täglich frischer Hasenpfeffer von ganzen Hasen.

Verkauf in und außer dem Hause. b59

Kauft Platten bei IBACH

Lied / Spiel / Tanz

Am Donnerstag dem 1. Dezember 1927, 8 Uhr abends, veranstalte ich auf dem neuen

Euphon-Elektra

in der **Erholung, Karlstraße** (früher Genügsamkeit) ein

SCHALLPLATTEN-KONZERT

unter freundl. Mitwirkung von Herrn Ballettmeister **Obermeyer u. Tochter.**

Es ladet freundl. ein

Peter von Kothen, Musikhaus
Barmen, Wertherstraße 66.

Der Eintritt ist frei! 113b



Wir liefern überallhin zu konkurrenzlosen Bedingungen unsere Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen, Sprechapparate, Platten, Harmonik., Bandeonions, Zithern, Uhren, Photo-Apparate.

5 Tage zur Probe

mit bedingungslos. Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen gegen bequeme Wochenraten von nur M. **1.—** an. Verlangen Sie sofort illustr. Katalog A gratis und frei.

Walter H. Gartz, Postf. 1564 **Berlin S 42,** Alexandrinenstr. 97.
Zweigniederlassung in Köln, Friesenplatz 16, von 8—2.

Auto-Reifen und Schläuche
Wilhelm Linder, Elberfeld,
Königstraße 21. j242

Tel. 3058 Tel. 3235

Der Spritschmuggelprozeß Schwartz beendet.

Das Urteil. — Schädigung des Reichs um Millionen-Beträge.

WTB **Hamburg**, 29. Nov. Wegen Spritschmuggels, Zollhinterziehung und Urkundenfälschung wurde der Angeklagte Kaufmann Schwartz zu zwei Jahren Gefängnis, 5 444 000 Mark Geldstrafe und 812 000 Mark Wertersatz verurteilt. 57 Fässer Weingeist und 20 000 Flaschen Weinbrand wurden beschlagnahmt. Mehrere andere Angeklagte wurden zu hohen Freiheits- und Geldstrafen verurteilt. Schwartz und seine Helfershelfer hatten Kisten mit minderwertigem Sprit im Hamburger und im Rotterdamer Freihafen, nachdem sie vom Zollamt geprüft und unter Zollverschluß gelegt waren, wieder geöffnet, die mindere Ware ausgepumpt und die hochwertige, die schon in Fässern bereitstand, eingefüllt und danach eingeführt. Dadurch sind ungefähr 100- bis 150 000 Liter reinen Alkohols unter Umgehung des Zolls und der Monopolabgaben eingeführt, und das Reich ist somit um Millionenbeträge geschädigt worden.

Aus der Vernehmung der Angeklagten war der Eindruck zu gewinnen, daß es sich bei einem großen Teil um kleinere Helfershelfer handelt, die, verlockt durch besondere Verdienstmöglichkeiten oder auch nur, um ihre Stellungen zu behalten, an den Schiebungen mitgewirkt haben, während die geistigen Urheber dieser Vergehen ins Ausland geflüchtet sind. Das Auslieferungsverfahren hatte keinen Erfolg gehabt. Die am schwersten belasteten Angeklagten waren somit Karl Schwartz aus Hamburg, der sich im August 1926 freiwillig dem Gericht gestellt hat und sich seitdem in Untersuchungshaft befand, weiter ein Angestellter der Firma Gebrüder Schwartz in Köln, der von Anfang an an den verschiedenen Vergehen beteiligt gewesen ist, und ein Arbeiter aus Köln, der in mehreren Fällen den Umtausch der Waren unter Verletzung des zollamtlichen Verschlusses vorgenommen hat.

Schwer bestrafter Schwarzbrenner.

Trier, 29. Nov. Das Schöffengericht verurteilte den Branntweinbrenner Hubert aus Großlittgen, weil er 40 000 Liter Branntwein in den Jahren 1923 bis 1925 schwarz gebrannt hatte, wegen Steuerhinterziehung zu 318 230 Mark, als Wertersatz für bereits verkauften Branntwein zu 20 269 Mark und zu einer Geldbuße von 300 Mark an Stelle einer verwirkten Gefängnisstrafe von einem Monat. Die noch vorhandenen Rohstoffe und Halberzeugnisse wurden eingezogen.

Die Durchstechereien im Leunawerk.

Eine Verhaftung in Kiel.

In Kiel wurde der Geschäftsführer der Fußballvereinigung Holstein, Stocks, festgenommen, weil er unter dem dringenden Verdacht steht, mit einigen anderen Personen die Leunawerke um rund eine Million Mark geschädigt zu haben. Diese Verhaftung hängt mit den Durchstechereien zusammen, die Angestellte des Leunawerks mit der Mal- und Anstreicherfirma Schönfeld in Leipzig verübt haben. Die Firma Schönfeld war mit Maler- und Anstreicherarbeiten während des Baues der Leunawerke beschäftigt und strengte einen Zivilprozeß gegen diese Werke wegen einer angeblichen Mehrforderung an. Im Laufe dieses Prozesses kamen die Leunawerke dahinter, daß Rechnungen von der Firma Schönfeld eingereicht und auch von diesen bezahlt worden waren, deren Gegenwert nicht geliefert bezw. geleistet worden war. Die Staatsanwaltschaft leitete eine Untersuchung ein, durch die ermittelt wurde, daß der Inhaber der Firma Schönfeld in Leipzig sowie der Ingenieur Lichtenberger vom Leunawerk diese Betrügereien verabredet und durchgeführt hatten. Als die Untersuchung der Angelegenheit ergeben hatte, daß auch der Techniker Stocks in die Schiebung verwickelt war, wurde er in Kiel verhaftet. Er hat mit seinem Anteil von der Beute Leunaaktien für 125 000 Mark gekauft und sie auf einer Kieler Bank deponiert. Hier wurden sie beschlagnahmt.

Mit Maschinengewehr, Handgranaten und Tränengas gegen Verbrecher.

TU **London**, 29. Nov. In einer Straße von Boston kam es heute zu einer wüsten Schießerei. Eine Weiße, zwei Neger und eine Negerin, die von der Polizei gesucht wurden, hatten sich in einem Wohnhause verbarrikadiert und lehnten die Aufforderung der Polizei auf Uebergabe ab. Die Polizei bombardierte das Haus acht Stunden lang mit Maschinengewehrfeuer, Bomben und Handgranaten, doch wurde das Feuer Schuß für Schuß erwidert. Die vier Personen, die im Laufe des Kampfes verwundet waren, wurden schließlich überwältigt und verhaftet. Nach weiteren Meldungen wurde die Uebergabe erst durch Anwendung von Tränengas erzwungen, das durch die Fenster des zweiten Stockwerkes gelassen wurde.

Festnahme von Eisenbahnräubern.

WTB **Prag**, 29. Nov. (Drahtb.) In Mähren wurde eine aus mehreren jungen Arbeitslosen bestehende Räuberbande festgenommen, die in der letzten Zeit in Mähren aus plombierten Eisenbahnwagen Waren im Werte von vielen hunderttausend Kronen geraubt haben.

Von einem Reichswehrposten erschossen.

Unaufgeklärter Vorfall im Traindepot Altdamm.

WTB **Stettin**, 29. Nov. Wie das Wehrkreiskommando mitteilt, ist gestern abend von einem Posten der Fahrabteilung 2 im Bereiche des ehemaligen Traindepots Altdamm eine Zivilperson, der Depotarbeiter Scheuz aus Höckendorf, erschossen worden. Der Posten hörte bei völliger Dunkelheit an einem der Wagenhäuser ein verdächtiges Geräusch und glaubte Einbrecher vor sich zu haben. Als er auf mehrfaches Anrufen und auf die Androhung, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen, keine Antwort erhielt, gab er zunächst einen Schuß in die Luft ab. Nach diesem Schuß hörte der Posten wieder ein leises Geräusch in nächster Nähe. Jetzt gab er in Richtung auf das Geräusch einen Schuß ab, welcher Schenz tötete. Wie sich später herausstellte, war Schenz mit dem Beladen eines kleinen Handwagens beschäftigt.

Berliner Mordchronik.

GA **Berlin**, 30. Nov. Gestern ist ein Gastwirt in der Grünauerstraße hinter der Theke seiner Schankwirtschaft mit zertrümmertem Schädel ermordet aufgefunden worden. — Ein zweiter Mord ist in einer Bäckerei in Lichtenrade vorgekommen. Dort hat ein 22jähriger Bäckergeselle, der entlassen worden war, sich mit einem 17jährigen Mädchen in die Backstube eingeschlichen. Heute morgen wurde das Paar durch Gas vergiftet tot aufgefunden. Der junge Mann hatte einige Flaschen Kognak mitgebracht, das Mädchen betrunken gemacht und dann den Gashahn geöffnet.

Der kleine Herschel bleibt bei seinem Vater.

GA **Dresden**, 29. Nov. Im Ehescheidungsstreit Herschel—Bleichröder hat heute das Vormundschaftsgericht Dresden den Antrag der Frau Herschel, den dreijährigen Alfred ihrer Obhut zu überlassen, abgelehnt. Das Kind bleibt also bis auf weiteres bei Herschel. Gegen diese Entscheidung des Vormundschaftsgerichts ist von der Verteidigung der Frau Herschel Beschwerde beim Landgericht Dresden eingelegt worden. In der Angelegenheit ist im übrigen auch das Dienstmädchen der Frau Herschel verhaftet worden.

Schwerer Sturm auf dem Kaspischen Meer.

Man befürchtet, daß 500 Menschen ertrunken sind.

Die schwere Sturmkatastrophe in Südrußland hat sich bis an das Kaspische Meer erstreckt und an dessen Küsten große Verheerungen angerichtet. Insgesamt befinden sich über 100 Schiffe mit etwa 500 Mann Besatzung eingeschlossen von Eisblöcken auf offener See, von denen bisher jede Nachricht fehlt; man befürchtet, daß sie sämtlich untergegangen sind. Der fürchterliche Sturm trieb in der Nähe von Astrachan einen kleinen Dampfer gegen die Küste, wobei dieser vollkommen zerschmettert wurde. Neun Mann der Besatzung sind ertrunken.

Die Folgen der Ueberschwemmungskatastrophe in Algier.

191 Tote. — 1½ Milliarde Franken Schaden.

WTB **Paris**, 29. Nov. Nach einer Havasmeldung aus Algier ist der durch die Ueberschwemmungskatastrophe angerichtete Schaden auf insgesamt 500 Millionen Franken geschätzt. Am härtesten ist der Bezirk von Oran betroffen worden. Die Zahl der Toten beträgt in Mostaganen gegenwärtig 150, in Tenes 39 und in Ain-Tenuschent zwei. Nach einer Blättermeldung aus Oran hat ein Teil der Stadt geräumt werden müssen, weil das Hochwasser die Häuser ernstlich bedroht.

Riesiges Schadenfeuer in einer Korbfabrik.

WTB **Bamberg**, 30. Nov. (Funkspruch.) In einer Korbwarenfabrik in Hirscheid brach vermutlich im Dachraum des Lagerhauses Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß in wenigen Minuten das Hauptfabrikgebäude in hellen Flammen stand. Zahlreiche Feuerwehren konnten erst nach fünfstündiger anstrengender Tätigkeit das Feuer löschen. Das Hauptgebäude ist fast vollständig ausgebrannt. Der Gesamtschaden wird auf 150- bis 200 000 Mark beziffert.

Ins Zuchthaus zurück.

Am 2. September abends bot der wohnungslose, 33 Jahre alte Schneider Albert Wo. auf der Straße verschiedenen Leuten Strümpfe und Handschuhe an, die offenbar aus einem Diebstahl herrührten, denn er warf sie weg, als er merkte, daß man ihm nachging, und machte sich aus dem Staube. Am 4. September gegen 4 Uhr nachmittags sah er in Barmen in der Bismarckstraße das dem Kaufmann K. gehörige Haus offenstehen und schlich sich hinein. In einem Zimmer des Erdgeschosses stak ein Schlüssel, er überzeugte sich vorsichtig, daß es verschlossen war, entnahm daraus, daß sich niemand darin aufhalte, schloß es auf und eignete sich aus einer auf der Fensterbank liegenden Tasche einen Zehnmarkschein an. In demselben Augenblick wurde die Tür von draußen abgeschlossen, und der Dieb, der glaubte, daß man ihn entdeckt habe, entwich nun schnell durch das Fenster auf die Straße. Zwei Frauen, die gerade vorbeikamen, schöpften Verdacht und ließen ihn durch einen Polizeibeamten festnehmen. Bei Durchsicht seines Strafregisters ergab sich, daß er schon häufig wegen Diebstahls bestraft ist, zuletzt, im Juni 1926 vom Schöffengericht in Köln wegen fortgesetzten Diebstahls im Rückfalle mit 18 Monaten Zuchthaus. Diese Strafe hatte er erst Ende August ds. Js. verbüßt, er befand sich also wieder im strafschärfenden Rückfalle. Das erweiterte Schöffengericht in Elberfeld, vor dem er sich gestern verantworten mußte, erkannte abermals auf eine Zuchthausstrafe von 18 Monaten gegen ihn.

Um 30 000 Mark betrogen.

Wegen Kreditbetrugs stand vor dem erweiterten Schöffengericht der Kaufmann Wilhelm B. jr. aus Elberfeld, Inhaber der Firma B. u. B. Im März 1924, als es der Firma schon recht schlecht ging, wandte er sich um Hilfe an ein Finanzierungsbüro Gebr. L. in Düsseldorf. Ein guter Freund hatte ihm eine besonders gute Empfehlung mitgegeben, und seine Zugehörigkeit zu einer christlichen Sekte, der auch die Inhaber der Düsseldorfer Firma angehören, tat das übrige. Immerhin verlangte man von ihm zuvor die Einreichung einer Vermögensübersicht. Eine solche beizubringen, war nicht einfach, denn die Buchführung lag sehr im argen und machte eine Bilanz zur Unmöglichkeit. Wenn sie dennoch gemacht wurde, konnte sie nur unvollständig und falsch sein. Und sie war falsch. Die Düsseldorfer Firma aber hielt das frisierte Ding, eingedenk der guten Empfehlung und der gemeinsamen religiösen Bande für richtig und gab ihm zunächst 20 000 Mark, und nachdem B. ihr noch eine Grundstücksbypothek in Aussicht gestellt hatte, noch weitere 10 000 Mark. Trotzdem war die Firma nicht zu halten, im Mai 1924 wurde das Konkursverfahren über ihr Vermögen eröffnet. Dabei wurde festgestellt, daß B. kurz vor Ausbruch des Konkurses den Gläubigern noch drei Waggon Waren entzogen hatte, die nach Holland verschoben worden waren. Inzwischen ist B. wegen Konkursverbrechens bereits mit einer erheblichen Gefängnisstrafe belegt worden, wegen des Betrugs zum Nachteil der Düsseldorfer Firma wurde er jetzt vom Schöffengericht zu weiteren drei Monaten Gefängnis verurteilt. Nur mit Rücksicht darauf, daß die betrogene Firma in ihrer Vertrauensseligkeit den Betrug doch sehr leicht gemacht hat, wurde nicht auf eine höhere Strafe erkannt.

Aktuelle Justizfragen.

Der Andrang zum juristischen Studium. — Die Todesstrafe. Erschreckend viel Meineide.

GA. **Berlin**, 30. Nov. Die Zahlen, die über das Hinströmen zur juristischen Laufbahn bekannt gegeben werden, sind geradezu überraschend. Während in Preußen im Jahre 1913 6000 Studierende der Rechtswissenschaften waren, sind im Jahre 1926 12 300 der Juristerei beflissene Studierende auf den Hochschulen gewesen. Am 1. August waren 5100 Referendare zur Assessorenprüfung reif, und die preußische Verwaltung braucht jährlich nur ganze 50 neue Assessoren. Jeden Monat nimmt das preußische Justizministerium die Prüfung von etwa 120 Gerichtsassessoren vor. Das sind ganz ungeheuerliche Zahlen. Es erscheint schier unbegreiflich, wie sich überhaupt heute noch jemand dem juristischen Studium mit einer solchen Aussichtslosigkeit auf spätere Beschäftigung hingeben kann.

Gegenwärtig ist die Frage der Todesstrafe, die Frage ihrer Abschaffung oder Beibehaltung, außerordentlich aktuell. Es interessiert deshalb vielleicht, wie in den letzten Jahrzehnten die Todesstrafe gehandhabt worden ist. Von 1878 bis 1887 sind in Preußen 529 Personen zum Tode verurteilt worden, davon aber nur 38 tatsächlich hingerichtet worden, also 7.17 Prozent. Von 1888 bis 1913 sind dann 713 Menschen zum Tode verurteilt worden, von denen aber 431, das sind 60.4 Prozent tatsächlich hingerichtet wurden. Von 1919 bis 1926 sind 556 Todesurteile ergangen, von denen 42, also 7.5 Prozent tatsächlich vollzogen wurden.

Ein zweites Gebiet ist das der Meineide. Auch hier sind die Zahlen erschreckend hoch. Im Jahre 1925 sind in Preußen 25629 Eidesverletzungen gerichtlich festgestellt und verfolgt worden. Von dieser gewaltigen Zahl sind aber nur 1056 Fälle zu einer Verurteilung gekommen, und 710 haben mit Freispruch geendet. Alle übrigen Verfahren sind überhaupt nicht bis zu einer Verhandlung gediehen.

Die in letzter Zeit häufig vorgekommenen Entweichungen aus den Strafanstalten liegen zum Teil an der unzulänglichen Einrichtung der Anstalten. Die Vergitterung der Fenster zum Beispiel besteht nur aus Gußeisen. Daß sie nicht durch gehärteten Stahl ersetzt wird, scheitert am Kostenpunkt. Anderseits werden auch alle die Anstalten, die nicht mehr zeitgemäß in ihren Einrichtungen sind, geschlossen. Immer wieder bewegt der Fall Holz die Gemüter. Das Reichsgericht hat ihn im Jahre 1921 nicht nur wegen der Ermordung des Gutsbesitzers Heß, deren sich jetzt auch ein Arbeiter Friehe beschuldigt, verurteilt, sondern er ist auch wegen Hochverrats, Totschlags, Totschlagversuchs und Sprengstoffvergehens verurteilt worden. Die Behandlung des Falles liegt also im wesentlichen in den Händen der Reichsbehörden, während der Fall Friehe zunächst der preußischen Justiz untersteht. Die Voruntersuchung in diesem Falle Friehe war bereits geschlossen, als der Rechtsanwalt des Max Hölz neues Material zu unterbreiten sich bereit erklärte, wodurch nun abermals die ganze Angelegenheit, aber nicht durch die Schuld der preußischen Justizbehörden, verzögert wird. Was schließlich die Auswahl der Geschworenen und Schöffen anbetrifft, die immer wieder Anlaß zur Kritik gibt, so weist man heute in den Kreisen des preußischen Justizministeriums darauf hin, daß ja die Auswahl aus den Urlisten von einem Ausschuß getroffen wird, in dem sieben von der betreffenden Gemeindevertretung bestimmte Personen hineingewählt werden und nur zwei Beamte. Wenn also darüber Klage geführt wird, daß zu wenig Arbeiter und Angestellte als Geschworene und Schöffen tätig seien, so kann darauf hingewiesen werden, daß die Schuld weniger die Justizbehörden als diese Ausschüsse trifft.



Tonmalerei.

„Bei meiner F-Dur-Paraphrase muß der Hörer die Empfindung haben, daß ihm eine bleiche Frau mit einem kilafarbenen Handschuh zitternd über den Nacken streicht."



Glücksbrief Nur Bargeld. Höchstgewinn: **85000** Glücksbrief-Inhalt: 1 [illegible] 2 Wohlfahrts- } Geld-Lose **5.-** 1165 Porto u. Listen 50 ₰ mehr, vers. auch unt. Nachn. **Rudolf Dahl** BARMEN Altermarkt 12 | ELBERFELD Döppersberg 2

Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsauflösung.

Nur erste Qualitäten
mit
10–25% Rabatt.

Schuhhaus
J. Cibulski
Herzogstr. 31 ELBERFELD **Herzogstr. 31**

h72

Zu Weihnachten ein neues Ski-Korsett, Macht Leib und Hüfte schlank und nett.

DIE MARKE FÜR STARKE



ist unbedingt das ausprobierte
Ski-Korsett
sowie der
Ski-Büstenhalter

Fettpolster im Rücken, sowievorstehender Magen verschwinden vollständig im
Ski-Korsett
Führe Ski-Korsetts in prima Drellen bis Weiten 120 am Lager.

168b

Rothenberg-Borchers
Elberfeld, Herzogstr. 32 — **Barmen,** nur Wupperstr. 12–14

RADIO
Drei-Röhren-Orts- und Fernempfänger mit Lautsprecher k7886 komplett
RM. 75.00
und höher.

Elektro-Osterrath
Telefon 158 Elberfeld Steinbeckerstr. 52

Beleuchtungskörper
Christbaum-Beleuchtungen
medizinische Apparate
Staubsauger, Installation
– **Zahlungserleichterung** –

Edel-Blütenhonig
neuer Ernte, ohne Zuckerfütt., gar. rein **das Allerfeinste,** was die lieben **Bienen** erzeugen können. Spezialität Kiechen g. hocharomat., 10-Pfd.-Postdose Mk. 10.-, 5 Pfd. Mk. 5.50 fr. Nachn., ohne Nebenkosten. Garantie Zurücknahme unt. Nachn. Postsch.-Konto Hamburg 12388. **Carl Scheibe, Bienenhof, Oberneuland 517 b. Br.** Vorstandsmitglied der Vereinigung Deutscher Imker und Honighändler e. V.

Tafel- u. Wirtschaftsäpfel
Als Selbstzüchter habe ich noch ca. 250 Zentner hochfeine, sehr haltbare Tafeläpfel zu Mk. **15.00** bis **17.00**, desgleichen schöne haltbare Wirtschaftsäpfel zu Mk. **11.00** bis **14.00** abzugeben, alles pro 50 Kilo. a54
Aug. Krumscheid, Wollendorf, Kr. Neuwied.

Oberhess. Wurst- und Fleischwaren
Offeriere in allerbester Qualität: d

Ia Hausm. Leberwurst	1.10
Ia " Blutwurst	1.10
Ia Preßkopf	1.40
Ia Mettwurst	1.80
Ia Cervelatwurst	1.80
Ia Dörrfleisch	1.40
Ia Schinkenspeck (ohne Kochen)	1.60
Ia Rollschinken	1.70
Ia Nußschinken	1.70
Frisches u. gesalz. Schweinefleisch, ohne Beilage, wie Hals, Kotelette etc.	1.10
Kleischer (Haspel)	0.80
Schweinefüße (gesalz. oder frisch)	0.40

Versand unter Nachnahme frei Haus. **Ludwig Stiebeling, Gedern,** Oberhess.

Bruch- Einschlag- EIER
täglich frisch.
Elberfeld, Aderstraße 33.

Prima fette Niederbayer Passauer
Hafermast-Gänse
versendet bratfertig bei äußerstem Tagespreis gegen Nachnahme **Spezial-Versandhaus Joh. Schmid, Passau (Niederbayern), Bahnhofstr. 33.** v3353

Wir liefern erstklassiges d1266
Tafel- u. Edelobst
in Kistenpackungen.
Obstverwertungsverein Heilbronn a. N.
Mönchseestr. 71. Tel. 1393.
Telegr.-Adr.: Edelobst Heilbronneckar

Heilwirkend ist reiner BIENEN-SCHLEUDER- HONIG
Das Feinste, ohne Zuckerfütt. 10 Pfd.-Dose M. 10.50, halbe 6.-. Auslese goldklar 12.-, halbe 7.-, auch Ia hell. Scheibenh., alles fr. Nachnahme. **Gilmers,** Odeweg, **Lüneburger Heide 32.** a73

Ia prima b3350
Tilsiter Vollfett-Käse
in Postpaketen, etwa 9 Pfd., nur u. Nachnahme verf. laufend jetzt ab hier je Pfd. 1.— Mk. von 1 Str. ab frko. Wilh. Voigt, Dampfmolkerei, Gr. Schirchen — Post Neu-Gastenimoten, Kreis Tilsit-Ragnit.

Schweinefleisch Ia
Cotelettes, Nacken etc. Postpak. 5 kg Mk. 8.50
Mettwurst, Ia ger.
rein Schwein 5 kg 11.70 empf. bi frei Haus, einschl. Verpackung, auch geteilt
G. Torkler jr.
v 361 Schirwindt.

A. j. Gänse (Hafermast) b. 12½, Enten b. 5½, Junghühnchen b. 3½ schw., alles à Pf 95 ₰ Nachn. H. Kropat, Mäst., gegr. 1884, Be..afen, Ostpr.

Bauern-Käse
hochf., Postkoll 40 Stück Mk 5.50 frei Haus Nachn. a121 Thüringer Käserei, A. R. Kais, Erfurt 3.

Größeres Quantum
Aepfel
haltbare Winterware (prima Rambour), direkt vom Erzeuger zu verkaufen. c2
Näheres Schwelm, Südstraße Nr. 1.



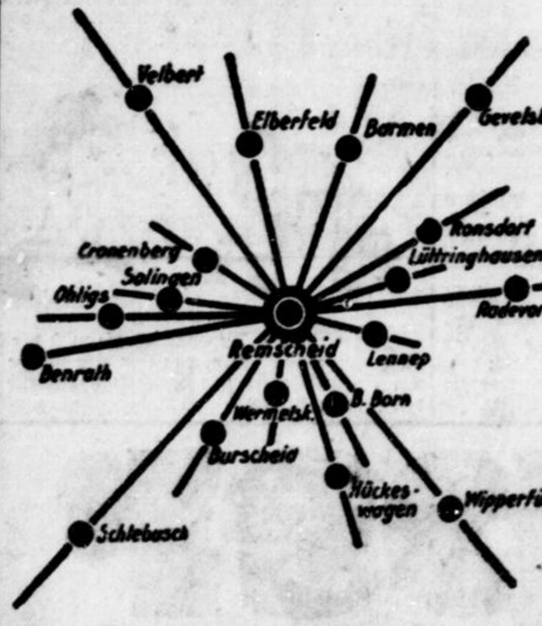
Die richtige Pfeife für Sie!
Phugos
Pfeifenfabrikate
Puritas!
Die Gesundheitspfeife!

Joh. Kämper Nachf., Elberfeld, Island 15; Fr. Aug. Haarhaus jr., Elberfeld, Mittelstr. 4.



Elektr.
Wasch-Maschin.
mit u. ohne Wringer
Wäsche-Zentrifugen
Mangel-Maschinen
auch auf Teilzahlung, liefert in bekannt guter Qual. billigst
Gustav Freitag
Barmen
Elektrot. Spezialgeschäft Laden Rathaus-Passage.

Unsere
Autohilfe Mannesmann



Vielen Wünschen Auto fahrender Kreise entsprechend, haben wir eine NOTHILFE für Kraftfahrzeuge geschaffen. Personen- und Lastfahrzeuge jeglichen Fabrikats werden von uns sofort wieder flottgemacht und wenn nötig abgeschleppt und in sachgemäße, gewissenhafte und billigste Reparatur in unserer Fabrik-Reparatur-Werkstätte (mit Polsterei und Lackiererei) genommen. Rufen Sie bitte **Remscheid 1824, Mannesmann-Automobil-Gesellschaft,** an, sofort ist ein Hilfsfahrzeug zur Stelle

ist
Ueberall Mannesmann
in wenigen Minuten zur Stelle
bei Tag und Nacht

1304



G. Vaupel Nachf.
Barmen
Wupperstr. 19
Wichlinghauserstr. 94
Karlstr. 1.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 280 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 30. Nov. 1927

65 Jahre bestehende
Metzgerei
mit Schlachthaus u. Wohnung, in günstigster Lage Lüttringhausens, sof. zu vm. Ang. u. E 2642 an die Gesch. •

Ladenlokal
im Mittelp. (zwei Schaufenster) m. gr. Hinterräumen zu v. Ang. u. B 3198 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Ladenlokal
sofort zu vermieten. Vohwinkel, Kaiserstraße 64. •

Laden
60 qm, 2 Schaufenster, I. Lage in Elberfeld, für jedes feine Geschäft geeignet, zum 1. Januar zu vermieten. Angebote unter E 1831 an die Gescht. p25

Wohnungstausch Barmen-Hamburg
Näh. Hardt, Barm., Südstraße 29. †

Hochherrschaftliche
7-Zimmer-Wohng.
in Einf.-Haus u. Barmen, m. Gart. geg. Vorauszahl. d. Miete beschlagn.-fr. abzugeben. Ang. u. E 5097 an d. Gst. •

Biete schöne, abg.
3-Zim.-Wohn.
nichts anzul., Nähe d. Anlagen, geg. 4 od. 5 Z. mit Bad, gleich w. Lage. Angeb. u. B 3199 an Gst. B. Neuerw. 57. †

Geräum. 5-Zimm.-Wohng.
(Hochparterre), mit Veranda, Küche und Garten in herrschaftl. Hause, Sternstr., Nähe v. Eynernstr., zum 1. Januar oder sof. zu vermieten. Ang. B 744 Filiale Barmen, Berlinerstraße 61. 82b

Büro- und Lagerräume
mit el. Licht, Wasser und Heizung, zirka 250 qm, ganz oder geteilt zu vermieten. 17509 Barmen, Unterdörnerstr. 61.

Gewerbl. Engros-Räume,
140 u. 115 qm, in modern Geschäftshause bei Loher/Oskarstr. zu vm. Tel. Barm. 4643

Geschäftsräume Hofaue
90 qm, per sofort zu verm. Dezembermietfrei. Ang. E 5398 an die Gesch. •

330 □-m
heller gewerblicher Raum
für Büro und Lager und Fabrik in der mittleren Etage z. 1. 1. 28 zu vm. Ang. B 563 Gst. B., Neuerweg 57. 180a

Beschlagnahmefreie
3-Zim.-Wohn.
in gutem Hause, 1. Etg., Nähe Hbf., Gas, elektr. Licht, Heiz. vorhand., per sof. zu vermieten. Ang. E 5313 Gst. •

Schöne kl. Wohng.
m. Baderaum, Loggia, Frühst., Südst., Neubau, frei. Gr. Karte für 2 od. 3 Zimmer od. 3 Tauschräume. Ang. E 5312 Gst. •

Leeres Z. z. 1. 12. an eine Pers. zu v. Ang. E 5098 Gst. •

Heller, 25 qm gr.
Raum
für Lager oder Geschäftsbetr. sofort zu verm. Näh. Ohligsmühler-Treppe. •
Kremer & Schumann

G.werbl. Räume
für jed. Zweck, auch Riemendreherei geeignet, Nähe Loherbrücke, 135 u. 145 qm, ganz od. geteilt per 1. 1. 28 zu vm. Angeb. unt. B 545 an die Gescht. B., Neuerweg 57. b3345

Wohnung,
2 gr. Z., Küche, Bod. Geq., zum 1. Dezbr. zu vm. Bew. müssen grüne Karte haben, mögl. Handw. Ang. u. E 5377 an Gst. •

70 qm gr., heller, trock. Kellerraum, Zug. v. Hof, auch a. Werkstelle sehr geeignet, zu vm. Elb., Ernststraße 10a. •

Gr. Gsch.-Raum,
32 qm, Erdgeschoß u. gr. Lagerkeller ebene Erde, 75 qm. E., Berlinerstr. 69/71, sof. zu vm. 15859

3 modern.
Garagen
Brillerstr., zu vermieten. Angeb. unt. E 2646 an Gst. 15861

Geheizte Garagen
für Personen- und Lieferwagen i. Mittelpunkt Barmen zu verm. Ang. u. B 446 an Gescht. Barmen, Neuerweg 57. 211b

Platz für Garage oder Wagenschuppen Nähe Hbf. sof. zu v. Ang. E 5081 Gesch.*

2 Pferdeställe
mit Wagenplatz z. v. Elb., Weberstr. 24, Telephon 6064. •

Mietgesuche

2 Zimmer geg. Abfind. zu miet. ges. Gr. Karte vorhand. Ang. E 5368 Gst. •

Für April wird in Unterbarmen ein
Ladenlokal
mit schönem Schaufenster gesucht. Ang. m. Preis B 558 Gst. B., Neuerweg 57. †

Färberei und Wäscherei
sucht in Elberfeld, Barmen u. Umgebung in verkehrsreichen Straßen geeignete
Läden.
Ang. mit Angabe der Größe u. d. Preis unter E 2648 an die Gescht. 1490

Ladenlokal
mit Hinterräumen in gut. Lage (Zentrum) von Dauermieter (vornehmer Artikel) gesucht. Ang. E 2647 an die Geschst. d1386

Für einen meiner Mieter (jüng. Ehepaar mit 4jähr. Kind) suche ich in Barmen eine schöne
2-Zimmer-Wohnung.
Mieter sind sehr angeneh. Leute, d. ich in jed. Hinsicht allerbest. empfehl. kann. — Ang. u. B 3132 Gst. B., Neuerweg 57. †

2—3 Geschäftsräume,
ca. 80 qm, für Textilgroßhandlung per 1. 1. 28 Nähe Hofaue-Aue gesucht. • Angebote unter E 5409 an die Gescht.

2 leere Räume
in Barmen, Lage beliebig, beschlagn.-fr., notfalls f. Wohnzw. brauchbar, 1. April 1928 od. früher ges. Ablösung w. vergütet. Ang. an Kohl, B., Schützenstr. 27. †

Ehep., kinderl., sucht 1 leeres od. 1 möbl. Zimmer m. Kochgel. sof. od. sp. zu miet. Ang. E 5406 Gesch. •

Heller Arbeitsraum für Schneiderei im Mittelp. per sof. ges. Ang. mit Preis u. E 5314 an Gescht. •

Suche in Barmen in guter Lage einen mittelgroßen
Laden
mit 3 od. 4 Zimm., welcher sich zur Errichtung eines Delikatessengesch. eignet, gegen eine gute 7-Z.-Wohn. in Barm., Rittersb. Ang. unt. E 1842 an Gst. b1374

Zum 1. April oder 1. Mai 1928, eventl. auch früher, wird eine in gesund. Lage gelegene, beschlagnahmefreie w1552
4- oder 5-Zimmer-Wohnung
mit Baderaum etc. zu mieten gesucht. — Bei einer 4-Zimm.-Wohng. wird separat noch ein Speicherzimmer gewünscht. Eine 3-Zimm.-Wohn. kann evtl. in Tausch gegeben werden. Ang. u. E 5052 an Gesch.

Werkstube f. Maler u. Anstreicher ges., ungefähr 30 qm. • Ang. u. E 5452 Gst.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Aderstr.: Sch., einf. möbl. Mans. ohne Betten an berufst. Arb. Ang. E 2650 Gst. 15867
Aderstr. 54 I: Möbl. Z. m. elektr. Licht. •
Bachstr. 92, Möbl. Z. mit 2 Bett. zu vm. (Elektr. L.) •
Bachstr. 92, Heizb. möbl. Z. an Dame zu vm. (Elektr. L.) •
Bergstr. 35, I: Gut möbl. Zimmer an sol., bess. Herrn. •
Bellevuestr. 11, II: 3 möbl. Zimm. (2 Schlaf-, 1 Herrenz.) in bess. ruh. Hause (Tel., elektr. Licht), ganz od. geteilt 1. Jan. Bes. verm. •
Blumenstr. 29: Frdl. m. Z., WB., el. L., sof. •
Brillerstr. 162, II.: G. möbl. Z. sof. od. sp. •
Döppersberg 13, r. I. 1. 12. freundl., gut möbl. Zimmer. •
Düppelerstr. 34, pt., l. 3692. Frdl. möbl. Z. zu verm. •
Ernststr. 8, I: Sch. m. Z. m. a. Pt. a. Hndw. •
Feldstr. 28, II, a. Hbf.: Bess. möbl. Z. sof. •
Neue Friedrichstr. 10: Einf. möbl. Zimm. m. Gas u. Wasser. •
Gesenbergstraße 12: Frdl. möbl. Zimm. •
Gesundheitstr. 20, Schlafstelle frei. •
Gesundheitstraße 82: Einf. möbl. Z. m. Pens. an Herrn. •
Grifflenberg 13, III: Frdl. m. Z. a. H. sof. •
Heubruch 7, I. Fein gr. möbl. Zimmer. •
Hofaue 3: Bess. möbl. W.- u. Schlafz. m. 1 od. 2 Bett. i. vorn. Hause, auch Einzelzimm. •
Hofaue 76, II: M. f. Mansz. m. Mittagst. bill. Das. für 2 Pers. bess. Mittagstisch à 1 Mk. •
Island 6, II: Gut m. Wohn- u. Schlafz. m. elektr. Licht sof. •
Kölnerstr. 50: Kl. möbl. Z. an Herrn. •
Kolk 25: Möbl. Z. an sol. Fräul. sof. •
Näh. Langestr. 28: Gut möbl. Mansarde an einen Hrn. zu vermieten. •
Ludwigst. 83, I: Möbl. Zimmer sof. zu v. •
Markgrafenst. 17, III: Sehr gut möbl. Z., Schrbt., el. L., i. b. H. •
Mathildenst. 2: Möbl. Schlafz. f. 1 od. 2 H. •
Morianstr. 24/26: M. Zimmer zu verm. •
Mühlenstr. 1, I. Et. Möbl. Z. a. Hrn. •
Mühlenstr. 11, II: Gut möbl. Zimmer zu verm. •
Nordstr. 1, p.: Zim. mit o. ohne Pens. an anständ. Herrn zu vermieten. •
Nordst. 37: Kost u. Log. Mitt.- u. Abdess. 70 S. •
O'grünewaldst. 27, I. G. m. Z. sof. z. v. •
Prinzenstr. 82, part.: Sch. m. Z. m. Schrbt. •
Schleusenstr. 5 Strinz: Z. m. 1 u. 2 Bett. •
Schleperstr. 19, II: Gut möbl. Z. sof. Bad, el. Licht. •
Schloßbleiche 12, II. Schäpel: Möbl. Z. für Herrn zu vm. •
Südstr. 72, pt.: Fr. möbl. Z. a. bess. H. •
W.-Rathenaustr. 6, II., l.: Möbl. Z. sof. •

Sch. möbl. Zimm.
mit Gas, Wasser u. Kochgel., geeign. für jg. Ehep., sof. zu v. Ang. E 5449 Gst. •

Wülfingstr. 23, II: Gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Pers. •
Gut möbl. Zimmer i. Zentr., elekt. Licht, Zentralh., sofort. Zu erfr. Gesch. 195

Möbl. Zimmer in der Nähe d. Hpt.-Bahnhofs an soliden Herrn p. sof. zu v. Ang. u. E 5373 Gst.

Im Briller Viertel an Dame od. Herrn behagl. Z., möbl., zu vm. Zentralheiz., el. Licht, Bad, schön. Gart., Klavierben. Ang. E 2643 Gst. •

Barmen:

Karlstr. 26, pt.: Gut möbl. Z. a. bess. H. †
B., Dickmannstr. 8: Möbl. Z., elektr. Licht †
B., Haderst. 72, I. l. Gemütliches Heim. Fr. möbl. bzb. Z. m. v. P. an bess. sol. H. 15. 12. o. sp. †
B., Kampstr. 4, I.: Frdl. möbl. Zim. •
B., Poststraße 9: Gut möbl. Zimmer zu verm. †
B., Turnstr. 7, I. G. möbl. Z. m. v. Pens. an H. sof. †
B., Waisenstr. 34, II. Saub., gut möbl., heizbar. Zimmer m. elektr. Licht an 1 od. 2 jg. Damen od. H. zu verm. •
B., Wertherstr. 1, II: Schön., saub., groß. möbl. Zimm. zu v. †
B., Wertherstr. 13, III: Möbl. Z. m. Pens. †
B., Wegnerstr. 6, II: G. möbl. Z. m. voll. Pens. a. bess. H. †

Gesuche

Möbl. Wtr.-Zimm. v. ausw. H. z. Bewohng. p. sof. ges. Ang. E 5311 Gst. •

Einf. möbl. Z. Nähe Kleeblatt sof. ges. Ang. E 5410 Gst. •

Jg. Mann sucht sof. od. 1. 12. einf. saub. möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. bis 15 Min. v. Altermarkt. Ang. unt. B 3169 Gscht. B., Neuerweg 57. †

Jg. Ehepaar sucht zum 1. Dezember möbl. Zimmer mit Klavier u. Küchenbenutzung. Ang. u. B 3159 an Gst. B., Neuerweg 57.

Berufst. j. Ehep. s. 1 leeres oder einf. möbl. Z. m. Kochgel. Ang. u. B 3216 Gst. B. Neuerw. 57. †

Jg. Ehepaar sucht sofort od. später **1 od. 2 möbl. Zim.** mit Kochgel. Angeb. u. B 3189 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Dame sucht 1623
gut möbl. Zimmer
mit elektr. Licht — Nähe Thalia — für sofort. Angeb. unter E 5454 an Gescht.

Herr aus best. Kr., tagsüber ausw. beschäftigt, sucht sof. geräum., sehr gut möbl. Zimmer Nähe Hauptbahnhof od. Bhf. Rittersh., jedoch in ruh. Gegend, mit Badegelegenh., Zentral- oder Gasheiz. u. Tel.-Ben., ohne Frühst. Preisang. u. B 3230 Gst. B., Neuerw. 57. 1179

*Berfst. Frl. f. möbl. Z. Preisang. E 5486 Gst.

Heirats-Gesuche

• J., evgl., berufst. Dame, 25 J., aus gut. Fam., w. die Bek. ein. charakterv., am ... musik. Herrn in ges. Stellg. zw. Heirat. Br. S 325 an Fil. Sonnborn.

• Geb. Frl., 42 J., aus gut. Fam., ev., w. auf d. nicht ung. Wege mit gut., gef. Hrn. in Briefw. zu tr. zw. Heir. Vollst. Ausst. u. kl. Verm. vorh. Br. B 3187 a. Gst. B. Neuerw. 57.

Frl., Mitte 30, sucht Bek. mit Herrn zw. Heirat. Br. u. B 3168 Gst. B., Neuerweg 57. †

Weihnachtswunsch
Geb., berufst. 28j. Dame, evgl., m. jugendl. Aeuß., sucht Ehebek. geb. Herrn b. 50 J. in g. Posit. als Lebenskam. Bargeld für Aussteuer vorh. Br. u. S 400 a. Fil. Sonnborn. •

Ideal-Ehe
wünscht herzliebes Mädel, evgl., 20 J., 1,78 groß, schwarz und gesund, sehr häuslich u. praktisch erzogen. Sof. schöne Aussteuer, sp. Vermögen. Briefe mit Bild unter E 1856 an die Gst. b3318

2 Freunde, Bäcker u. Konditor, suchen d. Bekanntsch. zweier Damen im Alter v. 20—25 Jahren zw. Heirat. Briefe u. B 3228 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Vermischte Anzeigen

Schönstes Weihnachtsgeschenk!
Teppiche, Läufer etc. liefert „Agav & Glück" ohne Anzahlung bei 10 Monatsraten. Unverbindl. Vertreter-Besuch. Anfrag. unt. D. d. 972 an Ala Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln am Rhein. a259

Export nach England
Leistungsfäh. Firma der Eisenwaren- und Werkzeugindustr. zum Vertriebe ihrer Artikel nach England gesucht. Ang. unter E 5376 an Gescht. •

Wo kann ich g. gute Bezahl. 14 Tage das Glanzbügeln erlern.? Näheres Kaufmann, Elb., Robertstr. 8. •

Zuv. Chauffeur f. ... Wagen frei. — Tel. Elberf. 7857. •

Steuern
Ehem. Steuerinsp. Buch- und Betriebsprüfer, erfahr. Kaufmann, sucht Steuer- und ev. Buchführungspraxis zu kaufen, oder an bestehendem Büro sich mit mehreren Mille tätig zu beteiligen. Angeb. u. B 561 Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 175a

Seidenwinderei
nimmt noch größere Aufträge im Tanettieren, Copsen und Spulen von Kunstseide bei billigster Berechnung entgegen. Für gute und saubere Arbeit wird garantiert. — Ang. E 5091 an Gscht. •

Lohnspulerei
sucht noch Aufträge in Baumwolle, Kunstseide und Garn. — Ang. unter B 3190 Gescht. Barmen, Neuerweg 57. †

Landbewohner,
fähig, im landwirtschaftlichen Mittelpunkten an Bauern und Züchter Saatkartoffeln von direkter holländischer Importation zu verkaufen. Gemäß Tätigkeit 250 bis 500 Mk. monatl. Einkommen. Schreib. Dends, Suermondtplatz 12, Aachen. b1373

Wegen Erkrankung des jetzigen suchen wir per sofort einen tüchtigen •
Dirigenten.
Es kommt nur eine erstklassige Kraft in Frage. — Probe: Samstags abends. M.-G.-V. „Rütli", Dönberg, b. Elberfeld, Telephon 3578.

Zickzack.
Klöppeldeckenfabr. I. Lohnarbeit. Billige Anfert., schnellste u. sauberste Bedienung. Ang. B 3171 Gscht. B., Neuerweg 57. †

Limousine zu verm., 4-Sitzer, mit u. ohne Fahrer. Breuer, Elberf., Prinzenstraße 52. •

Festdichtungen, Tanz-Einstudierung. Anfertigen, Elberfeld, Steinstraße 22. •

Tücht. Eisenbieger u. Flechterkolonne
sucht Arbeit in Akkord zu übern., gleich wo. Ang. an Karl Euskirch, E., Luisenstraße 31, I. 2207. •

Felle
sow. moderne Pelzbesätze, fertig zugeschnitten, kaufen Sie gut und billig Elbf., Mühlenstraße 8, I. Eing. a. d. Kirche. •

Erfahr. Schneiderin f. n. ein. Kund. in u. auß. d. H. Gute Arbeit, bill. Preise.* Wo, sagt Gesch. 1188

Welche Färberei od. Wäscherei kann
30000 Stck. Oeläcke
prompt waschen? Angebote an 187a Gustav Busche, G. m. b. H., Barmen-Langerfeld, Schwelmerstr. 126.

Auto-Vermietung.
Vornehme Limousine bei billigster Berechnung. Tag u. Nacht Anruf Elb. 2642 •

Mit Mulag-Lastkraftwagen 5 T. übern. Fuhren jeder Art B. Schlingensiepen, E., Hombüch 32. T. 3909. •

Verloren Gefunden

Damen-Tula-Armband-Uhr verloren. Gegen Belohnung abzug.: B., Westkotterstr. 57a, pt. †

Zulassung und Steuerkarte verl. Gegen Belohn. abzug. Auto Rüger, Barmen, Wittensteinstr. 16. †

Siegelring verloren. Erbstück. Wiederbringer gute Bel. W. Knospe, Elberf., Ludwigstraße 15. •

Samstag nachmittag Papiergeld verl. Der Finder erhält hohe Belohnung. Zu erfr. Gesch. 192

Verloren. Griffon-Hündin,
braun m. grau. Brust, Becker od. Lothringerstr. auf d. Straßenbahn verl. ... Geg. Belohnung abzug.: ... Nr. 15, Tel. 6458. 190a •

Freitag abd. braune Handtasche v. ... bahn zum Bahnhof verl. Geg. Belohng. abz. Fil. Kampermann Elb., Poststr. f100

Schwarzer Dackel (Grete) entlaufen. Abzug. geg. Belohnung. Elb., Kasinogartenstraße 15a. •

Unterricht

R O P M E — durch schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterr. in **Stenographie** Masch.-Schreib. Deutsch, Korrspond. u. Kontor-Arb. Stund. nach Belieben bis 10 Uhr abends. **C. J. HILGERS** Barmen, Stennertstraße 5.

Englisch
zu 50 Pf. pro Std. durch Engländerin. Wer beteiligt sich? — Angeb. unt. E 5159 an die Gescht. 17767

Gründliche Ausbildung in **Deutsch** (Rechtschreiben, Grammatik), sow. Rechnen, Schönschr. Kaufm. Privatschule **Förster** Elb. Alexanderbrücke, Eing. Brückenstraße 4.

Stolze-Schrey! Herren u. Damen finden gründl. schnellfördernde Weiterbildung. Anmeldung Freitags, abends 8 Uhr, auch für Anfängerkurse. **Oberlyceum** Elberfeld, Mäuerchen 17729

Schularbeiten.
Erf., geprüfte Lehrkräfte helfen in all. Schularbeiten. Knaben u. Mädchen getrennt. Monatl. 20 Mk. Ang. u. E 5346 an die Gst. 17773

Einzelunterricht Nachhilfe f. Knab. u. Mädch. Monatl. 15 bis 20 M. Secker, akad. Lehrer, Elb., Aue 39

Lernt Sprachen! b. dipl. Sprachlehrer Jean Alf, Barmen, Gewerbeschulstr. 50.

Eine herrliche Wäscheaussteuer
mit Stickereien, Hohlsäumen, Monogramm usw. kann sich jedes junge Mädchen für wenig Geld auf der stickenden und stopfenden



KAYSER Nähmaschine herstellen.
Prospekt gratis.
Günstige Zahlungs-Bedingungen.
Albrecht Bäumer, Barmen
Ecke Gemarker Ufer und an der Cleferbrücke. Tel. 4710. Zweiggeschäft: Berlinerstr. 83.

+ Nerven- u. Gemütskranke +
Ferner Kopf-, Hals-, Brust-, Lungen-, Herz-, Nieren-, Leber-, Gallen-, Magen-, Darmleiden, Rheuma, Gliederlähmung usw. werd. nachweisl. mit Erfolg behand. **E. Paffrath** Naturheilpraxis, Elberfeld, Hombüchelstr. 1, Ecke Reitbahn. Sprechst. 9-12, 3-7 Uhr. Honor. mäß.

Frauenbart
entfernt unter Garantie
Institut für Kosmetik
Frau Dr. phil. G. Lorenz, Elberfeld, Altermarkt 8, II.



Technikum Lage — Ingenieur-Schule Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Tonindustrie. Getrennte Werkmeister-Abteilungen. Stud.-Kosten u. Lehrpläne frei.



L. H. Schnitzler
Damenschirme
Herrenschirme
Kinderschirme
Spazierstöcke
ELBERFELD POSTSTR. 10
a38



Rittinghaus Elberfeld Luisen-Str. 132 Tel. No 5602
Auto-Bereifung Vulkanisier-Betrieb Auto-Zubehör

Pelzmäntel, Pelzjacken,
Pelze in großer Auswahl, dabei **prachtvolle Skungskragen, Amerik. Opossum, Wölfe, Füchse** v. **35 Mk.** an. Seal-Elektric u. Biberettkragen von **25 Mk., 28 Mk. u. höher.** Große schwarze Pelzkragen für Frauen von **20 Mk. an u. höher,** ferner sämtliche Felle in australisch., amerikanisch. u. Marderopossum **Wallaby, Biberett, Seal-Elektric, Nerzelin** usw. wie schon lange bekannt alles staunend billig!
T. Leeser, Elberfeld, Kipdorf 108, 1. Stock. 17762 a508

Helle Freude hat jedermann
an einem gutgepflegten Fußboden, sei es Parkett, Linoleum, Pitchpine oder Tannenboden. Leider ist die Pflege der Fußböden sehr zeitraubend und mit sehr großer Mühe verbunden, was Sie oft persönlich oder aber durch Ihr Personal erfahren haben. Dennoch wollen Sie auf einen gutgepflegten Fußboden nicht verzichten, weil Sie auf ein gemütliches Heim großen Wert legen. Ich helfe Ihnen die Arbeit erleichtern und viel Zeit sowie Wachs sparen durch meinen gesetzlich geschützten
Einwachs-, Bohner- und Reinigungs-Apparat
„Gollin"
der in seiner Art konkurrenzlos auf dem Markt ist und wegen seines praktischen Wertes trotz geringem Anschaffungspreis in keinem Haushalt fehlen sollte. u14
A. Gollmar, Gotha in Thür. Parkstraße 9.
Ueberall gute Vertreter gesucht.

Ratten u. Mäuse
Schwaben, Kakerlaken, Wanzen vertilgt unter Garantie
Eugen Studberg, gepr. Kammerjäger. •
Elberfeld, Bökel 10. — Telefon 8058.

Tannengrün
zu Dekorationen billig. •
Schmidt, Elberfeld, Vogelsangstr. 2.

Marienburger Geld-Lose zu 3 Mk.
Eilt! Ziehung 9. und 10. Dezember
5 versch. Tausende einschl. Porto und Liste 15 Mk.
Gesamtgewinne **130000** M.
Höchstgewinn **75000** M.
Hauptgewinn **50000** M.
u. s. w. 41382
Porto und Liste 35 Pfg. extra. Ueberall zu haben sowie bei
Gust. Pferdte, Essen
Postfach 238 × Postscheckkonto Essen 7884

Auto-Oele
u. Fette in bester Qualität, für jed. Auto passend, 22 Sorten, empfiehlt
AUTO MERKUR BARMEN



Original Miele Waschmaschine
Mielewerke A.-G. Gütersloh/Westfalen
Grösste Waschmaschinenfabrik Deutschlands.

STIEL

Diese 5 Buchstaben müssen Sie sich merken!

„Stiel"

Das preiswerte Etagengeschäft

ELBERFELD

Herzogstraße 31, I

Kleider- Mantel- Samt- u. Seiden- **Stoffe**

kaufen Sie auf dieser Etage, wie Sie Ihnen anderswo kaum so

billig

angeboten werden. — Seit 1891, dem Gründungsjahr der Firma Stiel & Rindskopf, beste Beziehungen zu den größten Webereien, direkter Einkauf dortselbst, geringste Etagenspesen, bescheidenste Preiskalkulation.

Für den

Weihnachts-Tisch:

Kleiderschotten doppelt breit, reine Wolle, außergewöhnlich billig **1.95**	**Mantelstoffe** 130 u. 140 cm br., reine Wolle, diverse uni Qual., sehr billig **3.90**	**Taffet** 95 cm breit, reine Seide, für das Stilkleid.....5.50, **4.90**
Wollstoffe 100 cm breit, uni u. Mouliné, reine Wolle, eine bes. Leistung **1.95**	**Mantelstoffe** 150 cm breit, hübsche englische Muster, reine Wolle **5.75**	**Crêpe Georgette** 100 cm breit, schöne Qualität, in allen Farben **6.50**
Kostümstoffe 130 cm br., in sich gemustert, schwere, reinwollene Qualität, besonders billig **4.25**	**Schattenrips** ca. 130 cm breit, prima reinwollene Mantelware **7.90**	**Veloutine** ca. 100 cm breit, reine Wolle mit reiner Seide, prima Qual. **8.50**
Crêpe Royal 100 cm breit, prima reinwoll. Ware, in aparten Farben **4.90**	**Ottomane** ca. 130 cm br., schwere reinw. Mantelware, schwarz, marine und farbig **7.90**	**Crêpe Satin** ca. 95 cm breit, elegante, fließende Ware, hervorragend preiswert **9.80**

Neu! Von heute das Vollkommenste: Neu!

Isaria 3 Röhren Volksempfänger

Sie hören außer Langenberg diverse Fernstationen im Lautsprecher garantiert klangrein und kräftig

Mk. 46.- ausschl. Röhren und Spulen.

Werner v. Halfern,

Elberfeld, Obergrünewalderstraße 20 Ecke Königstraße. — Telephon 6116.

Für die

Reklame-Beleuchtung

während der Elberfelder Verkehrswoche sämtliche Artikel sofort ab Lager lieferbar.

Rich. Schulz Söhne

Elektrotechnische Großhandlung

Elberfeld, Grabenstraße 4-6. Fernsprecher 6020—6022.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rothenaustr. 50.

Lederkoffer



kaufen Sie am billigsten beim Herstell., denn Sie sparen **20–30%**

Freitag d. 2. Dezember Eröffnung meines Ladengeschäfts Südstr. 36 in nächster Nähe des Bahnhofs Steinbeck

Scheuen Sie keinen Weg, denn Sie sparen **viel Geld.** Sonntag geöffnet.

Ferner empfehle ich **Mappen, Tornister, Einkaufsbeutel, Brieftaschen, Zigarrentaschen** zu billigsten Preisen.

Andere Lederwaren die nächsten Tage.

A. Lohr, Elberfeld Tel. 5808.

Verkauf: Südstr. 36 — Fabrikation: Simonstr. 10

Georg Sallilez · Elberfeld

Hellerstrasse 2 — Telephon 524

Vertreter der Kabelwerk Rheydt A.-G., Rheydt

NGA-Leitungen, Freileitungen, Rohrdraht, Fassungsader, Pendelschnur, Wechsdraht, KWR-Stalkabel, Stark- u. Schwachstrombleikabel

Zeiss Parabolspiegellampen und Tiefstrahler

für Fabrik-, Büro-, Hof- u. Straßenbeleuchtung, Schaufensterbeleuchtung. — Katalog mit Abbildung und Preis kostenlos. — (Lampen nur für Selbstinstallation)

Soeben erschienen



Die unentbehrlichen Handbücher des Kaufmanns und des Industriellen

Rudolf Mosse Verlag M. Girardet Essen

Neues vom Büchermarkt.

Kunst und Kultur.

Das große Gebiet der Kunst, Kultur und Philosophie wird alljährlich auch heute noch um eine erstaunlich große Anzahl von Büchern bereichert.

So liegen uns aus dem Verlag F. Bruckmann, A.-G., München, folgende Werke vor. Zunächst die „Meisterwerke griechischer Zeichnung und Malerei" mit 126 Tafeln von Ernst Pfuhl, der ein Jahrtausend griechischer Kunst vom geometrischen Stil bis zu den hellenistischen Wandbildern in Pompeji in anregender Bildbeschreibung dem Verständnis des kunstliebenden Laien nahebringt. Ein hübsches Geschenkwerk ist das apart ausgestattete Quer-Oktavbüchlein „Blumen und Ranken" von der bekannten Blumenbinderin Franziska Bruck, eine originelle Anleitung für die Hausfrau.

Der Verlag Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig, hat eine Neuauflage der Monographie „Florenz und die Medici" von Ed. Heyck erscheinen lassen. Die Schönheit der Arnostadt, deren Geschichte in engster Wechselwirkung zu der Medicis gestanden hat, wird lebhaft geschildert und durch 159 Abbildungen verdeutlicht. Hermann Guthe schildert das Land des Wunders „Palästina", in dem sich die Abgeschiedenheit des Orients und die moderne Zeit kreuzen. Walter Bayreuther unternimmt in dem von Gräfe und Unzer, Königsberg i. Pr., verlegten, ausgezeichnet illustrierten Buch „Westpreußen in Wort und Bild" Streifzüge durch den heutigen Regierungsbezirk, unterstützt von der heimatlichen Literatur und einer Reihe von Mitarbeitern aus dem Weichsel- und Elbinger Gebiet. Eine Kunstreise auf dem Rhein von Bonn bis Köln hat für den Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz Richard Klapheck unternommen (Verlag L. Schwann, Düsseldorf). Ein anregendes Werk, das durch seine auf streng wissenschaftlichen Studien aufbauenden Plaudereien, durch seine prachtvollen Photographien und Stiche, dem alten Kulturland neue Freunde gewinnen wird. Schwarzrheindorf, Siegburg, Brühl und Köln mit seinen Kirchen ziehen vorüber, ein Ausblick auf das neue Köln beschließt das schöne Werk.

Ueber Balthasar Permoser, den Bildhauer an Pöppelmanns Zwingerbau in Dresden, orientiert eine feine Monographie, die Ernst Michalski für den Iris-Verlag, Frankfurt a. M., schrieb. Er hat damit eine Ehrenpflicht nachgeholt, denn dieser gedankenreiche, dekorativ gestaltende Barockmeister war bisher überhaupt noch nicht dem deutschen Publikum bekannt. Der Verlag Wolfgang Jeß in Dresden hat den aufschlußreichen „Briefwechsel Adolf von Hildebrands mit Conrad Fiedler" herausgebracht. Es ist ein schönes Dokument für die Freundschaft zwischen einem der bedeutendsten Künstler, der die Dinge mit erfrischender Unmittelbarkeit an der Wurzel packte, und einem universell gebildeten Geist, der einen lebendigen Sinn für die Kunst besaß und die Größe eines Hans von Marées als Erster erkannte. Das Buch gibt uns einen Schlüssel zu der schwierigen Persönlichkeit des rätselhaften Künstlers.

Den Schlußband von Nagl-Zeidlers Deutsch-Oesterreichischer Literaturgeschichte gab Eduard Castle im Verlag Carl Fromme, Wien, heraus. Er behandelt die Zeit von 1848 bis 1918. Thaddäus von Scheffer übersetzte die „Dionysika" — Leben und Taten des Dionysos — des Nonnos, eines Dichters des späteren Altertums. Und zwar mehr als Dichter wie als Philologe (Verlag F. Bruckmann, A.-G., München). Mit einem großen Sprung sind wir bei Goethe, dessen „Italienische Reise" in demselben Verlage von Alfred Kuhn neu herausgegeben wurde. Das Neue sind die 50 Tafeln nach zeitgenössischen Kupfern, die dem klassischen Reisewerk einen einzigartigen, reizvollen Rahmen geben. — Den „Humor bei Goethe" hat Hans Heinrich Borcherdt aus den Quellen herausgeschöpft (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin-Leipzig). Vom Leipziger anakreontischen Spötter bis zum Kraftgefühl der Sturm- und Drangperiode, vom klassisch gebändigten Goethe bis zur lächelnden Altersweisheit — eine Fülle von Freude und funkelndem Humor! — In seinem Hausbuch „Wie herrlich leuchtet mir die Natur", das Rudolf Sieck mit zarten Aquarellen ausstattete, hat der Verlag Georg W. Dietrich, München, die Natur im deutschen Lied sich spiegeln lassen. Eine gut gewählte Anthologie.

Reclam: „Praktisches Wissen". Herausgegeben unter Mitarbeit erster Fachgelehrter. 800 Seiten Text, 948 einfarbige und bunte Textbilder, 16 Seiten Atlas, 16 farbige Tafeln, 8 Kupfertiefdrucktafeln, 2 Doppeltonbilder, 12 Seiten Inhaltsverzeichnis, 16 Seiten Namen- und Sachregister. Verlag von Philipp Reclam jun., Leipzig.

Der Verlag von Philipp Reclam jun., der durch seine hundertjährige Kulturtradition und seine in der Welt einzig dastehende Leistung, die „Universal-Bibliothek", bekannt ist, hat ein Werk geschaffen, das lebendiges Wissen bringt. Hier ist ein Weg gezeigt, wie man zu den reichen und lebendigen Quellen des Wissens gelangen kann, ohne toten Ballast oder trockene, pedantische Gingforschung in den Kauf nehmen zu müssen. Fachleute vom Weltruf haben hier populär geschriebene Aufsätze aus allen Gebieten des Wissens beigesteuert. Ob Geographie oder Sport, Elektrizität oder Photographie, Rechtspflege, Kaufmannsleben oder Medizin, Rundfunk oder Auto, Hunderassen oder Schafzucht, Heim und Garten oder Küche — über hunderterlei Gebiets findet man hier aufschlußreiche Erkenntnisse, die man sofort praktisch anwenden kann. Für die reifere Jugend gibt es kaum ein schöneres Geschenkbuch, wie dieses glänzende Werk, das mit beinahe 1000 Abbildungen und vorzüglichen geographischen Karten ausgestattet ist. Reclams „Praktisches Wissen" ist ein Lesebuch und Nachschlagewerk im besten Sinne des Wortes.

Ia Tafelbutter
ca. Mk. 1.80 per Pfd. (auf Wunsch Pfd.-Stücke) versendet
C. Doerenkamp, Heydekrug.
Gegr. 1878. a75

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sofort a223
Orthoform-Zahnwatte
(gel. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

!! Lästige Haare !! im Gesicht, Nacken, Achselhöhl. usw. könn. Sie leicht beseitigen. Dieses einf. Mittel teile gern kostenl. mit Frau M. Poloni, Hannover B 41, u94 Ebenstr. 30A.

Damenbart
Gefahrlose Wurzelzerstörung durch Hausmittel nachgl. Nachricht kostenlos durch Frau Ulke, Köln-Riehl 53, Neukirchstraße 171. La272

Damen finden gute Aufnahme bei Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld. bs224

Unsere Haupt-Preislagen 12.50 14.50 16.50



In diesen 3 Gruppen finden Sie Höchstleistungen an Billigkeit und Auswahl!

Damen Spangenschuhe in Wildleder, Lack und feinfarbig, entzückende Ausführung
Herren-Boxcalf-Stiefel teils mit Doppelsohlen, in breiten und halbrunden Formen
Herren - Kalbschuhe in Lack: braun und schwarz, mit Crepe(Naturgummi)Sohlen
Damen Spangenschuhe neue Modelle, in Lack, Wildleder und Chevreaux
Damen Spangenschuhe a. f. Maßarbeit, eleg. Ausführung, Lack braun u. schwarz, auch mit Pfund-Absätzen
Herren - Schnürstiefel Lack mit Wildleder-Einsatz, Ia Rahmenarbeit, eleg. Form

Sonder-Angebot: **Kamelhaar-Lasche- u. Krepensohle** darunter Musterpaare mit Ledereinfassung, die best. Qual., Größe 36-42, Serie I 2.95, Ser. II 2.45, Ser. III **1.95**

Sonder-Angebot: **Damen-Spangen-Schuhe** im Sortiment nicht mehr voll., auch eleg. Hochspanner, Imit. mod. Ausführg. m. Cuba- u. Pfund-Absatz, Serie I 10.75, Serie II 9.75, Serie III **6.75**

Niederlage der Marken: j126
Dorndorf- u. Fortschritt-Schuhe

Siemens ELBERFELD · WALL 31

Nähmaschinen? Hornhaut? in 5 Tagen mit Ex La Pex beseitigt. Für L.-M. Drog. H. W. Cloos Nfl., Oststr. 61; Drog. Grimm, Kaiserstr. 19; Drog. Haseeke, Kipdorf 14; Drog. C. Holtzem, Herzogstr. 38; Drog. Rütten & Schemann, Wall 1/3; Drog. L. Tapken, Schwanenstr. 22; Drog. Sieberts, Kölnerst. 26. b213

Ausschneiden! Aufbewahren!
Damen-Wäsche, Bett-Wäsche, Zimmergarnituren, Kaffee- u. Tischdecken, welche in meinem Betriebe während der Verarbeitung **leicht angeschmutzt** wurden, verkaufe ich besonders preiswert. Verkauf findet statt Donnerstags und Samstags von 8–1 und 3–7 Uhr.
„Pevag" Weiß- und Buntstickerei
Elberfeld, Bembergstr. 13. b5882
— Besichtigung ohne Kaufzwang. —

MÖBEL
kaufen Sie zweckmäßig erst dann, wenn Sie unsere umfangreichen Ausstellungen besichtigt haben. Offen ausgezeichnete, sehr niedrige Preise, trotzdem weitestgehende Zahlungserleichterung. – Freie Lagerung. Freie Lieferung. Zwanglose, fachkundige Bedienung.
:: Bitte, besuchen Sie uns, :: bevor Sie endgültig kaufen.
Vereinigte Möbelhäuser:
Möbel-Wenner BARMEN, Neuerweg 15, 17, 19, 21
Martini & Müller ELBERFELD, Berlinerstraße 75. 15b

Für Weihnachten
finden Sie bei uns für wenig Geld das Geschenk, das die beiden wichtigsten Eigenschaften, praktisch und schön, in sich vereinigt.
Nur gute Qualität:
Rauchtisch Mess., M. 25.-
Rauchtisch Marm., M. 42.-
Nähtisch Eiche ... M. 25.-
Standuhr Eiche ... M. 75.-
Klubsessel Rindl., M. 115.-
Schreibtisch Eiche 120.-
Speisezimmer Eiche, moderne Form, 180 cm, kompl. Mk. 625.-
Herrenzimmer Eiche schönes Modell, 160 cm, kompl., Mk. 490.-
Schlafzimmer Eiche schwere Verarb., voll abgesp., Mk. 675.-
Küche nat. lack., 150 cm geschmackvolle Ausf., kompl., Mk. 375.-
Ferner sämtliche Einzel- und Kleinmöbel sowie Divandecken und Teppiche.
Bergische Möbelhalle
Elberfeld BHH 'sland 22 gegenüber Café Reichsadler.

Beeilen Sie sich
wenn Sie Möbel noch zu staunend billigen Preisen kaufen wollen. — So lange der Vorrat reicht, verkaufe ich:
Schlafz. m. 180 cm Spiegelschrank von 395.- an
Küche, mod. (Büf., Anr., Tisch, 2 Stühle) v. 250.- an
Küchenbüfett v. 110 an Küch. Ausziehtisch v. 35 an
Kleiderschr., 2tür. mit Spiegel von 175.- an
do. 2tür. von 78.- an, 1tür. von 38.- an
Holzbettstellen, modern, von 38.- an
Eisen-Bettstellen ... von 28.- an
Stahlmatr. v. 16.-, m. 4teil. Aufl. v. 38.- an
Ledertuchsofa v. 68.- an, Chaiselong. v. 48.- an
Eich. u. nußb. Auszugtische v. 69.- an
Plurgarderoben, Stühle ... 4.75
Alle übrigen Möbel staunend billig.
Jüdell's Möbellager
Elberfeld, Eingang Karlstraße 4, Ecke Bachstr. — Keine Schaufenster.

Noch Preise alte Preise
für Küchen Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer und Einzelmöbel
10% auf diese Preise gewähre ich gegen Kassa 10%
OTTO VOSSEN
Spezialhaus mod. Wohnungs-Einrichtungen.
Elberfeld, Kölnerstr. 75, 75a, Gesundheitstr. 2-4 am Thalia-Theater.

Teppiche — Läufer ohne Anz. in 10 Monatsrat. lief. Markttager, Düsseldorf, Leinenstraße 132. Schreibmaschine sofort, a499 a230

Weihnachtsbäume 10000 Stück, billig abzugeb. Montag den 5. Dezember und folgende Tage auf Station Elberfeld-Mirke. Schmidt, E., Vogelsangstr. 9.

Unreines Gesicht!! Pickel, Mitesser usw. verschwinden sofort! Durch welch. einfache Mittel, teile gern kostenlos mit. u24 Frau M. Poloni, Hannover B 41, Ebenstraße 30A.

Weihnachtsbäume! prima ausgesuchte Bäume, 1½–3 Mtr. groß, gibt preiswert hundert- u. waggonweise ab Carl Pilgenröder, Barmen Telephon 3720. Schaeferstraße 15.

Unwiderruflich am 9. u. 10. Dez. Ziehung
Marienburger Geld-Lotterie
4866 Gewinne u. 1 Prämie Bar ohne Abzug M.
Lose 3 Mark
Porto und Liste 20 Pf.
Glücksbriefe a. 3 Lose zum verschied. Tausend = 9 M.
empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme
Lud. Müller & Co, Jerusalemer Straße 18 Berlin SW 19

1 Hauptgewinn	130 000
1 Gewinn	75 000
1 Gewinn	50 000
1 Gewinn	25 000

Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe. — Das gesamte Warenlager in
Spielwaren zum Teil bis zu **50% Rabatt**
Julius Heuser, Barmen Schuchardstr. 14. Tel. 1632. Gegr. 1883. 126

Wilhelm Klinksiek
Grete Klinksiek geb. Volkmann
Vermählte.

Barmen-L., den 30. November 1927.
Ehrenbergerstr. 30.

Kein Empfang.

Heute morgen 5¼ Uhr entschlief sanft und ruhig, versehen mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Johann Grzywacz

im Alter von 71 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Johann Grzywacz
Leo Grzywacz
Valerie Wenning geb. Grzywacz
Franz Grzywacz
Toni Grzywacz geb. Musilak
Richard Wenning
Emmy Grzywacz geb. Faulenbach.

Elberfeld (Griffienberg 39), Vohwinkel, den 29. November 1927.

Die Beerdigung findet statt Freitag 2. Dez., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes am Uellendahl aus.
Die feierlichen Exequien werden gehalten am 2. Dez., 8,15 Uhr, in der Pfarrkirche St. Suitbertus.

Benachrichtigung.

Die Beerdigung meines lieben Bruders findet Donnerstag 1. Dez., nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Norrenberg aus statt.

Hermine Thölke.

Die Beerdigung unseres Freundes

Willi Thölke

findet am Donnerstagnachmittag 2½ Uhr von der Friedhofskapelle „Norrenberg" aus statt. Die Mitglieder treffen sich dort ¼ Stunde vorher.

Sportfreunde Schwarz-Weiß e. V. 2406

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die schönen Kranzspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten sowie dem Herrn Pastor Weinsheimer für die trostreichen Worte unseren tiefgefühlten Dank.

Frau Wwe. Wilhelm Püttmann und Kinder.

Barmen-U., den 29. November 1927.

Gestern nachmittag 5 Uhr verschied in den Städt. Krankenanstalten in Düsseldorf unser lieber, unvergeßlicher Vater, unser einzigster Schwiegersohn, unser treuer Bruder und Onkel

Max Bergfried d. Aelt.

Er starb im 46. Lebensjahre im festen Glauben an eine Erlösung von seinem schweren Leiden.

In tiefer Trauer:

Ella und Max Bergfried d. J.
Familie August Westerfeld
Familie Bergfried
Erich Bisterfeld.

Lennep, den 29. November 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag 1. Dez., nachm. 2¾ Uhr, vom Trauerhause, Kölnerstr. 25, aus statt.
Trauerfeier ¼ Stunde vorher. f179

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die so reichen Blumenspenden beim Heimgange unseres lieben Verstorbenen sprechen wir allen unseren **herzlichsten Dank** aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wwe. A. Prange.

Elberfeld, im November 1927. k5748

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung

der Wahl des Ausschusses und der Ersatzmänner der Betriebskrankenkasse des Elberfelder Baugewerbe-Vereins zu Elberfeld.

Nachdem auf die Bekanntmachung vom 31. 10. 27 nur je eine Vorschlagsliste für Arbeitgeber und für Arbeitnehmer eingereicht worden ist, gelten die dort vorgeschlagenen Bewerber ohne weitere Wahlhandlung als gewählt.

Wahlvorschlag 1

für Arbeitgeber:
Listenvertreter: Alfred Frese, Architekt, Elberfeld;
Stellvertreter: Heinrich Offermann, Architekt, Elberfeld.
für Arbeitnehmer:
Listenvertreter: Ewald Becker, Oberpolier, Elberfeld;
Stellvertreter: Heinrich Brecher, Geschäftsführer, Elberfeld.

Nach § 21 der Wahlordnung kann innerhalb 2 Wochen nach der Bekanntmachung des Wahlergebnisses, also bis zum 14. 12. 27, die Gültigkeit der Wahl beim Vorstand oder dem Versicherungsamt angefochten werden.

Die Liste der gewählten Ausschußmitglieder liegt bis zum 14. 12. 27 in der Geschäftsstelle, Bachstr. 83, von morgens 8—1 Uhr zur Einsicht offen.

Der Vorstand
A. Frese, Vorsitzender.

Elberfeld, den 29. November 1927.

Versteigerung

von neuen Herren-, Burschen- und Knaben-Anzügen, Ulstern, Paletots, Loden-Mänteln, Gummi-Mänteln, Loden-Joppen, Hosen, Breeches-Hosen u. Berufskleidung Donnerstag den 1. Dezember 1927, nachm. 4 Uhr, in meinem Versteigerungslokale in Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29 (1. Stock).

Wiedenstritt,
beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29. Fernspr. 512. b485

Holz-Versteigerung

gegen Barzahlung aus dem Waldbestand des Gutes Eckbusch, am Samstag dem 3. Dezember 1927, nachm. 2 Uhr, beim Gutshof Eckbusch beim Schützenhaus an der Grenze

164 Raummeter Eichen-Pfahlholz
(2 Meter lang)
237 Raummeter Buchen-Brennholz

Näheres Förster **Lehle, Elberfeld-Sonnborn,** Forsthaus Ruthenbeck, Fernsprecher 9710. f5724

Von Reichs wegen findet am 1. Dezember ds. Js. eine 179/18b

Viehzählung

statt, die sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Federvieh, Bienenstöcke, Maultiere, Maulesel, Esel und Kaninchen erstreckt. Mit der Viehzählung ist in den Stadtteilen Langerfeld und Nächstebreck eine Erhebung der von den Haushaltungen für ihren eigenen Bedarf geschlachteten Tiere (Hausschlachtungen) verbunden. Die Erhebung der genannten Hausschlachtungen erstreckt sich auf die in der Zeit vom 1. Dezember 1926 bis Ende September 1927 geschlachteten Kälber, Rinder, Schafe, Schweine und Ziegen, soweit bei ihnen die amtliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau nicht stattgefunden hat. Sie erstreckt sich nicht auch auf die Hausschlachtungen von Schweinen, bei denen zwar die Trichinenschau, nicht aber die Fleischbeschau ausgeführt ist. Der Vollständigkeit halber müssen auch die Schlachtungen, die von einer Haushaltung für den ausschließlichen Bedarf einer anderen Haushaltung vorgenommen wurden, ermittelt werden.

Die Viehzählung soll, wie alljährlich, Aufschluß über den Stand und die Entwicklung der Viehzucht geben. Die Zählung der genannten Hausschlachtungen ist notwendig, um die gesamte Fleischerzeugung zu erfassen.

Die Zählung erfolgt durch Polizeibeamte. Die aufgenommenen Angaben über den Viehbestand und die Schlachtungen der einzelnen Haushaltungen werden nicht für Zwecke der Steuerveranlagung verwandt. Ueber diese Angaben wird vielmehr das Amtsgeheimnis gewahrt.

Wer vorsätzlich eine Anzeige nicht erstattet oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, kann mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 RM. bestraft werden; auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil „für dem Staate verfallen" erklärt werden.

Wird ein Viehhalter bei der Zählung übergangen, so ist die Anmeldung sofort nach dem 1. Dezember beim Statistischen Amt, Rathaus, Zimmer 300 (Fernsprecher R. 89) schriftlich oder mündl. nachzuholen.

Barmen, den 25. November 1927.
Der Oberbürgermeister. J. A. Dr. Bremme.

Hundeversteigerung.

Jeden Donnerstag, nachm. 4 Uhr, Ohligsmühler Markt, Versteigerung von zugelaufenen Hunden. 1133

Elberfeld, 29. Nov. 1927.
Städtische Polizeiverwaltung.

Die städt. Schwimmhallen

sind **vom 1. Dezember** ab wieder vorm. um **8 Uhr** geöffnet.

Barmen, den 29. November 1927.
Der Oberbürgermeister
I. A.: Fuchs.

179b

Fortsetzung der
Konkurs- und Pfand-Versteigerung.

Donnerstag, 1. Dez. 27, nachm. 4 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29, 1165

1 Leder-Mustertasche (f. neu), etwa 100 Pelzkragen, Muffe, Kindergarnituren, 48 Mtr. Velour de Laine-Damen-Mantelstoff, 61 Mtr. Anzugstoff, 9,10 Mtr. Lodenstoff, 36 Mtr. Ulsterstoff, 5 Damenmäntel, 1 Mädchen-Samtkleid, und freiwillig: 1 Oelgemälde, 1 Verbindungsteppich, 1 Wandgobelin, 2 Paar neue Lackspangenschuhe, Gr. 40.

Wiedenstritt,
beeid. Taxator, E., Neue Fuhrstr. 29.

Zwangsversteigerung

Am 1. Dez., mittags 12 Uhr, versteigere ich in Bahwinkel, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

5 Stück Jungvieh.

Treffpunkt der Käufer 11,50 Uhr vorm., Koch- und Solingerstr.-Ecke. — Der Verkauf findet voraussichtlich bestimmt statt.
Hinkel, Gerichtsvollzieher i. A. f5662

Pfand-Versteigerung.

Donnerstag 1. Dez. 1927, nachm. 4 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29 (1. Stock), z. Zwecke der Gläubigerbefriedigung: 1164

1 gold. Herren-Sprungdeckel-Uhr m. Brillant u. silber-gold. Kette.

Wiedenstritt,
beeid. Taxator, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29.

Möbel-Versteigerung.

Donnerstag, 1. Dez. 27, vorm. 11 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Bleichergasse 25 (Nähe Hauptbahnhof)

Mah. Kleiderschrank, Bettstelle mit Pat.-Matr., Aufl.-Matr., 2 Nachtt., Oberbett, Nachtkonsole, Küchenbüfett, Tisch, 2 Stühle, Schreibtisch, Kommode mit Aufs. (Mah.), Schreibtisch mit Aufs. (Eiche), Stühle, Bücherschrank (Eiche), Ladentheke (2 Mtr.), Ladentheke mit Schubl. (2,50 Mtr.), Kohlen- und Gasherd, Küchenherd usw. 1166

Wiedenstritt,
beeid. Taxator, E., Neue Fuhrstr. 29.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag dem 1. Dez. 1927, vorm. von 11 Uhr ab, werde ich in Barmen, in meinem Pfandlokal, Werlerstraße 36 (Kellereingang), nachstehend aufgeführte Gegenstände meistbietend geg. sofortige Barzahlung versteigern:

1 Schweißanlage, 1 kl. Motor, 1 Regal, 1 kl. Arzneischrank, 1 Registrierkasse, 1 Grammophon, 1 Schlafzimmerbild, 1 Sessel, 1 Vertikow, 1 Fahrrad, verschiedene Bücher, 1 Teeservice und 1 Staubsauger. 1780

Maier, Gerichtsvollzieher kr. A.

Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag den 1. Dezember 1927, nachmittags 3 Uhr, Nubel in meinem Versteigerungslokal Kasseler, Viktoriastraße 3 (Nähe Rathaus in Elberfeld) die Fortsetzung der Versteigerung der zu einer gerichtlichen Nachlaßverwaltungssache geh. Gegenstände statt.

Es werden versteigert: Eisenbahnen, Automobile, elektr. Schneiderbügeleisen, elektr. Kochtöpfe, 1 Stereo-Photoapparat mit Linse, Motorschluß, Stativ und 13×18 dopp. Ausz., 1 Vergrößerungsapparat, Akkumulatoren u. v. a. m. — Ferner: 1 Posten Christbaumschmuck, Nauveil, 1 Theke, 2 Anrichten mit Aufsatz, 2 Sofas u. v. a. m. f5663

Der gerichtliche Nachlaßverwalter:
Koepchen,
Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Neue Gerkenstraße 23, Fernruf 1867.

Freiw. Versteigerung.

Donnerstag den 1. Dezember 1927, morgens 10 Uhr, versteigere ich auf dem Lager der Speditionsfirma Josef Sohnerbach G. m. b. H., Bahnstraße 37-41 (gegenüber dem Bahnhof Steinbeck) in Elberfeld: f5663

Schreibtische, Pulte, Sessel, Theken, Packtische, Regale, Geldschrank, Musterschneidemaschine, Dezimalwaage mit Gewichten, Kopierpresse mit Tisch, 1 große Anzahl Blechdosen, 1 Restposten Kurzwaren, als: Mieder- und Nähtband, Knöpfe, Pariser Besätze, Stickereien, Kissenplatten, Material für kunstgewerbliche Arbeiten u. v. a. m.

Koepchen,
Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Neue Gerkenstraße 23, Fernruf 1867.

Konkurs-Versteigerung.

Donnerstag, 1. Dez. 27, nachm. 4 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29, 1. Stock: 1164

1 Sealpelzmantel.

Wiedenstritt,
beeid. Taxator, E., Neue Fuhrstr. 29.

Grundstücks-Markt

A. Rande v. Vohwinkel, schöne Besitzg. ca. 1½ Morg., gr. Obst- u. Gemüseg., 2 zusammenl. Häuser, a. der Straße geleg., sof. zu verk. Ang. u. V 75 an Fil. Vohwinkel.

Einf. Haus
B. Mittelp., bald frei, zu verk. durch Westd. Immob.- u. Hyp.-Markt
Adam Maurer, R. D. M., Barmen, Telephon 2406.

Winderei mit Kundschaft in Barmen zu vk. Ang. u. E 5370 an Gst.

Engros-Geschäft mit guter Kundsch. zu verk., evtl. Mitbeteiligung. Ang. u. E 5375 an d. Gst.

Eier-, Butter-, Käsehandlg. (kein Ladengesch.) sof. billig. Ang. E 5378 Gst.

Gesuche

Ein- bezw. Zweifam.-Haus bei größ. Anz. zu kaufen ges. Ang. u. E 5404 an d. Gst.

Geschäftshaus mit Büroräumen u. Lager, allenf. mit Wohng., zu k. ges. Geschäftslage nicht Bedingung. Ang. u. E 2641 an d. Gst.

Baugrundstücke

am Schönebeckerbusch in jeder Größe preisw. zu verkaufen. 15860
Max Birker, Barmen, Allee 213-215.

Kleinere Steindruckerei,

für Spezialartikel eingerichtet und sehr ausbaufähig, zu verkaufen. Für tüchtigen Fachmann sehr geeignet. Ang. u. B 166 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57. 1716
Auf Wunsch bequeme Zahlungsbeding.

Gut eingerichtete

Malerschablonenfabrik

mit bester Stammkundschaft, wegzugshalber sofort mit Lokal preiswert abzugeben. Angebote unter E 5450 an die Gesch.

Drechslerei

in Barmen, Nähe Bahnhof, kompl. eingerichtet, für jed. and. Zweck d. Holzbearbeitungsindustrie geeig., mit sämtl. Kundsch. im In- u. Ausland sof. zu vk. Erforderl. Kapital 10 000 Mark. Gefl. Antr. u. B 5331 Gst. B., Neuerweg 57.

Geschäftshaus

oder Haus, das sich für Geschäftshaus umbauen läßt, in guter Lage zu kaufen gesucht. 4 Zimmer in Tausch.
Ad. Kuhweide jun., B., Oberdörnerstr. 48.

Gutgehendes **Lebensmittel-Geschäft** zu kaufen ges. Ang. u. B 3191 an Gst. B. Neuerweg 57.

Maschinen

Elektro-Motoren

für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör. Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange

F. Sauerwald,
Barm., Hindenburgplatz 3, 5a und 35. Fernruf 1000, 1016, 4871. 8490

Scherhaspel,
2 m Umfang, mit Zasel, f. Seide u. Kunstseide, billig zu verk. Walter, Barm., Gartenstr. 5—7.

Gebr. Nähmasch. gt. hbst. gesetzt 1.25 M. an wied. vorr. Ang. Rein. B. pof. Kirenst. 7

Nähmaschinen
Ia deutsche Marke, 5 Jahre Garantie, von 100 Mark an modern. Liebe versenkbar **130.-**
neues System vor- und rückwärts nähend **110.-**
Stick-, Stopfen- gratis. Keine Agenten, daher billige Preise. Lieferung franko auch nach ausw.
L. Behme, Elberfeld, Marienstr. 31

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 Mk. G., Roberstr. 4, 2. Gt.

Nähmasch., gebr., f. neu nähd. für 20 M. zu verk. Hofel, G., Alleebahn 30, 2. Gt.

Schreibmaschinen
wie: Adler, Archo, Cont., Ideal, Rebal, Stoewer-Record u. and. Marken billigst abzugeben. Eigene Reparaturwerkstatt. Gerland, Barmen, Mittelstr. 8. 2295

Reparaturen an Näh- und Spezialmaschinen billigst.
R. Weber, Elbrf., Luisenstr. 13. Tel. 9746

Wunderbar stabil ist das neue Modell der **Orga-Privat** Schreibmaschine zu Rm. 185.-, auch gegen Raten. **Otto Langbein** jr. E., Schloßbleiche 20.

Gebr. Adler-Schreibmaschinen u. andere Systeme mit Garantie billig bei 17743
Neter Elbf., Altermarkt 2.

Musik-Instrumente

Mod. Marken-Piano (Eiche) mon. Raten 35 Mk. zu verk. ¼ J. freien Unterricht. Ang. E 5095 Gst.

In Marken-Pianos
direkt ab Fabrik, noch bis Weihn. lieferbar. Monatl. Raten 35 Mark ohne Anz. 5 J. Garantie. Lief. frei. Ang. unt. E 5094 an d. Gst.

Pianos
von den feinsten Marken
Bechstein
Feurich
Kaps
Kuhse
bis zum billigen Qualitäts-Piano
Auch gegen Teilzahlung
Faust,
Barmen,
Uferstraße 10.
Telefon 1403.
Wertherbrücke.

Kl., g. erh. Klavier bill. Ang. u. B 3130 Gst. B., Neuerweg 57

Piano, erstkl., kaum gespielt, u. Einbau-Piano 30% unter Preis abzugeben. Beger, Elb., Luisenstr. 36. Kein Laden.

Piano 1. Marke sehr g. erh., bill. abz. Pianohaus Karl Bongardt, Barmen, Loherstraße 23.

Pianos
Knake u. andere gute Marken.
Neue Pianos von 800 Mark an.
Günst. Zahlungs-Bedingungen.
W. Dieckmann,
Elberf., Kasinogartenstraße 17,
(Ecke Königspl.)

Tauber
singt nur auf
Odeon
Größte Auswahl in Platten der bevorzugtesten Marken.
Sprechapparate in allen Preislagen.
Poydas Musikhaus, Barmen, Höhne 13. Erleicht. Zahlung.

DIANOHAUS KOCH
gegr. 1880.
Die vorteilhafte Bezugsquelle f.
Klaviere und Harmoniums
aller Preislagen
ELBERFELD,
Herzogstr. 41, 41a
Bechstein — Steinway

Wir haben, weil überzählig, eine gebr.

Steindruckpresse

für Druckgröße 80:110 cm, mit Ausleger, Fabrikat Schmiers, Werner & Stein, Leipzig, billig abzugeben. Angebote an Reinhart Schmidt G. m. b. H., Elberf., Briefstraße. f5773

---

17 schwere 8¼ m f5858

Seidenband-Stühle

neuwertig, für Gummiband geeignet, billig zu verk. Wo, sagt die Gst. 1194

Eine Nähmaschine

liefere ich per sofort ohne Anzahlung ev. zur Probe. Erste Zahlung Ende Jan. 2,50 Mark pro Woche. Anlernen kostenl. Nur erste deutsche Spezialmaschine mit schriftl. Garantie. Zahle für Altmaschinen höchste Preise. Liefere gewerbl. Maschinen billigst. Fachmännische Bedienung. Verl. Sie Vertreterbesuch, streng diskr. Ang. unter E 5362 an die Geschst.

Nähmaschinen
Spezialmaschinen
Reparaturen
Paul Reinhold, Elberf.
jetzt **Weststraße 35.**

Äußerst günstige Gelegenheit

2 kostbare Markenpianos

wegen Geschäftsumstellung außergewöhnlich billig abzugeben. — J. Schwiebert, Barmer Sprechmaschinen- und Schallplatten-Centrale, Altermarkt 8. 241b

Ultraphon

die neue epochale Erfindung. Kaufen Sie keine Sprechmaschine, bevor Sie ULTRAPHON gehört haben. Vorführung unverbindlich im Pianohaus j280

Gustav Weischet

Elberfeld, Königstr. 23 u. 31 Fernruf 1847. — Sprechapparate, Schallplatten in enormer Auswahl.

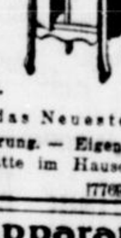
Erstklass. Schranksprechapp. eg. Ausf., mit lang. durchgeb. Tonführ. herrlicher Klang, preiswert zu verkaufen. A. Lab., bei entspr. Anz. Rückst. b. Weihn. Kreuzner, Barmen, Kuhlerbachstr. 18. I. +

Karl vom Kothen & Sohn

Elberfeld, Kölnerstraße 58.

Größtes Unternehmen am Platze. Altes erstes Fachgeschäft in

Sprechapparaten Schallplatten.



Sämtliche führenden Marken wie Homocord, Grammophon, Parlophon, Odeon, Vox, Beka etc.

In Platten stets das Neueste.

Zahlungserleichterung. — Eigene Reparaturwerkstätte im Hause. 17769

Sprechapparate nur klangreine Qualitätsmarken, **Schallplatten** großes ausgewähltes Lager. Gegen geringe Anzahlung stellen wir jetzt gekaufte Apparate zurück. Wir bieten besond. günstige Zahlungsbedingung. **Reparaturen, Ersatzteile Reinhold & Kuhstoß** Loherplatz Barmen Buchenstraße 2

Sprechapparate, Schallplatten sehr bill. Zahlungserleichterung. W. Tilly, Elberfeld, Simonsstraße 22.

Eichen-Herrenzimmer, eventl. Bücherschrank einzeln, erstkl. Schreinerarbeit, preiswert zu verk. Wesig, Schreinermstr., Elb., Wirkerstraße 42.

Sprech-Apparate und Schall-Platten äußerst billig in allen Preislagen. Teilzahlg. gestattet **Spieß**, Elbf., Luisenstr. 16.

Komplettes **Herrenzimmer** (Eiche) Umst. halber zu jedem annehmb. Preise zu verk. Besichtig.: Donnerstag nach 6 Uhr. Bohwinkel, Kirchstr. 22. c233

Speisezimmer, 180 cm brt., m. Lederstühl., nur M 540. **Gebr. Beckamp**, Elberf., Hochstr. 29.

Sprechapparate und Schallplatten in großer Auswahl bei geringer An- u. Abzahlung zu verk. W. Voigt, Elberfeld, Döppersberg 34 und Bachstraße 65.

Küchen Schlafzimmer Sofas Chaiselongues in groß. Auswahl und Ia Ware. Möbelh. W. Größer, Elberf., Nordstr. 45. Zahlgs.-Erleicht.

Weihnachts-Angebot! Ia Tisch- u. Schrank-Sprechapparate, prachtv. im Ton, weit unt. Preis abzug. E., Morianstr. Nr. 31, 1 Tapetend.

Wer wünscht 1 guten **Sprechapparat** preiswert auf Teilzahlung? Angeb. un. E 5622 an d. Gsch.

Für Brautpaar **neue Küche** zu verk. Preis 295 Mk. Zu besicht. bei Brebeck, Barm., Gewerbeschulstraße 10. Auf Hausnummer achten. 20a

Gute Ctr.-B-Gitarre zu verk. E., Brunnenstraße 11, part.

Möbelmarkt

Kl. Warenschrank m. Schiebetür u. kl. Glastheke, gr. Preis, zu vk. R. O. Schmitz, Elb., Sedanstr. 44.

Geldschrank, System Keßner, fast neu, 180 × 77 × 65, weg. Anschaff. eines größ. preisw. zu vk. Scheibe & Langenbach, E., Tel. 6539.

2 pol. Schlafzimm., welche als Muster gedient, sehr billig abzugeb. Elberfeld, Friedrichstr. 4. 15866

Komplettes **Eichen-Schlafzimmer** voll abgesperrt, Schrank 1,80 m br., mit Spiegel, Waschkommode und Konsolen, mit best. m. weißem Marmor belegt, prime Stahldraht-Matratzen u. 2 gepolsterte Stühle sowie Handtuchhalter für Mark 650.— abzugeben. Möbellager **Giesecke**, Elberfeld. Erholungstr. 9–11.

Kleiderschr. Waschkom., Nachtkons. u. Flurgarderobe bill. Elb., Kölnerstraße 50.

Weißlack-Schlafzimmer preiswert zu verkauf. Monzel, Barmen, Bredderstr. 37. 137a

Schlafzimmer und Küche, mod., erstkl. Verarb., sehr bill. z. vk. 3688 Möbelschreinerei, B., Heckinghauserstr. 113

Gebrauchtes schönes, modernes **Schlafzimmer**, Schrank, 3tür., mit Spieg., weiß. Marmor, f. nur 390 M. Fr. Siebert, Schreinermstr., B.-R., Werléstr. 3, Rauentalerbr.

Komplettes Buchen-**Schlafzimmer** Qualitätsarbeit, Hochglanz poliert Mk. 1350.—
Schleiflack-**Schlafzimmer** Reseda-Farbe, hervorragend schönes, apartes Modell Mk. 950.—
Eichen-**Herrenzimmer** schwer. Ausführung mit 1,60 m Schrank Mk. 650.— mit 1,80 m Schrank Mk. 700.— mit 2,00 m Schrank Mk. 890.—
Möbellager **Giesecke**, Elberfeld. Erholungstr. 9–11.

Gebr., altd. Schlafz., 2 Betten, m. Matr., Kleiderschr., Kommode, Nachtkons., 2 Stühle, gut erh., u. 1 Aquarium m. Fisch. bill. Zu bes. ab. n. 6. B., Emmastr. 23, III. +

Wo kaufe ich meine **Möbel?** Beim Fachmann z. Preise, d. Sie nicht für möglich halten. Echt Mah.-Schlafz., Echt Eiche, v. 530 an. Küchen, Küchen natur lackiert, alles gesperrt v. 200 an. Schreinerei Barmen, Zeughausstr. 45, I. Tiller & Co. +

2schl. Bettst. m. M. b. E., Hermannst. 7, pt.

Kinderbett m. Matr. zu vk. Seifert, Elb., Schleswigstr. 23a, II.

Sehr gut erh. K'bett m. Haarmatr., Daunen-Plum. u. Kissen, u. gr. K'badewanne zu verk. Frev. B., Sonntagstraße 40. +

Nur 8. Bettst. m. M. 12, Wascht. m. Marm. 15. E., Ernststr. 8, p.

Kleiderschr., 2 Bettst. m. Mtr., 2 Nachtsp., 2 Stühle, Kommode für ein. Kunden zu vk. Preis 130 Mk. Gobelinsofa spb. E., Friedrichstr. 4. 15866

1tür. neuer Kleiderschr. E., Ludwigstr. 33, I.

Beim Eink. v. Möbeln u. Polsterwaren bei Sie Cleffmann, Elberf., Bachstr. 7.

Küchenschr. u. Topfschr. zus. 18, rot mah. Plüschsofa, gr. 40, oval. mah. Tisch 130.80 cm, ausz. 18. E., Bahnstr. 3.

G. erh. Waschkomm., Kleiderschr., Bettst. m. Matr., Nachtkons., Vertiko, Spiegel, Tisch billig zu vk. Röler, Barmen, Kleestr. 49. +

Vertiko, Sofatisch, 4 Stühle, mahag. E., Flensburgerstr. 29, p.

Nußb. Bett u. Waschk., 2 bord. Steppdecken u. Plüm.-Bez. bill. zu verk. Rabe, U.-Barmen, Königstr. 60. +

Bergischer 2türiger Glasschrank, Berg. Truhe zu vk. Ang. E 5451 Gst.

Sofas, Chaiselongues in guter Verarbeitg. 10 Mk. Anzahl. **Gebr. Beckamp**, Elberf., Hochstr. 29.

Sofas Chaiselong. in Stoff u. Ledertuch, große Auswahl in bester selbstgefertigter Qualitätsware, zu günstigen Preisen. — Diwan-Decken in verschieden. Preislagen, Auflege- u. Patent-Matratzen, Uebern. v. Aufarbeiten v. Polstermöbeln aller Art. E. Schnurbusch, Polsterei, E., Bahnhofstr. 50. Tel. 3653.

Sofas, Chaiselongues, Klubsessel in allen Ausführungen, nur prima Ware. 8333 Reinhardt & Dickamp, Elb., Kipdorf 69/71.

Sofas, Chaiselong., Klubsessel u. Matr. (gute Verarb.) sehr billig abz. Polsterei Merten, Elberf., Luisenstraße 22.

Seltene Gelegenheit! zum Kauf von neuen Qualitätsmöbeln

Imit. Eichen-Schlafzimmer, m. 180 cm Spiegelschrank und Marmor, kompl.	400.-
Dito echt Eichen-Schlafzimmer mit Marmor u. Matratzen, kompl.	550.-
Dito echt Eich., alle Stück voll abgesp.	650.-
Dito echt Eichen, Schrank 2 m br.	750.-
Echt Eichen-Speisezimmer, kompl. mit Tisch u. Lederstühlen, Büfett 160 cm	550.-
Dito Büfett 180 cm breit	650.-
Dito Büfett 200 cm breit	750.-
Echt Eichen-Herrenzimmer, kompl. m. Tisch, Ledersessel und 2 Lederstühlen	
Schrank 160 cm breit	500.-
Schrank 180 cm breit	650.-
Schrank 200 cm breit	750.-
Naturlackierte Küchen, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle kompl.	180.-

Möbel-Selbach, Barmen Kleine Flurstraße 12

Nach wie vor zu alten billigen Preisen!

Speisezimmer, 190 cm breit, rund vorgebaut, komplett Mk.	575.-
Speisezimmer, echt eiche, 180 cm breit, kompl. Mk.	700.-
Speisezimmer, echt eiche, rund vorgebaut, 2 Mtr. br., komplett Mk.	900.-
Schlafzimmer, eiche ger. mit Marmor Mk.	475.-
Schlafzimmer, echt eiche, voll gesp. mit 180 cm Schrank Mk.	725.-
Küche, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle Mk.	275.-
Küche, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle Mk.	325.-

Besuch unbedingt lohnend. Bei Kasse gewähren wir noch auf d. Preise **10% Rabatt.**

Möbelhaus Höfer Elberfeld, Rathenaustr. 20 jetzt Grünstr. 16-18.

Prachtv. Chaisel. 33 M. E., Neu-Nordst. 4e, p.

6 antike, eich. Stühle, antike nußb. Komm. B., Engelbertstr. 6, Heidterst. Wertherbr.

10 Mark Anzahlung Sofas, Chaiselongues, Korbmöbel, Metallbetten, Holzbettstellen, Auflegematratz., Oberbetten, Kissen, 17758 Steppdecken, Wöchentlich 5 Mk. **Möbelhaus Hans Macht** ELBERFELD. Neue Fuhrstr. 15

Klubsessel, In Rindleder, eig. Anfertigung. 125 Mk. 165 Mk. 195 Mk. Sofas und Chaiselongues preiswert **Jrieck, Nachf.**, Elberfeld, Hofaue 1.

Eichener Diplom.-Schreibtisch 130 Mark. Elberfeld, Friedrichstr. 4. 15866

Ausziehtisch, dunkl. eiche, 65 Mk. Elbf., Friedrichstr. 4. 15866

Oval. nußb. Ausziehtisch f. 12 Pers., 4 Stühle, alles f. g. erh., elektr. Lampe, 4fl., billig zu verk. E., Hardtstr. 9, I.

Kinderw. i. Plüsch, Sofas u. Chaiselong. auf Teilzahl. bill. Kühn, E., Hochstr. 43

Teppiche, Divandecken ohne Anzahlung in 10 Monatsraten liefert Domuth Düsseldorf, Graf Adolfstraße 85. Schreiben Sie sofort. a262

Eich. Standuhr, Bücherschrank, Flurgarderobe, Plüsch- u. Ledersofa, Chaiselongue, langer Spiegel und Wohnzimmer-Tische billig zu verkaufen. Beckamp, E., Brüderstr. 25, I.

Kleiner, gut erhalt. **Herd** u. Gaszuglampe zu verk. Elbf., Untergrünewalderstr. 12. e2

Gasheizofen, 6 weißlack. Säulen, gut erh., zu vk. Näh. Elb., Scheidenstr. 7.

Küchenh. spb. Rademacher, E., Marienst. 82

Mantelof. u. Säulenof. b. E., Ernstst. 8, p.

Bücherschränke, Schreibtische Schreibsessel in großer Auswahl billigste Preise. Möbelhaus **Coppel**, E., Mühlenstraße 13. Zahlungserleichter.

Gt. Gasofen u. zwei Dauerbrandöfen (Rießner) umzugshalber billig zu verk. Ang. u. B 565 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 181a

Fast neu. Gasbadherd E., Marienst. 30, II, r.

Kronleuchter, Dauerbrenner, Gasheizöfen, Fensterdekoration, wegzugsh. billig zu verk. Näh. Donnerst. 11–1 u. nachm. 3–5: Elb., Zietenstr. 9.

Wirtschafts-Stühle in großen Posten sofort lieferbar. **Carl Müller**, Spezial-Stuhllager, B., Gr. Flurstr. 15. Fernruf 2230. 17546

Klubsessel Vollrindleder. Ia Verarbeitung. 3 Schlager: 120.— 185.— 215.— **S. Adler & Co.** ELBERFELD Hofaue 53. h187

Fahrzeuge

Lastkraftwagen, 3 To., Adler, mit Verdeck, durchrepariert, in gut. fahrbereit. Zustand, aus Konkursmasse gegen Kasse zu verkaufen. Heinr. Heuhafe jr., Soest. b3337

Wirtschafts-Stühle und Tische direkt ab Fabrik billig; Küchenstühle M 3.75. Carl Meyer, E., Bachstr. 79. Tel. 1614.

6 Wohnz.-Stühle mit Ledersitz bill. zu verk. vom Endt, E., Augustastr. 148.

NASH Automobil, Innenst.-Limousine 6 Zylinder, 11/45 PS, eleg. Fahrzeug, mit allen Neuerungen, preiswert zu verk. **Wagner, Elbf.** Schwebebahnpass.

Klubsessel, Ia Rindleder, in gut. geschmackvollen Formen, 3120 extra preisw. **Bachmann & Co.** Barmen, Karlstr. 31–33

Lieferwagen, geschl., f. 500 Kg., neu, z. Transport v. Kondit.- u. Backw., Feinkost, Süßwaren, Bekleidung, Wäsche, Lebensmittel, Wurstwaren usw., auch als 4sitziger Innenlenker verwendbar, billig abzugeb. Schr. Anfragen u. B 3192 an Gst. B., Neuerweg 57

Schreibtische Sessel Rolladenschränke liefert billig Otto Langbein jun., Elberfeld, Schloßbleiche 20.

D.-Fahrrad, fast neu, N. S. U., Freilauf, bill. zu v. Maaß, E., Straßburgerstraße 29.

Steyr

Coupé-Limousine, 12/40 PS, sechsfach bereift, in sehr guter Verfassung, sechssitzig, mit allen Schikanen, billig zu verkaufen. Angeb. unter E 2649 an die Gschft. z1604

Opel- Adler- Dürkopp- Bismarck- Fahrräder
Kinder-Fahrräder mit Luftbereifung.
Leichte Zahlungsbedingungen.
LINDER
ELBERFELD, Königstraße Nr. 21. Telephon 5958 und 2335. j242

Lieferwagen, geschl. Kasten, 10/45 Opel, Baujahr 1926, vollständig überholt und neu lackiert, weil überzählig zu verkaufen, versteuert und Kasko versichert bis 14. Juni 1928. Gefl. Angebote unter E 1860 an die Gschft. e108

Voss Fahrradteile bekannt erstklassig und billig.

Ia Rahmen, compl. mit Garantie	M. 27.-	Laterne, rein Messing	M. 3.25
Rennrahmen, bunt	M. 30.-	Ia Felge	M. 1.10
Tretlager compl.	M. 2.50	Speichen ... Satz	M. 1.00
Pedale ... Paar	M. 1.50	Guter Reifen	M. 2.25
Ia Kette	M. 1.65	Prima Schlauch	M. 1.40
Vordergabel	M. 2.90	Ia Sattel	M. 3.50
Ia vern. Lenker	M. 2.00	Werkzeugtasche	M. 1.50
Rennlenker, vern.	M. 3.-	Freilauf, Zahnkr.	M. 2.50
Ia vern. Bremse	M. 1.25	Schutzbleche mit	
Kabel-Bremse	M. 1.75	Streben . Paar	M. 1.00
Ia Felgenbremse	M. 3.50	Gepäckträger	M. 0.95

Reparaturen gut, schnell und billig **Wilh. Voss, G. m. b. H., Elberfeld**, Kirchstraße 8 und Hochstraße 79.

Motorrad Allright fast neu, 2½–3 PS, mit Aza-Motor, wegen Reise n. d. Ausland sehr billig zu verk. Elb., Luisenstr. Nr. 31. Tel. 2207.

Herr.-Sprungdeck.-Uhr (14kar.) f. neu. 140 M. **Damen-Armbanduhr** (18kar.) Gold 50 M. Barm., Allee 212, pt. +

Kinder-Fahrräder mit Vollgummi-Reifen Mk. 18.75 u. 20.75, mit Luft-Reifen Mk. 35.00 u. 37.00. **Dreiräder** Mk. 21.-, 23.- u. 25.-. **Wilh. Voss** G. m. b. H. Elberfeld, Kirchstr. 8 u. Hochstr. 79.

Weihnachten! Film-Apparat mit 400 m Film zu vk. Ang. u. B 3166 an Gst. B., Neuerw. 57. +

Neuer elektr. Zimmerheizofen weil überz. zu vk. u. Spielzeug, Eisenbahn, komplett, z. Aufdrehen, zu vk. Näh. Elb., Dewerthstraße 68, 1. Etg.

Damenfahrrad, N. S. U., Wäschemangel, Emaille-Badewanne, Radio (Isaria) mit 3 Hörern billig zu verk. — Elberf., Alexanderstr. 12.

Gute Futterkartoffeln billig. Barmen-Ritt., Querstraße 10. +

M. gebr. D.-Fahrrad b. E., Asterstr. 18.

Sägemehl in Buchen u. Tannen, fortlaufend in jeder Menge, auch waggonweise abzug. Ludwig Hoppe & Co. Barmen-Loh. Tel. 5320. 1884b

Gut erh. Damenfahrrad bill. zu vk. Elbf., Flensburgerstr. 70a, Kräutner.

Gut erhaltener **Flachwagen** für Viehtransporte zu verk. Uerpmann, B., Tüppelstr. 28.

Kleidermarkt

Gebrauchter, gut erhaltener **Kinderwagen** 17750 preiswert abzugeben. Carl Saffe, Elbf., Herzogstr. 44.

Einige Ia Marengo-Paletots m. Samtkr. à Stck. 38 Mk., gute, starke Winter-Lodenjoppen, Größe 46/54, unt. Preis zu verk. Fr. Faust, E., Milchstraße 4.

Tadell. Kind.-Sitz- u. Liegewagen bill. B., Eichenstr. 43, Bev. +

Eine Partie gute **neue Bursch.-Anzüge** à Stck. 18 Mk., Knaben-Anzüge, Gr. 7/12, zur Hälfte des regulären Wertes zu vk. Fr. Faust, Elbf., Milchstr. 4. Arrendg.

Vermischtes

Filetstores 3.50 Biedermeyer-Gardin. Paar 3.50 Mk., Dekorat., Bettdecken bill. u. sehr elegant. E., Ronsdorferstr. 39, Gardinenfabrikation.

Ein fast neuer **Gehrock-Anzug**, Frack u. Weste und Smoking u. Weste mit Seidenfutter für mittl. Figur (Oberweite 100) zu verk. E., Mühlenstr. 11, II.

Treibriemen, Ia Ware, ab Lager lieferbar Hugo Goldmann, Treibr.-Fabr. E., Nützenbergerstr. 7a. Fernspr. 680. 17747

Winterüberz. Gr. 48 u. Konditoranz. bill. E., Döppersberg 30, I.

Getr. Anz.-W.-Mant., Cov., Stiefel 44, Jackenkl., blau-schwz., D.-Mäntel, Halbsch. 37, H.-Wäsche a. Art, u. Bett. 2–7 Uhr. Hake, E., Grifflenberg 5.

Ia Kokosläufer, 67 breit, nur 1.90 M. Hügeneck, E., Bergst. 23

Herren- u. Damen-Garderobe, gut erh. Maßarbeit, zu verk. B., Ottostr. 69, I. +

Sprechapparate, Schallplatten äußerst billig. + **Oelgemälde** t. a. Preisl. Strauch, B., Neuerweg 57, III. i. Hause „Gen.-Anz."

F. neues Jackenkleid prsw. zu verk. E., Neuenteich 40, p. l.

Eleg. a. erh. Knab.-Mäntel, 11-13 J. b. E., Flensburgerstr. 46, I. r.

Gold. H.-Sprungd.-Uhr m. Kette u. gold. D.-Armbanduhr b. vk. B., Neuerweg 57, III

Spielwaren

1 gold. Herren-Schlüssel-Uhr, 18k., wie neu, prima Anker, Wert 65 M., 1 gold. H.-Sprungd.-Uhr bill., 2 D.-Brillant-Ringe à 40 Mark, 1 Brill.-Kollier 140 Mk., 1 gold. Kavalier-Kette, 14k., 55 Mk. E., Bandstr. 34, part. Tel. 5736.

Kinderkaufladen, E., Spicherstr. 8, I.

Gr. Kd.-Kaufl., Kd.-Mädch.-Fahrrad b. E., Flensburgst. 7, III.

Verschiedene prachtv. Kinderläden sehr b. B.-Heckingh., Hauffstr. 8, II, r. +

Tafelbesteck, 90 Gr. Aufl., 76 Teile, Messer rostfrei, inkl. Kasten 220 Mark. — Angebote unter E 5405 Geschft.

Tiermarkt

Fuchswallach, 7jähr., pflasterm., f. zu vk., od. a. schwer. belg. Kaltblutpferd zu vert. Zu bes. in der Arb. v. morg. bis 10 Uhr. Näh. B., Heckinghauserst. 215a

Motorenbetriebe f. M. Tuchmasch., m. Riemenantr., gebr., ab. gut erh., ges. Ang. m. Pr. u. Marke u. 200 Fil. Gräfrath. 160

Gebr. Garderobe kauft zu hoh. Preis Adler, B., Bredderstr. 64 Telephon 5578. 80r

Gold. Uhr mit Sprungd. oder Pfandschein zu kauf. ges. Ang. B 3065 a. Gst. B., Neuerweg 57



Stelle Donnerstag eine Auswahl hochtrag. und frischmelker **Kühe** zum Verkauf und Tausch aus.

Rosendahl & Frankenberg, Elberfeld-Mirke. — Telephon 4719

Habe Donnerstag eine Auswahl hochtrag. und frischmelk. Ostfriesl. Kühe zum Verkauf u. Tausch stehen 17681



Adolf Fried, Elb., Ober-Dorrenberg 2, Ecke Hoch- u. Wiesenstr. Telephon 3778.



Stelle morgen Donnerstag eine Auswahl tragend. u. frischmel. **Kühe** zum Verkauf und Tausch aus.

Karl Aschmann, Elberfeld, Weinberg, Telephon 3485.

Drahthaar-**Foxterrier**, Hündin, 10 Monate, reinrass., gut. Stammbaum zu vk. Ang. u. B 526 Gst. B., Neuerweg 57. 120a

Felle aller Art kauft zu höchstem Tagespreis. Annahme v. Fellen z. Gerben u. Färben. R. Grothe, Pelzw., Elb., Bleichstr. 6.

Schnauzer, Rüde, zu vk. Sonnborn, Hauptstr. 178.

Wildfelle kauft zu höchsten Tagespreisen B. Bohwinkel, E., Berlinerstr. 58.

Brauner Zwergteckel 2½ Jahre alt, selten schönes Exemplar — passend als Weihn.-Geschenk, in gute Hände billig abzug. Wilh. Büsgen, Düssel, Post Dornap. 174a

Guter Photo-App. zu kf. gef. Angeb. m. genauen Ang. unter B 3160 an d. Gesch. B., Neuerweg 57. +

Gut erh. Dezimalwage, am l. Tischwaage, gef. Ueltenberg, E., N. Friedrichstr. 8. Tel. 1549.

Kaufgesuche

Brillantkollier und Ring von Privat zu kauf. gef. Ang. mit Preis und B 3168 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Zu kaufen gesucht: **Gummibandstühle**, Bogenschläger, 1 fl., 2 Rüschendoppelstühle, 40 mm Spr., 4 schwere, einfache Hosenträgerstühle, 50 mm Sprung, **Gummilitzenmaschinen**, 4000 Spulen 17 bis 37er, evtl. auch ohne Gummieinrichtung. **3 Knopflochmaschinen.** Angebote mit allen Einzelheiten unter B 522 an Gst. B., Neuerweg 57. 112a

Achter Kordelgänge zu kaufen gef. Ang. u. B 527 Gesch. B., Neuerweg 57. 128a

Gut erhaltene **Zickzack-Nähmasch.** zu kauf. gef. Ang. u. R 743 an Fil. B., Berlinerstr. 61.

Gebr., sehr gut erh. schwarzes Piano zu k. gef. Ang. mit Preis E 5447 Gst.

Speisez., Piano, Herrenz. u. Schlafz. geg. Kasse gef. Ang. m. Preis u. B 4978 Gst. B., Neuerweg 57 +

G. erh. Speisezim. zu kf. gef. Ang. mit Preis u. B 3202 an Gst. B., Neuerweg 57 +

Eßzimmer od. Herrenzimmer in Eiche, Mah.-Büfett u. Spiegelschrank zu k. gef. Ang. u. E 9438 Gst.

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, Elberf., Bachstr. 7. Tel. 1642.

Flurgarb., Kleiderschr. u. Waschkomm. gef. Ang. E 5316 Gst.

Gut erh., eich. Ausziehtisch zu k. gef. Ang. E 5315 Gst.

Gut erhaltener **Bücherschrank** zu kaufen gef. Ang. u. B 36 an d. Fil. in Milspe erb. f238

Gut erhaltener **Kontor-Schreibtisch** zu kaufen gef. Ang. unt. G 94 an Filiale Elbf., Burgstr. 7.

Auto-Limousine 10 St. PS, Baujahr nicht vor 24, zu kf. gef. Ang. m. Preis an Baumeister, M.-Gladbach, Volksgartenstraße 86. b1383

Motorr.-Getriebe, neu od. gebr., zu k. gef. Ang. m. Preis u. E 5448 an Gst.

1 Flachwagen mit od. ohne Verdeck, 50 Ztr. Tragkr., und ein zweispänn. **Hamengeschirr**, neu od. gut erh., zu kf. gef. Schr. Anfr. unt. B 3161 an Gst. B., Neuerweg 57.

Zahngebisse! Brillanten, Uhren, Gold- und Silber-Gegenstände kauft stets L. Leeser, E., Kipdorf 108, 1. Etage.

Wachhund, mannsch., nicht zu scharf, zu kaufen gesucht, Ang. u. E 1849 an die Gschft. e195

Geldmarkt

Barkredite an Beamte vorkostenfrei u. ohne Versicherung. a329 Leonh. Klein, Köln, Gladbacherstraße 5.

Juwelen, Brillantschmuck etc., Oelgemälde, Perser werden v. Bankgesch. beliehen. Diskretion zugesichert. Angeb. u. E 9609 an Gst.

3000 Mark sucht bestrenommierte Lebensmittelfirma f. 2 Jahre geg. Sicherheit u. hohe Zinsen v. Selbstgeber. Ang. unter B 3186 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 170a

Darlehen an Beamte zu günstigen Bedingungen durch die **Beamten-Kredits-Ges.** m. b. H., Hamburg 1. Vertrauensmann für Elberfeld, Barmen u. berg. Bezirk: ... Wiesen, Elberf., Nützenbergerstr. ...

15 000 Mk. Hypoth. 1. Stelle, auf 2 rentable Wohnhäuser, Stadtmitte, gesucht. Selbstgeber. Ang. u. B 5874 an d. Gst.

Suche aus Privathand auf ein Landgut **7000 Mark** als 1. Hyp. Ang. E M an die Filiale Langenberg-Rhld.

Wer beleiht Hypothekenbrief über Mk. 4000 gegen gute Zinsen u. ... Mk. mon. Amortisation? Ang. B 5201 Gst. B., Neuerweg 57.

Mittl. Beamt., Hausbesitzer, sucht 2000 Mk. Darlehen zu 20% Zs. u. mon. Rückz. v. 100 Mk. u. mehr d. pv. Gläubiger. Ang. u. B 3113 Gst. B., Neuerweg 57.

+ Geschäftsm. sucht 400 Mk. b. Juni geg. zeitgem. Zins. Sicherheit vorhand. Ang. u. M 18 Fil. B., Wichlinghauserstr.





Denken Sie daran, daß Sie die vorteilhaftesten

Damenmäntel

die schönsten

Taillen-Kleider

sowie die neuesten

Strick-Kleider und Pullover

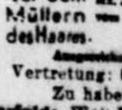
günstig kaufen im Spezialgeschäft

Franz Wolff

Barmen :: Altermarkt

Ecke Unterdörnerstr.

Keine Glatze mehr! Müllern Sie Ihr Haar!



Vor dem Müllern des Haares.

Und zwar täglich 1mal Vorschrift mit **Dr. Müllers Haarwuchs-Elixier**, der garantiert sicher wirkenden Haarmedizin gegen Haarschwund, Haarausfall, Kopfschuppen und Juckreiz. Nervenstärkend! Packung Mk. 3.50, wo nicht erhältlich, spesenfrei vom Alleinhersteller: Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.



Nach dem Müllern des Haares.

Ausgezeichnet mit der goldenen Medaille Berlin 1927.

Vertretung: F. Carl Engelberth, Elberfeld, Tel. 7340.

Zu haben in Fachgeschäften; bestimmt Elberfeld: Wall-Drog. K. Leimberg, Wall 11/13; Drogerie Otto Stahlhaus, Friedrichstr. 46; Drog. W. Geuer, Steinbeckerstr. 32. — Barmen: Drog. Jul. Zimmer, Wittenerstr. 10 (Beckacker); Drog. Zäntini, Heckinghauserstr. 180; Drogerie O. Schorre Nachf., Wertherstraße 57a. a287

Verlangen Sie für den Bubikopf die Spezial-Zubereitung „Dr. Müllers Extratrocken". Fordern Sie kostenlos die Broschüre: „Der gepflegte Bubikopf".

Stellen-Anzeigen

Nr. 280 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 30. Nov. 1927

Junger zuverlässig.
Buchhalter
bef. zunächst z. Aush. gel. Bewerbungen an †
Treuhandbüro Hans Hoffmann, B., Gewarteg. Ufer 5.

Tüchtiger jüngerer
Kaufmann,
mit grdl. Branchekenntnissen, der sich auch für die Reise eignet, mit od. ohne Interessceinlage gesucht. Angeb. unter E 1854 a. Geschst. b4381

Für die 1644
Musterabteilung
einer Band-, Bitzen-u. Spitzenfabr. wird
Herr od. Dame
ges., die mit allen vorkommenden Arb. vertraut sind u. die Webelig. völlig selbständig führen können. Es kommen nur Kräfte in Frage, d. über genaueste Artikelkenntnisse verfügen u. gleiche langjährige Tätigk. nachweisen können. Bei zufriedenstell. Leistg. angenehme Dauerst. Ang. mit Zeugnisabschr. B 555 Geh. B., Neuerweg 57.

Fleißiger, strebsam. u. zuverlässig. 182a
junger Mann
für Lohnbüro u. Lager — möglichst aus der Metallbranche — gesucht, mit gut. Erfahrungen im Lohn- u. Sozialkassenwesen. Angeb. unt. B 564 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57 erbet.

Bestbekannte Kraft für angen. Beschäft. p. bald ges. Dieselbe muß etwas dar. als Innenbeamtin, gegen Bar- od. Hypothekensicherheit stellen können. Fest. Monatsgehalt. R. auswärts evtl. Reisespesen. Ang. u. E 5407 Gst. *

Jüngere 172a
Radiotechniker,
flotte Verkäufer, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Heim-Radio, B., Schuchardstr. 31

Eine hiesige Privatschule sucht einen
Neuphilologen
(stud. cand. phil.) für wöchentl. 12 b. 14 Stunden. Es ist Gelegenheit geboten, die Kölner Universität zu besuchen, auch kann die Zeit als Referendarjahr angerechnet werden. Angeb. unt. E 3645 an die Gst. 15857

Gesucht zum sofort. Eintritt ein in jeder Sahara firmer, kor. rekter u. tüchtiger
Setzer,
sowie †
Maschinenmeister für Ein- u. Mehrfarbendruck u. jüng. Buchbindergehilfe.
Montanus & Ebenstein, B., Huldaftr. 54

Tüchtige 71a
Gummibandwirker
gesucht.
Hermann Rebrenberg B., Springerstr. 12.

Hosenträger-Bandwirkereigeselle
sofort ges. Barmen, Eichenstr. 19. 152a

Junger, tüchtiger
Herrenfriseur
sofort od. zum 1. Dez. gesucht. b1388
Herrenfriseursalon Gwald Tönnis, Sobingen b. Herne, Mont-Cenisstr. 3.

Tüchtiger
Friseurgehilfe
(Bubikopfschneider) sofort gesucht. e102
Artur Schüne, Solingen, Kohnstr. 27.

Tüchtiger
Friseurgehilfe
sofort gesucht. f60
Karl Wilms, Central b. Solingen.

Jg. Lederkanzer
gesucht. *
Rahm & Kampmann, G., Wolfenburgstr. 16

Tücht. jüng. Maßschneider gesucht. — Ang. E 5402 Gesch *

Guter Abdrigler für Großstück, evtl. auch Feierabend sof. ges. Ziemsee, Elbf., Jahnstr. 30. *

Unterlagen zurückgeben!

Wertvolle Unterlagen sind nicht allein Lichtbilder, Original-Zeugnisse und Zeichnungen, sondern auch Zeugnis-Abschriften, deren Herstellung den Einsendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müssen, bedeutende Kosten verursacht. Im Interesse der wirtschaftlich schwachen Bewerber bitten wir unsere Auftraggeber dringend, sämtliche Unterlagen den Einsendern so schnell wie möglich zurückzugeben

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Die Firma Faillard & Gehring, Köln,
sucht für ihre gut eingeführten Markenstrümpfe einen
Reisenden
für Rheinland u. Westfalen. Die Warenlieferung erfolgt prompt ab Lager Köln, bei ununterbrochener Reisemöglichkeit. Auto wird gestellt. Die Tätigkeit bedingt gründliche Fachkenntnisse, Arbeitsfreude u. nachweisbare Verkaufsergebnisse. — Nur Herren, die diesen Anforderungen genügen, werden um schriftliche Bewerbung an Heinrich Gehring, Köln-Lindenthal, Robert Koch Str. 22, gebeten.

Tüchtiger Gummibandwirker
per sofort gesucht.
Hesselberger & Herz, Unter-Barmen,
Halbeiterstraße 53 c.

Schokoladen-Fabrik
sucht zum Eintritt per 1. Januar 1928 jüngeren gewandten c321
Reisenden
aus der Lebensmittelbranche für eingeführte Teuren (Engros- und Detail-Kundschaft). Ang. mit Zeugnisabschrift. unter E 1858 an die Geschäftsstelle.

Festes Einkommen von Mk. 50.- pro Woche
wird durchaus vertrauenswürdigen Herren geboten, die Lust und die Fähigkeit haben, Privatkundschaft zur Werbung v. Kunden für Margarine aufzusuchen. Fleißige Kräfte finden Dauerstellung und Fortkommensmöglichkeit. Garantiertes Einkommen ist 50 Mark pro Woche. Eilangebote E 1865 an die Geschst. a177

Herren und Damen
die sich zum Besuch von Privatkundschaft eignen, können bei Gewährung v. Prov., Tagesgeld und Fahrgeldvergütung wöchentlich 40—50 Mk. verdienen. Ausführl. Ang. B 5167 Gst. B., Neuerweg 57. †

Herren
mit guten Umgangsformen und sicherem Auftreten für leichte Reisetätigkeit gesucht. Hierzu eignen sich auch Herren, welche noch nicht getreten haben, und erzielen solche schon nach kurzer sachm. Einarbeitung nachweisbar ein sehr gutes Einkommen. Rädetes von 10—12 und 3—6 Uhr. a250
Elberf., Blumenstr. 20, Unterb. lks.

Jüngerer, zielbewußter, selbst. arbeitend.
Expedient,
der Tätigkeit in der Lebensmittelbranche und Fähigkeiten nachweisen kann, für mögl. bald. Eintritt ges. Stellung ist ev. dauernd und gut bezahlt. Ang. mit Zeugnisabschriften unter E 1853 Gst. b1380

Fachkundiger e233
1. Verkäufer
für gutes Möbelgeschäft sofort gesucht. Ang. E 1864 Geschst.

Mehrere tüchtige
Verkäufer und Verkäuferinnen
für lebhaftes Manufakturwaren-Detailgeschäft per sofort oder Anfang Januar gesucht. Ang. an Postfach 41, Elberfeld. 1402

Gelernter †
Dachdeckergeselle
sof. ges. Herzog, B., Große Flurstr. 14.

Größere
Riemendreherei
sucht einen tüchtigen
Schlossermeister,
der mit allen vork. Arbeiten vertr. ist. Angeb. unt. B 557 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 174a

---

Litzen- und Spitzenfabrik 184a
sucht für ihre Reparaturwerkst. absolut
selbständigen Schlosser,
der in der Lage ist, alle vork. Arb. auszuführ., in der Kalkulation erfahr. u. einem größ. Betrieb vorsteh. kann. Ang. mit Gehaltsanspr., Ref. und Eintrittstermin B 554 Gst. B., Neuerweg 57.

6—8 tücht. Former gesucht. Näh Elbf., Königstr. 162, III. l. *

Für unsere 164a
Riemengang-Schlosserei
suchen wir einen
perfekten Dreher.
Bewerbungen mit Zeugnisabschr. unt. B 566 Geschst. B., Neuerweg 57.

Für leichte 186a
Dreharbeit
an kleinen Drehbänken suchen wir einen jungen, angelernten
Facharbeiter.
Rassenwerk, G.m.b.H., Barmen, Oberdörnerstr. 70/72, 3 Min v. Hauptbhf.

Tüchtiger 143
Vernickler
ges. Herm. Ritzmann & Co., Gevelsberg in Westfalen.

Huf- und Wagenschmiede-Geselle
19—20 Jahre, guter Beschläger, sofort gesucht. Remscheid, Freiheitstr. 52. f304
Autofahrer, Motorradfahrer
mit eig. Fahrzeug für leichte, gewinnbring. Reisetätigkeit sofort ges. Ang. u. E 5096 an d. Gst. *

Für Keks- u. Zwiebackfabrik werden p. sof. einige tüchtige
Packerinnen
ges. Vorzustell. C., Simonsstr. 33. f5860

Laufmädchen,
14—15jährig, sofort gesucht. Dederichs, Elbf., Wirmbof 18. *

Schuhhaus
sucht Lehrmädchen. Ang. E 5371 Gst. *

Lehrmädchen
sofort gesucht. 82d
Lebensmittelhaus Bassen, B.-A., Berlinerstr. 89

Lehrmädchen
für sofort ges. 82d
Wuppertaler Meieret
Alois Wiemann, G., Gesundheitstr. 9.

Hauspersonal
Einf. ält. ev. Fräulein
im bürgerl. Haush. ein. einz. Dame ges. Ang. B 3197 Geschst. C. Neuerweg 57. †

Perfekte Köchin,
die auch gute Hausarbeit übernimmt, sowie ein selbständ. bias. sauberes
Hausmädchen
sof. ges., Frau Paul Weiß, Metzg., Elb., Mühlenstraße 21.

Für fl. Restaurant wird sof. ordentl.
Mädchen,
selbständ. i. Kochen erf. ges. Weiteres Mädch. vorst. Nur mit best. Empf. u. prima Zeugn. woll. sich melden. Restaur. Kölsch, G., Kipdorf Nr. 27, Ecke Wallerst. *

Tüchtiges, sauberes
Mädchen,
welch. in Küche u. Hausarbeit erf. ist. Anf. Dez. ges. Frau Rich. Hütt, Elberf., Kirchstraße 20. *

Reit. Ehep. sucht für Etagenhaushalt zuverlässiges älteres
Mädchen,
das in allen Hausarb. sowie i. Kochen grdl. erf. sein muß. G. Zeugn. erford. Ang. u. B 560 B., Nrwg. 57. †

Jg. schl. Mädchen
für m. Geschäftshaushalt (Restaurant) z. 1. 12. 27 gesucht. — Ang. u. B 3188 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Mädchen
gesucht. Düsseldorf-Eller. d1367

Metzgerei-Schlächterei
Sauberes, i. Haushalt erf., kinderlieb.
Mädchen
mit gut. Zeugnissen sofort ges. 176a
Frau Dr. Biering, B., Neuerweg 32.

Suche zum 1. Dez. ein fleiß. sauberes, nicht zu jg. Mädch für Küche u. Hausarb. in bequ. Etg.-Hausb. Frau Dr. Klenter, C., Wortmannstr. 40, I. *

Haush. Mädchen,
durchaus selbst. im Hausb., sof. gesucht. Selbig. muß zu H. schlafen können. *
Frau Paul Eichwald, C., Neuenteich 29.

Suche mögl. bald ein in Küche u. Hausarbeit erfahr., bess.
Mädchen,
Wasch- u. Putzhilfe vorh. Frau E. Lebach, Elberfeld-Sonnborn, Burgholzstraße 66.* Telephon 4756.

Reit. Mädchen †
das selbst. arbeiten kann, für kinderlosen Haushalt ges. Taf.
2. Mädchen
f. Gesch. u. Haush. sofort ges. Metzger Mausbeck, Barmen, Fischertalerstr. 13.

Kräft. Mädchen
für ganze od. halbe Tage geg. hoh. Lohn gesucht. Zu erfragen in d. Geschst. f193*

Mädch. o. j. Frau f. ½ od. ¾ Tag. f. Hsh. ges. † Näh. in d. Gst. f35

Ord., saub. Mädch. f. Hsh. ¾ Tg. ges. C., Turmhof 15, I. *

Stundenmädchen für des Morgens ges. * Elbf., Hellerstr. 13.

Durchaus ehrl., saub.
Putzfrau,
die in best. Häusern gearb. hat, f. Freitags, Samstags und zur Wäsche gesucht. † Barmen, Ottostr. 59.

Saubere †
Putzfrau
für Mittwoch und Samstag ges. B., Hohensteinerstr. 8, I. l. s.

Stellen-Gesuche

Jg., geb. Bäcker- u. Konditorgehilfe
mit gut. Zeugnissen sucht sofort Stellg. Ang. u. B 3174 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Kontoristin, 21 J., perf. in Stenogr. u. Maschinenschr., mit 4½ J. Büropraxis, sucht Stellg. Ang. u. B 745 an Ala. B., Berlinerstr. 61. †

Unabh. ält. Frau wünscht sich in bess. Haushalt als
Haushälterin
tageweise od. halbtagsweise zu betätigen. Ang. E 5485 a. die Geschst. w1586

Fräulein,
das an selbst. Arbeiten gewöhnt ist, sucht Stell. auf Lager oder sonst. Vertrauensposit. Ang. u. B 3162 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Perf. Hausschneiderin f. u. Kdsch. auß. d. Hs. Ang. u. B 3229 Gst. B., Neuerweg 57. †

Suche z. 1. Jan. o. spät. Aufnahme als
Haustochter
in gutem, gefälligem Hause, wo Mädchen vorh. Bin 20 Jahre, Haushaltungsasch. besucht. Angeb. unter Nr. 11 693 an die Ann.-Exped. Korte, Gelsenkirchen. b1384

Jg. Frau, bish. im Haush. tätig, s. einige Stell. in Barm. als Putzfrau für ½—½ Tage. Ang. B 3260 Gst. B., Neuerweg 57. †

Unabh. Frau sucht Putzstelle f. ganze o. halbe Tage. Barm., Schwarzbachstr. 81, I. †

Erfahr. Buchhalterin
mit langjähr. erfolgreicher Tätigkeit sucht, gestützt auf allerbeste Zeugnisse neuen Wirkungskreis. Ang. E 1862 Gst. b1389

Langjähriger Vertriebsstellenleiter (Christ), in noch ungek. Stellung, sucht anderw. Vertrauensstellung. Kaution und eigenes Büro können gestellt werd. Angeb. u. B 3173 Geschst. B., Neuerweg 57. †

I. Zuschneider
In Referenzen aus südd. Kleiderfabrik, wünscht sich zu verändern. Angebote unter E 1861 an die Geschst. b3354

Suche für meinen
Chauffeur
Stellung. Derselbe ist bereit, nebenbei jede andere Beschäftigung zu machen. Ang. u. E 5487 an Geschst. *

Junger
Stempelmacher
sucht Stellung. Ang. sind zu richten unter E 1863 an Gst. c191

Tellhaber Vertreter

Hiesige
Scheuertuch-Weberei
sucht
Vertreter
für Barmen. Ang. B 3170 Geschst. B., Neuerweg 57. †

Für unsere a230
Sterbekasse
suchen wir einige tüchtige Vertreter geg. festes Gehalt, Provision, Spesen u. Fahrtkosten-Ersatz. Ang. u. E 2636 Gst.

Schwanefeld'sche Sterbekasse
gegr. 1821 in Berlin, sucht für ihre billige leicht abzuschließende Bargeld- und Bestattungsversicherung einen ehrenhaften a152
Provisions-Allein-Vertreter.
Etwas Inkasso vorhanden. Ang. an General-Agentur P. Kinzel, Berlin SW 61, Möckernstraße 83.

Bedeutende rhein. chem. Fabrik,
seit 1877, sucht für Elberf. u. Umgebung
tüchtige Vertreter
für ihren seit Jahren im In- u. Ausland eingeführten Artikel. Unentbehrlich für jedes Geschäftshaus und Autobesitzer.
Unser Organisator, Herr Bachor, ist zu sprechen am Mittwoch vorm. v. 10—11 Uhr in Düsseldorf, Hotel Lemberg, Kaiser-Wilhelmstraße 146, in Meitmann, nachm. von 3—5 Uhr, Hotel Vogel, Breitestr. 11, Donnerstag in Elberfeld von 10—11 Uhr vorm., Hotel Europäischer Hof, Neue Fuhrstraße 1—3. a418



Für unser **Hauptkontor** suchen wir einen über den Durchschnitt befähigten
Stenotypisten
der kleinere Korrespondenzen abzufassen vermag.
Persönliche Vorstellung, aber nur unter Beifügung einer maschinengeschriebenen Offerte mit Lichtbild in unserem Personalbüro erbeten. f82
Leonh. Tietz A.-G.,
Elberfeld.

Tüchtiger
Hilfsmeister
für Wäsche- und Kunstseidenband (Maschinenstühle) in Dauerstellung gesucht. 188a
Siegel & Mosheim,
Barmen, Siegesstraße 112.

16''' Gummihosenträgerband
auszugeben. f5817
Cosmann, Billbrandt & Zehnder, A.-G.,
Elberfeld, Werk Wiesenstr. 118-120.

Tüchtige f5711
Gummibandwirker
für Hosenträger- und Sockenhalterbandstühle per sofort gesucht.
Cosmann, Billbrandt & Zehnder A.-G.,
Elberfeld, Werk Wiesenstr. 118.

Tüchtige †
Bandwirkergesellen
gesucht.
Ting m. b. H., Barmen, Lothringerstr. 3.

Modellschlosser
gesucht. f219
Ferd. Boniver, Mettmann.

Tüchtige Kraftwagenführer
mit Führerschein 3b, nicht über 30 Jahre alt, für sofort gesucht. — Ang. B 3164 Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Es werden noch einige c233
Hilfsarbeiter
von 18—20 J. für dauernde Beschäft. ges.
Ferd. v. Hagen Söhne & Loch, Bohwinkel,
Scharnierfabrik.

Metzgergeselle,
mögl. mit Führerschein 3b, sofort ges. Heicke, Hagen (W.). Ruf 26 364. *

Junger, fleißiger
Metzgergeselle
sofort gesucht. f179
Adolf Rausch, Lennep.

Bäcker-
od. Konditorgehilfe
zur Aushilfe gesucht. Zwieback. Flükbod. C., Neugierstr. 25. *

Jüngerer, anständig.
Konditor-Gehilfe
möglichst sofort ges.
Otto Kall, Remscheid, Hindenburgstraße 31. f304

Ich suche per sofort tüchtigen f269
Konditorgehilfen,
welcher in all. Sparten bewandert ist. Umgeb. Angeb. an
Café Altenheim, Ohligs.
f269 Tel. 3470.

Junger Mann
v. 17—18 J. nicht mehr fortbildungsschulpfl., im Rechnen u. Schreiben erf., in Elb. u. Barm. einige Straßenkenntn., mal. mit gut. Zeugn., für Betr. u. Ausgänge ges. Selbstgeschrieb. Meld. unter E 3634 an die Gst. f5710

15—17jähr. *
Hilfsarbeiter
von Masch.-F. ges. Elberf.-Uellendahl, Arndtstraße 23.

14—17jährige
Jungen
geg. guten Lohn ges. Hold & Co., Barm., Freudenbergstr. 23. †

Knabe
bis 16 J. gegen hohen Lohn gesucht. C., Troostst. 5. *

Kräftiger b297
Laufbursche
unter 16 Jahren p. sofort gesucht.
Gebrüder Alsberg, Elberfeld.
Meld. beim Portier, Wirmbof Nr. 15.

Kräftiger Laufbursche
gesucht.
B., Neuerweg 52. †

Volontär od. Lehrling
für das Büro einer Großhandlung ges. Aufsicht auf spätere Anstellg. als Reisender. Ang. u. B 562 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 179a

---

Volontär
mit Kenntnis der engl. Sprache für Eisenwaren- und Werkzeuge-Export-Geschäft sofort ges. Ang. u. E 2639 an Gst. f5851

---

2 kaufm. Lehrlinge und Lehrmädchen
für Werkzeuge- und Eisenwaren-Engros- u. Export-Geschäft sofort ges. Ang. u. E 2638 an Gst. f5851

Maschinendreher-Lehrlinge
zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. unt. B 567 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 184a

---

Weibliche

3 Damen,
die sich zum Besuche von Privatkundschaft eignen, für sof. ges. Gute Kleidung und Umgangsformen Bedingung. Große Verdienstmöglichkeit. — Stil-Ang. u. E 1857 an die Geschst. f179

Jg. Kontoristin, perf. in Buchhaltg., Schreibmasch., Stenographie gesucht. * Ang. E 5092 Gst.

Kontoristin,
evtl. Lehrmädch. m. sch. Handschr. ges. Ang. u. B 568 B., Nrwg. 57.

Mehrere tüchtige
Verkäuferinnen
im Alter von 20 b. 25 J., nur aus der Lebensmittelbranche, zum sofortigen Eintritt ges. Ang. mit Zeugnisabschr. unt. E 1855 a. Gst. b1385

Junge Kontoristin mit g. Handschr. u. Schreibm. sof. ges. Ang. E 5435 Gst. *

Branchekundige
Verkäuferin
zur Aushilfe sofort ges. Schokoladenhaus Conrad Hermwille, B., Heckingbauerstraße 152. 368d

---

Per sofort tüchtige
Verkäuferin z. Aushilfe b. Weihnachten gesucht. — Metzgerei Matthey, B.-R., Berlinerstr. 105. *

Tücht. Handnäherin
auf Großstück sofort ges. J. Goldberg, C., Schneiderstr. 9. *

Mehrere f5865
geübte
Gardinen-Näherinnen
sowie einige
junge Mädchen
für unsere Näherei sofort gesucht.
Hermes & Co., G. m. b. H., Elb., Hofaue 59.

Hosenträger-Näherinnen,
perfekte, für mechan. Betrieb, sucht Sauer, Barmen, Mühlenweg Nr. 45. 177a

---

Perfekte v3355
Friseuse
sof. nach Solingen ges. Ang. u. E 5944 an Ann.-Exp. Gd. Elwen, Solingen.

---

* Handnäh. a. bess. Hosen aus. d. Hause ges. H. Schäfer, C., Deweerthstraße 26.

Tücht. Friseuse
für dauernd Samstags gesucht. †
Herm. Hoof, U.-B., Wittenbergstr. 18.

Perfekte
Seidenwinderin
die eine kl. Winderei führt, k. p. sof. ges. Ang. E 5360 Gst. *

Tüchtige †
Strangspulerin
sofort gesucht.
H. Heidewig, Gummibandfabrik, Barmen-Wichlings.

J. Mädch. aus gut. Fam., welches Interesse für die
Blumenbinderei
hat, findet angen. Stellung. Ang. unt. E 2631 an Gst. f5825

Gesucht
geübte Stepperin
für Ledergamaschen, **junge Mädchen**
für leichte Arbeiten.
Rahm & Kampmann, C., Wolfenburgstr. 16. *

Wir suchen für unsere Haspel- und Scherstube 185a
ordentl. jüngere Mädchen
zum Anlernen sowie leichte Arbeiten.
Römer, Barmen, Heckingbauerstr. 19.

Schuhbranche.
Wir suchen für unser Freiburger Geschäft per bald eine tüchtige, in der Branche durchaus vertraute
Verkäuferin.
Anfangsgehalt 200 Mk. per Monat. — Angebote unter Beifüg. von Bild u. mögl. lückenlosem Lebenslauf an: a108
Schuhhaus R. A. Adler, Freiburg i. Br., Kaiserstraße 30.

Junge Dame für Registratur
gesucht. Ang. E 1859 an Geschst. e233

Für den Monat Dezember †
tüchtige Verkäuferin
als Aushilfe gesucht.
Schuhhaus Carl Steindrink, Barmen, Berlinerstraße 47, Ecke von Eynernstr.

Für den Monat Dezember
tüchtige Verkäuferin
gesucht. 180a
S. & H. Goldschmidt, Barmen, Werthestraße 13.

14- bis 17jährige Mädchen
für leichte, saub. Arb. für dauernd ges. Meldung vorm. 11—12 Uhr, C., Wilhelmstr. 10a. Tonsmi. Dr. R. Moritz & Co.

Hosenträger.
Junger Kaufmann, der als Vertreter in
Württemberg
bei der Sattlerkundschaft gut eingef. ist, sucht in obigem Artikel ganz leistungsfähige v3358
Vertretung.
Ang. erb. an Aug. Erler, Urach (Württbg.), Marktplatz.

Beobachten Sie
und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen das wirksamste Anzeigenblatt des Wuppertals ist. (Auflage über 85000 Exemplare)

Westdeutsche Sport Zeitung

30. November 1927 — Wochenbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — Nr. 48



Bernardus, der beste westdeutsche dreijährige Traber

Er siegte unter Forthmann beim Baasrennen in Gelsenkirchen

Spes.-Phot.

Ein erfolgreiches Jahr westdeutschen Trabrennsports neigt sich seinem Ende zu. Erfolgreich nicht nur in den äußeren Erscheinungen, in den gewaltig gesteigerten Zahlen des Pferdebestandes, in der wachsenden Anteilnahme der Besucher an den Rennveranstaltungen, erfolgreich auch in dem inneren Aufbau des Trabrennsports, in der wesentlich erhöhten Qualität des Pferdematerials, in den sportlichen Leistungen auf der Rennbahn.

Als ganz besonderes Kennzeichen günstiger Entwicklung ist die Zunahme der heimischen Zucht zu werten. Zu Beginn der Saison, im März 1927, standen in den Boxen der westdeutschen Zentrale Gelsenkirchen über 50 Zweijährige. Von diesen konnten als Produkte rheinisch-westfälischer Zucht 38 im Herbst der staatlichen Kommission zur Prämiierung und Besichtigung vorgeführt werden, nämlich 17 Stuten und 21 Hengste. Gerade diese Prämiierung zeigte, wieviel Korrektheit in Bau, Haltung und Gang die im Westen geborenen zweijährigen Traber aufzuweisen hatten, Qualitäten, die die jungen Pferde durch ihre Leistungen auf der Bahn im Laufe der Saison bestätigten. Die von ihnen gezeigten Zeiten können sich getrost sehen lassen. Am 5. Juni versuchten die Zweijährigen zum ersten Male ihre jungen Beine auf der Bahn. Sieger blieb in diesem Neulings-Rennen Diktat, br. H. v. Diktator Todd-Krämerin Silver. Dieser gutgezogene Hengst konnte auch am 21. August das erste Zuchtrennen für Zweijährige, das Versuchsrennen der Hengste, an sich bringen. Die heimischen zweijährigen Stuten mußten allerdings in ihrem Zuchtrennen, dem Versuchsrennen der Stuten, die Überlegenheit der Berliner Altersgenossin Nobleſſe anerkennen, die diese Prüfung vor der westdeutschen Regitta gewann. Erfolgreich begann seine Laufbahn auch der zweijährige Leo Watts, br. H. v. Belwin-Lady B., der in Gelsenkirchen im Juli den Preis von Borkum als Sieger beendete und diesem Siege später in Farmsen gegen starke Hamburger Konkurrenz einen weiteren anreihen konnte, um bald darauf nochmals in Farmsen einen schönen Doppelerfolg auf sein Konto zu bringen. Siegreich zur Waage zurückkehren konnten auch: Prinz Kuser, Blausch. H. v. General Kuser-Grasnelke, Peter Spinne und den Jugendpreis, für sich entscheiden konnte.

Von den westdeutschen dreijährigen Trabern blieb der mit Ausdauer und Schnelligkeit ausgestattete Bernardus das erfolgreichste Pferd der Saison. Von seinen 23 Starts konnte er 4 siegreich gestalten, 14mal blieb er placiert. Neben ihm ist Hanna Archdale zu nennen, eine Stute von bestechendem Äußern und ebenso schöner Gangart, die ihren ersten Erfolg in Gelsenkirchen im Preis von Achternberg unter der Hand ihres amerikanischen Trainers einheimsen konnte und sich später im Großen Westdeutschen Zuchtpreis gegen die Konkurrenz vierjähriger Pferde auch als ausgezeichnete Steherin erwies. Gutes Traberblut steckt jedoch auch in den Dreijährigen Palmetto Silver, Felicidor, Rentmeister, Elfenjunge, Zar, August W. und Götterdämmerung.

An der Spitze der älteren westdeutschen Traber marschiert der 5jährige Karl Heinz. Mit Stolz kann die westdeutsche Traberzucht dieses Ausnahmepferd, das heute der beste und erfolgreichste deutsche Traber genannt wird, als ihr eigenes Produkt betrachten. Leider ging dieser klassische Hengst nach seinen anfänglichen Erfolgen in Gelsenkirchen und Farmsen dem westdeutschen Trabrennsport durch Besitzwechsel verloren. Bei einem Start auf einer Hamburger Bahn erkannte das Kennerauge eines Charly Mills die in Karl Heinz steckenden Qualitäten. Er erwarb das westdeutsche Pferd für das Berliner Gestüt Falkenhagen, und unter der Hand von Ch. Mills begann Karl Heinz eine fast unvergleichliche Siegesserie. In Mariendorf, in Ruhleben, in Farmsen und Bahrenfeld gewann der Hengst hintereinander die bedeutendsten Prüfungen der Spätsaison, darunter den Großen Traberpreis von Deutschland, den Homer-Preis, den Großen Alster-Preis, den Internationalen Distanz-Preis. In dem letzten über die lange Strecke von 3200 m führenden Rennen krönte er seinen Ruhm damit, daß er die Prüfung in neuer Rekordzeit zurücklegte. Ein würdiger Nachfolger ist Karl Heinz im Westen noch nicht erstanden. Dennoch brachten einige von den älteren westdeutschen Pferden ansprechende Leistungen auf. Aus der Reihe der erfolgreichen älteren Pferde sind zu nennen: der 4jährige Prodomo, der 4jährige Siebenschläfer, die 4jährige Rosie Watts, der 4jährige Justus, von den 5jährigen Peter A., Anvil jr., von den noch älteren Pferden Bobby jr., Iola River und Hartstein. Manches dieser Pferde konnte im Laufe der Saison die westdeutschen Farben auf Hamburger Bahnen und in Bremen würdig vertreten.

Als großer und erfreulicher Aktivposten in der Bilanz der Trabrennsaison ist die Erscheinung zu werten, daß nach langer Unterbrechung in diesem Jahre wieder Berliner und Hamburger Pferde in die Entscheidungen auf der Gelsenkirchener Bahn eingriffen, ein Beweis dafür, welche Beachtung man den westdeutschen Ereignissen auch im Reich entgegenbringt. Anderseits wirft die Tatsache, daß die Zahl der Nennungen zu den einzelnen Renntagen in Gelsenkirchen mit der fortschreitenden Saison rekordmäßig anwuchs, daß der Starter in einem Rennen sogar 26 Pferde auf die Reise schicken mußte, die Frage auf, wann für den Westen die Errichtung einer weiteren modernen Trabrennbahn, die den Ausgleich bietet für die rapide anwachsende Zahl der Trabrennpferde, in greifbare Nähe gerückt wird.

W. B.